



1.000 Jahre
Europäische Münzgeschichte –

Glanz und Faszination
des Mittelalters

AUKTION 205
12./13. März 2012 in Osnabrück



Titelfoto (Nr. 2313)

QUEDLINBURG, ABTEI

Beatrix II. von Winzenburg, 1138-1160.

Brakteat. 0,85 g.

Mehl 58 (dieses Exemplar);

Nau (Die Zeit der Staufer) 189.24.

AUKTION 205



1.000 Jahre Europäische Münzgeschichte - Glanz und Faszination des Mittelalters

ZEIT	Montag, 12. März 2012 16.00 Uhr - 19.00 Uhr Dienstag, 13. März 2012 09.30 Uhr - 13.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

Auktionen 204-209, März 2012

12. MÄRZ 2012	Auktion 204 Münzen aus der Welt der Antike
12./13. MÄRZ 2012	Auktion 205 1.000 Jahre Europäische Münzgeschichte - Glanz und Faszination des Mittelalters
13.-15. MÄRZ 2012	Auktion 206 Münzen und Medaillen der Neuzeit
15. MÄRZ 2012	Auktion 207 Goldprägungen
15. MÄRZ 2012	Auktion 208 Schweden und seine Besitzungen Die Sammlung Julius Hagander, Teil 3
16. MÄRZ 2012	Auktion 209 Russische Münzen und Medaillen Deutsche Münzen ab 1871



Zeitplan/Timetable

Auktion 204 Münzen aus der Welt der Antike

Montag, 12. März 2012
09.30 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1 bis Nr. 723
Kelten, Griechen, Römer: Römische Republik, Imperatoren, Kaiserzeit: Augustus - Didius Julianus
14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Nr. 724 bis Nr. 1113
Kaiserzeit: Septimius Severus - Basiliscus, Kontorniat, Lots Römer, Byzanz, Orient

Auktion 205 1.000 Jahre Europäische Münzgeschichte - Glanz und Faszination des Mittelalters

16.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 1251 bis Nr. 1864
Frühmittelalter, Hoch- und Spätmittelalter: Deutsches Reich

Auktion 206 Münzen und Medaillen der Neuzeit

Dienstag, 13. März 2012
09.30 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 1865 bis Nr. 2563
Hoch- und Spätmittelalter: Deutsches Reich (Fortsetzung), Europa, Kreuzfahrer, Lots
14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 2751 bis Nr. 3723
Europa, Übersee, Habsburgische Erblande- Österreich: Tirol, RDR, Kaiserreich Österreich, Lots Habsburg, Geistlichkeit: Olmütz

Mittwoch, 14. März 2012
09.30 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 3724 bis Nr. 4326
Geistlichkeit: Salzburg - Wien, Standesherrn, Städte, Deutschland: Aachen - Brandenburg in Franken
14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 4327 bis Nr. 5393
Deutschland: Brandenburg-Preußen - Ostfriesland

Donnerstag, 15. März 2012
09.00 Uhr - 11.30 Uhr
Nr. 5394 bis Nr. 5878
Deutschland: Paderborn - Würzburg, Medaillen, Papiergeld, Prägewerkzeuge, Münzbecher, Lots, Literatur

Auktion 207 Goldprägungen

11.30 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 6001 bis Nr. 6303
Europa: Albanien - Italien
14.00 Uhr - 17.30 Uhr
Nr. 6304 bis Nr. 7069
Europa: Italien (Fortsetzung) - Zypern, Übersee, Habsburgische Erblande-Österreich, Deutschland, Goldmedaillen, Lots

Auktion 208 Schweden und seine Besitzungen Die Sammlung Julius Hagander Teil 3

17.30 Uhr - 19.00 Uhr
Nr. 7501 bis Nr. 7730

Auktion 209 Russische Münzen und Medaillen

Freitag, 16. März 2012
09.30 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 8001 bis Nr. 8511
14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Nr. 8514 bis Nr. 9019

Deutsche Münzen ab 1871

Sehr geehrte Münzfreunde/Dear Coin Collectors,

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unseren neuen Auktionskatalogen und hoffe, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung. Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

I wish you a lot of pleasure with our new auction catalogues and I hope you will find a few additional items for your collection. As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Mit herzlichen Grüßen/With warm regards

Fritz Rudolf Künker



Fritz Rudolf Künker

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.



GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.



ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.





KUENKER.DE

SIXBID.COM

EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Hauptsitz in Osnabrück

Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache erfolgen. Unser besonderer Service anlässlich der Numismata München 2012: Besichtigung von Freitag, 2. März bis Samstag, 3. März von 9.30–18.00 Uhr und Sonntag, 4. März von 9.30–16.00 Uhr in unseren Münchner Büroräumen am Maximiliansplatz 12a.

Auction lots may be viewed by appointment only. Special service for our clients participating in the Numismata Munich 2012: Auction lot viewing is possible in our Munich office at Maximiliansplatz 12a from Friday, March 2 till Saturday, March 3 from 9.30 AM to 6.00 PM and on Sunday, March 4 from 9.30 AM to 4.00 PM.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen

Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de



Michael Otto



Roland Trampe

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow

Michael Otto

Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de



Michael Autengruber



Petr Kovaljov

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaifstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov

17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov

Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de



Aleksey Onchukov

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker

Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.

2/21 Makarenko St., 123001 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov

Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de

DEUTSCH



Ulrich Kunker
Leiter Kundenbetreuung



Barbata Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Für den Fall, dass wir Sie nicht erreichen können, bieten wir in Ihrem Namen bis zur Höhe Ihres schriftlichen Gebotes, mindestens aber bis zur Höhe des Schätzpreises.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendaten weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- Should you not be available by phone, we will bid on your behalf up to your submitted written limit or at least up to the estimate of the lot for which you requested to be called.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANÇAIS



Alexandra Elfein, M.A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Khat Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabie

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Dans le cas où nous ne parviendrions pas à vous joindre, nous encherirons pour vous jusqu'au montant que vous nous indiquez par écrit, égal ou supérieur au prix d'estimation.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Nel caso in cui non riusciamo a contattarLa telefonicamente, provvederemo ad offrire a Suo nome fine all'importo massimo indicato per iscritto, in ogni caso offriremo a Suo nome come minimo il prezzo di stima.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ



Anastasija Kopsell
Russkij, Deutsch



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюенкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанием померами в каталоге, а также их оценочной стоимости.
- Результаты аукционов также будут посланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



INHALT AUKTION 205

	Nr.	Seite
1.000 JAHRE EUROPÄISCHE MÜNZGESCHICHTE - GLANZ UND FASZINATION DES MITTELALTERS	1251 - 2563	15 - 252
Frühmittelalter (ca. 500-900)	1251 - 1460	15 - 58
Spätantike und Völkerwanderung	1251 - 1367	15 - 40
Langobarden	1251 - 1322	15 - 31
Gepiden	1323	31
Westgoten	1324 - 1355	31 - 37
Ostgoten	1356 - 1360	38
Burgunder	1361 - 1366	39
Anonym	1367	40
Das Reich der Franken	1368 - 1460	40 - 58
Merowinger	1368 - 1393	40 - 45
Karolinger	1394 - 1460	45 - 58
Hoch- und Spätmittelalter (ca. 900-1500)	1461 - 2563	59 - 252
Deutsches Reich	1461 - 2428	59 - 223
Altenburg	1461 - 1463	59
Abernach	1464	60
Anhalt	1465 - 1469	60
Anklam	1470	61
Annweiler	1471	61
Arnstein	1472 - 1494	61 - 65
Augsburg	1495 - 1502	66 - 67
Bamberg	1503 - 1511	68 - 69
Brandenburg	1512 - 1531	70 - 72
Braunschweig	1532	73
Braunschweig und Lüneburg	1533 - 1557	73 - 76
Bremen	1558 - 1564	76 - 77
Corvey	1565 - 1566	77
Demmin	1567	78
Deutscher Orden	1568 - 1571	78
Donauwörth	1572 - 1573	78
Dortmund	1574 - 1579	79 - 80
Duisburg	1580	80
Erfurt	1581 - 1717	80 - 103
Falkenstein	1718 - 1720	104
Frankfurt	1721	104
Fulda	1722	105
Gandersheim	1723	105
Gittelde	1724 - 1731	105 - 106
Goslar	1732 - 1741	107 - 108
Halberstadt	1742 - 1834	108 - 124
Halle an der Saale	1835 - 1841	124 - 125
Hamburg	1842 - 1864	125 - 128

	Nr.	Seite
Hannover	1865	128
Heinsberg	1866 - 1867	128
Hersfeld	1868 - 1870	129
Hessen	1871 - 1874	129 - 130
Hildesheim	1875 - 1878	130 - 131
Homburg	1879	131
Jülich-Kleve-Berg	1880 - 1886	131 - 133
Kempten	1887 - 1888	133
Köln	1889 - 1900	134 - 136
Konstanz	1901 - 1902	136
Lindau	1903 - 1904	137
Lippe	1905	137
Magdeburg	1906 - 2247	137 - 187
Mainz	2248 - 2250	187 - 188
Markdorf	2251	188
Mecklenburg	2252	188
Merseburg	2253	188
Minden	2254 - 2258	189
Moers	2259	190
Mühlhausen in Thüringen	2260 - 2263	190
Münster	2264 - 2267	191
Naumburg	2268 - 2272	192
Nordhausen	2273 - 2279	192 - 193
Oldesloe	2280	193
Osnabrück	2281	193
Paderborn	2282 - 2285	194
Pfalz	2286 - 2287	195
Pommern	2288 - 2292	195
Prüm	2293 - 2294	196
Quedlinburg	2295 - 2382	196 - 214
Ravensburg	2383	215
Regensburg	2384 - 2386	215
Regenstein	2387	216
Sachsen	2388 - 2393	216
Schlesien	2394 - 2395	217
Schleswig-Holstein	2396 - 2398	217
Schongau	2399 - 2401	218
Speyer	2402 - 2404	218 - 219
Stade	2405	219
Stargard	2406	219
Stralsund	2407 - 2411	219
Thüringen	2412 - 2413	220
Ulm	2414 - 2415	220
Verden	2416 - 2418	221
Waldeck	2419 - 2424	221 - 222
Weida-Gera-Plauen	2425	222
Weimar	2426	222
Würzburg	2427 - 2428	223

	Nr.	Seite
Europäische Münzen	2429 - 2551	223 - 251
Baltikum	2429 - 2430	223
Belgien	2431 - 2435	223 - 224
Bosnien	2436	225
Dänemark	2437 - 2451	225 - 228
Frankreich	2452 - 2470	228 - 232
Großbritannien/England, Irland, Schottland	2471 - 2497	233 - 239
Der Schatzfund von Gisors	2497	238 - 239
Italien	2498 - 2510	240 - 242
Kroatien	2511	243
Luxemburg	2512	243
Montenegro	2513	243
Niederlande	2514 - 2518	243 - 244
Polen	2519 - 2521	245
Rumänien	2522	245
Rußland	2523	245
Schweden	2524 - 2526	246
Schweiz	2527 - 2530	246 - 247
Tschechien	2531 - 2540	247 - 249
Ungarn	2541 - 2551	249 - 251
Kreuzfahrer	2552 - 2555	251 - 252
Königreich Jerusalem	2552	251
Grafschaft Tripolis	2553	251
Zypern	2554	252
Ein levantinischer Beischlag	2555	252
Sammlungen und Lots		
mittelalterlicher Münzen	2556 - 2563	252

Ein Stichwortverzeichnis finden Sie am Ende dieses Auktionskataloges.

1000 JAHRE EUROPÄISCHE MÜNZGESCHICHTE — GLANZ UND FASZINATION DES MITTELALTERS

Über 1.300 Münzen von der Völkerwanderungszeit bis zum 15. Jahrhundert.

Eine außergewöhnliche Serie von langobardischen, merowingischen und karolingischen Prägungen.
Brakteaten der Stauferzeit aus den Münzstätten Arnstein, Falkenstein, Erfurt, Quedlinburg und Halberstadt.

Bedeutende Spezialsammlung Magdeburg.

„Überall ist Mittelalter“ behauptete der Historiker Horst Fuhrmann im Jahre 2002 in seinem gleichnamigen Bestseller, in dem er die „Gegenwart einer vergangenen Zeit“ heraufbeschwor. Auch wenn diese Epoche, die für uns heute nicht leicht zugänglich ist, seit mehr als 500 Jahren vergangen ist, hat das Mittelalter nichts von seiner Faszination verloren, wie seine stetige Rezeption in historischen Romanen, spannenden Ausstellungen, eindrucksvollen Kinoproduktionen, oder den allgegenwärtigen Mittelaltermärkten beweist. Dabei liegt die historische Wahrheit irgendwo zwischen dem zu Unrecht während der Renaissance in das Reich der Sprichwörter eingegangenen „finsternen Mittelalter“ und der beschönigten Erklärung eines ehren- und märchenhaften Rittertums in der Romantik des 19. Jahrhunderts.

Um aber die Realität mittelalterlicher Geschichte und mittelalterlichen Alltagslebens rekonstruieren zu können, sind wir auf die oftmals spärlichen Schrift- und Sachquellen jener Zeit angewiesen. Dabei spielen die Münzen des Zeitraums von 500 bis 1500 eine herausragende Rolle. Einerseits, weil sie Quellen aus erster Hand, also unmittelbar überliefert sind und nicht wie Schriftquellen vielfach abgeschrieben und im Laufe der Zeit verändert wurden. Andererseits besitzen Münzen gegenüber dem Unikum einer Urkunde den Vorteil der „Mehrfachüberlieferung“. Für manche historischen Abschnitte und geographischen Räume wie die Völkerwanderungszeit sind Münzen oftmals die einzigen „Quellen“ überhaupt, die uns etwas über das Leben und die handelnden Personen dieser Epoche verraten.

Wir freuen uns daher, Ihnen mit diesem Auktionskatalog eine überaus umfangreiche „Quellensammlung“ des Mittelalters anbieten zu können. Ihr Spektrum reicht von den frühen Prägungen der Völkerwanderungszeit – mit einer außergewöhnlichen Sammlung langobardischer und karolingischer Münzen – über die Blütezeit der Stempelschneidekunst in der Stauferzeit – mit einer in dieser Vollständigkeit sicher einzigartigen Kollektion von Magdeburger und Erfurter Brakteatenprägungen – bis zur Einführung differenzierter Währungssysteme im Spätmittelalter. Tauchen sie in eine Epoche ein, die noch heute die Fantasie zu beflügeln vermag und lassen diese großartigen Münzen auf sich wirken. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchlesen des Katalogs und viel Erfolg mit Ihren Geboten!

- Dr. Sebastian Steinbach -



Vergrößerungen, sofern nicht anders angegeben, im Maßstab 1,5:1

FRÜHMITTELALTER (ca. 500-900) SPÄTANTIKE UND VÖLKERWANDERUNG

LANGOBARDEN

Im 6. Jahrhundert vernichteten die Langobarden zunächst das Herulerreich, anschließend das Gepidenreich, um daraufhin ab 568 in Italien ein eigenes Reich zu errichten. In Pannonien waren sie dem Druck der sich ausbreitenden Awaren gewichen. Die Langobarden und ihre Verbündeten konnten bei der Eroberung Italiens auf ihre militärische Erfahrung als Hilfstruppen des byzantinischen Heeres zurückgreifen. Unter König Alboin (560-572), in dessen Hände 569 Mailand und 571/572 die Stadt Ticinum (Pavia) fiel, begann die langobardische Münzprägung. Zunächst wurden byzantinische Münzen der Prägestätte Ravenna nachgeahmt, wie Tremisses (in der Sammlung nicht vertreten, aber siehe Nr. 1251) oder Siliquae im Namen des Justinus II. Unter König Authari (584-590) begann schließlich die fast 100 Jahre fortgesetzte Prägung von Tremisses im Namen des Mauricius Tiberius, die im 6. Jahrhundert einen Stern (siehe Nr. 1253), im 7. Jahrhundert dann ein Kreuz als Beizeichen zeigten. In der Toscana (siehe Nr. 1260 ff.) wurden in Lucca Münzen in einem eigenen Stil geprägt. Da die Königsmacht aber fern war, existierten dort auch zahlreiche Heckenmünzstätten (siehe Nr. 1262). Ab dem letzten Viertel des 7. Jahrhunderts trugen die langobardischen Prägungen dann die Namen der Könige (siehe Nr. 1264 ff.). 774 wurde der letzte langobardische König Desiderius (757-774) von Karl dem Großen besiegt und entthront. Mit dem Königtum endete allerdings nicht die langobardische Münzprägung, denn im Herzogtum Benevent (Nr. 1280 ff.) und in Salerno (Nr. 1318 ff.) wurden noch bis in das 9. Jahrhundert langobardische Münzen geprägt.



1251

Eine anonyme langobardenzeitliche Prägung

- 1251 A/-Tremissis im Namen des Justinus II.; 1,49 g. DN IVSTI-NVS P P AVC Driapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA A-VCVSTORVN Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. GRIERSON/BLACKBURN -.

GOLD. R Fast vorzüglich

1.000,-

Im Jahre 571 nahmen die Langobarden nach dreijähriger Belagerung Ticinum/Pavia ein und prägten dort unter den Königen Alboin und Cleph Tremisses im Namen des byzantinischen Kaisers Justinus II. (565-578). Die langobardischen Prägungen lehnten sich hierbei sehr stark an Prägungen der Münzstätte Ravenna an und zeigten insbesondere den auffälligen, breiten Randstab und die stark gekrümmten Umhangsfalten der ravenatischen Gepräge. Beides findet sich auf unserem Stück nicht. Daher handelt es sich bei dem vorliegenden Stück sicher nicht um eine langobardische Prägung, wohl aber um eine langobardenzeitliche Prägung eines anderen Germanenstammes (möglicherweise der Franken). Solche Prägungen liefen auch im Territorium der Langobarden um. Siehe Hahn/Luegmeyer, Der langobardenzeitliche Münzschatzfund von Aldrans in Tirol, Wien 1992, S. 21, Nr. 44 ff.



1252

Anonyme langobardische Prägungen aus Ticinum (Pavia)

- 1252 Lombardei. AR-1/4 Siliqua im Namen des Justinus II.; 0,41 g. Driapierte Büste r. mit Diadem//In Kranz: Staurogramm zwischen zwei Sternen. ARSLAN -; BERNAREGGI -; GRIERSON/BLACKBURN -; MIBE Continued X 5. RR Sehr schön

600,-



1253

- 1253 A/-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 584/600; 1,44 g. Driapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. ARSLAN -; BERNAREGGI S. 155; GRIERSON/BLACKBURN vergl. 302; ODDY Class I.

GOLD. RR Fassungsspuren, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

1.000,-

Die Prägung von Tremisses im Namen des Mauricius Tiberius begann unter König Authari (584-590), der Typ wurde fast unverändert 100 Jahre lang weiter ausgeprägt. Zunächst allerdings zeigten die Stücke r. im Felde des Reverses noch den typischen Stern, später dann ein Kreuz. Da die Stücke mit Kreuz im Fund von Aldrans nicht vertreten sind, sind sie wohl nach dem Jahr 600 geprägt worden, während die seltenen Stücke mit Stern vor der Jahrhundertwende geprägt worden sind. Das vorliegende Stück ist also unter Authari oder Agilulf geprägt worden. Siehe Hahn/Luegmeyer, Der langobardenzeitliche Münzschatzfund von Aldrans in Tirol, Wien 1992, S. 21.



1254

- 1254 *AV*-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,41 g. Drapierte Büste r. mit Diadem// Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Kreuz. Arslan 11 var.; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn vergl. 303 f.; Oddy Class I, vergl. 295 ff.

GOLD. Leichte Prägeschwäche, winz. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich

1.000,--

Die Prägung von Tremisses im Namen des Mauricius Tiberius begann unter König Authari (584-590), der Typ wurde fast unverändert 100 Jahre lang weiter ausgeprägt. Zunächst allerdings zeigten die Stücke r. im Felde des Reverses noch den typischen Stern, später dann - wie unser Stück - ein Kreuz. Da die Stücke mit Kreuz im Fund von Aldrans nicht vertreten sind, sind sie wohl nach dem Jahr 600 geprägt worden. Siehe Hahn/Luegmeyer, Der langobardenzeitliche Münzschatzfund von Aldrans in Tirol, Wien 1992, S. 21.



1255



- 1255 *AV*-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,43 g. Drapierte Büste r. mit Diadem// Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Kreuz. Arslan 4; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn vergl. 304; Oddy Class I, vergl. 298 ff.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich

2.000,--



1256



- 1256 *AV*-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,47 g. Drapierte Büste r. mit Diadem// Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Kreuz. Arslan vergl. 8; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn vergl. 305; Oddy Class I, vergl. 298 ff.

GOLD. Breiter Schrötling, gutes sehr schön

1.500,--



1257



- 1257 *AV*-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,39 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, dahinter T//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Kreuz. Arslan -; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn -; Oddy -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Breiter Schrötling, vorzüglich

2.000,--



1258

- 1258 A/-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,41 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, dahinter T//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzgloбус, im Feld r. Kreuz. Arslan -; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn -; Oddy -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Breiter Schrötling, vorzüglich**

2.000,-



1259

- 1259 A/-Tremissis im Namen des Mauricius Tiberius, 7. Jahrhundert; 1,49 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, dahinter liegendes T//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzgloбус. Arslan -; Bernareggi S. 155; Grierson/Blackburn -; Oddy -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Breiter Schrötling, ungewöhnlicher Stil, vorzüglich**

2.000,-

Aufgrund der stark verwilderten Averslegende halten wir eine Prägung im ersten Viertel des siebten Jahrhunderts für unwahrscheinlich.



1260

Anonyme langobardenzeitliche Prägungen aus Lucca

- 1260 Toskana. A/-Tremissis, Ende des 7. Jahrhunderts n. Chr.; 1,11 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor B//Kreuz. Arslan -; Bernareggi S. 171; Grierson/Blackburn vergl. 316/317; Oddy Class IV, vergl. 353 ff. **GOLD. RR Vorzüglich**

1.500,-



1261

- 1261 A/-Tremissis, Ende des 7. Jahrhunderts n. Chr.; 1,35 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor B//Kreuz. Arslan -; Bernareggi S. 171; Grierson/Blackburn vergl. 316/317; Oddy Class IV, vergl. 353 ff. **GOLD. RR Vorzüglich**

1.500,-



1262

- 1262 A/-Tremissis im Namen des Heraclius, 620/700; 1,41 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Kreuz. Arslan -; Bernareggi -; Grierson/Blackburn -; Hahn, MIB X 11; Oddy -. **GOLD. R Vorzüglich**
- In der Toskana wurden von den Langobarden in Lucca Tremisses im Namen des Heraclius nach ravenatischem Vorbild geprägt. Neben Lucca existierten in der Toskana auch zahlreiche langobardische Heckenmünzstätten. Das vorliegende Stück ist das Produkt einer solchen Heckenmünzstätte.

1.500,-



Prägungen der langobardischen Könige aus Ticinum (Pavia)

Agilulf, 590-616.

Agilulf war Herzog von Turin und der Schwager des Langobardenkönigs Authari (584-590), dessen Witwe Theodelinde er 590 heiratete. Im Mai 591 wurde er in Mailand zum König gewählt. Er führte einen Friedensschluss mit dem Frankenkönig Theudebert II. (596-612) und eine Aussöhnung mit den Awaren herbei, um innenpolitisch handlungsfähig zu werden. Im Jahre 593/594 zog Agilulf vor Rom, dessen Papst Gregor I. „der Große“ (590-604) die Stadt für 500 Pfund Gold vor der Plünderung bewahrte. Im Süden führte er erfolgreich Krieg gegen das byzantinische Heer und nahm sogar durch Boten Friedensverhandlungen mit dem Kaiser auf. Religiös strebte er durch die Bemühungen seiner katholischen Frau einen Ausgleich zwischen dem Papst und dem Arianismus der Langobarden an. Agilulf starb wohl im November des Jahres 615 oder Mai 616 als erster Langobardenkönig eines natürlichen Todes.

- 1263 AV-Solidus im Namen des Phocas; 4,35 g. O N FOAS-PRP AVC Gepanzerte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//VICTORI-A AVC I Engel steht v. v. mit Christogrammstab und Kreuzglobus, im Abschnitt CONOB. Arslan -; Bernareggi -; Grierson/Blackburn -; Oddy -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Schrötungsfehler, fast vorzüglich 10.000,-

Exemplar der Auktion CNG 72, Lancaster 2006, Nr. 2255.

Wir kennen neben dem vorliegenden Stück nur noch das Exemplar der Auktion NAC 25, Zürich 2003, Nr. 644. Im Katalog der NAC wird das Stück noch versuchsweise den Langobarden zugewiesen ("North Italy?"), von der CNG dann eindeutig den Langobarden unter König Agilulf. Wir übernehmen diese Zuweisung, möchten jedoch in aller Deutlichkeit darauf hinweisen, daß sie hypothetisch bleiben muß, solange sie nicht durch eine hinreichende Fundevidenz abgesichert werden kann.



Perctarit, 672-688.

Er folgte 661 zusammen mit seinem Bruder Godepert dem Vater Aripert I. (653-661) auf den langobardischen Thron. Beide wurden jedoch kurz darauf von Herzog Grimoald von Benevent entmachtet und ins fränkische Exil geschickt. 671 kehrte Perctarit zurück und stürzte Grimoalds Sohn Garibald. Er förderte die Katholisierung des Langobardenreiches und geriet so in Opposition zu einem Teil des Adels, der sich hinter Herzog Alahis von Trient sammelte. 680 wurde Ariperts Sohn Cunincpert zum Mitregenten und Nachfolger ernannt, woraufhin es zu einer Rebellion der antikatholischen Kräfte kam, die jedoch niedergeschlagen werden konnte.

- 1264 AR-1/2 Siliqua, posthum, um 700/725; 0,19 g. PE(ligiert)R, l. drei Kugeln, in der Mitte fünf Kugeln// Incus. Arslan 27 var.; Bernareggi S. 205; CNI IV, -, vergl. S. 456, 1 ff.; Grierson/Blackburn 331 var.

R Fast vorzüglich 500,-

Die Stücke mit PER wurden unter Perctarit eingeführt, jedoch noch bis in das erste Viertel des 8. Jahrhunderts geprägt. Unser Stück ist eine dieser späteren Prägungen.

Wir haben das Nominal der Tradition folgend als Halbsiliqua bezeichnet, de facto ist aber nicht bekannt, um welches Nominal es sich handelt und in welchem Wertverhältnis diese Münzen zu den goldenen Tremisses standen.



Aripert II., 701-712.

Er war der Sohn des Herzogs Raginpert von Turin, eines Vetters König Cunincper's (688-700). In den Thronstreitigkeiten des Jahres 701 kristallisierte sich Raginpert für wenige Monate als Nachfolger Cunincper's heraus, bevor er eines plötzlichen Todes starb. Zuvor hatte er aber bereits seinen Sohn Aripert zum Mitkönig ernannt, der nun rigoros seine Thronansprüche verteidigte. Er ließ Liutprand, den unmündigen Sohn Cunincper's ermorden. Seinem Erzieher Ansprand gelang die Flucht an den bayerischen Herzogshof, von dem er 712 mit einem Heer zurückkehrte. Bei Pavia kam es zur Schlacht mit Aripert's Truppen, die zunächst erfolgreich für den König verlief. Abends jedoch, setzte sich Aripert, den der Geschichtsschreiber Paulus Diaconus als einen klugen und gerechten Herrscher bezeichnete, von seinem Heer ab, wohl um die Nacht im königlichen Palast zu verbringen. Daraufhin meuterten die langobardischen Krieger und Aripert musste aus Pavia fliehen. Auf seiner Flucht erkrankte er im Fluss Ticinus und wurde in der Salvatorkirche von Pavia beigesetzt.

- 1265 *AV*-Tremissis; 1,38 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Hand//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S. 161; CNI -; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Gutes sehr schön

4.000,--

Die Hand ist unterschiedlich gedeutet worden, so z. B. als Zeichen für die Adventus des Regenten, als Warnung davor, daß Münzfälschern die Hand abgeschlagen wird oder als Manus dei. Überzeugend ist keine dieser Deutungen.

Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 121, Osnabrück 2007, Nr. 145 und der Auktion Jean Elsen 46, Brüssel 1996, Nr. 934.



- 1266 *AV*-Tremissis; 1,34 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor M//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 45 var.; Bernareggi S. 161; CNI IV, S. 460, 2 var.; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich/gutes sehr schön

4.000,--



- 1267 *AV*-Tremissis; 1,34 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor M//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 45 var.; Bernareggi S. 161; CNI IV, S. 460, 2; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich/gutes sehr schön

4.000,--

Exemplar der Sammlung K. W. Güstrow, Auktion The New York Sale XI, New York 2006, Nr. 431.



1268

- 1268 A/Tremissis; 1,29 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor S (retrograd), auf der Büste A/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S. 161; CNI -; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich/gutes sehr schön

4.000,--



1269

Liutprand, 712-744.

Liutprand war der Sohn Ansprands, der bereits drei Monate nach dem Sieg über König Aripert II. (701-712) verstarb. Daraufhin wurde Liutprand am 13. Juni 712 zum König gekrönt. Kurz darauf entkam er nur knapp einem Mordanschlag seines Verwandten Rothari, den er daraufhin zusammen mit seinen vier Söhnen ermorden ließ. 726 verbot der byzantinische Kaiser Leo III. (717-741) die Bilderverehrung und ordnete die Entfernung aller Heiligenbilder aus den Kirchen an (Ikonoklasmusstreit). Papst Gregor II. (715-731) und Liutprand stellten sich gegen die sogenannten „Bilderstürmer“ und operierten erfolgreich militärisch gegen die Byzantiner in Italien. Liutprand verstand es, die Langobardenherrschaft in Italien wieder auszudehnen und pflegte gute Beziehungen zum Frankenreich, dessen Hausmeier Karl Martell mit Sonchildis, einer Schwester von Liutprands Frau Guntrud verheiratet war. Er starb im Januar des Jahres 744 und wurde in der Kirche St. Adrian in Pavia beigesetzt.

- 1269 A/Tremissis; 1,29 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Hand, auf der Büste C/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S.162; CNI IV, S. 463, 18 var.; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich

2.500,--



1270

- 1270 A/Tremissis; 1,24 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Hand, auf der Büste C/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S.162; CNI IV, S. 463, 18 var.; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

1.500,--



1271

- 1271 A/Tremissis; 1,26 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor S/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 54; Bernareggi S. 162; CNI -, vergl. 12; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. R Vorzüglich

2.000,--



1272

- 1272 A-Tremissis; 1,30 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor T//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S.162; CNI IV, S. 461, 3; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzügliches Prachtexemplar

3.000,--



1273

- 1273 A-Tremissis; 1,24 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor T//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S.162; CNI IV, S. 461, 3; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Rostiger Aversstempel, fast vorzüglich/vorzüglich

1.500,--



1274

- 1274 A-Tremissis; 0,90 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor T//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S. 162; CNI -, vergl. 5 ff. Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Rauher Stil, vorzüglich

2.500,--



1275

- 1275 A-Tremissis; 1,16 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor T//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S. 162; CNI -, vergl. 5 ff. Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich

2.000,--



1276

- 1276 A-Tremissis; 1,21 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor T/L, auf der Büste P (?)//St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan -; Bernareggi S. 162; CNI -; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich

2.500,--



1277

- 1277 *AV*-Tremissis; 1,26 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor V/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 47 var.; Bernareggi S. 162; CNI -, vergl. 13 f.; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. R Prägeschwächen, vorzüglich

2.000,-



1278

- 1278 *AV*-Tremissis; 1,26 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor V/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 47 var.; Bernareggi S. 162; CNI -, vergl. 13 f.; Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. R Prägeschwächen, fast vorzüglich

1.500,-



1279

- 1279 *AV*-Tremissis; 1,28 g. Drapierte Büste r. mit Diadem, davor V, auf der Büste C/St. Michael steht l. mit Langkreuz. Arslan 47 leicht var. (Reverslegende); Bernareggi S. 215 var.; CNI IV, S. 462, 14 leicht var. (= Arslan 47, irrtümliche Beschreibung); Grierson/Blackburn -; Oddy Class II.

GOLD. RR Vorzüglich

2.000,-



1280

Herzogtum Benevent

Während der langobardischen Eroberung Italiens errichtete Zotto (Anführer eines als *fara* bezeichneten Heerverbandes) wohl um 570 in Süditalien das Herzogtum Benevent. Während des zehnjährigen Interregnums nach dem Tod Königs Clephs (574-584), regierte Zotto († 594) nahezu souverän und führte erfolgreich Krieg gegen die Byzantiner. Nach seinem Tod fiel das Herzogtum durch König Agilulf (590-615) an Ariachis I. (594-641), der sein Territorium erweiterte und eine stabile Regierung etablieren konnte. Im 8. Jahrhundert war Benevent das größte Herzogtum der Langobarden, gegliedert in 32 Regierungsbezirke (*Gastaldato*) und seine Herrscher besaßen umfangreiche autonome Rechte. Die volle Selbstständigkeit erreichte Benevent nach dem Ende des Langobardenreiches 774 unter Herzog Ariachis II. (758-787), musste jedoch kurz darauf die Oberhoheit Karls des Großen (768-814) anerkennen. Nach dem Tod des Fürsten Sikard (832-839) zerfiel Benevent in die Fürstentümer Benevent und Salerno. Nachdem Pandulf I. von Spoleto noch einmal kurzfristig die langobardischen Territorien Benevents und Salerns vereinigen konnte, geriet das Fürstentum zunehmend unter byzantinischen und normannischen Druck, dem es auf die Dauer nicht widerstehen konnte.

- 1280 **Romold II., 706-731.** El-Solidus im Namen des Iustinianus II.; 4,10 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf vier Stufen, l. R. CNI XVIII, S. 124, 32 var.; Grierson/Blackburn -, vergl. 1087.

GOLD. RR Vorzüglich

2.500,-



1281

- 1281 El-Tremissis im Namen des Iustinianus II.; 1,36 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus// Kreuz, I. R. CNI XVIII -, vergl. S. 126, 55; Grierson/Blackburn -, vergl. 1088.

GOLD. RR Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion NAC 50, Milano 2008, Nr. 13.



1282

- 1282 Gregorius, 732-739. El-Solidus im Namen des Iustinianus II.; 3,99 g. Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf vier Stufen, I. G. CNI XVIII, -, vergl. S. 130, 13; Grierson/Blackburn -, verg. 1089.

GOLD. RR Vorzüglich 2.000,--



1283

- 1283 El-Solidus im Namen des Iustinianus II.; 3,99 g. Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf vier Stufen, I. G. CNI XVIII, S. 130, 13 var.; Grierson/Blackburn -, vergl. 1089.

GOLD. RR Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion NAC 30, Milano 2005, Nr. 822.



1284

- 1284 Godescalco, 739-742. El-Solidus im Namen des Iustinianus II.; 3,86 g. Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf vier Stufen, I. D, r. G. CNI XVIII, S. 135, 2; Grierson/Blackburn 1091.

GOLD. RR Stempelbruch auf dem Revers, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Triton I, New York 1997, Nr. 1878.



1285

- 1285 El-Solidus im Namen des Iustinianus II.; 3,74 g. Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf vier Stufen, I. D, r. G. CNI XVIII, S. 135, 2; Grierson/Blackburn 1091.

GOLD. RR Schrötlingsriß, gutes sehr schön/vorzüglich 2.000,--

Der Avers ist stempelgleich mit dem vorhergehenden Exemplar.

Exemplar der Auktion NAC 30, Milano 2005, Nr. 823.



1286



- 1286 **Gisulfo II., 742-751.** El-Solidus im Namen des Iustinianus II., 4,05 g. Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf vier Stufen, l. Monogramm, r. G. CNI XVIII, S. 138, 2; Grierson/Blackburn -. **GOLD. RR** Prägeschwächen, vorzüglich

2.000,--



1287



- 1287 **El-Solidus im Namen des Iustinianus II., 4,02 g.** Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf vier Stufen, l. Monogramm, r. G. CNI XVIII, S. 138, 3; Grierson/Blackburn -. **GOLD. RR** Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Triton I, New York 1997, Nr. 1883.



1288



- 1288 **El-Solidus nach Typ des Anastasius II. Artemius; 4,10 g.** Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Kreuz auf vier Stufen, l. rechte Hand. CNI XVIII, S. 149, 1 (dort unter Interregno); Grierson/Blackburn -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

8.000,--

Exemplar der Auktion NAC 30, Milano 2005, Nr. 824.

Die äußerst seltenen Stücke mit der Hand anstelle des den Namen des Herzogs anzeigenden Buchstabens sind teilweise mit der Einsetzung Gisulfs II. durch König Liutprand im Jahre 742 (Cagiati), teilweise mit dem kurzen Interregnum nach der Niederschlagung des Aufstandes von Herzog Liutprand im Jahre 758 (Sambon, CNI) in Verbindung gebracht worden. Warwick Wroth hält es für wahrscheinlich, daß diese Stücke vor denprägungen Gisulfs II. mit dem geänderten Aversstyp mit der Akakia in der linken Hand des byzantinischen Kaisers geprägt worden sind. Entscheidend sind für Wroth einerseits die Averslegenden, die denen auf den Solidi Gisulfs II. ähneln, sowie stilistische Erwägungen. Diese Argumente, denen auch W. A. Oddy folgt (Analysis of the Gold Coinage of Beneventum, in: NC 1974, S. 85.), sind überzeugend.



1289



- 1289 **El-Solidus nach Typ des Anastasius II. Artemius; 4,03 g.** Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Kreuz auf vier Stufen, l. rechte Hand. CNI XVIII, S. 149, 1 (dort unter Interregno); Grierson/Blackburn -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

8.000,--



1290

- 1290 El-Tremis nach Typ des Anastasius II. Artemius; 1,28 g. Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Kreuz, l. G, r. Monogramm. CNI XVIII, S. 140, 16; Grierson/Blackburn -.

GOLD. RR Fast vorzüglich

2.000,--



1291



- 1291 **Liutprand, 751-758.** El-Solidus nach Typ des Anastasius II. Artemius, 756; 3,96 g. Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Kreuz auf vier Stufen, l. L. CNI XVIII, -, vergl. 8; Grierson/Blackburn -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kleine Prüfstelle auf dem Revers, vorzüglich

4.000,--



1292



- 1292 El-Tremis nach Typ des Anastasius II. Artemius, 757/758; 1,16 g. Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Kreuz, r. Monogramm für DVX. CNI XVIII, S. 147, -, vergl. 7; Grierson/Blackburn -, vergl. 1093.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion NAC 50, Milano 2008, Nr. 16.

758 rebellierte Liutprand gegen König Desiderius - allerdings vergeblich. Liutprand wurde noch 758 abgesetzt.



1293



- 1293 **Arichis II., 758-787.** El-Tremis, 774/787; 1,26 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz, l. A. CNI XVIII, S. 153, 3; Grierson/Blackburn 1097.

GOLD. RR Vorzüglich

1.500,--



1294



- 1294 El-Tremis, 774/787; 1,19 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz, l. A. CNI XVIII, S. 153, 3; Grierson/Blackburn 1097.

GOLD. RR Vorzüglich

1.500,--



1295

- 1295 El-Tremisiss, 774/787; 1,21 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz, 1. A. CNI XVIII, S. 153, 3; Grierson/Blackburn 1097. **GOLD. RR** Gutes sehr schön 1.250,--



1296



- 1296 Grimoald III., 788-806. AV-Solidus mit Namen Karls des Großen, 788/792; 3,84 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. CNI XVIII, S. 154, 5; Grierson/Blackburn -. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 3.500,--



1297



- 1297 AV-Tremisiss mit Namen Karls des Großen, 788/792; 1,25 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz. CNI XVIII S. 155, 9; Grierson/Blackburn 1098. **GOLD. RR** Vorzüglich 3.500,--



1298



- 1298 AV-Solidus, 792/806; 3,80 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. CNI XVIII, S. 157, 23; Grierson/Blackburn -, vergl. 1101. **GOLD. RR** Vorzüglich 1.750,--



1299



- 1299 AV-Tremisiss, 792/806; 1,33 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf Globus. CNI XVIII, -, Grierson/Blackburn -. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--



1300

- 1300 A/-Tremissis, 792/806; 1,24 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf Globus. CNI XVIII, -; Grierson/Blackburn -. **GOLD.** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion NAC 3, Zürich 1990, Nr. 168.



1301



- 1301 A/-Denar 792/806; 1,71 g. Monogramm zwischen Kreuz und Stern//Kreuz auf zwei Stufen, l. A, r. o. CNI XVIII, S. 156, 17; Grierson/Blackburn -, vergl. 1100. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 7.500,--



1302



- 1302 Sico, 817-832. El-Solidus; 3,75 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Der Erzengel Michael v. v. mit Krummstab und Kreuzglobus. CNI XVIII, -, vergl. S. 162, 7 f.; Grierson/Blackburn 1103. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Lanz 136, München 2007, Nr. 523.



1303



- 1303 A/-Solidus, Benevent. 3,68 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Der Erzengel Michael v. v. mit Krummstab und Kreuzglobus. CNI XVIII, -, vergl. S. 162, 7 f.; Grierson / Blackburn 1103. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 1.500,--



1304



- 1304 El-Tremissis; 1,14 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz. CNI XVIII, -; Grierson/Blackburn -, vergl. 1104. **GOLD. RR** Gutes sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion NAC B, Zürich 1992, Nr. 2319.



1305

- 1305 AR-Denar 1,08 g. Monogramm/Kreuz auf zwei Stufen. CNI XVIII, S. 170, 83 var.; Grierson/Blackburn 1106 var. **GOLD.** Fast vorzüglich 600,--



1306

- 1306 Sicard, 832-839. El-Solidus; 3,53 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf zwei Stufen zwischen S-I. CNI XVIII, S. 173, 2; Grierson/Blackburn 1108. **GOLD.** Fast vorzüglich 800,--



1307



- 1307 El-Solidus; 3,75 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf zwei Stufen zwischen S-I. CNI XVIII, -, vergl. S. 173, 6 f.; Grierson/Blackburn -, vergl. 1108. **GOLD.** Vorzüglich 2.000,--



1308



- 1308 El-Solidus; 3,58 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf zwei Stufen zwischen S-I. CNI XVIII, -, vergl. S. 173, 6 f.; Grierson/Blackburn -, vergl. 1108. **GOLD.** Winz. Randausbruch, fast vorzüglich 800,--



1309



- 1309 El-Solidus; 3,64 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus/Kreuz auf zwei Stufen zwischen S-I. CNI XVIII, -, vergl. S. 173, 6; Grierson/Blackburn -, vergl. 1108. **GOLD.** Kleine Reparaturstelle am Rand, fast vorzüglich 600,--



- 1310 El-Tremissis; 1,17 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzgloбус//Kreuz zwischen S-I. CNI XVIII, vergl. S. 174, 16; Grierson/Blackburn 1110.

GOLD. Sehr schön

400,--



- 1311 AR-Denar; 1,23 g. Monogramm/Kreuz auf zwei Stufen. CNI XVIII, S. 176, 27 var.; Grierson/Blackburn 1111 var.

R Vorzüglich

750,--



- 1312 Adelchis, 853-878. AR-Denar; 0,99 g. ADL, darüber P, darunter R//Kreuz. CNI XVIII, S. 182, 11; Grierson/Blackburn -.

RR Vorzüglich

1.000,--



- 1313 AR-Denar; 0,86 g. Kirche//Kreuz auf zwei Stufen. CNI XVIII, S. 183, 20; Grierson/Blackburn 1113.

RR Sehr schön

1.000,--



- 1314 AR-Denar; 1,13 g. Monogramm zwischen Kreuz und Ostensorium//Kreuz auf zwei Stufen. CNI XVIII, S. 182, 18; Grierson/Blackburn 1115.

RR Vorzüglich

1.000,--



- 1315 AR-Denar im Namen des Kaisers Ludwig II. und der Kaiserin Angilberga, 866/871; 0,72 g. Kreuz auf zwei Stufen//Kreuz. CNI XVIII, S. 185, 42; Grierson/Blackburn 1117.

RR Vorzüglich

1.250,--



1316

- 1316 AR-Denar im Namen des Kaisers Ludwig II. und der Kaiserin Angilberga, 866/871; 0,86 g. Monogramm//Schrift. CNI XVIII, S. 186, 51; Grierson/Blackburn 1118 var. **RR** Vorzüglich 1.250,--



1317

- 1317 Anonym. AR-Denar; 1,04 g. Kreuz, l. A, r. ω//Kreuz. CNI XVIII, S. 189, 3; Grierson/Blackburn 1119. **R** Fast vorzüglich 300,--



1318

Fürstentum Salerno

- 1318 Siconulf, 839-849. El-Solidus; 3,71 g. Dapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf zwei Stufen. CNI XVIII, S. 298, 1; Grierson/Blackburn 1120. **GOLD. RR** Gutes sehr schön 2.500,--



1319

- 1319 AR-Denar; 0,50 g. Monogramm//Kreuz auf drei Stufen, l. Keil und S, r. Keil und I. CNI XVIII, S. 300, vergl. 12 f.; Grierson/Blackburn -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Marc Poncin, Auktion CNG 72, Lancaster 2006, Nr. 2263 und der Auktion CNG 67, Lancaster 2004, Nr. 1842.



1320

- 1320 AR-Denar; 0,50 g. Monogramm//Kreuz auf drei Stufen, zu den Seiten je ein Keil. CNI XVIII, S. 300, 14; Grierson/Blackburn 1121 var. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 1.000,--



1321

- 1321 AR-Denar; 0,92 g. Monogramm/Kreuz auf drei Stufen, zu den Seiten je ein Keil. CNI XVIII, -, vergl. S. 300, 14; Grierson/Blackburn 1121 var. **Von großer Seltenheit. Gutes sehr schön**

750,--



1322

- 1322 Anonym. AV-Tari, 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts; 1,03 g. Beiderseits kufische Schrift. Grierson/Travaini -, vergl. 36. **GOLD. Sehr schön**

300,--

Die Zuweisung ist nicht gesichert.



1323

- 1323 AR-1/2 Siliqua im Namen des Anastasius I., 6. Jahrhundert, Sirmium; 0,62 g. Büste r. mit Diadem// Monogramm, oben Kreuz, unten Stern. Demo vergl. Pl. 6, 18; Metlich vergl. S. 43, Fig. 22. **Vorzüglich**

500,--

Exemplar der Auktion CNG 53, Lancaster 2000, Nr. 1814 (dort unter Ostgoten, Theoderich).

GEPIDEN

WESTGOTEN

Die Westgoten siedelten ursprünglich seit 417/418 als römische *Föderaten* in Gallien. Unter Ausnutzung der Schwäche des Römischen Westreiches konnten sie ihr Territorium bis 475 von Gallien über die Pyrenäenhalbinsel mit Ausnahme des Territoriums der Sueben erweitern („Tolosanisches Reich“, 5. - frühes 6. Jahrhundert). Wenngleich sie ihre sprachliche Identität bewahren konnten, knüpften die Westgoten in ihrer Verwaltungs- und Organisationsstruktur doch an die noch vorhandenen römischen Strukturen an. 507 unterlagen die Westgoten unter ihrem König Alarich den mit den Burgundern verbündeten Franken unter ihrem König Chlodwig in der Schlacht von Vouillé. Es folgte die intensivere und um ca. 531 abgeschlossene Besiedlung der iberischen Halbinsel mit der Hauptstadt Toledo („Toledanisches Reich“, 6. - frühes 8. Jahrhundert). In der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts kam es durch ständige Thronstreitigkeiten zu einer innenpolitischen Krise, die der sich seit 709/710 anbahnenden Bedrohung durch die Araber keinen geeinten Widerstand entgegenstellen konnte. Am 23. Juli 711 kam es zur verhängnisvollen Niederlage der westgotischen Truppen unter ihrem König Roderich in der Schlacht am Guadalete. In der Folgezeit bis 725 wurde die Pyrenäenhalbinsel von den Arabern bis auf ein kleines Territorium im Nordwesten erobert, das zur Keimzelle der nächsten 700 Jahre andauernden christlichen Rückeroberung wurde („Reconquista“). Alle westgotischen Könige von 580 bis zur arabischen Eroberung 711 sind in über 80 verschiedenen Münzstätten durch Gepräge belegt.



1324

- 1324 Anonym. AV-Tremissis im Namen des Libius Severus, 461/470, gallische Münzstätte; 1,37 g. DN S EVER - VS PF AVC Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//VICTR - AAVCCC Victoria steht l. mit Langkreuz, im Abschnitt CONOB. RIC -, vergl. 3756 ff. **RR GOLD. Sehr schön**

500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 149.



1325

- 1325 AV-Tremissis (vor 507), Toulouse oder Narbonne. 1,49 g. Im Namen Anastasius I., 491-518. DN ANASTA - SIVS PP AVC Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA - A - VCVSTORVI Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt COMOB. Tomasini vergl. 3. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 4.
Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Alarichs (484-507).



1326

- 1326 AV-Tremissis im Namen des Justinus I., Narbonne (?). 1,44 g. D N IASTIIIA - S PP AVI G Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VICTORVA - A - AVGVSTORVA B Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Tomasini 137. **GOLD.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 600,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 168.



1327

- 1327 AV-Tremissis, 1,53 g. Im Namen Justinus I., Narbonne (?). DN IVSTI - NVS PP AVC Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA - AICVS AI Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt COMOB. Belfort 5258 var.; Tomasini 184 var. **GOLD.** Fast sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 6.
Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Amalarichs (507-537).



1328

- 1328 AV-Tremissis im Namen des Justinus I., Narbonne (?). 1,41 g. D N IVSTI - NVS P F AVG Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VICTORIA - A - GVSTORVA Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Tomasini vgl. 132 ff. **GOLD.** Fast sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 167.



1329

- 1329 AV-Solidus im Namen des Justinianus I.; 4,34 g. N IVSTI - N - NANI Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//VICTORI - A - AVGGG Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern, im Abschnitt CONOB. Grierson/Blackburn -; Reinhart Tf. 8, 11. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 178.



- 1330 A-Solidus im Namen des Justinianus I.; 4,07 g. D N IASTI - N - NANI Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//VICTORI - A AVGGG Z Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern, im Abschnitt CONOB. Grierson/Blackburn -; Reinhart -, vergl. Tf. 8.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.750,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 177.



- 1331 A-Solidus im Namen des Justinianus I.; 4,37 g. D N IVSTI - N - NANI Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//VICTORI - I - A AVGGG Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern, im Abschnitt CONOB. Grierson/Blackburn -; Reinhart Tf. 8, 12.

GOLD. Von großer Seltenheit. Broschierspur auf dem Avers, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 179.



- 1332 A-Tremissis im Namen des Justinianus I., Barcelona; 1,37 g. DN IVSTI - NIANVS Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VICTOAI - ITOIAVI Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt CONOB. Tomasini Group JAN 2, vergl. 254 (Avers stempelgleich).

RR GOLD. Gelocht, sehr schön

500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 182.



- 1333 A-Tremissis im Namen des Iustinus II., Evora; 1,45 g. IIC - NIΘ Drapierte Büste r. mit Perldiadem//AII - V Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Tomasini Group J II 7.

RR GOLD. Sehr schön

2.500,--



- 1334 **Theoderich, 419-451.** A-Solidus im Namen des Honorius, 418/423, gallische Münzstätte; 4,39 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 3704.

GOLD. Winz. Kratzer, gutes sehr schön

1.250,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 140.



1335

- 1335 *AV*-Tremissis im Namen des Valentinianus III., 439/455, gallische Münzstätte; 1,38 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Lorbeerkranz: Kreuz. RIC 3721. **GOLD.** Sehr schön
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 144.

750,--



1336



- 1336 **Reccared I., 586-601.** *AV*-Tremissis, Narbonne; 1,48 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 117; Miles 49 a; Pliego 64 a. 2 (dies Exemplar). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Vorzügliches Exemplar
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 187.

5.000,--



1337



- 1337 **Sisebut, 612-621.** *AV*-Tremissis, Emerita (Merida); 1,43 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 258.4; Miles -; Pliego 284 d. **GOLD.** Sehr schön +
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 189.

500,--



1338



- 1338 *AV*-Tremissis, Narbonne; 1,40 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 266.1 (dies Exemplar); Miles -; Pliego 243 b. 1 (dieses Exemplar). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vorzüglich
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 190 (dort mit irrtümlicher Provenienz) und der Sammlung Cores.

5.000,--



1339



- 1339 *AV*-Tremissis, Narbonne; 1,40 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 266.2 (dies Exemplar); Miles -; Pliego 244.1 (dies Exemplar). **GOLD. Unikum.** Vorzüglich
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 192.

6.000,--



- 1340 *A*-Tremissis, Narbonne; 1,41 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 266.1 (dies Exemplar); Miles -; Pliego 243 a.1 (dies Exemplar). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Rückseite etwas dezentriert, sehr schön 5.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 191 und der Auktion NAC 25, Zürich 2003, Nr. 693.



- 1341 **Reccesvinthus, 649-672.** *A*-Solidus, Emerita; 1,35 g. Drapierte Büste r.//Kreuz auf drei Stufen. CNV 463.1; Miles 376 a; Pliego 600 b. **GOLD. RR** Sehr schön 1.000,--



- 1342 *A*-Solidus, Toledo; 1,56 g. Drapierte Büste r.//Kreuz auf vier Stufen. CNV 454; Miles 579 a; Pliego 454. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,--



- 1343 **Ervicus, 680-687.** *A*-Tremissis, Toledo; 1,48 g. Drapierte Büste r.//Kreuz auf drei Stufen. CNV 497.9; Miles 399 f; Pliego 637 l. **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön 1.000,--



- 1344 **Egica, 687-702.** *A*-Tremissis, Gerunda; 1,42 g. Kopf v. v.//Kreuz auf drei Stufen. CNV 549; Miles -; Pliego 667. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 196.



- 1345 AV-Tremissis, Narbonne; 1,50 g. Drapierte Büste r.//Kreuz auf drei Stufen, zu den Seiten je eine Blume. CNV 543.1 leicht var.; Miles 419 b; Pliego 662 c. **GOLD. R** Vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 197.



- 1346 AV-Tremissis, Toledo; 1,50 g. Brustbild r. mit Kreuzstab//Kreuz auf drei Stufen, darunter Kugel zwischen zwei C. CNV 527.4 var.; Miles 436 d. var.; Pliego 682 d. 1 (dies Exemplar). **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 3.500,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 198.



- 1347 Egica, 687-702 mit Witizza. AV-Tremissis, Narbonne; 1,48 g. Beider Büsten einander gegenüber, dazwischen Kreuz//Monogramm. CNV 584.9 var. (dies Exemplar); Miles 457 b; Pliego 713 h. 2 (dies Exemplar). **GOLD. R** Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 199 und der Sammlung Cores.



- 1348 El-Tremissis, Egitanía; 1,29 g. Beider Büsten einander gegenüber, dazwischen Kreuz//Monogramm. CNV 578.2; Miles vergl. 484 b ff. Pliego 748 b. **GOLD. R** Vorzüglich 1.500,--



- 1349 El-Tremissis, Ispali; 1,24 g. Beider Büsten einander gegenüber, dazwischen Kreuz//Monogramm. CNV 568; Miles 481 a var.; Pliego 742 a. 4 (dies Exemplar). **GOLD. R** Randausbruch, sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 202.



- 1350 El-Tremis, Toledo; 1,53 g. Beider Büsten einander gegenüber, dazwischen Kreuz//Monogramm. CNV 571 var.; Miles 468 d/k var.; Pliego 727 var. **GOLD. R** Sehr schön 2.500,--
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 200.



- 1351 El-Tremis, Toledo; 1,20 g. Beider Büsten einander gegenüber, dazwischen Kreuz//Monogramm. CNV -: Miles -: Pliego 727 ce. 1 (dies Exemplar). **GOLD. R** Schrötungsriß, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 201.



- 1352 Witiza, 702-711. *N*-Tremis, Narbonne; 1,15 g. Büste r.//Kreuz auf drei Stufen, zu den Seiten je eine Blume. CNV -: Miles -: Pliego 760 d. 1 (dies Exemplar). **GOLD. R** Randausbruch, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 203.



- 1353 Anonyme Bronzemünzen. *Æ*-Nummus (?), Sevilla. 0,27 g. SP//Kreuz über zwei Stufen. Crusafont i Sabater Grupo A: ISPALI. **R** Sehr schön 75,--

- 1354 *Æ*-Nummus (?), Toledo. 0,84 g. Brustbild r., davor Kreuz//Monogramm (Zwei nach außen gekehrte P, dazwischen Kreuz). Crusafont i Sabater Grupo D: TOLETO. **R** Sehr schön 75,--



- 1355 *Æ*-Nummus (?), unbestimmte Münzstätte. 0,46 g und 0,55 g. Kopf oder Brustbild//Sechsstrahler Stern (Christusmonogramm?). Crusafont i Sabater Grupo F: INCIERTAS, vgl. Lámina 22, 229. **2 Stück. R** Fast sehr schön 50,--



1356



OSTGOTEN

- 1356 **Athalarich, 526-534.** AV-Solidus mit Namen Iustinianus I., 527/530, Rom; 4,44 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, l. Stern. Hahn, MIB -; Kraus -; Metlich 34.

750,--



1357



- 1357 AR-1/4 Siliqua mit Namen Iustinianus I., 527/534, Ravenna; 0,67 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//In Kranz: D N/ATHAL/ARICVS/RIX. Hahn, MIB 54; Kraus 45; Metlich 59.

Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 421.



1358



- 1358 AV-Solidus mit Namen Iustinianus I., 530/539, Ravenna; 4,36 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, l. Stern. Hahn, MIB 28 (Rom); Kraus 1; Metlich 36 a. **GOLD. R** Gutes sehr schön

1.250,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 126.



1359



- 1359 AV-Tremissis im Namen des Iustinianus I., 530/539, Ravenna; 1,36 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuz, r. Stern. Hahn, MIB vergl. 29 a; Kraus vergl. 10 ff.; Metlich 37. **GOLD.** Min. gewellt, attraktives, sehr schönes Exemplar

1.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 127.

Das Stück wurde möglicherweise auch unter Theodahat oder Witigis geprägt.



1360



- 1360 **Theodahat, 534-536.** Æ-Decanummium, Rom; 2,82 g. Drapierte Büste der Roma r. mit Helm//In Kranz: D N/THODA/HATHVS/REX. Hahn, MIB 82; Kraus 23; Metlich 90. **Schön/sehr schön**

300,--



1361

BURGUNDER

- 1361 A/-Tremissis (nach 507). 1,49 g. Im Namen Anastasius I. DN ANASTA - SIVS PR NC Drapierte Büste r. mit Diadem//IVCTORI//VGVTOM Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, r. im Feld GVB-Monogramm, im Abschnitt CONOD. Belfort 2255 var.; Tomasini Gruppe A5, 103 var.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

2.500,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 18.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Gundobads (473-516) in Lyon.



1362



1363



- 1362 A/-Tremissis (vor 507). Im Namen Anastasius I. (491-518). 1,42 g. DN ANASTASIVS PR F AV Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA ACVSTORVM Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt CONOB. Belfort 5103 var.; Tomasini 121.

GOLD. Sehr schön

1.000,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 12.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Gundobads (473-516).

- 1363 A/-Tremissis (vor 507). Im Namen Anastasius I. (491-518). 1,42 g. DN ANASTA*SIVS PR AVC Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA AIVC STONAI Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt CONOB. Belfort 5084 var.; Tomasini -.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

750,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 15.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Gundobads (473-516).



1364



1365



- 1364 A/-Tremissis (nach 534). Im Namen Justinians I. (527-565). 1,46 g. DN IVSTIANVS PP AC Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA - +ACVSTORVNIC Victoria geht r. mit Kranz. Belfort 5298.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

1.250,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 31.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Childeberts (511-558) in Lyon.

- 1365 A/-Tremissis (nach 534), Lyon. Im Namen Justinians I. (527-565). 1,43 g. DNIVSTIANVS PP VC Drapierte Büste r. mit Diadem//VICTORIA +ACVSTORVN Victoria geht r. mit Kranz, im Abschnitt COMOB. Lafaurie, RN 1983, Nr. 85, Tf. XIX.

GOLD. Vorzüglich

2.000,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 32.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Childeberts (511-558).



1366



- 1366 A/-Tremissis, Lyon. Im Namen Justinians I. (527-565). 1,35 g. INATAIANA Drapierte Büste r. mit Diadem//INTANV//ANA Victoria geht r. mit Kranz und Kreuz, r. CS. Vgl. Belfort 6228-6229.

GOLD. Von großer Seltenheit. Unediert. Sehr schön

3.500,-

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 34.

Die Prägung entstand vermutlich während der Regierungszeit Chlotars I. (558-561).



1367

ANONYM

- 1367 *AV*-Solidus im Namen des Anastasius, 4,41 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild// Victoria steht l. mit Kreuz, r. Stern. Grierson/Blackburn -; Lacam -. **GOLD, RR** Sehr schön
Es handelt sich um einen westlichen Beischlag zu einem Solidus des Anastasius, der leider nicht genau zuzuordnen ist.

500,--

DAS REICH DER FRANKEN

MEROWINGER

Äußerlich wohl markantestes Merkmal der merowingischen Münzprägung nach der Phase der pseudoimperialen und nationalen Prägungen (ca. 500-570) ist die Tatsache, dass in der Umschrift an die Stelle des Königs ein Personenname mit dem zumeist abgekürzten Zusatz *monetarius* tritt. Auch wird in der Regel ein Ortsname mit einer hinzutretenden lateinischen „Ortsqualifikation“ (beispielsweise *civitas*, *castra*, *domus* oder *malla*) genannt. So sind bis heute etwa 2.000 verschiedene Personen- und mehr als 800 Ortsnamen überliefert. Das genaue System, welches sich hinter dieser Trientenprägung verbirgt, konnte noch nicht zweifelsfrei geklärt werden, zumal ein derart dichtes Netz von Münzstätten nicht recht zum Bild einer weitestgehend agrarisch organisierten Gesellschaft passen will. Man darf hinter diesen Monetaren aber wohl zu recht „eine sozial und funktional herausgehobene Schicht von Verwaltungsträgern auf lokaler Ebene“ (B. Kluge, Numismatik des Mittelalters, S. 84) annehmen, und auch ein Zusammenhang mit dem Steuersystem ist wahrscheinlich. Die Zeit der Monetarmünzen dauerte von ca. 570-670, und ihr Ende fällt mit der Ablösung der der Gold- durch eine Silberwährung im Frankenreich zusammen.



1368



AIRE-SUR-ADOUR

- 1368 Triens. 0,83 g. Münzmeister BAVTHARIVS. BAVTHARIVS Kopf r. mit Diadem//ATVRRE FIT Kreuz auf Stufe, zu den Seiten A und S, im Abschnitt Kugel und sechs Punkte. Belfort 434. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Randausbruch, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 231.

Aire-sur-l'Adour ist die einzige merowingische Münzstätte im heutigen französischen Département Landes. Neben einem Triens von König Charibert I. (561-567) sind noch einige seltene Prägungen der Monetare Escupilius, Frede-merus und Bautharius bekannt, die in die Prägeperiode 580-620 fallen.



1369



AUTUN

- 1369 Triens. 1,27 g. Münzmeister FLORVS. AVGVSTIDVNO FI Büste r. mit Perldiadem//FIOORIIIS MONHMM Christusmonogramm auf zwei Stufen, zu den Seiten A-G. Belfort 443.

GOLD, R Attraktives, sehr schönes Exemplar

2.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 39.

Trotz der auffälligen Graphie FIOORIIIS kann kein Zweifel daran bestehen, dass es sich um einen Münzmeister mit dem lateinischen Namen Florus (lat. flos, floris = die Blume) handelt (vgl. Felder, E.: Die Personenamen auf den merowingischen Münzen der Bibliothèque nationale de France, München 2003, S. 156).



BALATONNO (BALLON)

- 1370 Triens. 1,24 g. Münzmeister ISOBAVDES. BALATONN Brustbild r.//+ISOBAVDE Ankerkreuz auf Globus, in zwei Winkeln Kreuze. Belfort 619. **GOLD. RR** Vorzügliches Exemplar 3.000,--

BANNACIACUM (BANUSSAC)

- 1371 Triens. 1,25 g. Brustbild r. mit Diadem, davor +BAN//GAVALETANO Kelch, im Abschnitt: FITT. Belfort 735 var. **GOLD. RR** Gutes sehr schön 2.500,--



BORDEAUX

- 1372 Triens. 1,28 g. Münzmeister BERTEGISELVS. BVRDEGALA Kopf r. mit Diadem//BERTICHIC// Ankerkreuz. Belfort 1080. **GOLD. Von großer Seltenheit** Sehr schön-vorzüglich Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 232. 2.500,--

CAHORS

- 1373 Triens. 1,26 g. Münzmeister MAGNVS. CADORCA F* Kopf r. mit Diadem//MA*GNVS MO Taube nach r. mit Zweig im Schnabel. Belfort 1299. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 234. 2.000,--



CHALON-SUR-SAONE

- 1374 Triens. 1,34 g. ESTA/AST Kopf l. mit Diadem//CAVIL - ICHV Kl. Viktoria v. v. unter Baldachin, darauf Stern. Belfort -. **GOLD. Unediert.** Sehr schön Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 46. Die Vorderseite scheint den Namen des Bischofs Stephanus in der Umschrift zu enthalten. 2.500,--
- 1375 Triens. Münzmeister VVINTRIO. 1,16 g. [+CABIL] - ONNOFIT Büste r. mit Perldiadem//+VV[INT] RIO MON Kreuz auf zwei Stufen zwischen C-A. Belfort 1180. **GOLD.** Sehr schön Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 53. 1.250,--



CLOTE

- 1376 Triens. 1,07 g. Münzmeister LEODOALDVS. +CLOT[E FIT] Büste r. mit Diadem//+LEODOALDO Kreuz. Belfort vgl. 1588. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Knapper Schrötling, sonst fast vorzügliches Exemplar Das bei A. Belfort verzeichnete Exemplar zeigt im dritten und vierten Winkel des Kreuzes auf der Rückseite noch die Buchstaben H - CI, die bei diesem Stück fehlen. Der Ort CLOTE konnte bislang nicht lokalisiert werden. A. Belfort löste ihn mit "Clos" auf, was soviel wie "geschlossen" oder "umfriedet" bedeutet. 2.500,--

**DORESTAD (NIEDERLANDE)**

- 1377 Triens. 1,06 g. Münzmeister MADELINVS. OR-ESTAT FI Brustbild r. mit Diadem//MADELINVS
M Kreuz auf einer Stufe über sechs Kugeln. Belfort 1787 var. **GOLD. RR Kl.** Randfehler, sonst fast vorzüglich 1.500,--

FERRUCIACUM (ST. ETIENNE DE FURSAC)

- 1378 Triens. 1,03 g. Münzmeister MEDVLVS. +FE - RVCIACO Kopf r. mit Diadem//+MEDVLFO
MO Kreuz. Belfort -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Wahrscheinlich unediert.**
Kl. Prüfstelle am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- Die Namenbelege für einen Münzmeister MEDVLVS sind sowohl zeitlich als auch geographisch sehr beschränkt und konzentrieren sich auf die Münzstätten CAMPOTRECIO (Troischamps), LIMARIACO (Limeray), VADDONACO VI (wahrscheinlich Gannay-sur-Loire), NANCIACO (Nancy), AMBIANIS (Amiens), BETTINIS (?), BORBONE (Bourbon-Lancy) und NAMNETIS (Nantes). Mit dem vorliegenden Exemplar kommt noch FERRUCIACVM (Saint-Étienne de Fursac) hinzu.

**GIZIA**

- 1379 Triens. 1,11 g. Münzmeister RAGNOMARVS. GACIACO FIT Kopf r. mit Diadem//RAGN////
Kreuz, zu den Seiten G - A. Belfort 1940. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--
- Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 58.

**LYON**

- 1380 Denar. Bischöfliche Münzstätte. 1,25 g. +LV[G]//Kreuz, in den Winkeln V - P - E - S. Belfort 2353.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 400,--

**MARSEILLE**

- 1381 Gundowald, 581-585. Solidus zu 21 Siliquen im Namen des Tiberius II. Constantinus (578-582). 3,82 g.
D N TIB CONS - TANT PP AVG Büste r. mit Diadem//VICORI - AAVCC A Kreuz auf Globus, zu
den Seiten M - A* / X - XI, im Abschnitt CONOB. Belfort -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--
- Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 220.



- 1382 Chlothar II., 584-629. Solidus zu 21 Siliquen im Namen des Maurikios (582-602), 3,82 g. DN MAVRVII ER PP AVC Büste r. mit Diadem/VICORI AAVCCVI Kreuz auf Globus, zu den Seiten M - A / X - XI, im Abschnitt CONOB. Belfort 2454 var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 4.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 223.



- 1383 Solidus. 4,07 g. +CLOTARII/L + Brustbild mit Diadem r./[VICT]ORIA CHLO//Kreuz auf Globus, zu den Seiten M - A und X - X. Belfort 2467 var. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Mit zeitgenössischem Henkel, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 225.



- PALATIVM**
1384 Dagobert I., 629-639. Triens. 1,35 g. Münzmeister ELIGIVS. [DAGOBERTVS] REX Brustbild r. mit Diadem/[+MONETA] PALATI+ Kreuz (Christusmonogramm) über zwei Stufen, zu den Seiten EL - ICI. Belfort 3483. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 7.500,--
Bei dem auf diesem Typ genannten Münzmeister EL-ICI(us) handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um den am Hofe der merowingischen Könige Chlothar II. (584-628) und Dagobert (629-639) tätigen und später heilig gesprochenen Eligius, Schutzpatron der Goldschmiede und Münzmeister. Münzen im Namen eines Königs sind sehr selten und treten nur an wenigen Orten des Merowingereiches auf. Egon Felder setzt in seiner Untersuchung der Personennamen auf den merowingischen Münzen die Prägestättenangabe PALATIVM mit Paris gleich. Mit der Verbindung von Königsnamen und dem wohl berühmtesten frühmittelalterlichen Münzmeister haben wir hier eine der großen Seltenheiten der Mittelalternumismatik vor uns.



- TIL-CHÂTEL**
1385 Triens. 1,28 g. Münzmeister ASCHILAICVS. +TILA CASTRO Kopf r. mit Diadem//ASCHILAICO MO Kreuz auf zwei Stufen, zu den Seiten A - C. Belfort 4322 (dies Exemplar). **GOLD. Unikum.** Kl. Knickspur, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 61.
E. Felder weist auf die ungewöhnliche Schreibung von SCH auf dem vorliegenden Exemplar hin und deutet sie als "orthographische Variante von SC; vgl. lat. schola, scola" (Felder, E.: Die Personennamen auf den merowingischen Münzen der Bibliothèque nationale de France, München 2003, S. 68). Die Bedeutung des Erstgliedes im Namen des Münzmeisters ist wohl "Eschenspeer" (zu althochdeutsch "asc", altenglisch "aesk" = Esche).



1386

TOURS

- 1386 Denar. 0,92 g. TVRONES-Monogramm, zu den Seiten je ein Kreuz zwischen zwei Kugeln/Kopf I. Belfort -; Grierson/Blackburn vgl. 609 (Rückseite).

RR Winz. Randfehler, sehr schön

400,--



1387

UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTEN

- 1387 Solidus im Namen des Anastasius I., um 500/580; 4,36 g. DN ANASTASIUS PP AVG Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild/VICTORII - AAVCCC II Victoria steht l. mit Christogrammstab, l. Stern, im Abschnitt: CONOB.

GOLD. Min. gewellt, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 157.



1388

- 1388 Triens. Pseudoimperiale Prägung, Typ Justinianus. 1,28 g. ///NSVRSTINC Drapierte Büste l. mit Diadem/Victoria v. v. mit Kranz und Kreuz, im Abschnitt • N •. Belfort vgl. 5229 und 5334.

GOLD. Sehr schön

1.500,--



1389



- 1389 Wahrscheinlich burgundischer Raum. Triens. Im Namen Justins I. (518-527). 1,13 g. DN IVSTINVS PP AVC Drapierte Büste l. mit Diadem//VTOTIIVAITITIO Victoria steht v. v. mit Kreuz und Kranz, im Abschnitt • N •. Belfort 5230 var.

GOLD. Fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 36.



1390



1391



- 1390 Triens. Im Namen Justins I. (518-527). 1,01 g. D///NTVIPIDVII Drapierte Büste r.///N///ITNIIVCITHVNI Victoria steht v. v. mit Kreuz und Kranz. Belfort 5280 var.

GOLD. Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 37.

- 1391 Triens (Louvercy?). 1,25 g. +L[OBE]CACO Büste r. mit Perldiadem//+NEVEASTS Christusmonogramm. Belfort 6225 var.

GOLD. Sehr schön

2.000,--



- 1392 Triens, 1,12 g. Brustbild r. mit Diadem//EMONTDE Ankerkreuz.

GOLD. Schürfspur, fast vorzüglich

1.000,--

Das vorliegende Exemplar weist Ähnlichkeiten zu einem bei Belfort unter Emona verzeichneten Stück mit der Umschrift EMON*A* auf (Belfort vgl. 1886). Leider ist der Name des Münzmeisters auf der Vorderseite nicht mehr vollständig zu entziffern. Lediglich die Buchstaben//ECD/ sind noch lesbar.

- 1393 Denar, 1,13 g. Kopf r. mit Diadem//Kreuz, an den Ende der Arme je ein Ring, in den Winkeln je ein T. Belfort -, Grierson/Blackburn vgl. 540.

R Sehr schön

750,--

KAROLINGER

In der Karolingerzeit wurden entscheidende Weichen der Münz- und Geldgeschichte Europas gestellt: Mit seiner wohl um das Jahr 800 durchgeführten Münzreform schuf Karl der Große (768-814) ein System, das in wesentlichen Zügen während des ganzen Mittelalters seine Gültigkeit behalten sollte. Der unter Ludwig dem Frommen (814-840) eingeführte und massenhaft geprägte Christiana-Religio-Typ erfüllte als anonyme Münzsorte über einen langen Zeitraum den Status einer Reichswährung. Nicht zuletzt ist mit dem *Edictum Pistense* der Regierungszeit Karls des Kahlen (843-877) das einzige vollständige königliche Münzdekret des Früh- und Hochmittelalters überliefert. Verfolgen Sie die Spuren karolingischer Geschichte im Münzbild vom fränkischen Hausmeier (*maior domus*) Pippin dem Kurzen über den „Vater Europas“ (*pater europae*) Karl den Großen bis hin zum westfränkischen König Lothar, dessen Onkel Kaiser Otto I. „der Große“ war.



- 1394 **Pippin der Kurze, 752-768.** Denar, Angers. 1,26 g. R • P •, darüber Balken//Ligatur aus +ANDE. Depeyrot 40; M./G. 42.

Von großer Seltenheit. Korrosionsspuren, sehr schön

5.000,--



- 1395 Denar, Chelles; 0,98 g. +RI, darüber Balken//IAS (retrograd), darüber Balken. Depeyrot 310 var.; M./G. 72 var.

RR Fast sehr schön

2.000,--



- 1396 Denar, Narbonne. 0,82 g. • R • P x, darüber Balken//N R, darüber Balken. Depeyrot vgl. 687; M./G. vgl. 64.

Von größter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Rand ausgebrochen,

sonst sehr schön-vorzüglich mit feiner Tönung

4.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 57.

Das einzig weitere bekannte Exemplar eines Denars Pippins des Kurzen (752-768) aus der Münzstätte Narbonne befindet sich nach den Angaben bei G. Depeyrot und K. Morrison / F. Grunthal im Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin.



1397

- 1397 Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Antrain oder Saint-Denis). 1,16 g. R-P, dazwischen zwei Kugeln, unter dem R eine Kugel, r. drei weitere Kugeln, oben ein Balken, der in zwei Kugeln endet//AVT / TRAM / NO, dazwischen Balken, die in zwei Kugeln enden. Depeyrot 892; M./G. 47.

R Sehr schön

4.000,--

Die Bedeutung des Schriftzuges AVTRANO ist immer noch rätselhaft. Longpérier (1858, S. 226-229) vermutete einen Münzmeister AVTTRAMNVS, wohingegen Gariel (1883/84, II, S. 42-44) die Buchstaben als die Angabe der Münzstätte las und die Prägung in den Ort Antrain im französischen Département Ille-et-Vilaine verlegte. Die von Metcalf (Cunobelin, 1965, S. 19-29) vorgeschlagene Deutung als Abkürzung von ANT(istitio) R(egio) D(io)N(usiaco) der auch G. Depeyrot folgt, und damit eine Prägung in Saint-Denis wird von Grierson/Blackburn (MEC, Nr. 720 und S. 634) in Frage gestellt.



1398

- 1398 Karl der Große, 768-814. 2. Münzperiode (nach 771-793/794). Denar, Arles. 0,90 g. CARo / * * * / LVVS//Kreuz, in den Winkeln A - R - D - IS. Depeyrot 56; M./G. 238.

RR Sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 72.



1399

- 1399 Denar, Limoges. 0,92 g. CARo / LV•S//LEM, oben Balken mit drei Punkten, unten Kreuz zwischen zwei Punkten. M./G. 260.

RR Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

3.000,--



1400

- 1400 Denar, Marseille. 1,05 g. CARo / * * * / LVVS//Kreuz, in den Winkeln M - A - R - S. Depeyrot 566; M./G. 199.

RR Randausbruch, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 82.



- 1401 Denar, Melle. 1,36 g. C.Ro / • / LVS//Kreisförmig; **MEDOLVS**, in der Mitte Rosette. Depeyrot 605 var.; M./G. 268 var. (dort unbekannte Münzstätte). **R** Sehr schön 2.000,--
- Grierson/Blackburn legen den bei Morrison/Grunthal unter "Indeterminate Mints" verzeichneten Typ in die Münzstätte Melle, indem sie die Buchstabenverbindungen in der Umschrift zu **METOLO** auflösen (vgl. MEC 728).



- 1402 Denar, Tours (Saint-Martin). 1,22 g. C.Ro / • • • / LVS//+SCS MARN Kreuz. Depeyrot - (vgl. 1051); M./G. - (vgl. 151). **RR** Randausbruch, sehr schön 4.000,--
- Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 86.
Vgl. Völckers, H. H.: Karolingische Münzfunde der Frühzeit (751-800), Göttingen 1965, Tf. L, Nr. XXIV, 24.



- 1403 Denar, Tours (Saint-Martin). 0,88 g. C.Ro / LVS//+SCI MRTINI Kreuz. Depeyrot 1051 var.; M./G. 149. **Von großer Seltenheit.** Korrosionsspuren und kl. Randfehler, fast sehr schön 2.500,--



- 1404 3. Münzperiode Karls des Großen (793/794-814 / Prägung der *denarii novi*). Denar, Tours. 1,48 g. +CARLVX REX FR Kreuz//+TVRONIS Karolusmonogramm. Depeyrot 1032; M./G. 147. **RR** Kl. Fehlstelle am Rand, sehr schön 750,--



3:1

1405

- 1405 Ein Porträt-denar Karls des Großen mit Kaisertitel (800-814). Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,53 g. KARLVS IMP AVC Büste r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//XPICTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depyrot 1166; M./G. 317. Von allergrößter Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar 30.000,-

Die Porträt-denare Karls des Großen mit dem Kaisertitel IMP(erator) AVG(ustus) anstelle des ansonsten üblichen REX FR(ancorum) gehören zu den großen Seltenheiten der Mittelalternumismatik, und die Umstände ihrer Prägung sind immer noch rätselhaft.

Die einfache Annahme, Münzen mit Kaisertitel stellen das Geld des Frankenreiches nach der Kaiserkrönung Karls des Großen am 25. Dezember 800 dar, erscheint nicht plausibel, da sie für den angenommenen Prägezeitraum 800-814 viel zu selten vorkommen. G. Depyrot verzeichnet gerade einmal 15 bekannte Exemplare des anonymen XPICTIANA-RELIGIO-Typs und B. Kluge geht von kaum 35 Exemplaren mit Kaiserbüste insgesamt aus.

In der Forschung werden daher zwei Theorien diskutiert: Die erste geht davon aus, daß es sich um besondere Festprägungen anlässlich der Kaiserkrönung 800 handelt, wohingegen die wahrscheinlich seit 793/794 ausgeprägten "denarii novi" mit Karolusmonogramm unverändert weitergeprägt wurden. Dieser Ansatz würde das außergewöhnliche Motiv der Kaiserbüste und die hohe Wertschätzung bei den Zeitgenossen erklären. Die zweite Theorie nimmt eine Prägung erst nach der Anerkennung der Krönung Karls des Großen durch den byzantinischen Kaiser im Jahre 812 an, was zumindest die Seltenheit der Stücke erklären könnte.

Anhand des Bildmotivs der Rückseite lassen sich vier Gruppen unterscheiden: Die hier vorliegenden anonymen Exemplare mit einem Kirchengebäude (XPICTIANA RELIGIO), die Darstellung eines Stadtores (Arles, Rouen und Trier), die Darstellung eines Schiffes (Dorestad und Quentovic) und die Abbildung von Prägwerkzeugen (METALL GERMAN - von lat. "germanum" = echt, wahr, rein / wahrscheinlich Münzstätte Melle). Bei den Exemplaren des XPICTIANA-RELIGIO-Typs lassen sich außerdem 3 Vorderseitenlegenden unterscheiden: 1. D(ominus) N(oster) KARLVS IMP(erator) AVG(ustus) R(ex) F(rancorum) ET L(angobardorum), 2. KAROLVS IMP AVG und 3. das an dieser Stelle vorliegende KARLVS IMP AVG. Auch die Prägeorte der anonymen Stücke sind rätselhaft. Einige Exemplare präsentieren unter der Kaiserbüste Buchstaben, die als Münzstättensignaturen gedeutet worden sind: C (Köln), F (Frankfurt), M (Mainz) und V (Worms). Die Münzen mit der Legende KARLVS IMP AVG konnten bislang noch keiner Münzstätte zweifelsfrei zugewiesen werden. S. Coupland konnte jedoch anhand von stilistischen Untersuchungen und Stempelverbindungen nachweisen, daß die Prägungen an einem anderen Ort als die KAROLVS IMP AVG Exemplare entstanden sein müssen.

Wir freuen uns, Ihnen eine der großen Seltenheiten der karolingischen Münzgeschichte und der Münzprägung des Mittelalters überhaupt in dieser Auktion präsentieren zu dürfen.

Literatur:

- Coupland, S.: Charlemagne's coinage: ideology and economy, in: Story, J. [Hrsg.]: Charlemagne - Empire and Society, Manchester 2005, S. 211-229.
- Grierson, P.: Money and Coinage under Charlemagne, in: Braunfels, W. [Hrsg.]: Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben. I. Persönlichkeit und Geschichte, Düsseldorf 1965, S. 501-536.
- Grierson, P. / Blackburn, M.: Medieval European Coinage. I. The Early Middle Ages (5th-10th centuries), Cambridge 1986, S. 209-210.
- Kluge, B.: Numismatik des Mittelalters. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin / Wien 2007, S. 87-88.
- Lafaurie, J.: Les monnaies impériales de Charlemagne, in: Comptes-rendus de l'académie des inscriptions et belles-lettres 1978, S. 154-176.



1406

- 1406** Ludwig der Fromme, 814-840. Porträttyp (vermutlicher Prägezeitraum 814-819). Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Aachen). 1,64 g. +HLVDVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz//XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1172; M./G. 469.

RR Kl. Randabbruch, vorzüglich

4.000,--

Aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten zu den am Ende der Regierungszeit Karls des Großen (768-814) geprägten Porträtmünzen, die P. Grierson in die Münzstätte Aachen verlegte (vgl. Grierson, P.: Money and Coinage under Charlemagne, in: Braunsfels, W. [Hrsg.]: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben, Düsseldorf 1965, Bd. 1, S. 522), sprach sich S. Coupland dafür aus, die Porträtdenare Ludwigs des Frommen ebenfalls in dieser Münzstätte zu verorten und sie zeitlich an den Anfang der Prägung zu legen (Coupland, S.: Money and Coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 25).



1407

- 1407** Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Aachen). 1,70 g. +HLVDVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz//XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1172; M./G. 469.

RR Sehr schön

2.500,--



1408

- 1408** Denar, Arles. 1,53 g. HLVDVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz//+ARELATVM Stadttor. Depeyrot 59; M./G. 435.

RR Dunkle Patina, Randfehler, fast sehr schön

4.000,--

An der Prägung von Porträtdenaren mit der Darstellung eines Stadtores auf der Rückseite waren unter Ludwig dem Frommen (814-840) die civitates von Arles, Orléans, Pavia, Sens, Strasbourg, Toulouse, Tours und Treviso beteiligt.



1409

- 1409** Denar, Dorestad. 1,63 g. HLVDVVICVS IMP AVC Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//DORESTATVS Schiff. Depeyrot 413; M./G. 330.

RR Winz. Randfehler, sehr schön

4.000,--

Dorestad gehört zu den drei Münzstätten (Arles, Dorestad und Quentovic), die bereits unter Karl dem Großen (768-814) Porträtdenare prägten. Während die Vorderseiten der wohl zwischen 814 und 818 geprägten Porträtmünzen Ludwigs des Frommen das Bildnis des Herrschers in Paludamentum (Feldherrenmantel) und mit Lorbeerkranz zeigen, nennen die Rückseiten den Prägeort und geben den "Status" der Münzstätte symbolhaft im Bild an. Im Falle der civitates Arles, Orléans, Pavia, Sens, Strasbourg, Toulouse und Treviso ist dies ein Stadttor, wohingegen die Bergwerksstadt Melle durch ein Prägestempelpaar gekennzeichnet ist und die Hafenorte Quentovic und Dorestad sich durch eine Schiffsdarstellung zu erkennen geben. Insgesamt waren wohl 12 Münzstätten an dieser Porträtemission beteiligt.



1410

- 1410 Denar, Tours, 1,48 g. HLVDOVVICVS IMP AVG Brustbild r. mit Lorbeerkranz//TVRONES
Stadttor, Depeyrot 1034; M./G. 368. **RR** Prägeschwäche, fast sehr schön 5.000,--



1411

- 1411 Denar, Cambrai, 1,68 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//CAMA / • / RACVS. Depeyrot 230; M./G. 342.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 400,--



1412

- 1412 Stadtamentyp des Kaisers Ludwig der Fromme (vermutlicher Prägezeitraum 819-822). Denar, Mainz, 1,39 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//MO / GON / TIA / CVS. Depeyrot 581; M./G. 321.

Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

Das vorliegende Exemplar gehört zu dem wohl zwischen 818-822/823 geprägten Stadtamen-Typ der Regierungszeit Ludwigs des Frommen. Anhand der Umschriften dieses und des vorangegangenen Porträt-Typs (ca. 814-818) lassen sich etwa 50 Münzorte unterscheiden, von denen einige (u. a. *Alaboteshain*, *Aldunheim* und *Stottenburg*) noch nicht lokalisiert werden konnten, aber wohl im deutschen Raum zu suchen sind.

4.000,--



1413

- 1413 Denar, Melle, 1,63 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//META / LLVM. Depeyrot 609 var.;
M./G. 398 var. **Sehr schön** 300,--



1414

- 1414 Denar, Melle, 1,71 g. +HLVDOVVICVS MP Kreuz//+METALLVM Kreuz. Depeyrot 611 var.;
M./G. 400 var. **Seltene Variante.** Hübsche dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Bei dem vorliegenden Exemplar fehlt das I in der IMP(erator)-Legende der Vorderseite.



1415

- 1415 Denar, Palastmünzstätte, 1,73 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//PALA / TINAMO / NETA. Depeyrot 743; M./G. 320. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar

1.000,--

Während ein Großteil der karolingischen Gepräge Münzstätten nennt, die zweifelfrei zuzuordnen sind, gibt es drei Legenden, deren Zuweisung noch immer Rätsel aufgibt. Neben XPISTIANA RELIGIO und AQVITANIA gehört auch das bei dem vorliegenden Exemplar zu lesende PALATINA MONETA dazu. Es ist vermutet worden, daß sich hinter dem Begriff eine mit dem königlichen Hof reisende Münzstätte verbirgt, die somit an mehreren Stellen des Reiches lokalisiert werden könnte und je nach Bedarf prägte. Dagegen spricht jedoch, daß nicht von allen karolingischen Herrschern entsprechende Münzen bekannt sind (vgl. Grierson, P. / Blackburn, M.: Medieval European Coinage. 1 The Early Middle Ages 5th-10 centuries, Cambridge 1986, S. 198). Während K. F. Morrison / H. Grunthal (Nr. 320) und G. Depeyrot (Nr. 743) auf eine genauere Zuweisung verzichten, schlägt B. Kluge (Numismatik des Mittelalters, Berlin / Wien 2007, Nr. 226) eine Verortung nach Aachen vor. Möglicherweise sind aber auch mehrere wechselnde Orte gemeint, die den Status eines Verwaltungszentrums des Karolingerreiches innehaben. Für Karl den Großen (768-814) käme beispielsweise das bereits erwähnte Aachen in Frage, Karl der Kahle hielt sich überwiegend in Verberie, Quierzy und Ponthion (843-877) auf (vgl. Grierson / Blackburn, S. 197). Lediglich eine Münze Karls des Kahlen nennt die Umschrift +PALATINA MONE in Verbindung mit Paris (+PARISII CIVITAS - G. Depeyrot, Nr. 755B).



1416

- 1416 Denar, Paris, 1,79 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//PARISII. Depeyrot 759; M./G. 361.

RR Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

2.000,--



1417

- 1417 Denar, Quentovic, 1,80 g. +HLVDOVVICVS IM*P* Kreuz//QVENTO / • / VICVS. Depeyrot 803; M./G. 353 leicht var.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich

250,--



1418

- 1418 Christiana-Religio-Typ (Prägung ab 822/823). Denar, Trier, 1,35 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz //XPISTIANA RELICIO Kreuz. Depeyrot 1066; M./G. 508 a.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar

1.000,--



1419



1420



- 1419 Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Mailand). 1,63 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472.

Sehr schön +

150,--

S. Coupland ordnet die Gepräge mit Kugeln in der Legende (wie in dem C der Rückseite), großen Buchstaben und breitem, raumfüllenden Kreuz der Münzstätte Mailand zu (vgl. Coupland, S.: Money and coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 43 und Tf. III, Class III, Group F).

- 1420 Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Orléans). 1,65 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude, darunter V. Depeyrot 1179; M./G. 482.

R Winz. Reste von Grünspan, vorzüglich

150,--

S. Coupland verortet die Prägungen dieses Typs mit V unter der Säulenkirche der Rückseite und sich überkreuzenden Linien im Giebel sowie im Buchstaben M von IMP in der Münzstätte Orléans (vgl. Coupland, S.: Money and coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 42 und Tf. III, Class III, Group E, Nr. 4).



1421



1422



- 1421 Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Trier). 1,67 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1067 B; M./G. -.

R Sehr schön +

250,--

S. Coupland verortet die Prägungen dieses Typs ohne Kugeln in den Winkeln des Vorderseitenkreuzes in der Münzstätte Trier (vgl. Coupland, S.: Money and coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 42 und Tf. II, Class III, Group C).

- 1422 Denar, unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Trier). 1,69 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1067 B; M./G. -.

R Fast vorzüglich

250,--



1423



1424



- 1423 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,29 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude, darunter S. Depeyrot 1179; M./G. 481.

R Dunkle Patina, kl. Randausbruch, sehr schön

150,--

- 1424 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,74 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472.

Sehr schön

200,--



1425



- 1425 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,62 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472.

RR Feine Tönung, fast vorzüglich

250,--

Das vorliegende Exemplar zeigt in Bild und Schrift Tendenzen einer leichten Barbarisierung. Die Buchstaben sind nicht so sorgfältig ausgeführt - A und V wurden aus zwei geeigneten I's zusammengesetzt und das Pl von XPISTIANA erinnert an einen Bogen. Auch ist das Kreuz der Vorderseite zu klein für den zu füllenden Raum geraten. Einen solch rohen Stempelschnitt nimmt S. Coupland beispielsweise für die Typen der Münzstätte Dorestadt an (vgl. Coupland, S.: Money and coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 41 und Tf. II, Class III, Group B). Vielleicht handelt es sich auch um einen zeitgenössischen Beisatz.



1426

- 1426 Denar, unbestimmte Münzstätte, 1,67 g. + VPOVICVS IMD Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// + PSTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472. **RR** Fast vorzüglich
Das vorliegende Exemplar zeigt in Bild und Schrift Tendenzen einer Barbarisierung. Die Buchstaben sind grob ausgeführt - A und V wurden aus zwei geneigten I's zusammengesetzt und HLV von HLVDVVVICVS sind aus Kreuzen und Balken ligiert. Auch ist der Giebel der Kirche schief geschnitten worden. Einen solch rohen Stempelschnitt nimmt S. Coupland beispielsweise für die Typen der Münzstätte Dorestadt an (vgl. Coupland, S.: Money and coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Sigmaringen 1990, S. 41 und Tf. II, Class III, Group B).

250,--



1427

- 1427 Denar, unbestimmte Münzstätte, 1,35 g. + NLVDVICVS IND Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// + XPSTIANA RELICIO Kirchengebäude. Depeyrot zu 1179; M./G. zu 472. **RR** Sehr schön-vorzüglich

200,--

Das vorliegende Exemplar zeigt in Bild und Schrift deutliche Tendenzen einer Barbarisierung. Die Buchstaben sind zwar fein, aber schief und unterschiedlich groß ausgeführt worden. Es handelt sich möglicherweise um einen zeitgenössischen Beischlag.

Eine weitere hochinteressante Prägung der Münzstätte Venedig aus der Regierungszeit Ludwigs des Frommen finden Sie unter der Katalog-Nr. 2510.



1428

- 1428 Pippin I., König von Aquitanien, 817-838, oder Pippin II., König von Aquitanien, 839-852. Denar, Melle, 1,32 g. + PIPINVS REX EQ Kreuz// + METVLLO Pippinusmonogramm. M./G. 606. **R** Kl. Schrötlingslöcher, sehr schön

400,--



1429

- 1429 Denar, Toulouse, 1,52 g. + PIPINVS REX F Kreuz// + TOLOSA CIVI Pippinusmonogramm. Depeyrot 999; M./G. 616. **Sehr schön-vorzüglich**

600,--



1430

- 1430 Pippin II., König von Aquitanien, 839-852. Obol, 0,74 g. + PIPINVS REX Kreuz//AQVI / TANIA. Depeyrot 186 B; M./G. 601. **R** Sehr schön +
Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 18.06.2009, Nr. 128.

250,--



1431



- 1431 Lothar I., 840-855. Denar, Dorestad. 1,72 g. +IOTAMVSPERAT Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+DORESTATVS MON Kirchengebäude. Depeyrot 419 var.; M./G. vgl. 525 ff.

RR Leichter Doppelschlag, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

400,--



1432



- 1432 Denar, Mailand. 2,20 g. +HLOTHARIVS IMP Kreuz//MEDIOLA. M./G. 558.

RR Dunkle Patina, kl. Prägeschwächen, fast sehr schön

750,--



1433



- 1433 Denar, Chalon-sur-Saône. 1,65 g. +NCAROLVS IMPER Kreuz//+CAVNONIS CIVIS Karolusmonogramm. Depeyrot 262; M./G. 1472.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

600,--



1434



- 1434 Denar, Melle. 1,53 g. +CARLVS REX FR Kreuz//+MET+VLLO Karolusmonogramm. Depeyrot 627; M./G. 1064.

Sehr schön +

150,--



1435



1436



- 1435 Denar, Melle. 1,64 g. +CARLVS REX FR Kreuz//+METVLLO Karolusmonogramm. Depeyrot 606; M./G. 1063.

Sehr schön

150,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 18.06.2009, Nr. 157.

- 1436 Denar, Melle. 1,71 g. +CARLVS REX FR Kreuz//+MET+VLLO Karolusmonogramm. Depeyrot 627; M./G. 1064.

Kl. Schrötlinglöcher und Korrosionsspuren, sehr schön

150,--



- 1437 Denar, Melle. 1,55 g. CARLVS REX PC Kreuz//+MCT+VLLO Karolusmonogramm. Depeyrot 627; M./G. 1064 (Variante mit verwildeter Umschrift). Attraktive Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
- 1438 Denar, Paris. 1,68 g. +CARLVS REX Kreuz//PARI / • / SII. Depeyrot 761; M./G. 826. R Hübsche Patina, kl. Schröttingsriß, sehr schön + 200,--
- 1439 Denar, Toulouse. 1,57 g. +CARLVS REX F Kreuz//TOLOSA CIVI Karolusmonogramm. Depeyrot 1003; M./G. 1102. Reste von Grünspan, sehr schön 200,--



- 1440 Denar, unbekannt Münzstätte. 1,58 g. +CARLVS REX FR Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELIGIO Kirchegebäude. Coupland, S.: The early coinage of Charles the Bald (840-864), in: Numismatic Chronicle 151, London 1991, S. 121-158, Group H (Pl. 24, 58-61); Depeyrot 1189; M./G. 1157. Sehr schön-vorzüglich 150,--



- 1441 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,64 g. +CARLVS REX FR Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//XPISTIANA RELICIO Tempel. Coupland, S.: The early coinage of Charles the Bald (840-864), in: Numismatic Chronicle 151, London 1991, S. 121-158, Group H (Pl. 24, 58-61); Depeyrot 1189; M./G. 1157. Vorzüglich 150,--



- 1442 Gratia-Dei-Rex-Typ des Kaisers Karl der Kahle (864-876). Denar, Auxerre. 1,69 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+AVTISIODER CIVIS Kreuz. Depeyrot 97; M./G. 998. Sehr schön 150,--



- 1443 Denar, Le Mans. 1,66 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+CINOM*ANIS CIVITAS Kreuz. Depeyrot 559; M./G. 905. Fast vorzügliches Exemplar 200,--



1444



1445



- 1444 Denar, Meaux. 1,54 g. +GRATIA DI REX Karolusmonogramm//+MELDIS CIVITAS Kreuz.
Depeyrot 596; M./G. 853. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 18.06.2009, Nr. 155.
- 1445 Denar, Orléans. 1,77 g. +GRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+AVRELANIS CIVITAS Kreuz.
Depeyrot 727; M./G. 948. **Kl.** Randfehler, sehr schön 200,--
Die Zuweisung ist nicht zweifelsfrei gesichert. Es kommt auch eine Prägung unter Raoul (923-936) in Frage (Depeyrot 733; M./G. 1595 ff.).



1446



- 1446 Denar, Paris. 1,57 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+PARISII CIVITAS Kreuz.
Depeyrot 763; M./G. 833. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina 300,--



1447



- 1447 Denar, Paris. 1,70 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+PARISII CIVITAS Kreuz.
Depeyrot 763; M./G. 833. Hübsche dunkle Patina, sehr schön 300,--



1448



- 1448 Denar, Rennes. 1,63 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+HREDONIS CIVITAS Kreuz.
Depeyrot 856; M./G. 1045. Fast vorzüglich 250,--



1449



- 1449 Denar, Rouen. 1,72 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+ROTVHACVS CIVII Kreuz.
Depeyrot 878; M./G. 869. **R** Sehr schön 450,--



1450



- 1450 Denar, Verdun. 1,50 g. +CRATIA DI REX Karolusmonogramm//+VIRDVN CIVITAS Kreuz, in
den Winkeln je eine Kugel. Depeyrot 1127; M./G. 683. **R** Randausbrüche, feine Patina, sehr schön 150,--



1451

- 1451 Obol, Quentovic. 0,67 g. CRATIA D-IE Karolusmonogramm//QVENTOVICI Kreuz. Depeyrot 813; M./G. 720. R Hübsche Patina, fast vorzüglich

250,--



1452

- 1452 Obol, unbestimmte Münzstätte. 0,65 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+CAROLVS REX Kreuz, im ersten und vierten Winkel je eine Kugel. Depeyrot -: M./G. -. Von großer Seltenheit. Stempelfehler auf der Vorderseite, vorzüglich

500,--



1453



- 1453 Karl der Dicke, 884-887. Denar, Arles. 1,27 g. +CARLVS INPERAT Kreuz//+ARELA CIVIS Karolusmonogramm. Depeyrot 65; M./G. 1496. R Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Während K. Morrison/H. Grunthal diesen und ähnliche Typen (M./G. 1496-1517) lediglich unter "Late Ninth Century Issues of an Emperor Charles" einordnen, spricht sich G. Depeyrot für eine Prägung unter Karl dem Kahlen (840-877) oder Karl dem Dicken (884-887) aus (Depeyrot, G.: Le numéraire carolingien, Wetteren 2008, S. 140, Nr. 65).

500,--



1454



- 1454 Odo, 887-898. Denar, Angers. 1,64 g. +GRATIAD-IREX, im Feld ODO und Kreuz//+ ANDECA-VIS CIVITAS Kreuz. Depeyrot 44; M./G. 1291. Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina

500,--



1455



- 1455 Denar, Arras. 1,31 g. +CRATIA D-I REX Im Feld Dreieck über zwei Ringen, dazwischen Kugel//+A-TREB-ASCIAT Kreuz. Depeyrot 82; M./G. 1268. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

400,--



1456

- 1456 Denar, Toulouse. 1,57 g. +ODDO REX FR-C Kreuz//+TOLOSA CIVI Oddomonogramm. Depeyrot 1012; M./G. 1341. Schöne Patina, vorzüglich 400,--



1457

- 1457 Raoul, 923-936. Denar, Dijon. 1,66 g. +QVRIIS RIX Kreuz//+DIVION CASTRO Im Feld I und X. M./G. -, PdA 5652 var. Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 85.



1458

- 1458 Denar, Dijon. 1,57 g. +QVRVIIS RIIX Kreuz//+DIVVIII CASTIO Im Feld I und X. M./G. -, PdA 5652 var. Prägeschwäche, fast sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 87.



1459

- 1459 Lothar, 954-986. Denar, Chalon-sur-Saône. 1,14 g. +LOTARIVS • REX Im Feld B//+CAVILON • CIVT Kreuz. Depeyrot 268; M./G. 1663. R Prägeschwäche, sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung Bernard Chwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 77.



1460

- 1460 Spätes 9. Jahrhundert. Denar, Chartres. 1,49 g. +GRATIA DEI REX Karolusmonogramm//+CARNOTIS CIVITA Kreuz. Depeyrot 286; M./G. 938. Hübsche dunkle Patina, sehr schön + 250,--
Bei K. Morrison / H. Grunthal findet sich der Typ unter Karl dem Kahlen (840-877), wo er jedoch mit Hinweis auf den 1963 entdeckten und um 975/980 datierten Schatzfund von Fécamp höchstwahrscheinlich nicht hingehört. G. Depeyrot nimmt eine Prägung unter Thibaut le Tricheur ("der Betrüger", 957/60-975) für diesen Typ mit fehlendem S am Ende der Rückseitenumschrift an. Thibaut war Vizegrav von Blois und Tours und bemächtigte sich unrechtmäßig der Grafschaften Chartres und Châteaudun.

HOCH- UND SPÄTMITTELALTER (ca. 900-1500)

DEUTSCHES REICH



ALTENBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

Im Osten des heutigen Thüringen an der Leipziger Tieflandbucht gelegen, hatte das erstmals 976 urkundlich erwähnte Altenburg ursprünglich den Namen *pagus plisni* oder *castro plsyn*. Unter den Staufern entwickelten sich Burg und Stadt zu einer bedeutenden Siedlung entlang der *Via Imperii* (Reichsstraße) von Rom nach Stettin. Seit Beginn des 14. Jahrhunderts war Altenburg häufig Treffpunkt für die Reisherrschaft der Wettiner, fungierte außerdem als Hauptresidenz von Markgrafen und Kurfürsten wie Wilhelm I. und Friedrich II. Auch die Kanzlei und das Kammermeisteramt lagen eine Zeit lang in Altenburg. Im sogenannten „Bruderkrieg“ von 1446-1451 beschädigt, wurde die seit 1449 von Räten verwaltete Burg wieder saniert. 1518 ließ Friedrich der Weise eine neue Anlage im Renaissance-Stil errichten.

- 1461 Friedrich I., 1152-1190. Brakteat. 0,70 g. Kaiser thront v. v. mit Kreuzstab und Reichsapfel mit Lilienkreuz. Berger -; Buchenau, Fd. von Gotha 318; Slg. Bonhoff -.
Von großer Seltenheit. Kleine Randausbrüche, dennoch sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.500,--
- 1462 Brakteat. 0,69 g. +FRIDERICVS IMPT Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel auf Falstuhl, im Feld zwei Kugeln und zwei Kreuze. Berger -; Slg. Bonhoff 1162.
R Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina 1.000,--
- 1463 Brakteat. 0,76 g. +FRIDERICVS - REX IVTAT Kaiser thront v. v. Lilienzepter und Reichsapfel auf einem Falstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) - (vgl. 188.46).
RR Hübsche Patina, winz. Schrödlingsriß, sehr schön + 250,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. Es kommt auch die Reichsmünzstätte Saalfeld in Frage. Die Titulatur REX (König) ist für beide Münzstätten ungewöhnlich, da sie in der Regel den Kaisertitel (IMPERATOR) in der Umschrift nennen. Eine Prägung während der Königszeit Friedrichs I. (1152-1190) scheidet aus, da Friedrich I. zwischen 1152-1155 König war, die Münzstätte Altenburg aber erst um 1165 und Saalfeld erst 1180 eingerichtet wurde. Auch eine königliche Prägung unter Friedrich II. (1215-1250) ist unwahrscheinlich, da dieser zwischen 1212-1220 König war, die Münzstätten Altenburg und Saalfeld aber bereits 1208 an die Grafen von Schwarzburg verpfändet wurden. Die späteren Brakteaten Friedrichs II. zeigen außerdem keinerlei Umschrift. Wahrscheinlicher ist es anzunehmen, dass die Buchstabenfolge IVTAT am Ende der Umschrift ein entstelltes IMPERATOR darstellen soll.



ANDERNACH

REICHSMÜNZSTÄTTE

Die Anfänge der Besiedlung reichen bis in die römische Eroberung des Rheinlandes zurück, bei der neben einer bereits bestehenden keltischen Siedlung ein römisches Kastell errichtet wurde (*Antunnacum*). Neben der strategischen Funktion entwickelte sich Andernach bald zu einem bedeutenden Handelsplatz für Baumaterialien (Basalt und Tuffstein), Wein und Fisch. Die merowingischen Könige nutzten die Pfalz mehrfach, wie nicht nur aus den Schilderungen des Venantius Fortunatus (vgl. *Carmina*, MGH Cap. I, 7) hervorgeht. 1167 überließ Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) das Krongut nebst Münze und Zoll dem Kölner Erzbischof Rainald von Dassel (1159-1167).

- 1464 Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036. Denar. 1,33 g. Kirchengebäude mit Kreuz im Portal, zu den Seiten END - EOR//+CHVONRDVS Schriftkreuz aus oMR• / ILIGR (entstelltes PILIGRIMVS). Dannenberg 449 b var.; Hävernick 727; Kluge (CNG) 22.17. Etwas dezentriert, sehr schön 150,--

Vgl. den Kommentar bei Kluge (CNG), S. 177: "Die folgende Gruppe [Pilgrimus-Schriftkreuztypen] stellt neben den Dreispitz/Colonia-Pfennigen [CNG 22.6] die umfangreichste Serie in der Andernacher Münzprägung dar. Wie bei den Dreispitz/Colonia-Pfennigen ist auch hier die Frage nicht eindeutig geklärt, welche Münzstätten an der Prägung beteiligt sind. An der Kreation des aus einem Schriftkreuz gebildeten Münzbildes ist zweifellos Andernacher Tradition erkennbar. Es erscheint daher sinnvoll, vorerst das Spektrum der Münzen mit dem aus dem Namen Ebf. Pilgrims gebildeten Schriftkreuz unter Andernach zusammenzuhalten, um spätere Differenzierungen aus der Gesamtbetrachtung des Materials ableiten zu können."



ANHALT

ANHALT, GRAFSCHAFT

- 1465 Albrecht der Bär, 1123-1170. Brakteat, unbekannte Münzstätte. 0,79 g. Fürst thront v. v. mit Schwert und Fahne auf Falstuhl mit zwei Hundeköpfen, l. Tannenzweig. Berger 2897; Buchenau, Fd. von Gotha 478; Cappe (Goslar) 172; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 390; Thormann 50.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

3.000,--

Dieser Brakteat ist um 1150 zu datieren, wie der Vergleich mit Halberstadt (Berger 1263), Magdeburg (Berger 1494 bzw. 1619), Brandenburg (Berger 1655 bzw. 2895) und vor allem Meissen (Berger 1879) ergibt. Die stilistische Ähnlichkeit mit letzterem ließe deshalb Wittenberg als Münzstätte möglich erscheinen. Wittenberg behielt Albrecht der Bär auch, als ihm die Ostmark verloren ging. Sein Sohn Bernhard hat hier um 1180 gemünzt. Buchenau erwägt Wegeleben.

- 1466 Bernhard von Sachsen, 1170-1212. Brakteat, Wittenberg. 0,77 g. +BERNARDVS • DVX • V • Kopf des Herzogs l. Berger 1817; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.34; Slg. Bonhoff 865; Slg. Löbbecke 562; Thormann 179. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 200,--



- 1467 Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,50 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei Schwertern. Berger 1802; Thormann 595.

Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

100,--

- 1468 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,51 g. Fürst thront v. v. auf Bogen mit Doppelkreuzzepter und Schild. Berger -; Thormann 408. Sehr schön 100,--

- 1469 Brakteat. 0,49 g. Weltlicher steht v. v. mit Lanze (?) und Fahne. Thormann -. Schön-sehr schön 50,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert.



1470



1471

ANKLAM

STADT

- 1470 Brakteat, 0,24 g. Buchstabe T. Dannenberg 96. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar Vgl. den Kommentar bei H. Dannenberg, Münzgeschichte Pommerns im Mittelalter, S. 58: "Da die Stadt in alter Zeit und noch bis ins XV. Jahrhundert hinein den Namen Tanglim (Tanchlin, Thanglym, Thancklym, Thanclam, Tanklam) trug, so darf man ihr die Brakteaten pommerscher Fabrik mit T, sodann aber auch die beilegen, welche es gestatten, in dem breiten A zugleich das T monogramatisch zu vermuten."
- 100,--

ANNWEILER

STADT

Der Ort An(n)weiler (Pfalz / Kreis Bergzabern) wird erstmals 1086 erwähnt. Die Festungen um den Ort, von denen die berühmteste wohl der Trifels ist, gehörten zum staufischen Burgensystem. In den Jahren 1125 bis 1298 wurden die Reichsinsignien auf dem Trifels verwahrt und 1193/1194 der englische König Richard I. „Löwenherz“ (1189-1199) hier gefangen gehalten. Im Jahre 1219 wurde Annweiler das Stadtrecht von Kaiser Friedrich II. (1215-1250) verliehen. Zuvor verwalteten die Reichsministerialen von Annweiler Stadt und Land.

- 1471 Friedrich II., 1215-1250, Einseitiger Pfennig, um 1250, 0,35 g. Zinnturm über Burgmauer mit Tor, I. Kreuz. Berger -; Scherer 38. Slg. Bonhoff 1732. **R** Gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich
- 100,--



1472



ARNSTEIN

GRAFCHAFT

Die Burg Arnstein bei Harkerode im heutigen Kreis Hettstedt wurde um 1135 als romanisches Kastell von den Herren von Arnstedt errichtet. Zwischen 1080 und 1180 wurde der Herrschaftsbereich im Nordharz durch diverse Kirchenlehen und Rechte (Münz-, Bergbau-, Voigteirechte) erweitert. Ende des 13. Jh. erlosch die Stammlinie der Arnsteiner durch den Eintritt dreier Brüder in den Deutschen Orden und die Herrschaft fiel an die Grafen von Falkenstein. Mitte des 14. Jh. ging Arnstein an die Grafen von Regenstein über, ehe 1387 mit den Mansfelder Grafen erneut ein Besitzerwechsel erfolgte.

- 1472 Walter II., 1135-1176, Brakteat, Hettstedt, 0,85 g. ME FICID ERTH VELHAR Adler über Ranken zwischen zwei Sternen. Berger 1458; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.60; Slg. Bonhoff -; Slg. Löffbecke 209. **Von großer Seltenheit.** Randausbruch und Knickspuren, sehr schön
- 1.500,--
- Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130 (Osnabrück 2007), Nr. 2261.



1473



- 1473 Brakteat, Hettstedt, 0,68 g. + WALTHERVS + ADVOCATVS + ARNSTET Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Berger 1459; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 301; Slg. Löffbecke 211. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Exemplar mit attraktiver Patina
- 1.500,--



1474

- 1474 Brakteat, Hettstatt. 0,84 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten je ein Stern und drei Ringe. Berger 1462; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.61; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 212.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit dunkler Patina

3.000,-



1475

1476

- 1475 Brakteat, Hettstatt. 0,77 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter halbmondförmigem Bogen. Berger 1463; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 561; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 213.

Von großer Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

1.000,-

- 1476 Brakteat, Hettstatt. 0,83 g. Brustbild des Edelherren v. v. mit Schwert und Fahnenlanze über Bogen, zu den Seiten je ein Turm, unter Bogen Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Berger 1466; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.64; Slg. Bonhoff 562; Slg. Hohenstaufenzeit 303; Slg. Löffbecke 213.

Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

1.500,-



1477

1478

- 1477 Brakteat, Hettstatt. 0,90 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, in Portal mit fünf Türmen. Berger 1469; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 563; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 214.

RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich

1.500,-

- 1478 Brakteat, Hettstatt. 0,84 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Architekturbogen. Berger 1470; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 564; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 215.

Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar

1.000,-



- 1479 Brakteat, Hettstett. 0,91 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, über Mauerring mit zwei Türmen und Portal. Berger 1471; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.67; Slg. Bonhoff 565; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 217.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

750,--

- 1480 Brakteat, Hettstett. 0,74 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, über Architekturbogen, darin breiter Turm. Berger 1473; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.68; Slg. Bonhoff 567; Slg. Hohenstaufenzeit 305; Slg. Löbbecke 218.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

- 1481 Brakteat, Hettstett. 0,85 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, zwischen zwei Türmen auf Bogen, darin Palmette. Berger 1476; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.69; Slg. Bonhoff 568; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 219.

RR Reste von Grünspan, sehr schön-vorzüglich

500,--



- 1482 Brakteat, Hettstett. 0,88 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, über doppeltürmigem Gebäude, darin die Köpfe des Dynastenpaares. Berger 1478; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.71; Slg. Bonhoff 570; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 222.

R Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina

1.500,--



- 1483 Walter III., 1176-1198. Brakteat, Hettstett. 0,48 g. Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -.

RR Kl. Schrölingsriß am Rand, sonst sehr schön-vorzüglich mit hübscher Patina
Siehe Tornau Nr. 5, Tafel II, Nr. 21 und Text S. 5-6.

750,--

- 1484 Brakteat, Hettstett. 0,33 g. Graf mit Schwert und Schild reitet r., Adler mit ausgebreiteten Schwingen über dem Kopf des Pferdes. Berger -; Slg. Bonhoff 527; Slg. Hohenstaufenzeit 307; Slg. Löbbecke 807 (dort unter Grafen von Beichlingen).

Geschnittener Hälbling, sehr schön

75,--



1485



1486



- 1485 **Albert, 1199-1241.** Brakteat, Hettstatt. 0,63 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Dreipaß, darüber viertürmiges Gebäude. Berger 2852; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 571 (dort unter Walter III., 1176-1198); Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 223 (dort unter Walter III., 1176-1198).

RR Sehr schön-vorzüglich

500,--

- 1486 Brakteat, Hettstatt. 0,30 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Dreipaß, darüber viertürmiges Gebäude. Berger 2852; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 571 (dort unter Walter III., 1176-1198); Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 223 (dort unter Walter III., 1176-1198).

RR Halbiert und Randausbruch, sehr schön

50,--



1487



- 1487 Brakteat, Hettstatt. 0,48 g. Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Dreibogen mit drei Türmen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.500,--



1488



1489



- 1488 Brakteat, Hettstatt. 0,55 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Architekturbogen mit drei Türmen. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -.

Von größter Seltenheit. Höchstwahrscheinlich unediert. Kl. Randausbrüche, sonst fast vorzügliches Exemplar mit dunkler Patina

500,--

- 1489 Brakteat, Hettstatt. 0,62 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, unter Architekturbogen mit vier Türmen. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -.

RR Sehr schön-vorzüglich

500,--

Als Prägeherr dieses und der folgenden fünf Brakteaten kommt auch Walter IV. (1241-1272) in Frage.



1490



2:1

- 1490 Brakteat, Hettstett. 0,46 g. Kopf v. v. über Architekturbogen mit zwei Türmen, darunter Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -.
Von großer Seltenheit. Höchstwahrscheinlich unediert. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

500,-



1491



1492



- 1491 Brakteat, Hettstett. 0,65 g. Graf steht v. v. mit Lanze und Adlerschild, l. im Feld Turm, r. über dem Schild Kreuz. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -; Tornau 5, Tf. II, Nr. 19 und S. 5.
RR Attraktives, sehr schönes Exemplar
- 1492 Brakteat, Hettstett. 0,54 g. Graf steht v. v. mit Lanze und Adlerschild, l. im Feld Turm, r. über dem Schild Kreuz. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -; Tornau 5, Tf. II, Nr. 19 und S. 5.
RR Sehr schön

500,-

500,-



1493



- 1493 Brakteat, Hettstett. 0,60 g. Hüftbild des Grafen v. v. mit Lanze und Adler unter Dreipaß, darauf drei Türme. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -; Tornau 5, Tf. II, Nr. 18 und S. 5.
RR Sehr schön +

500,-



1494



- 1494 Brakteat, Hettstett. 0,47 g. Hüftbild des Grafen v. v. über Bogen mit Schwert und Adler. Berger -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -; Tornau -.
Von großer Seltenheit. Höchstwahrscheinlich unediert. Sehr schön

500,-



1495



AUGSBURG

BISTUM

Schriftliche Belege für ein frühchristliches Bistum Augsburg gibt es nicht und auch die Namen der Bischöfe vom 4.-7. Jahrhundert sind legendär. Da Augsburg aber in römischer Zeit Verwaltungssitz einer Provinz (*Raetia secunda*) war, ist das Vorhandensein eines Bistums am Ort höchstwahrscheinlich. Ob dieses allerdings die Völkerwanderungszeit überdauerte, ist fraglich. Quellenmäßig gesichertes Terrain betreten wir erst mit Bischof Wicterp (ca. 738-772), während dessen Episkopats Schenkungen durch König Pippin belegt sind. Am Ende der Karolingerzeit wurde Augsburg wiederholt von Ungarnüberfällen bedroht, die erst mit dem Sieg Otto I. (936-973) in der Schlacht auf dem Lechfeld 955 endeten. Bedeutendste Persönlichkeit dieser Epoche war Bischof Udalrich (923-973). Während des Investiturstreits kam es zu einer Doppelbesetzung des Bischofsstuhls (1077) mit Wigolt, dem Kandidaten des Domkapitels, und Siegfried, dem Kaplan des genannten Königs Heinrich IV. (1056-1106). Die Zeit der kaiserlich-päpstlichen Auseinandersetzungen nutzte die Stadt, ihre Freiheiten auszubauen. Unter Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) erlebte die Stadt eine wirtschaftliche Blütezeit und erhielt als eine der ersten eine Stadtrechtsurkunde, welche die Stellung des Bischofs als Stadtherren festlegte. Auch die folgenden Könige und Kaiser des 13. Jahrhunderts stärkten die Rechte der *civis Augustenses* für die 1237 ein erstes eigenes Siegel überliefert ist. In der Zeit des Thronstreits von 1313 beherbergte Augsburg den Bayernherzog und zukünftigen Kaiser Ludwig IV., der sie 1316 endgültig zur freien Reichsstadt erhob.

Udalschalk von Eschenlohe, 1184-1202.

Udalschalk, dessen familiäre Abstammung unbekannt ist, wurde am 1.2.1184 einstimmig zum Nachfolger des Bischofs Hartwig von Lierheim (1167-1184) gewählt. Seine Beziehungen zum päpstlichen Stuhl scheinen gut gewesen zu sein, denn Papst Urban III. (1185-1187) nahm die Augsburger Kirche am 4.9.1186 in seinen Schutz. 1197 wurde Udalschalk von Papst Cölestin III. (1191-1198) damit beauftragt, das Leben der 1033 gestorbenen Kaiserin Kunigunde zu überprüfen, die 1200 heiliggesprochen wurde. Udalschalk stand auf Seiten der staufischen Kaiser, deren Ansehen er auch genoss, wovon zahlreiche Aufenthalte Friedrichs I. „Barbarossa“ (1152-1190) in Augsburg zeugen. Im staufisch-welfischen Thronstreit von 1198 unterstützte er Philipp von Schwaben und unterzeichnete 1202 in Halle den Fürstenprotest gegen die päpstliche Einnischung in das Königswahlrecht des Reiches. Udalschalk starb am 1. oder 2.6.1202 und wurde in der Gruft des Bischofs Embriko (gest. 1077) beigesetzt.

- 1495 Brakteat, 0,83 g. Hüftbild des Bischofs v. v. mit Ulrichskelch und Ulrichskreuz. Berger 2628; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.9; Slg. Bonhoff 1901; Steinhilber 60. Schöne Patina, vorzüglich 100,--
Das Grab des heiligen Ulrich wurde 1183 geöffnet und darin sein feinförmiger Kelch und wahrscheinlich auch das Kreuz gefunden.



1496



1497



1498

- 1496 Brakteat, 0,84 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Bogen, umher Leiterreif. Berger 2631; Slg. Bonhoff 1893; Steinhilber 56. Hübsche Patina, sehr schön + 75,--
- 1497 Brakteat, 0,85 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit zweispitziger Mitra und herabhängenden Infulbändern, auf dem Außenrand vier Halbbögen mit Stern darin, dazwischen je eine Lilie zwischen zwei kleinen Kreuzchen. Berger 2632; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.7; Slg. Bonhoff 1897; Steinhilber 52. Sehr schön-vorzüglich 100,--
- 1498 Brakteat, 0,74 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit erhobenen Händen, zu den Seiten je eine Kugel. Berger 2640; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.10; Slg. Bonhoff 1903; Steinhilber 61. RR Sehr schön 150,--



1499



1500



Hartwig II. von Hirnheim, 1202-1208.

Hartwig stammte zwar aus einer vornehmen Familie, war aber außerehelich geboren worden, wobei der Vater ein Kleriker gewesen sein soll. Er wurde am 20.6.1202 einstimmig durch das Domkapitel zum Nachfolger Udalschalks (1184-1202) gewählt, obwohl seine gegen die Kirchengesetze verstoßende Geburt dies eigentlich verboten hätte. Papst Innozenz III. (1160/1161-1216) erkannte deshalb die Wahl zunächst nicht an, bestellte Hartwig dann aber doch zum Verwalter des Bistums. Eine päpstliche Kommission unter Leitung des Mainzer Erzbischofs Siegfried von Eppstein untersuchte daraufhin die Herkunft Hartwigs und befand den Gewählten letztlich doch für würdig. Der nun auf dem Augsburger Bischofsstuhl sitzende Hartwig ließ sich jedoch nie offiziell zum Bischof weihen, so dass der Freisinger Bischof Otto von Berg 1204 die Weihe der Augsburger Kirche übernehmen musste. Ansonsten ist aus Hartwigs Amtszeit wenig bekannt, außer, dass auch er treu zum staufischen Herrscherhaus stand. Er starb am 20.4.1208 und hinterließ der Augsburger Kirche eine Spende von „11 Pfund Augsburger Münze“.

- | | | |
|------|--|------------------------|
| 1499 | Brakteat. 0,69 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Berger 2636; Slg. Bonhoff 1906; Steinhilber 62. | Sehr schön +
100,-- |
| 1500 | Brakteat. 0,88 g. Dreihogen von zwei Säulen gehalten, darin Kopf v. v., oben zwei Leoparden einander gegenüber. Berger 2641; Steinhilber 63. | Sehr schön
250,-- |



1501



1502



- | | | |
|------|---|-------------------------|
| 1501 | Brakteat. 0,77 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Palmzweig und Krummstab. Berger -; Slg. Bonhoff -; Steinhilber 69. | RR Vorzüglich
250,-- |
|------|---|-------------------------|

Hartmann von Dillingen, 1250-1286.

Über Kindheit und Jugend Hartmanns ist nur wenig bekannt, als Kleriker ist er erst seit 1246 bezeugt. Durch einen schnellen Übertritt zur antistaufischen Partei ermöglichte Graf Hartmann IV. von Dillingen seinem Sohn die Nachfolge im Augsburger Bischofsamt. Papst Innozenz IV. (1243-1254) folgte hierbei einem Empfehlungsschreiben des Gegenkönigs Heinrich Raspe (1246-1247), als er Hartmann 1247/1248 zum Nachfolger des zurückgetretenen Bischofs Siboto machte. Bis 1256 bezeichnet sich Hartmann in seinen Urkunden allerdings lediglich als *electus et confirmatus* und nicht offiziell als *episcopus*. Da die Augsburger Kirchenprovinz jedoch im Machtbereich der Staufer lag, verzichtete Hartmann weitestgehend auf reichspolitische Provokationen. Zum Streit mit den Staufern kam es allerdings über die Augsburger Stadtvogtei, an dessen Ende sich die Stadt der bischöflichen Oberhoheit entledigen konnte und kurze Zeit später die Reichsfreiheit erlangte. Hartmann starb am 4. oder 5.7.1286 als eifriger Förderer der klösterlichen Bettelorden aber nicht als starke Führungspersönlichkeit auf dem Augsburger Bischofsstuhl. Er wurde im Augsburger Dom vor dem Kreuzaltar beigesetzt.

- | | | |
|------|---|---------------------|
| 1502 | Brakteat. 0,72 g. Brustbild des Bischofs v. v. zwischen zwei Krummstäben unter Bogen, darauf Zinnen und zwei Türmchen. Berger 2646; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.14; Slg. Bonhoff 1913; Slg. Hohenstaufenzeit 1475; Steinhilber 82. | Vorzüglich
60,-- |
|------|---|---------------------|



BAMBERG

BISTUM

Das Bistum Bamberg entstand aufgrund eines machtpolitischen und kirchlichen Machtvakuum nach der Auflösung der Herrschaft des Markgrafen Heinrich von Schweinfurt (vor 980-1017). Auf der Mainzer Pfingstsynode im Jahr 1007 sicherte sich Heinrich II. (1002-1024) die Zustimmung der Reichsfürsten für die Errichtung des Bistums Bamberg. Noch im selben Jahr bestätigte Papst Johannes XVIII. (1004-1009) die Gründung und stellte das Bistum unter päpstlichen Schutz. Starker Protest kam dabei aus Würzburg, da dessen Bischof Heinrich I. (996-1018) Gebietsabtretungen seines Sprengels an Bamberg nur zugestimmt hatte, weil der Kaiser ihm das Amt eines Erzbischofs in Aussicht stellte. Als diese Rangerhöhung jedoch nicht eintrat, verweigerte er die Vollziehung des Tauschvertrages zunächst. Es entstand eine Jahrhunderte bestehende Rivalität zwischen den beiden Bistümern. Bekannt wurde Bamberg vor allem durch seine herausragende Dombibliothek sowie seine Domschule, an der viele bedeutende Persönlichkeiten des Mittelalters unterrichtet wurden, wie z. B. der Kölner Erzbischof Anno II. (1056-1075) oder der Kleriker Udalrich (?-1127), der mit seinem *Codex Udalrici* eine wichtige Quelle zur deutschen Geschichte der Zeit des Investiturstreites lieferte.

- 1503 **Rupert, 1075-1102.** Denar. 0,85 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab//Dreitürmiges Kirchengebäude. Krug 12 a. **RR** Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 250,--



- 1504 Denar. 0,59 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab, r. im Feld Kreuz//Dreitürmiges Kirchengebäude. Krug 12 var. **Seltene Variante.** Übliche Prägeschwäche am Rand, fast sehr schön 250,--

- 1505 Denar. Krug 12. **ex 1505** **4 Stück.** Schön-sehr schön 200,--



Otto I. der Heilige, 1102-1139.

Otto wurde wohl um das Jahr 1065 geboren und entstammte einer edelfreien schwäbischen Familie. Kaiser Heinrichs IV. (1056-1106) sandte ihn 1088 mit seiner Schwester Judith nach deren Vermählung mit Herzog Wladyslaw I. als Kaplan nach Polen. Nach seiner Rückkehr wirkte er zunächst am Hofe Heinrichs IV., bevor er Weihnachten 1102 zum Bischof von Bamberg erhoben wurde. Während des Investiturstreits trat Otto als Vermittler zwischen Kaiser und Papst auf. Auch unter Heinrich V. (1106-1125) wurde er mehrfach zu Verhandlungen mit Papst Paschalis II. ausgesandt und gehörte schließlich 1121/1122 zu den Unterzeichnern des Wormser Konkordats, das den Investiturstreit offiziell beendete. Otto verstarb am 30. Juni 1139. Nur 50 Jahre später, am 10. August 1189, wurde er auf einem Hoftag Kaiser Heinrichs VI. (1169-1197) nicht zuletzt für seine erfolgreichen Missionsreisen 1124/1125 und 1128 zu den Pomeranen und Lutizen heiliggesprochen.

- 1506 Pfennig. 0,84 g. Dreitürmiges Kirchengebäude, im Portal ein liegendes S//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Krug 15 a. **R** Übliche Prägeschwäche, sehr schön 150,--



1507

- 1507 Pfennig. 0,85 g. Dreitürmiges Kirchengebäude, im Portal ein liegendes S//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Krug 15 a.

R Übliche Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön

150,--



1508

- 1508 Pfennig. 0,83 g. Brustbild l. mit Krummstab und erhobener Linken//Kreuz, in den Winkeln Hand - Kopf - Kopf - Hand, an den Enden der Arme je ein Ring. Krug 22.

RR Dezentriert und übliche Prägeschwäche, fast sehr schön

200,--



1509

- 1509 Eberhard II. von Otelingen, 1146-1170. Pfennig. 0,84 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Kreuz, außen vier Brustbilder mit erhobenen Händen in einem Vierpaß. Krug 31.

R Prägeschwäche, fast sehr schön

150,--



1510

- 1510 Pfennig. 1,01 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Kreuz, in den Winkeln je ein Stern, außen vier Brustbilder mit erhobenen Händen in einem Vierpaß. Krug 31 c.

Seltene Variante. Prägeschwäche und Korrosionsspuren, fast sehr schön

150,--



ex 1511

SAMMLUNG BAMBERG

- 1511 Kleine Sammlung von überwiegend mittelalterlichen Münzen des 13. bis 16. Jahrhunderts, darunter auch seltenere Typen und Varianten. Alle Münzen sind sorgfältig nach Krug bestimmt worden und eignen sich insofern hervorragend zum Auf- oder Ausbau einer Spezialsammlung Bamberg. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

44 Stück. Unterschiedlich erhalten, der Gesamteindruck ist sehr schön

2.250,--



1512



1513



BRANDENBURG

MARKGRAFSHAFT

In der Zeit des merowingischen Königs Childebert II. (575-596) siedelten sich Slawen im Gebiet der Havel an, nachdem die germanische Bevölkerung der Semnonen in Landstriche westlich der Saale umgesiedelt worden war. Wohl bereits nach den Feldzügen der Jahre 789 und 812 gehörten Teile Brandenburgs zum karolingischen Markengürtel. Die Angst vor den Ungarn trieb den slawischen Stamm der Heveller zu einem Bündnis mit den böhmischen Premysliden, um die slawischen Stämme zwischen den Bündnispartnern unter ihren Einfluss zu bekommen. Es folgten heftige Kämpfe, wobei das Ziel einer vollständigen Unterwerfung jedoch nicht erreicht werden konnte. Im Winter 928/929 wurde die slawische Herrschaft durch einen Feldzug Ottos I. (936-973) zerschlagen und das Gebiet fortan als Nordmark verwaltet. Nach dem Tod des letzten slawischen Herrschers Przibislaw-Heinrichs 1150 ging die Herrschaft an die Dynastie der Askanier über. Nach einem erneuten Dynastiewechsel an die Wittelsbacher 1323 gelang es dem sogenannten „Falschen Woldemar“ (1348-1350), der sich als Nachfolger der Askanier und somit als legitimer Markgraf ausgab, mithilfe Kaiser Karls IV. die Herrschaft über die Mark Brandenburg zu erlangen. Zu Beginn des 15. Jh. kam es schließlich zu Adelsunruhen, in denen die Brandenburger Hilfe von König Sigismund (1411-1437) in Form des Nürnberger Burggrafen Friedrich VI. (1415-1440) erhielten. Dieser legte als erster Hohenzoller und Kurfürst in Brandenburg den Grundstein für den Aufstieg zum späteren Königreich Preußen.

- 1512 **Przibislaw Heinrich, 1127-1150.** Dünnpfennig. 0,81 g. Fürst mit Fahne reitet r., dahinter Kreuz// Viertürmiges Gebäude. Bahrf. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364.
Sehr schön + 250,--
- 1513 **Albrecht der Bär, 1134-1157.** Brakteat, Brandenburg. 1,07 g. +BRAN[DEBVR]G Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Schild über Zinnenmauer, zu den Seiten je ein Turm. Bahrf. 14 a; Berger 2895; Thormann 541.
RR Herrliche Patina, sehr schön 600,--

In der Sammlung Bonhoff wird dieser Brakteat der Zeit um 1157 und dem slawischen Fürsten Jakza von Köpenik, dem großen Gegner des Markgrafen Albrecht des Bären, zugeordnet.



1514



1515



- 1514 **Brakteat, Brandenburg.** 0,88 g. +HE[RE]LA (rückläufige Umschrift) Markgraf reitet l. mit Fahne, r. im Feld gestieltes Blatt. Bahrf. 13 a; Berger 1656; Slg. Bonhoff 788; Slg. Hohenstaufenzeit 374; Slg. Löbbecke 422; Thormann 539.
Hübsche Patina, sehr schön 400,--
- 1515 **Brakteat, Wegeleben.** 0,87 g. Markgraf mit Schwert und Fahne steht halbr. zwischen zwei Türmen. Bahrf. 33; Berger 1755; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.52; Slg. Bonhoff 542; Slg. Löbbecke 399; Thormann 23.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--



1516



1517

- 1516 **Otto I., 1157-1184.** Brakteat, Brandenburg. 1,00 g. OTTO - BRA - ND Markgraf mit erhobenem Schwert und Schild steht v. v. zwischen Turmgebäude und Zinnturm. Bahrf. 40; Berger 1667; Nau (Die Zeit der Stauer) 193.31; Slg. Bonhoff 794; Slg. Hohenstaufenzeit 378; Slg. Löbbecke 433. Hübsche Patina, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

250,--

- 1517 Brakteat, Brandenburg. 0,93 g. Markgraf steht halbl. mit Schwert, Fahne und Schild, zu den Seiten Gebäude mit Türmen, l. im Feld OTTO. Bahrf. 45; Berger 1670; Slg. Bonhoff 796; Slg. Hohenstaufenzeit 379; Slg. Löbbecke 436. RR Winz. Randausbruch, sehr schön + Exemplar der Sammlung A., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 399.

750,--



1518



1519



- 1518 **Otto II., 1184-1205.** Brakteat, Brandenburg. 0,83 g. OTTO MARI Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 70; Berger 1676. Slg. Bonhoff 802; Slg. Hohenstaufenzeit 381; Slg. Löbbecke 442. R Hübsche Patina, sehr schön +

200,--

- 1519 Brakteat, Brandenburg. 0,75 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild über Bogen. Bahrf. 78; Berger -; Slg. Bonhoff 805. Sehr schön-vorzüglich

200,--



1520



1521



- 1520 Brakteat, Brandenburg. 0,93 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen. Bahrf. 72; Berger 1681. R Sehr schön

150,--

- 1521 Brakteat, Brandenburg. 0,93 g. OTTO MARCIO Markgraf steht v. v. mit Schwert, Lanze und Schild zwischen zwei Türmen. Bahrf. 65; Berger 1675. R Sehr schön

150,--



1522



1523



- 1522 Brakteat, Brandenburg. 0,88 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 66; Berger -; Slg. Bonhoff 803. Sehr schön

150,--

- 1523 Brakteat, Brandenburg. 0,99 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 77 var.; Berger -; Slg. Bonhoff -. Hübsche Patina, sehr schön

150,--



1524



1525



- 1524 Brakteat, Brandenburg, 0,82 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kugeln. Bahrf. 82; Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 384. Sehr schön 150,--
- 1525 Brakteat, Brandenburg, 0,81 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, unten l. Lilie. Bahrf. 90; Berger -; Slg. Bonhoff 810. Sehr schön 150,--



1526



1527



- 1526 Brakteat, Brandenburg, 0,80 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne in Dreipaß. Bahrf. 83; Berger -; Slg. Bonhoff 806. Sehr schön 150,--
- 1527 Brakteat, Brandenburg, 0,77 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Lilien. Bahrf. 93; Berger -; Slg. Bonhoff 812. Sehr schön 150,--



1528



1529



- 1528 Brakteat, Münzstätte wahrscheinlich Brandenburg, 0,55 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schild zwischen zwei Lilien, l. Turm. Bahrf. -; Berger -; Slg. Bonhoff -. Sehr schön 150,--
- 1529 Brakteat, Salzwedel, 0,59 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen ein großer Zinnturm, darin Bogen mit Schlüssel. Bahrf. 104; Berger 1690; Eberhagen 9; Slg. Bonhoff 839; Slg. Hohenstaufenzeit 122. Vorzüglich 150,--



1530



ex 1531



- 1530 Brakteat, Stendal, 0,97 g. OTTO MARCIO Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, in der Linken Burgmodell, l. Rosette. Bahrf. -; Berger 1683; Slg. A. 426; Slg. Löffbecke 453. R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

SAMMLUNG BRANDENBURG

- 1531 Kleine Sammlung von brandenburgischen Denaren des 12.-14. Jahrhunderts, meist verschieden. Interessantes Lot, bitte besichtigen. 92 Stück. Schön-sehr schön 750,--



1532


BRAUNSCHWEIG
STADT

- 1532 Sächsischer Schwertgroschen o. J., des Kurfürsten Friedrich II., 1428-1464, mit Gegenstempel von Braunschweig auf der Vorderseite: Grob geschnittener Buchstabe B, der obere Querstrich gerade. 2,31 g. Krusy B 5, 5. Münze und Gegenstempel sehr schön

100,--



1533


BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG
BILLUNGER IN (NIEDER-) SACHSEN

- 1533 Thietmar, †1048. Denar, unbestimmte Münzstätte im Niederelbraum. 1,11 g. +HI·ADMERVS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//NOVNOITMAOV//Dreispeiziger Knoten. Dannenberg 1291; Jesse 43; Kilger Ne I A:1. Sehr schön
- Graf Thietmar war ein Bruder von Herzog Bernhards II. (1011-1059) von Sachsen aus der Adelsfamilie der Billunger. Er war am Aufstand 1019 gegen Kaiser Heinrich II. (1002-1024) beteiligt, wurde aber durch die Vermittlung Erzbischof Unwans von Hamburg-Bremen (1013-1029) begnadigt. Er galt als Wohltäter der Bremer Kirche. Das charakteristische Bild seiner Pfennige ist der dreispitzige Knoten, der die christliche Dreifaltigkeit symbolisieren soll.

100,--



1534



1535

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

- 1534 Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, 1142-1195. Brakteat, Braunschweig. 0,76 g. Löwe steht l. über gebogener Mauer mit zwei Zinnentürmen, l. im Feld Lilienzepter und hinter dem Kopf eine Kugel. Berger 595; Denicke 14; Slg. Bonhoff 377; Slg. Hohenstaufenzeit 206; Slg. Löbbecke 137; Welter 56. Herrliche Patina, vorzüglich
- 1535 Brakteat, Braunschweig. 0,81 g. Löwe steht l. über gebogener Mauer mit zwei Zinnentürmen, l. im Feld Lilienzepter und hinter dem Kopf eine Kugel. Berger 595; Denicke 14; Slg. Bonhoff 377; Slg. Hohenstaufenzeit 206; Slg. Löbbecke 137; Welter 56. Hübsche Patina, fast vorzüglich

250,--

250,--



1536



- 1536 Brakteat, Braunschweig. 0,82 g. +APNCLEOEDVXHINRICSOLEOA Löwe liegt l., den Kopf nach vorn gewandt, oben im Feld Kugel. Berger 613; Denicke 33 a; Slg. Bonhoff 272; Slg. Löbbecke 141; Welter 51. Herrliche Patina, vorzüglich

400,--



1537



1538



- 1537 Brakteat, Braunschweig, 0,79 g. + VNESVVICH DVX LEO IN PRVNESVVICH Löwe schreitet l., zu den Seiten je ein Ringel. Berger 619; Denicke 34 a; Slg. Bonhoff 364; Slg. Löbbbecke 143; Welter 45. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 150,--
- 1538 Brakteat, Braunschweig, 0,79 g. + VNESVVICH DVX LEO IN PRVNESVVICH Löwe schreitet l., zu den Seiten je ein Ringel. Berger 619; Denicke 34 a; Slg. Bonhoff 364; Slg. Löbbbecke 143; Welter 45. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 400,--



1539



1540



- 1539 Brakteat, Braunschweig, 0,86 g. IEPNCLEOLDVXHINRNCSOLEOA Löwe schreitet l., den Kopf nach vorn gewandt. Berger 636; Denicke 40 b; Slg. Bonhoff 374; Slg. Löbbbecke 140; Welter 51 c. Herrliche Patina, sehr schön 150,--
- 1540 Brakteat, Braunschweig, 0,72 g. + NCSVIC DVX HEINRICVS LEO Löwe schreitet r., unten Lilie. Berger 2758; Denicke 20 b. Sehr schön-vorzüglich 200,--



1541



1542



- 1541 Brakteat, Lüneburg, 0,50 g. Löwe schreitet l. Berger 365. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 1542 Brakteat, Lüneburg, 0,56 g. Löwe schreitet l. Berger 365. Hübsche Patina, fast vorzüglich 75,--



1543



1544



- 1543 Brakteat, Lüneburg, 0,48 g. Löwe schreitet l. mit geteilter Schwanzquaste, daran Kugeln. Berger 397; Denicke -. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 1544 Wilhelm, 1195-1213. Brakteat, Lüneburg, 0,59 g. + WILLEHELMVS DE LVNEB Löwe schreitet r. Berger 431. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--



1545



1546



- 1545 Brakteat, Lüneburg. 0,50 g. Löwe schreitet l. mit geteilter Schwanzquaste. Berger 373; Slg. Bonhoff 77; Slg. Hohenstaufenzeit 47; Slg. Löbbbecke 171. Sehr schön +

75,--

- 1546 Wilhelm oder Heinrich der Lange, 1195-1213-1227. Brakteat, Lüneburg. 0,55 g. Löwe springt l. unter Mauerbogen, darauf Lilie zwischen 2 Türmen. Berger 461. Hübsche Patina fast vorzüglich

150,--



1547



1548



- 1547 Brakteat, Lüneburg. 0,54 g. Löwe r., den Kopf nach vorn gewandt, unter Mauerbogen, darauf Zinnenturm. Berger 507; Denicke -. R Hübsche Patina, sehr schön +

150,--

- 1548 Brakteat, Lüneburg. 0,55 g. Löwe steht l., oben r. Bogen mit Zinnen- und Kuppelturm. Berger 485; Slg. Bonhoff 106; Slg. Hohenstaufenzeit 38; Slg. Löbbbecke 160. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

75,--



1549



1550



- 1549 Brakteat, Lüneburg. 0,57 g. Löwe schreitet r., davor ein Kreuz, hinter ihm eine Kugel, unten Lilie mit zwei Blättern. Berger 478; Denicke -. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

75,--

- 1550 Heinrich der Lange, 1195-1227. Brakteat, Lüneburg. 0,64 g. Löwe l. unter Doppelbogen, darauf Kuppelturm zwischen zwei Ringeln. Berger 464; Denicke -. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

100,--



1551



1552



- 1551 Brakteat, Lüneburg. 0,59 g. Löwe springt r. über Zinnenturm. Berger 454; Slg. Bonhoff 104; Slg. Hohenstaufenzeit 37; Slg. Löbbbecke 159. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

75,--

- 1552 Otto IV., 1195-1218. Brakteat, Lüneburg. 0,57 g. Gekrönter Löwe schreitet l. Berger 403; Denicke -. R Sehr schön-vorzüglich

100,--



1553



1554



- 1553 Brakteat, Lüneburg. 0,63 g. Gekrönter Löwe schreitet r. unter Mauerbogen, darüber Kreuz zwischen zwei Ringeln. Berger 427; Slg. Bonhoff 89; Slg. Hohenstaufenzeit 44; Slg. Löbbbecke 165.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

- 1554 Brakteat, Lüneburg. 0,57 g. Gekrönter Löwe steht nach l., vor ihm Kreuz, hinter dem Kopf Ringel. Berger 416; Slg. Bonhoff 86; Slg. Hohenstaufenzeit 41.

Sehr schön-vorzüglich

75,--



1555



1556



- 1555 Otto das Kind, 1227-1252. Brakteat, Braunschweig. 0,81 g. +OTTO DVX DE BRVN Löwe schreitet r., den Kopf nach vorn gewandt, auf Zinnenmauer. Berger 687; Denicke 112; Slg. Bonhoff 389; Slg. Hohenstaufenzeit 210; Slg. Löbbbecke 173; Welter 195.

Sehr schön

75,--

- 1556 Brakteat, Braunschweig. 0,68 g. Löwe springt l., den Kopf nach vorn gewandt, über einer Lilie zwischen zwei Türmen. Berger 693; Denicke 136; Slg. Bonhoff 391; Slg. Hohenstaufenzeit 212; Slg. Löbbbecke 174; Welter 210 b.

Sehr schön

75,--



ex 1557



SAMMLUNG BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

- 1557 Kleine Sammlung von Brakteaten des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg und der Stadt Braunschweig. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen.

35 Stück. Meist sehr schön

400,--



1558



1559



BREMEN

ERZBISTUM

- 1558 Gerhard II. von der Lippe, 1219-1258. Brakteat, 0,48 g. Der heilige Petrus sitzt v. v. auf Bogen, in jeder Hand ein nach außen gekehrter Schlüssel. Berger 50; Slg. Bonhoff 20.

Kl. Randabbrüche, sehr schön

50,--

- 1559 Brakteat. 0,42 g. Der heilige Petrus sitzt v. v. mit Fahne und Schlüssel auf Bogen. Berger 53.

Sehr schön-vorzüglich

100,--



1560



1561



- 1560 Brakteat. 0,54 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Schlüssel und Buch über Bogen, darin Rosette (lippische Rose?). Berger 56. Sehr schön +

100,--

- 1561 Brakteat. 0,52 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch. Berger 59; Jungk 17; Slg. Bonhoff 32. Dunkle Patina, kl. Randabbruch, sehr schön

75,--



1562



1563



1564

- 1562 Hildbold von Wunstorf, 1258-1273. Brakteat. 0,39 g. Kopf des Erzbischofs v. v. unter Dreibogen mit drei Türmen. Berger 68. Randabbruch, fast sehr schön

40,--

- 1563 Brakteat. 0,49 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Turm über Bogen. Berger 105. Sehr schön +

75,--

- 1564 Gisbert von Bronkhorst, 1273-1306. Brakteat. 0,44 g. Brustbild des Erzbischofs v. v., die Brust als Doppelbogen gezeichnet. Berger 83. Attraktives, sehr schönes Exemplar

75,--



1565



CORVEY

ABTEI

Im Jahre 822 wurde die Benediktinerabtei Corvey bei Höxter in Nordrhein-Westfalen als ältestes Kloster Sachsens von Ludwig dem Frommen (814-840) gegründet. Seine Blütezeit erlebte Corvey im 9. Jh. nach der Überführung der Reliquien des Heiligen Vitus, durch die es zu einem bedeutenden Wallfahrtsort für ganz Sachsen wurde. Kaiser Ludwig der Fromme verlieh im Jahre 833 Abt Warin I. (826-856) auch das älteste bekannte Münzrechtsprivileg östlich des Rheins. Ferner war Corvey eine Bildungsstätte für den sächsischen Adel und ein wichtiger Missionsstützpunkt. Im Investiturstreit stellte es sich als Zentrum der Gregorianer und Hirsauer Reform gegen den Salierkaiser Heinrich IV. (1056-1106). Es folgte ein durch Gebietsabtretungen beförderter zeitweiliger Abstieg in der zweiten Hälfte des 11. Jh. Weitere Gebietsverkleinerungen im Verlaufe des 13. Jh. zugunsten Kölns, Paderborns und Braunschweigs reduzierten die Klosterherrschaft auf ein sehr kleines Territorium. Im Jahre 1400 wurde Corvey dann auf Befehl Papst Bonifatius IX. (1389-1404) vollständig in das Hochstift Paderborn inkorporiert. In der Folgezeit verfiel die Abtei mehr und mehr, erlebte aber im Barock noch einmal eine kurze Blüte durch den Neubau der Klosterkirche.

- 1565 Hermann I. von Holte, 1223-1254. Pfennig, um 1230. 1,17 g. +SANCTVS VITVS Runder Vierpaß, darin Kopf des heiligen Vitus I./CVR - BEI - ACI - VII Langes Doppelfadenkreuz, darum runder Vierpaß. Peter Ilich, Kleine Corveyer Münzgeschichte, S. 8; Weing. 25.

Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sonst sehr schönes Exemplar

1.250,--



1566



- 1566 Heinrich III. von Homburg, 1272-1306. Pfennig, Höxter. 1,05 g. [HE]NRIK - I-A[BATI] Abt thront v. v. mit Mitra, segnender Rechten und Krummstab/[SANCT]VS-VITVS-MODES[TE] Kopf des heiligen Vitus v. v. Weing. 18 (dort Münzstätte Corvey). RR Leicht dezentriert, sehr schön

500,--



DEMMIN

STADT

- 1567 Hohlpfennig, 0,27 g. Lilie über einer niedrigen Mauer. Dannenberg 103. R Fast sehr schön 50,--

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN PREUSSEN

- 1568 13. Jahrhundert. Brakteat. 0,20 g. Stilisierter Arm hält Fahne, in der Mitte Kreuz, l. im Feld Beizeichen vier Kugeln. Neumann 1 a; Waschinski 1. RR Sehr schön + 500,--
- 1569 Hohlpfennig, 0,23 g. Buchstabe B, ohne Beizeichen. Neumann zu 1 v; Waschinski -. RR Dunkle Patina, vorzüglich 200,--



- 1570 Hohlpfennig, 0,23 g. Torgebäude mit sechsstrahligem Stern im Portal. Neumann 1 t; Waschinski 37. R Dunkle Patina, sehr schön 150,--
- 1571 Hohlpfennig, 0,16 g. Drei Kugeln und Buchstabe D. Neumann 1 v; Waschinski 213. R Fast sehr schön 75,--



DONAUWÖRTH

REICHSMÜNZSTÄTTE

Donauwörth wird erstmals am 17.1.1030 urkundlich als *Uueride* (Werd = ahd. „Insel“) erwähnt. Kaiser Konrad II. (1024-1039) bestätigt im *privilegium Conradi* dem Edlen Mangold I. die dessen Vater durch Otto III. gewährten Rechte und verleiht ihm zusätzlich das Markt-, Münz- und Zollrecht. Zur Zeit dieses Edlen befand sich vor Ort bereits ein befestigter Adelsitz (Burg Mangoldstein). Nach dem kinderlosen Tod Mangolds IV. um 1147/1156 wird das Reichslehen Werd wieder eingezogen und eine staufische Pfalz errichtet. Die Verleihung des Stadtrechts geht wohl auf Kaiser Friedrich II. (1215-1250) zurück.

- 1572 Heinrich VI., 1190-1197. Brakteat. 0,81 g. Die gekrönten Köpfe Heinrichs VI. und Konstanzen von Sizilien nebeneinander v. v., dazwischen Stab, unten Sonne zwischen zwei Punkten unter Dreibogen. Berger 2664; Gebhart 5; Steinhilber 103. Vorzüglich 250,--
- 1573 Friedrich II., 1212-1250. Brakteat. 0,66 g. Gekröntes Brustbild v. v., in jeder Hand ein Kreuz. Berger 2675; Gebhart 17; Slg. Bonhoff 1932; Steinhilber 121. Feine Patina, winz. Schrödlingsriß, fast vorzüglich 100,--



1574

DORTMUND

REICHSMÜNZSTÄTTE

Dortmund wurde vermutlich 772 als Königshof im Zuge der fränkischen Kolonisation des sächsischen Territoriums gegründet. Bis in die staufische Zeit hinein hielten sich hier die Könige für den westfälischen Raum bevorzugt auf. Das Rechtswesen erlangte in Dortmund große Bedeutung, da hier das königliche Pfalzgericht lag, dass für fast alle westfälischen Städte zuständig war. Im 14. und 15. Jahrhundert erhielt Dortmund Fremd- und Freigerichtbarkeit. Ab 1433 befand sich in Dortmund „des heiligen Reiches Kammer in Westfalen“. Seit dem 13. Jh. entwickelte sich zudem das Fernhändlerertum und erlangte große Bedeutung für Dortmund als Verbindungspunkt zwischen den Rheingebieten sowie Nord- und Ostsee. Auch der Handel mit England und Flandern entwickelte sich und so gewann Dortmund Einfluss auf die hansische Politik. 1388/89 versuchte der Erzbischof von Köln, die Stadt mit Gewalt einzunehmen, was aber fehlschlug.

- 1574 **Otto III., 983-996-1002.** Denar. 1,18 g. +ODDO+REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// Krummstabkrümme / THERT / MANN (MA ligiert) / R (auf den Kopf gestellt). Berghaus 4 a; Dannenberg 743 a. **Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß und leicht gewellt, sehr schön**

500,--

Die Krümme des Krummstabes weist darauf hin, dass diese Münze „kaum in Dortmund selbst, sondern eher in einer bischöflichen Münzstätte entstanden sein“ wird (Berghaus, Dortmund, S. 32). Zur Lesung des Buchstabens auf der Rückseite und Verortung des Typs vgl. Steinbach, S.: Ein „R“ für ein „U“ vormachen? Überlegungen zur Schreibweise von Buchstaben auf Münzen des 10./11. Jahrhunderts, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 2/2009, S. 80-82.



1575

- 1575 **Konrad II., 1024-1039.** Denar. 1,27 g. +CONR[ADVS RE] (rückläufig) Kopf l.//[+CON]RADVS R[EX] (rückläufig) Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Berghaus 23; Dannenberg 756.

Etwas dezentriert, sehr schön

75,--



1576

- 1576 **Heinrich IV., 1056-1106.** Denar. 1,45 g. +HEI[NRIC]VS REX Gekrönter Kopf l., davor Lanze// +THRTMAN[ON]IE Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Berghaus 39; Dannenberg 761; Kluge 183. Prägeschwäche am Rand, sonst fast vorzügliches Exemplar

150,--



1577

- 1577 Denar. 1,38 g. +HEINRICVS REX Gekrönter Kopf l., davor Lanze// +THRTMANONIE Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Berghaus 39; Dannenberg 761; Kluge 183. **Vorzüglich**

150,--



- 1578 Denar, 1,18 g. +HEINR[ICVS R]EX Gekrönter Kopf l., davor Lanze//+ORTI* - *IANO Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Berghaus 40. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--
- 1579 Anonym, um 1310/1330. Pfennig, 1,28 g. Gekröntes Brustbild mit Zepter und Reichsapfel thront v. v.// Kopf des heiligen Reinoldus in Dreieck. Berghaus 90; Meyer 30 b. Sehr schön 30,--



DUISBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

Ursprung der heutigen Stadt ist wohl ein in der Mitte des 8. Jahrhunderts an der Handelsroute des Hellweges gegründeter Königshof. Der Geschichtsschreiber Regino von Prüm berichtet für das Jahr 883/884 erstmals von einem Normannenüberfall auf das *oppidum*. Da die Urbare der Abtei Werden nicht datiert sind, handelt es sich hierbei um die früheste schriftliche Erwähnung des Ortes. Unter den Ottonen wird Duisburg zur Königspfalz ausgebaut und zwischen 933 und 1016 sind wenigstens 18 Aufenthalte des Herrschers nachweisbar. In der späten Salierzeit (wohl um 1120/1125) erfolgte die Anlage einer Stadtbefestigung mit Wall und Mauer.

- 1580 Konrad II., 1024-1039. Denar, 1,45 g. +CHVONRADVS IMP Gekrönter Kopf v. v.//In einem aus doppelten Halbbögen gebildeten Kreuz: +DIVS (waagrecht) und BVRG (senkrecht). Berghaus 1:1; Dannenberg 311. Etwas dezentriert und kl. Randfehler, sehr schön 100,--



ERFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

In karolingischer und ottonischer Zeit überwog der königliche Einfluss auf die Stadt. Als Erzbischof Otger von Mainz (826-847) die Reliquien des Heiligen Severus nach Erfurt brachte, wird der Ort noch als *locus regalis* bezeichnet. Reichsversammlungen sind in Erfurt für die Jahre 852, 932 und 936 belegt und eine Königspfalz (*palatium publicum*) wird bereits 802 erwähnt, selbst wenn deren genaue Lage bis heute ungeklärt ist. Unklar ist auch der Zeitpunkt des Übergangs der königlichen Rechte in Erfurt an den Mainzer Erzstuhl. Während der Auseinandersetzungen mit den Welfen nutzten die Stauferkaiser Erfurt als Stützpunkt für militärische Operationen. Unter Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) und Heinrich VI. (1191-1197) rückte die Stadt sogar an die Spitze des Königsitinerars, was Hoftage und Feste angeht. Dennoch scheiterten Versuche, 1234 und 1242 die Reichsfreiheit von Friedrich II. (1215-1250) zu erhalten.

- 1581 Heinrich III., 1039-1056. Denar, 1,05 g. SRESARMAT Gekrönter Kopf v. v.////CNDRTM Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 883 var.; Kluge 128 var.; Leitzmann 1 var.; Slg. Walther -. Unediertes Unikum. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 500,--
- Bei dem vorliegenden Exemplar sind die Umschriften retrograd geprägt und völlig verwildert.



1582

- 1582 Denar. 1,05 g. +H[**EINRICVS** IMPERA]T Gekrönter Kopf v. v.//+E[**RFESFVR**]T (rückläufig) Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 883 var.; Kluge 128 var.; Leitzmann 1 var.; Slg. Walther -.

R Kl. Randfehler, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina

400,--

In der Literatur wird der vorliegende Typ entweder mit den Umschriften im Uhrzeigersinn (Dannenberg 883) oder rückläufig (Dannenberg 883 a) beschrieben. Bei dem vorliegenden Exemplar scheint jedoch die Vorderseite korrekt ausgeführt worden zu sein, wohingegen die Rückseitenlegende rückläufig zu lesen ist.



1583

- 1583 Denar. 1,19 g. [+**HEINRICVS**]S IMPERA[T] Gekrönter Kopf v. v.//[+E]R[**F**]ESFVR]T Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 883 var.; Kluge 128 var.; Leitzmann 1 var.; Slg. Walther -.

R Schrötlingsriß, fast sehr schön

150,--

Bei dem vorliegenden Exemplar fehlen die von der Krone des Königs seitlich herabhängenden Pendilien.



1584

- 1584 Denar. 0,79 g. Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1663. Dezentriert, fast sehr schön

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert.

150,--



1585



- 1585 Friedrich I., 1152-1190. Brakteat. 0,95 g. **FRIDERICVS** REX König sitzt v. v. mit Lilien- und Kreuzzepter auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 2106; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.23; Slg. Bonhoff 1124; Slg. Löffbecke 584.

Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst vorzüglich +

2.500,--



1586



1587



- 1586 Brakteat, 0,99 g. +FRIDERICVS FX Königin mit Buch und Liliezepter und König mit Kreuzstab und Lanze sitzen nebeneinander v. v., die Köpfe einander zugewandt. Berger 2105; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.24; Slg. Löffbecke 583.

RR Fast sehr schön

500,--

- 1587 Brakteat, 0,47 g. +FRIDERICVS REX Brustbild des Königs v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel unter Dreibogen mit Architektur, l. Person mit geschultertem Schwert, r. Brustbild der Königin. Berger 2104; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.25; Slg. Bonhoff 1123; Slg. Hohenstaufenzeit 895; Slg. Löffbecke 582.

Von großer Seltenheit. Randausbrüche, sonst fast vorzüglich

400,--

Da Friedrich I. "Barbarossa" auf diesem Typ lediglich als REX (König) angesprochen wird, liegt die Vermutung nahe, dass die Prägung vor der Kaiserkrönung am 18. Juni 1155 stattfand. Die dargestellte Königin wäre dementsprechend seine erste Gemahlin Adelheid von Volzburg. Die unglückliche und kinderlose Ehe wurde im März 1153 geschieden. Erst am 17. Juni 1156 heiratete Friedrich I. Beatrix von Burgund, weshalb man die Prägung in die Jahre 1152/1153 legen könnte.



1588



MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

Das Bistum Erfurt entstand im Zuge der Missionierung Thüringens unter Bonifatius seit dem Jahre 725. Bonifatius wurde 732 durch Papst Gregor III. (731-741) zum Erzbischof ernannt. Da der fränkische Adel dagegen protestierte und Widerstand leistete, konnte der neue Erzbischof sich zunächst nicht um die Gründung neuer Bistümer kümmern. 742/43 weihte Bonifatius schließlich drei Bischöfe, einen davon für den „Ort, welcher Erphesfurt genannt wird“. Bestätigt wurde der Bischof durch den Papst schließlich am 1. April 743. Noch vor dem Tode des Bonifatius 754 wurde das Bistum mit der Erzdiözese Mainz vereinigt, der dieser als Bischof ab 746 vorstand. In der Folgezeit war die Geschichte Erfurts geprägt durch die Mainzer Herrschaft.

Aribo, 1021-1031.

Er war der Sohn des Pfalzgrafen Aribo von Bayern und seiner Frau Adela, einer Schwester der Kaiserin Kunigunde. Um 990 geboren, wurde er wahrscheinlich in Salzburg ausgebildet. Zusammen mit seinem Vetter, dem späteren Erzbischof Pilgrim von Köln, wirkte er ab 1020 in der Hofkapelle Kaiser Heinrichs II. (1002-1024). Im September 1021 wurde ihm das Erzbistum Mainz übertragen. Den kirchlichen Reformbewegungen seiner Zeit stand Aribo eher skeptisch gegenüber und vertrat stattdessen eine reichspolitische Position, die sich unter dem ersten Salierkaiser Konrad II. (1024-1039) noch weiter verfestigte. Er krönte ihn am 8. September 1024 in Mainz, verweigerte jedoch die Salbung seiner Gemahlin Gisela, da er deren Ehe aufgrund zu naher Verwandtschaftsverhältnisse für anfechtbar hielt. Trotz dieser Meinungsverschiedenheit war das Verhältnis zum salischen Herrscherhaus gut, so dass Aribo Erzkanzler für Deutschland und Italien wurde. Später ging sein Einfluss in der Reichspolitik aufgrund des Gandersheimer Streits mit Bischof Godehard von Hildesheim zurück. Aribo starb am 6. April 1031 in Como auf der Rückreise von einer Pilgerfahrt nach Rom.

- 1588 Denar, 0,98 g. +ARIBO A[RCEPS] Barhäutiger Kopf r././+ERPHESVFRT Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 876; Kluge 454; Litzmann 6.

RR Etwas gereinigt, sehr schön +

750,--



1589

Bardo von Oppertshofen, 1031-1051.

Die Herkunft Bardos ist unklar. Wahrscheinlich wurde er um 980 als Sohn einer Familie aus dem konradinischen Sippenbereich geboren. Bardo war Mönch in Fulda, bevor er 1029 das Kloster Werden und 1031 das Kloster Hersfeld übertragen bekam. Am 30.5.1031 wurde er vermutlich aufgrund seiner verwandtschaftlichen Nähe zur Kaiserin Gisela zum Erzbischof von Mainz erhoben. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Aribio trat Bardo reichspolitisch wenig hervor, 1040/1041 nahm er an einem Feldzug Heinrichs III. (1039-1056) gegen Böhmen teil. Bei Fragen der Kirchenorganisation waren Bardos Entscheidungen oftmals wohl mit Hinblick auf seine Ausbildung stark monastisch geprägt. Auf der Mainzer Synode vom Oktober 1049 am Vorabend des Investiturstreits beschwor er noch einmal die Eintracht von Kaiser und Papst. Bardo starb am 10. oder 11.6.1051 in Dornloh (Thüringen).

- 1589 Denar, 1,16 g. Kirchengebäude, l. ein spiegelverkehrtes R und r. ein nach außen gekehrter Bischofsstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel und ein Keil. Dannenberg 878 a; Slg. Bonhoff 1083; Stoess Gruppe I, Abb. 8. R Etwas gewellt, fast sehr schön 100,--



1590



1591

- 1590 Denar, 1,02 g. Kirchengebäude, l. ein spiegelverkehrtes R und r. ein nach außen gekehrter Bischofsstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel und ein Keil. Dannenberg 878 a; Slg. Bonhoff 1083; Stoess Gruppe I, Abb. 8. R Etwas dezentriert, fast sehr schön 100,--
- 1591 Denar, 0,96 g. Kirchengebäude, l. ein nach außen gekehrter Bischofsstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg vgl. 878; Stoess Gruppe I, Abb. 10. R Schön-sehr schön 75,--
- Die Umschriften sind bis auf O+ auf der Vorderseite unleserlich.



1592



- 1592 Denar, 1,20 g. Kirchengebäude, zu den Seiten A - Krummstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg -; Stoess Gruppe II, Abb. 22. R Leicht gewellt, sehr schön 100,--



1593



- 1593 Denar, 1,06 g. Kirchengebäude, zu den Seiten A - Krummstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg -; Stoess Gruppe II, Abb. 22, Anm. 29.

Variante ohne Querstrich im A. RR Schön-sehr schön 75,--



1594



Luitpold von Bogen, 1051-1059.

- 1594 Denar, 1,00 g. Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 882; Slg. Walther 18. RR Schön-sehr schön 200,--



Siegfried von Epstein, 1060-1084.

Das Geburtsjahr des aus dem mittelhochrheinisch-fränkischen Adelsgeschlecht der Reginbodonen stammenden Siegfried ist nicht bekannt. Erzogen wurde er im Kloster Fulda, dem er seit 1058 auch als Abt vorstand. Auf Fürsprache der Kaiserin Agnes wurde er am 6.1.1060 zum Mainzer Erzbischof ernannt. 1064/1065 nahm Siegfried zusammen mit anderen Bischöfen des Reiches an einer Pilgerreise nach Jerusalem teil. In den Gebirgsschluchten Palästinas wurde die Gesellschaft überfallen und ausgeraubt, wobei 5.000 Pilger den Tod gefunden haben sollen. Mehrfach versuchte Siegfried aus eigenem Antrieb sein Amt niederzulegen, um stattdessen wieder als Mönch zu leben. So im Jahre 1072, als er unter dem Vorwand, eine Pilgerreise nach Santiago de Compostella unternehmen zu wollen, heimlich zu Abt Hugo von Cluny reiste. Im Investiturstreit stand er zunächst auf der Seite König Heinrichs IV. (1056-1106), bevor er sich nach dem Bannspruch Papst Gregors VIII. (1073-1085) von ihm abwandte und sowohl Rudolf von Rheinfelden (1077-1080), als auch Hermann von Salm (1081-1088) zu Gegenkönigen des Saliers salbte. Die königstreuen Mainzer Bürger vertrieben ihn deshalb 1081 aus der Stadt und bis zu seinem Tod am 16.2.1084 trat er politisch nicht mehr in Erscheinung.

- 1595 Denar, 1,15 g. Zweitürmiges Kirchengebäude, im Portal ein M//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1837. **RR Fast sehr schön**

150,--

Adalbert I. von Saarbrücken, 1111-1137.

Der Sohn des Grafen Siegbert von Saarbrücken scheint Mitglied der Rebellion Heinrichs V. (1106-1125) gegen seinen Vater Heinrich IV. (1056-1106) gewesen zu sein, bevor er am 14.2.1106 erstmals als Kanzler genannt wird. Heinrich V. ernannte ihn zum Erzbischof von Mainz und Adalbert begleitete den Herrscher zur Kaiserkrönung in Rom, bevor er am 15.8.1111 in Mainz investiert wurde. Im Sommer 1112 kam es zu einem überraschenden Bruch zwischen Kaiser und Erzbischof, ausgelöst durch Streitigkeiten in territorialen Fragen. Adalbert wurde gefangen genommen und erst nach der Niederlage des Kaisers am Welfeschloß 1115 wieder freigelassen. In den folgenden Jahren stand Adalbert stets auf der Seite der Saliergegner und bewirkte nach dem Tod Heinrichs V. die Wahl des Sachsenherzogs Lothar III. von Supplinburg am 13.9.1125 in Mainz zu dessen Nachfolger. Adalbert starb am 23.6.1137 und wurde in der Gotthardkapelle beim Mainzer Dom beigesetzt.

- 1596 Denar, 0,87 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Lilienstab//Zweitürmiges Kirchengebäude, im Portal ein M. Dannenberg 1662. **RR Schön-sehr schön**

150,--

In der Umschrift der Vorderseite ist noch das D von +ADELBERTVS zu erkennen. H. Dannenberg vermutete, das M im Portal könnte sich auf den Heiligen Martin beziehen, "sofern dies Zeichen überhaupt einen Buchstaben darstellt" (Bd. II, S. 664).



- 1597 Brakteat, 0,94 g. +MARTINVS+ADELBERTVS Brustbild des Erzbischofs mit Krummstab v. v., i. ein Engel, der mit der Rechten die Brust des Erzbischofs berührt. Berger 2107.

Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler und winz. Loch,
sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

5.000,--

Der vorliegende Typ weist eine hochinteressante Prägetechnik auf. Während das Münzbild erhaben erscheint, ist die Umschrift vertieft und damit rückseitig lesbar geprägt worden. Man hat also mit Erfolg versucht, mit nur einem Stempel eine zweiseitige Münze herzustellen.



1598



1599



1600



- 1598 Brakteat. 0,93 g. Erzbischof mit Buch und Krummstab sitzt v. v., l. im Feld Kreuz und Ringel. Berger 2974; Slg. Bonhoff 1084; Slg. Walther 23. **Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön +** 400,--

Buchenau und Berger legen diesen Typ nach Erfurt als Prägestätte der Mainzer Erzbischöfe, wohingegen Gaettens eine Prägung in Merseburg vermutete. Aufgrund der Darstellung des Doppelbogens, auf dem der Bischof sitzt, kommt auch Meissen als Münzstätte in Frage, da ein ähnliches Münzbild auch unter den Markgrafen (u. a. Dietrich der Bedrängte, 1197-1221) erscheint.

Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.

Heinrich entstammte wahrscheinlich der Familie der Grafen von Wartburg (Thüringen). Unter dem Erzbischofen Adalbert I. von Saarbrücken (1111-1137) und Adalbert II. von Saarbrücken (1138-1141) stieg Heinrich in der Kirchenhierarchie auf, bevor er am 27.9.1142 selbst von Kaiser Konrad III. (1138-1152) als Oberhaupt der Mainzer Kirche investiert wurde. Heinrich war wohl aufgrund seiner Abstammung bestrebt, den Mainzer Kirchenbesitz im thüringischen Raum auszubauen. Da er nicht der Aufforderung zum Besuch der Synode von Reims 1148 nachkam, entband ihn Papst Eugen III. (1145-1153) kurzfristig von seinem Amt. Als sich Heinrich schließlich 1152 in den Königswahlverhandlungen anstelle von Friedrich I. „Barbarossa“ für Konrads III. unmündigen Sohn einsetzte, wurde er von dem neuen Herrscher an Pfingsten 1153 durch Arnold von Seelenhofen ersetzt. Heinrich zog sich nach Einbeck zurück, wo er am 9.2.1153 verstarb.

- 1599 Dünnpfennig. 0,85 g. Kreuz, in den Winkeln Ringel - Kreuz - Hakenkreuz - Kreuz//Brustbild des Erzbischofs mit aufgeschlagenem Buch und Krummstab (auf dem vorliegenden Exemplar nicht zu erkennen). Buchenau, Fd. von Gotha 81-83. **RR Hinterkleber Randausbruch, schön** 50,--

- 1600 Brakteat. 0,90 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEYRC. Berger 2108; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.5; Slg. Bonhoff 1085; Slg. Hohenstaufenzeit 594; Slg. Walther 24. **Hinterkleber Randausbruch, vorzüglich** 400,--



1601



1602



- 1601 Brakteat. 0,55 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEYRC. Berger 2108; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.5; Slg. Bonhoff 1085; Slg. Hohenstaufenzeit 594; Slg. Walther 24. **Halbiert, sehr schön** 75,--

- 1602 Brakteat. 0,92 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEYRC. Berger 2113; Slg. Bonhoff 1087; Slg. Hohenstaufenzeit 878; Slg. Löbbecke 596. **Seltene Variante mit Ringel und Punkt unter dem Buch des Heiligen. Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina** 750,--



1603



- 1603 Brakteat. 0,74 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, l. im Feld Stern, r. Lilie, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Hakenkreuz und Taube, r. der Name HEYRC. Berger 2118; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.4; Slg. Bonhoff 1089; Slg. Löbbecke 592; Slg. Walther 25.

Vorzüglich

400,--



1604



1605



1606

- 1604 Brakteat. 0,85 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, zu den Seiten EPPES - FOR - DI, unten der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, darüber HEYRC, l. Turm. Berger 2118; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.4; Slg. Bonhoff 1089; Slg. Löbbecke 592; Slg. Walther 25.

Hinterklebte Randausbrüche, sehr schön

200,--

- 1605 Brakteat. 0,82 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen zwischen zwei Zinntürmen, zu den Seiten EPPES - FOR - DI, unten der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, darüber HEYRC, l. Turm. Berger 2119; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.3; Slg. Bonhoff 1091; Slg. Löbbecke 590.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

300,--

- 1606 Brakteat. 0,86 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen zwischen zwei Zinntürmen, zu den Seiten EPPES - FOR - DI, unten der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, darüber HEYRC, l. Turm. Berger 2119; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.3; Slg. Bonhoff 1091; Slg. Löbbecke 590.

Dezentrierte Prägung und kl. Randabbrüche, fast vorzüglich

250,--



1607



- 1607 Brakteat. 0,74 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26.

Attraktive Patina, min. Randabbrüche, fast vorzüglich

500,--



1608



1609



- 1608 Brakteat. 0,62 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26. Kl. Randabbrüche, sehr schön-vorzüglich

350,--

- 1609 Brakteat. 0,76 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26. Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

300,--



1610



1611

- 1610 Brakteat. 0,94 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26. Hübsche Patina, winz. Randabbrüche, sehr schön

300,--

- 1611 Brakteat. 0,67 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26. Randausbrüche, sehr schön +

300,--



1612



- 1612 Brakteat. 0,69 g. HEINRICH ERPES Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krumm- und Kreuzstab über Brustbild des Erzbischofs r. mit erhobenen Händen, zu den Seiten je ein Turm, im Feld r. Stern. Slg. Bonhoff 1095; Slg. Löbbecke 589; Slg. Walther 27. RR Randausbrüche, sonst sehr schön-vorzüglich

500,--



1613

1614

Arnold von Seelenhofen, 1153-1160.

Wohl zwischen 1095 und 1100 geboren, entstammte Arnold einer Mainzer Ministerialenfamilie. 1128 war er Kleriker des Mainzer Domstifts und wurde 1138 zum Leiter der Hofkapelle Konrads III. (1138-1152) ernannt. Er unterhielt gute Beziehungen zum staufischen Hof, unterstützte aber dennoch die Politik der Mainzer Erzbischöfe. Im Herbst 1151 wurde er zum Reichskanzler ernannt und gewann das Vertrauen Kaiser Friedrichs I. „Barbarossa“ im Regierungswechsel von 1152. Nach dessen Zerwürfnis mit Heinrich I. von Burgund (1142-1152) und der erzwungenen Abdankung, wurde Arnold am 14.6.1153 von den päpstlichen Legaten zum neuen Mainzer Erzbischof geweiht. Obwohl er am zweiten Italienzug teilnehmen musste, kann Arnold spätestens seit 1157 nicht mehr unbedingt als Stauferanhänger bezeichnet werden. Zu dem gegenseitigen Misstrauen war es gekommen, als der Barbarossa-Gegenspieler Papst Hadrian IV. (1154-1159) dem Kirchenmann umfangreiche Privilegien gewährt hatte. 1160 kam es in Mainz zu einer Rebellion als Reaktion auf Steuerforderungen des Erzbischofs zur Finanzierung der kaiserlichen Feldzüge. Es gelang Arnold nicht, der Lage Herr zu werden, und am 24.6.1160 wurden er und sein Bruder Dudo von den Aufständischen ermordet. Bestattet ist er in der Kirche St. Maria ad gratus in Mainz.

- | | | |
|------|---|--------|
| 1613 | Brakteat, 0,81 g. + ARNOLDVS ARHEIPISC Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Slg. Bonhoff 1096 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Rand ausgebrochen, sehr schön | 400,-- |
| 1614 | Brakteat, 0,47 g. + ARNOLDVS ARCHIEPISCOPVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig unter Mauerbogen mit zwei Zinnen- und einem Kuppelturm, darüber l. Ringel und r. Stern. Slg. Bonhoff 1099; Slg. Löffbecke 600. RR Halbiertes Exemplar, sehr schön-vorzüglich | 400,-- |



1615

1616

- | | | |
|------|--|--------|
| 1615 | Brakteat, 0,73 g. + ARNOLDVS [ARCHIE]PI[SCOP]VS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig unter Mauerbogen mit zwei Zinnen- und einem Kuppelturm, darüber l. Ringel und r. Stern. Slg. Bonhoff 1099 (dies Exemplar); Slg. Löffbecke 600. RR Ausgebrochen, sehr schön | 250,-- |
| 1616 | Brakteat, 0,81 g. + ARNOLDVS ARHEIPISC Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, l. Turm. Berger 2133; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.7; Slg. Bonhoff 1097; Slg. Hohenstaufenzeit 883; Slg. Löffbecke 599; Slg. Walther 28. RR Rand ausgebrochen, sonst fast vorzüglich | 250,-- |



1617



Konrad von Wittelsbach, 1162-1165 und 1183-1200.

Konrad zählte zu den bedeutendsten Reichs- und Kirchenpolitikern der Stauferzeit. Er wurde wohl um 1130 als dritältester Sohn des bayerischen Pfalzgrafen Otto IV. von Wittelsbach geboren und besuchte die Salzburger Domschule. Nach Studien in Paris und Bologna wurde er Domherr zunächst von Salzburg, später von Augsburg. Nach der Ermordung des Mainzer Erzbischofs Arnold von Seelenhofen (1153-1160) kam es zu einer Doppelwahl mit den Kandidaten Rudolf von Zähringen und Christian von Buch. Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) entschied auf der Synode von Lodi, stattdessen Konrad von Wittelsbach zum Erzbischof zu erheben. Im September des Jahres 1065 fiel Konrad jedoch beim Kaiser in Ungnade, da er für Papst Alexander III. (1159-1181) Partei ergriff, und wurde auf dem Reichstag zu Worms für abgesetzt erklärt. An seiner Stelle wurde Christian von Buch (1165-1183) eingesetzt, und Konrad begab sich zum Papst nach Rom. Dieser ernannte ihn zum Kardinalpriester von S. Marcello, zum Kardinalbischof von Siena und – in Abwesenheit – zum rechtmäßigen Erzbischof von Mainz. In dieser Zeit verband Konrad auch eine enge Freundschaft mit dem Erzbischof von Canterbury, Thomas Becket (1162-1170). Nach dem Tod Christians von Buch konnte er 1183 nach Mainz zurückkehren und hielt fortan die Treue zu Kaiser Friedrich I. und Heinrich VI. (1191-1197). Konrad beteiligte sich mit einem eigenen Kontingent am Dritten Kreuzzug (1197-1198) und überließ das Erzbistum während seiner Abwesenheit dem Havelberger Bischof Helmbert. Er starb am 25.10.1200 in Riedfeld bei Neustadt an der Aisch auf dem Rückweg von einem Kreuzzug in Ungarn und wurde im Mainzer Dom bestattet.

Konrad von Wittelsbach, zum ersten Mal, 1162-1165.

- 1617 Brakteat, 0,63 g. +CVNRADVS EPISCVS Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Lilienzepter auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, unter Bogen mit drei Türmen. Berger 2135; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.13; Slg. Bonhoff 1100; Slg. Hohenstaufenzeit 884; Slg. Löbbecke 605; Slg. Walther 30.

RR Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina

2.500,--



1618



- 1618 Brakteat, 0,70 g. +CVNRADVS EPISCVS Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Lilienzepter auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, unter Bogen mit drei Türmen. Berger 2135; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.13; Slg. Bonhoff 1100; Slg. Hohenstaufenzeit 884; Slg. Löbbecke 605; Slg. Walther 30.

RR Sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1619



Christian von Buch, 1165-1183.

Wohl um 1130 geboren, entstammte Christian den thüringischen Grafengeschlechtern Buch und Beichlingen. Seine kirchliche Laufbahn verdankte er der großzügigen Förderung durch den Thüringer Landgrafen Ludwig II. „der Eiserne“ (1140-1172). 1162 erscheint Christian als Mainzer Domprobst und wird im Herbst des Jahres als Nachfolger Rainalds von Dassel (1159-1167) zum Reichskanzler ernannt. Mit dem 3. Italienzug Kaiser Friedrichs I. „Barbarossa“ (1152-1190) von 1163 beginnt Christians Aufstieg in der Reichspolitik. In Italien wurde er als Reichslegat und kaiserlicher Statthalter von Ober- und Mittelitalien tätig, bevor er als Nachfolger des abgesetzten Mainzer Erzbischofs Konrad von Wittelsbach 1165 ins Reich zurückgerufen wird. In der Folgezeit ist Christian von Buch häufig in der Nähe des Kaisers zu finden. So etwa auf dem 4. Italienzug, bei dem er auch seine militärischen Fähigkeiten unter Beweis stellte und im Sommer 1167 von der Seuche verschont blieb, die einen Großteil des kaiserlichen Heeres das Leben kostete. Er trat wiederholt als Vermittler zum Beispiel mit Heinrich dem Löwen oder den Königen von Frankreich und England, sowie dem Papst auf. Auf seinen Vorschlag hin wurde der junge Heinrich (VI.) auf dem Bamberger Fürstentag 1169 zum deutschen König und Nachfolger Friedrichs I. gewählt. Christian von Buch starb am 25.8.1183 bei der Belagerung von Tusculum in Italien an einem Fieber, worauf der Papst für alle deutschen Stiftskirchen eine Trauer von 30 Tagen anordnete.

- 1619 Brakteat, 0,88 g. +S MARTINVS CRISTANVS ARCPC+N Brustbild des heiligen Martin v. v. mit segnender Rechten und aufgeschlagenem Buch über Bogen, darunter Erzbischof I. mit Krummstab, die Rechte auf ein Leseputz mit Buch gelegt, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2138.

RR Kl. Fehlstellen teilweise hinterklebt, sonst sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

1.500,--



1620



1621

- 1620 Brakteat, 0,77 g. [MAGVNCIE DOMIN CRI ANCPCR] Der heilige Martin sitzt v. v. mit segnender Rechten und Krummstab auf Bogen, darauf SACI, zu den Seiten je ein Zinnturm. Fd. von Gotha 126. Von großer Seltenheit. Etwas geknittert, schön-sehr schön

400,--

- 1621 Brakteat. Fälschung von Nicolaus Seeländer. 0,63 g. SC-S MARTINVS - MOGVNCIE DOMINVS Der heilige Martin zwischen Bettler und Geistlichem in Dreipaß über Bogen, darauf CRI'AN'EPCOP', darunter Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Kreuzstab und aufgeschlagenem Buch. Posern-Klett 202; Nicolai Seeländers Zehn Schriften von Teutschen Münstzen Mitlerer Zeiten, Hannover 1743, Abhandlung der Ertz-Bischofflich-Chur-Fürstlich Mayntzischen Bracteaten, Pagina 43, Tabula I Bracteator Moguntinorum, Nr. 15.

Sehr schön

250,--



1622



- Konrad von Wittelsbach, zum zweiten Mal, 1183-1200.**
 1622 Brakteat. 0,79 g. Der heilige Martin sitzt v. v. mit Lilienzepter und Krummstab auf Bogen, zu den Seiten je zwei Türme. Fd. von Gotha 130. **Von größter Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar.**
 Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

3.000,--



1623



- 1623 Brakteat. 0,80 g. CVNRADVS - EPISCOPVS Der Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzstab und segnender Rechten auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, in Architekturrahmen. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Walther -.

RR Vorzügliches, gut ausgeprägtes und intaktes Exemplar

2.000,--



1624



- 1624 Brakteat. 0,75 g. VNVIVNOV - NAPVONOV Der Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzstab und aufgeschlagenem Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, in dreibogiger Einfassung mit drei Türmen. Fd. von Seega 195. **Von großer Seltenheit.** Leichte Knickspur, sonst sehr schön-vorzüglich

1.500,--



1625



- 1625 Brakteat, 0,75 g. CVNRACVS - EPISCOPVS Erzbischof thront v. v. mit segnender Rechten und Kreuzstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, unter Dreibogen, darüber und zu den Seiten Architekturdarstellungen. Fd. von Seega 194. **Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar**

1.500,--



1626



1627

- 1626 Brakteat, 0,84 g. +EPISCOPVS CVNRADVS IN ERFVRDIA Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Fd. von Seega 197 (mit spiegelverkehrt D in der Umschrift); Slg. Bonhoff 1105; Slg. Löbbecke 611.

R Leichte Knickspuren, sonst vorzügliches Exemplar

750,--

- 1627 Brakteat, 0,86 g. +EPISCOPVS CVNRADVS IN ERFVRDIA Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Fd. von Seega 198 (mit normalem D in der Umschrift); Slg. Bonhoff 1105; Slg. Löbbecke 611. **R** Sehr schön

500,--

H. Buchenau erblickte in dem deutlich auf der Brust des Erzbischofs zu erkennenden Kreuz einen Hinweis auf das am 6. Dezember 1195 in Gelnhausen gegebene Versprechen zur Teilnahme an einem Kreuzzug (Fd. von Seega, Nr. 198, Sp. 53). 1197 brach Konrad an der Spitze der Vorhut Heinrichs VI. (1169-1197) von Apulien aus zum Dritten Kreuzzugs auf. Er kehrte erst nach der verhängnisvollen Doppelwahl von 1198 in das Reich zurück um als Vermittler Papst Innozenz III. (1198-1216) zwischen Weifen und Stauffern zu verhandeln.



1628



1629

- 1628 Brakteat, 0,77 g. CVNPAD - VS EPIS Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, in fünfbogiger Einfassung mit fünf Türmen. Fd. von Seega 193. **Von großer Seltenheit. Etwas geknittert und winz. Schrötungsrisse, sehr schön**

500,--

- 1629 Brakteat, 0,74 g. +CVNRADVS DEI GRACIA ARCHI EPISCOPVS I Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, darüber Kreuz, auf Bogen, zu den Seiten je zwei Türme. Fd. von Seega 187. **Von großer Seltenheit. Knickspuren, fast sehr schön**

500,--



1630



1632

- 1630 Brakteat. 0,84 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit segnender Rechten und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Türmen, darunter der nach l. kniende Erzbischof mit erhobenen Händen. Nau (Die Zeit der Staufer) 188.11 (dort unter Christian I. von Buch, 1160-1161 und 1165-1183); Slg. Bonhoff 1103.

R Sehr schön +

300,--

- 1631 Brakteat. 0,83 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit segnender Rechten und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Türmen, darunter der nach l. kniende Erzbischof mit erhobenen Händen. Nau (Die Zeit der Staufer) 188.11 (dort unter Christian I. von Buch, 1160-1161 und 1165-1183); Slg. Bonhoff 1103.

R Schön

75,--

Zeit der Doppelwahl, 1200-1203.

- 1632 Brakteat. 0,98 g. SC-S MAR+TINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Slg. Löbbecke 613; Slg. Walther 38. RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön Vgl. den Kommentar von H. Buchenau in der Beschreibung des Fundes von Seega (Nr. 201, Sp. 54-55): "Das Fehlen von Name und Bild des Erzbischofs berechtigt zur Annahme, daß das Gepräge zur Zeit der Erledigung des erzbischöflichen Stuhles entstanden ist. Die Sedisvakanz von 1183 war nur kurz. [...] E. Konrads Ableben veranlaßte eine zwiespältige Wahl zwischen dem päpstlichen und weltlichen Kandidaten Siegfried von Eppenstein und dem der staufischen Partei Lupold (bisher Bischof von Worms). Im Frühjahr 1203 trat Erfurt auf Seite des letzteren. N. 201 kann die erste Prägung aus dieser Zwischenzeit sein."

400,--



1633



Lupold von Schönfeld, 1203-1208.

Der 1196 zum Bischof von Worms ernannte Lupold wurde von einer Mehrheit des Mainzer Domkapitels 1200 zum Nachfolger Konrads von Wittelsbach gewählt. Der zu dieser Zeit stattfindende Thronstreit zwischen Welfen und Staufern spiegelt sich auch in der Doppelwahl des Jahres 1200 wider. Eine Minderheit des Domkapitels wählte Siegfried II. von Eppstein, so dass es zu einem Bischofschisma kam. Lupold unterstützte die staufische Partei Philipps von Schwaben und wurde deshalb vom Papst Innozenz III. nicht anerkannt, der auf der Seite des Welfen Otto IV. stand und Siegfried II. von Eppstein bevorzugte. Nach der Ermordung Philipps von Schwaben am 21.6.1208 und dem Zusammenbruch der staufischen Partei konnte sich Lupold in Mainz nicht mehr halten und zog sich nach Worms zurück, wo er am 17.1.1217 verstarb. Da er niemals die päpstliche Anerkennung erhielt, wird er in der offiziellen Liste der Mainzer Erzbischöfe nur als Gegen-Erzbischof oder gar nicht aufgeführt.

- 1633 Brakteat. 0,85 g. LVPOLDV - S - ARC[IEPCV] Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, im Feld Kreuze, Sterne und Punkte. Berger 2139; Slg. Bonhoff 1109; Slg. Löbbecke 615.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

500,--



1634



1635



1636

- 1634 Brakteat. 0,65 g. +LVPOLDVS ARCHIEPS IN ERPhVPDE Der Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Fd. v. Seega 208.
Von großer Seltenheit. Randausbrüche, sehr schön 200,--
- 1635 Brakteat. 0,80 g. LVPOLDVS ARCIIEPCS Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab über Bogen. Slg. Bonhoff 1107; Slg. Hohenstaufenzeit 886; Slg. Walther 39.
RR Schrötlingsrisse, teilweise hinterklebt, sehr schön-vorzüglich 150,--

Siegfried II. von Eppstein, 1208-1230.

Siegfried wurde um 1165 geboren und entstammte dem Geschlecht der edelfreien Herren von Hainhausen im Maingau. Mit seiner Wahl zum Mainzer Erzbischof leitete er die Epoche der von Epp(en)steiner auf dem Erzstuhl ein, die 77 Jahre und 4 Amtszeiten währen sollte. Bei der Doppelwahl von 1200 stand Siegfried auf der Seite der welfischen Partei und unterlag dem pro-staufischen Lupold von Schönfeld. Er wich nach Köln aus und verband sich dort mit Otto IV., den er auch in dem kurzfristig eroberten Mainzer Dom zum König krönte. Trotz der Anerkennung durch Papst Innozenz III. konnte sich Siegfried jedoch nicht im Streit um den Mainzer Bischofssitz durchsetzen. Erst die Ermordung Philipps von Schwaben 1208 beendete das Mainzer Schisma und brachte Siegfried in Amt und Würden. 1209 sagte sich Siegfried von seinem Gönner Otto IV. aufgrund von Differenzen in der Italienpolitik des Welfen los und unterstützte die Wahl des staufischen Gegenkönigs Friedrich II. (1211/1212-1250). In den folgenden Jahren nahm Siegfried großen Einfluss auf die Reichspolitik und konnte das Territorium des Mainzer Erzbistums erweitern. Er starb am 9.9.1230 in Erfurt und wurde im Dom Beata Maria Virgo beigesetzt.

- 1636 Brakteat. 0,55 g. CSAIONN - SHhCICP Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.15; Slg. Bonhoff 1111; Slg. Löbbecke 619; Slg. Walther 40.
Winz. Randfehler, sonst fast vorzügliches Exemplar 500,--



1637



1638



1639

- 1637 Brakteat. 0,58 g. CSAIONN - SHhCICP Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.15; Slg. Bonhoff 1111; Slg. Löbbecke 619; Slg. Walther 40.
Sehr schön 250,--
- 1638 Brakteat. 0,71 g. CSAIONN - SHhCICP Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.15; Slg. Bonhoff 1111; Slg. Löbbecke 619; Slg. Walther 40.
Hinterklebte Randausbrüche, hübsche Patina, fast sehr schön 150,--
- 1639 Brakteat. 0,35 g und 0,24 g. CSAIONN - SHhCICP Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.15; Slg. Bonhoff 1113 (2x die abgebildeten Exemplare); Slg. Löbbecke 619; Slg. Walther 40.
2 Stück. Zwei geschnittene Hälften, sehr schön-vorzüglich 75,--



1640



- 1640 Brakteat. 0,58 g. CSAIONNSLDC ICP Brustbild des Erzbischofs v. v. mit segnender Rechten und Buch unter Dreibogen, darauf Gebäude, zu den Seiten je ein Ringel. Berger 2142.

RR Vorzügliches Exemplar

1.000,--



1641



- 1641 Brakteat. 0,58 g. SIFRIDE EPISCOPI Brustbild des heiligen Martin v. v. über Dreibogen, darunter Bettler mit Krücke und erhobener Rechten. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 630; Slg. Walther -.

RR Vorzügliches Exemplar

1.500,--



1642



1643



1644

- 1642 Brakteat. 0,43 g. +ARCHIEP - ISIFFRDI Der Erzbischof sitzt v. v. mit aufgeschlagenem Buch und Krummstab. Fd. v. Seega 210 a.

Von großer Seltenheit. Randausbrüche, sehr schön

200,--

- 1643 Brakteat. 0,68 g. ARHIEPCS PFRPHGTS Erzbischof thront v. v. mit segnender Rechten und aufgeschlagenem Buch, zu den Seiten je ein Turm. Fd. von Seega 212.

RR Randausbrüche, fast sehr schön

150,--

- 1644 Brakteat. 0,28 g. CSAI [NN - SPhC] ICP Erzbischof steht v. v. mit segnender Rechten und Krummstab. Slg. Bonhoff 1115; Slg. Hohenstaufenzeit 889; Slg. Löbbecke 626; Slg. Walther 42.

Halbiert, fast vorzüglich

75,--



1645



1646



1647



1648

Siegfried III. von Eppstein, 1230-1249.

Der um das Jahr 1195 geborene Siegfried war der Neffe des Mainzer Erzbischofs Siegfrieds II. von Eppstein. Er besuchte früh die Mainzer Domschule und ist 1222 als Domherr bezeugt. Nach dem Tod seines Onkels wurde er offenbar ohne größere Widerstände im November 1230 zu dessen Nachfolger gewählt. Die von Siegfried betriebene Reichspolitik lässt sich in zwei Phasen unterteilen: Bis 1241 stand er auf der Seite des Staufers Friedrichs II. (1211/1212-1250) und war wohl auch maßgeblich am „Mainzer Reichslandfrieden“ beteiligt, der den Konflikt Friedrichs II. mit seinem Sohn Heinrich (VII.) beendete. Als Gregor IX. (1227-1241) den Kaiser 1240 exkommunizierte und forderte, der Reichsepiskopat solle sich vom geachteten Herrscher lossagen, zögerte Siegfried, was ihm ebenfalls den päpstlichen Bannspruch einbrachte. In dieser Situation wechselte der Mainzer Erzbischof plötzlich die Seiten und verbündete sich mit dem Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden (1238-1261) gegen den Kaiser. Die Gründe für diesen Sinneswandel lagen wohl in der landesherrlichen Politik des Staufers begründet, der zudem die meiste Zeit außer Landes verbrachte. Zu den wichtigsten Gebiets-erweiterungen unter Siegfried III. gehörte die endgültige Übertragung der Reichsabtei Lorsch im Jahre 1232 an den Mainzer Erzstuhl. Der auch an vielen Konzilien und Synoden beteiligte Erzbischof verstarb am 9.3.1249 in Bingen und wurde im Mainzer Dom bestattet.

1645 Brakteat, 0,51 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Slg. Bonhoff 1116. RR Sehr schön 200,--

Die Erfurter Martinspfennige

Die Zuweisung der sogenannten Erfurter Martinspfennige ist letztlich nicht gesichert. F. Berger bringt sie unter dem Erzbischof Gerhard II. von Eppstein (1288-1305), da er in der dargestellten Person wohl den Erzbischof erblickt (Berger 2144-2150). Bei J. Leitzmann erscheinen die Stücke unter den „Münzen nach Verpachtung des Münzrechts geprägt“ (S. 73-81) und werden in vier Typen unterteilt. Es würde sich demnach um städtische Prägungen handeln. Möglicherweise ist der dargestellte Bischof aber auch nicht der Mainzer Erzbischof, sondern der heilige Martin. Auf einem Großteil der Typen erscheint schließlich auch sein Name als S MARTINVS oder der Stadtname als ERFORDIA. Einzig der fehlende Heiligenschein würde eher für den Erzbischof als für den Heiligen sprechen. Auf einigen früheren Brakteaten fehlt allerdings auch gelegentlich der Nimbus (vgl. Berger 2108 und 2119). Bei den rein städtischen Prägungen nach 1352 (Leitzmann 353 ff.) erscheint denn auch das Stadtwappen und nicht mehr der Heilige. An dieser Stelle belassen wir die Martinspfennige vorerst unter den Erzbischöfen Gerhard II. von Eppstein und Heinrich III. von Virneburg, da sie wohl auch zu deren Regierungszeit geprägt worden sind.

Gerhard II. von Eppstein, 1288-1305.

Gerhard, der wohl um 1230 geboren wurde und die Mainzer Domschule besuchte, taucht erstmals 1246 im Gefolge seines Onkels Siegfrieds III. von Eppstein bei der Wahl des Gegenkönigs Heinrich Raspe IV. von Thüringen (1246-1247) auf. 1251 ist er als Mainzer Domherr bezeugt. 1284 wurde er von einem Teil des Domkapitels gegen Peter Reich von Reichenstein zum Nachfolger seines verstorbenen Veters Werner von Eppstein (1259-1284) gewählt. Papst Honorius IV. (1285-1287) erkannte die Wahl jedoch nicht an und setzte stattdessen Heinrich Knoderer von Isny (1286-1288) auf den Erzstuhl. Erst nach dessen Tod 1288 fiel die Entscheidung von Domkapitel und Papst zugunsten Gerhards aus, der sich diesmal persönlich nach Rom begeben hatte. Im August 1289 befand er sich wieder in Mainz und bestätigte der Stadt ihre Privilegien und Freiheiten. Noch im gleichen Jahr regelte er das Verhältnis zu Erfurt in einem Vertrag. Gerhard mischte sich intensiv in die Kirchen- und Reichspolitik ein. Insbesondere sprach er sich gegen ein habsburgisches Erbkönigtum aus und verhinderte die frühzeitige Königswahl eines der Söhne Rudolfs I. (1273-1291). Nachdem er zunächst nach Rudolfs Tod Adolf von Nassau (1292-1298) unterstützt hatte, schlug er sich dann doch auf die Seite der Habsburger und wählte nach Adolfs Tod in der Schlacht von Gölheim Albrecht I. von Österreich (1298-1308) zum neuen König. Als er um 1300 auch zu Albrecht in Opposition ging, eroberte dieser Bingen und zwang den Erzbischof 1302 zu einem harten Friedensvertrag. Gerhard starb am 25.2.1305.

1646 Brakteat, 0,36 g. +ERFORDIA Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Rad. Leitzmann 194; Posern-Klett 260. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--

1647 Brakteat, 0,34 g. S MAHTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne und Rad. Leitzmann 206; Posern-Klett 272. Fast vorzüglich 50,--

1648 Brakteat, 0,31 g. S MAHTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne und Rad. Leitzmann 206; Posern-Klett 272. Sehr schön + 40,--



1649



1650



1651



1652



1653

- | | | | |
|------|--|---------------------------------|-------|
| 1649 | Brakteat, 0,40 g. S OVNTOVN Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne und Rad. Leitzmann 207; Posern-Klett 274. | Attraktive Patina, vorzüglich + | 75,-- |
| 1650 | Brakteat, 0,31 g. S OVNTOVN Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne und Rad. Leitzmann 207; Posern-Klett 274. | Schön | 20,-- |
| 1651 | Brakteat, 0,36 g. S MHRTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzfahnen. Leitzmann 212; Posern-Klett 278. | Sehr schön-vorzüglich | 50,-- |
| 1652 | Brakteat, 0,31 g. S MHRTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Kreuzstab. Leitzmann 214; Posern-Klett 280. | Hübsche Patina, vorzüglich | 50,-- |
| 1653 | Brakteat, 0,35 g. S MHRTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch. Leitzmann 225; Posern-Klett 290. | Hinterklebt, sehr schön | 40,-- |



1654



1655



1656



1657



1658

- | | | | |
|------|--|-----------------------------------|--------|
| 1654 | Brakteat, 0,35 g. S MHRTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit segnender Rechten und Buch unter Dreibogen. Leitzmann 231; Posern-Klett 296. | RR Knickspur, sehr schön | 150,-- |
| 1655 | Brakteat, 0,27 g. S MHRTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch unter Dreibogen und über Bogen. Leitzmann 242; Posern-Klett 307. | Vorzüglich | 50,-- |
| 1656 | Brakteat, 0,31 g. S MHRTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit zwei Kreuzstäben über Bogen. Leitzmann 247; Posern-Klett 311. | Vorzüglich | 75,-- |
| 1657 | Brakteat, 0,31 g. S MHRTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit zwei Kreuzstäben über Bogen. Leitzmann 247; Posern-Klett 311. | Min. Randabbruch, fast vorzüglich | 50,-- |
| 1658 | Brakteat, 0,27 g. S MAHTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit zwei Kreuzstäben über Mauerleiste. Leitzmann 248; Posern-Klett 312. | Kl. Randausbruch, sehr schön | 75,-- |



1659



1660



1661



1662



1663

- | | | | |
|------|--|----------------------------|-------|
| 1659 | Brakteat, 0,33 g. S MHRTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch über Bogen. Leitzmann 250; Posern-Klett 314. | Hübsche Patina, vorzüglich | 75,-- |
| 1660 | Brakteat, 0,43 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit segnender Rechten und Buch über Bogen. Leitzmann 261; Posern-Klett 323. | Schön-sehr schön | 50,-- |
| 1661 | Brakteat, 0,41 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Krummstab, auf dem Rand vier Räder. Berger 2145; Leitzmann 281; Posern-Klett 364. | Vorzüglich | 50,-- |
| 1662 | Brakteat, 0,28 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Palmzweig (Fahne?), auf dem Rand vier Sterne. Leitzmann 283. | Fast vorzüglich | 50,-- |
| 1663 | Brakteat, 0,39 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Palmzweig. Leitzmann 284; Posern-Klett 360. | Sehr schön | 40,-- |



1664



1665



1666



1667

- 1664 Brakteat. 0,32 g. Erzbischof sitzt v. v. mit zwei Krummstäben, auf dem Rand vier Kugeln. Leitzmann 299; Posern-Klett 338. Vorzüglich ausgeprägtes Exemplar 75,--
- 1665 Brakteat. 0,41 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch. Leitzmann 302; Posern-Klett 350. Selten in dieser Erhaltung. Voll ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina 75,--
- 1666 Brakteat. 0,40 g. S MARTINVS Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch unter Dreibogen. Leitzmann 302; Posern-Klett 350. Min. Randabbrüche, sehr schön + 50,--
- 1667 Brakteat. 0,33 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch. Leitzmann 323; Posern-Klett 375. Hübsche Patina, Kl. Ausbrüche und Risse am Rand, fast vorzüglich 40,--



1668



1669



1670



1671

- 1668 Brakteat. 0,33 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch. Leitzmann 323; Posern-Klett 375. Sehr schön-vorzüglich 40,--
- 1669 Brakteat. 0,36 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch. Leitzmann 323; Posern-Klett 375. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 40,--
- 1670 Brakteat. 0,28 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch. Leitzmann 323; Posern-Klett 375. Randfehler, fast vorzüglich 40,--
- 1671 Brakteat. 0,38 g. S MARTINVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig über Mauerleiste. Leitzmann -; Posern-Klett -. RR Schrötlingsriß, sehr schön 75,--



1672



1673



1674

- 1672 Brakteat (Freipfennig). 0,25 g. MARTINI Mitra über Rad auf Krummstab. Leitzmann 367 ff.; Posern-Klett 437; Slg. Bonhoff 1122. Dunkle Patina, sehr schön 75,--
- 1673 Anonym, 13. Jahrhundert. Brakteat. 0,32 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Bogen. Buchenau, H.: Der Marburger Brakteatenfund, in: Blätter für Münzfreunde Nr. 5/6 (Mai/Juni 1924), S. 77-93, vgl. 144 a-c und Tf. 282-283. R Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 3827.
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. H. Buchenau schrieb in der Beschreibung des Marburger Brakteatenfundes: „Eine abschließende Aufteilung folgender Gruppen zwischen der erzbisch. Mainzer Münzstätte Erfurt, Arnstadt (Hersfeld mit Schwarzburg), Cölleda ist untunlich“.
- 1674 Brakteat. 0,45 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch. Hävernick, W. / Suhle, A.: Fund von Ohrdruf, Kr. Gotha (II), in: Hävernick, W.: Die mittelalterlichen Münzfunde in Thüringen, Jena 1955, S. 285-390, Nr. 124. R Winz. Randfehler, sehr schön 100,--



1675



1676



1677



1678

Heinrich III. von Virneburg, 1328-1346.

Nach dem Tod des Mainzer Erzbischofs Matthias von Buchegg (1321-1328) kam es in Mainz zu einem langjährigen Schisma um die Nachfolge. Für Bruno von Buchegg sprach sich sein Bruder, der Straßburger Bischof Berthold II. von Buchegg (1328-1353) bei Papst Johannes XXII. (1316-1334) aus, wohingegen Heinrich von seinem Bruder, dem Kölner Erzbischof Heinrich II. von Virneburg (1304-1322) unterstützt wurde. Zu allem Überflus wählte das Mainzer Domkapitel auch noch den Trierer Erzbischof Balduin von Luxemburg (1307-1354) zum Administrator des Mainzer Erzbistums. Der Streit währte bis 1337, als ein päpstliches Interdikt Benedikts XII. (1334-1342) Balduin zur Unterzeichnung einer Verzichtsurkunde zwang. 1344 wurden die Bistümer Prag und Olmütz aus dem Mainzer Metropolitanverband ausgelöst und zu eigenständigen Bistümern gemacht. Außerdem erkannte man dem Mainzer Erzbischof das Krönungsrecht für die böhmischen Könige ab. Als Heinrich sich weigerte, diese Entscheidung anzuerkennen, wurde er 1346 vom Papst für abgesetzt erklärt. Er starb am 21.12.1353 nachdem er vergeblich versucht hatte, das Amt des Erzbischofs wiederzuerlangen.

- | | | | |
|------|--|---|-------|
| 1675 | Hohlpfennig. 0,40 g. MARTIN' Brustbild des Erzbischofs v. v., zu den Seiten florale Verzierung. Leitzmann 344; Posern-Klett 396. | Fast vorzügliches Exemplar | 25,-- |
| 1676 | Hohlpfennig. 0,37 g. MARTIN' Brustbild des Erzbischofs v. v., zu den Seiten florale Verzierung. Leitzmann 344; Posern-Klett 396. | Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich | 25,-- |
| 1677 | Hohlpfennig. 0,38 g. MARTIN' Brustbild des Erzbischofs v. v., zu den Seiten florale Verzierung. Leitzmann 344; Posern-Klett 396. | Kl. Randfehler, vorzüglich | 25,-- |
| | Auf dem vorliegenden Exemplar ist links und rechts neben dem Brustbild des Erzbischofs recht deutlich eine Verzierung zu erkennen, die sich jedoch nicht genau bestimmen lässt. Möglicherweise sollen die erhobenen Hände des Erzbischofs dargestellt werden, oder es handelt sich um eine Art Rankeneinfassung. | | |
| 1678 | Hohlpfennig. 0,42 g. MARTIN' Kopf des Erzbischofs v. v. Leitzmann 349; Posern-Klett 404. | Vorzüglich | 50,-- |



1679



1680



1681



1682

- | | | | |
|------|---|-----------------------|-------|
| 1679 | Hohlpfennig. 0,52 g. MARTIN' Kopf des Erzbischofs v. v. Leitzmann 352; Posern-Klett 401; Slg. Walther 66 var. | Sehr schön-vorzüglich | 25,-- |
| 1680 | Hohlpfennig. 0,33 g. MARTIN' Brustbild des Erzbischofs v. v. über Mauerbrüstung, zu den Seiten je ein Turm. Leitzmann 398; Posern-Klett 346; Slg. Walther 65. | Sehr schön-vorzüglich | 25,-- |
| 1681 | Hohlpfennig. 0,40 g. MARTIN' Brustbild des Erzbischofs v. v. über Mauerbrüstung, zu den Seiten je ein Turm. Leitzmann 398; Posern-Klett 346; Slg. Walther 65. | Sehr schön | 25,-- |
| 1682 | Hohlpfennig. 0,43 g. MARTIN' Kopf des Erzbischofs v. v. über Wappen. Leitzmann 393; Posern-Klett 340. | Sehr schön | 25,-- |



1683



1684



1685



1686

STADT

- | | | | |
|------|---|--------------------------------|-------|
| 1683 | Hohlpfennig o. J. (nach 1352). 0,45 g. MARTIN Zwei nebeneinander gestellte, sechsspeichige Halbräder. Leitzmann 355 ff.; Posern-Klett 407 ff. | Sehr schön | 25,-- |
| 1684 | Hohlpfennig o. J. (nach 1352). 0,45 g. MARTIN Zwei nebeneinander gestellte, sechsspeichige Halbräder. Leitzmann 355 ff.; Posern-Klett 407 ff. | Sehr schön | 25,-- |
| 1685 | Hohlpfennig o. J. (nach 1352). 0,43 g. MARTIN Zwei nebeneinander gestellte, sechsspeichige Halbräder. Leitzmann 355 ff.; Posern-Klett 407 ff. | Fast sehr schön | 20,-- |
| 1686 | Hohlpfennig o. J. (nach 1352). 0,32 g. MARTIN' Sechsspeichiges Rad. Leitzmann 358; Posern-Klett 411. | Winz. Randabbrüche, vorzüglich | 30,-- |



1687



1688



1690

- 1687 Brakteat o. J. (nach 1352). 0,39 g. MARTIN' Sechsspeichiges Rad. Leitzmann 358; Posern-Klett 411. Sehr schön 40,--
- 1688 Brakteat o. J. (nach 1352). 0,35 g. MARTIN' Sechsspeichiges Rad. Leitzmann 358; Posern-Klett 411. Schön-sehr schön 25,--
- 1689 Brakteat o. J. (nach 1352). MARTIN' Sechsspeichiges Rad. Leitzmann 358; Posern-Klett 411. 3 Stück. Sehr schön 75,--
- 1690 Brakteat o. J. (nach 1352). 0,40 g. Sechsspeichiges Rad, Perlkreis auf dem Rand. Leitzmann -; Posern-Klett -. Kl. Randfehler, sehr schön 50,--



1691



1692



Die Zeit der Gegenstempel

Die Gegenstempelung des zirkulierenden Groschengeldes durch die Städte des Spätmittelalters ist eine Besonderheit der deutschen Münzgeschichte geblieben. Sie ist Ausdruck einer weithin verbreiteten Unsicherheit über den Edelmetallgehalt der vielen verschiedenen im Umlauf befindlichen Münzsorten. Mit Hilfe der Kennzeichnung durch unterschiedliche Zeichen (in der Regel Buchstaben oder Stadtwappen) sollten die besseren Emissionen gleicher Typen wie Meißner oder Prager Groschen kenntlich gemacht werden. 98 verschiedene Städte lassen sich sicher mit Gegenstempeln belegen, wobei die frühesten vor 1390 in Westfalen entstanden sind. Darüber hinaus gibt es aber noch eine große Anzahl von bislang nicht identifizierten Stempeln. Städtische Gegenstempel auf Goldmünzen sind dagegen sehr selten. Es gibt sie lediglich aus Osnabrück, Münster, Lüneburg, Rostock, Lübeck, Hamburg, Herford und Werl.

- 1691 Hessischer Groschen o. J. des Landgrafen Ludwig II. des Freimütigen (1458-1471), mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein Punkt (?). 2,24 g. Hoffmeister 146; Krug E 3, 2 (?). Münze und Gegenstempel fast sehr schön 50,--
- 1692 Sächsischer Schwertgroschen o. J. des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der dritten und vierten Speiche ein Punkt. 2,28 g. Krug 887/1; Krusy E 3, 16. Münze schön, Gegenstempel sehr schön 75,--



1693



1694



- 1693 Sächsischer Schwertgroschen o. J. des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der dritten und vierten Speiche ein Punkt. 2,19 g. Krug 923/17; Krusy E 3, 16. Münze schön, Gegenstempel fast sehr schön 60,--
- 1694 Sächsischer Schwertgroschen o. J. des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der dritten und vierten Speiche ein Punkt. 2,48 g. Krug 923/?; Krusy E 3, 16. Münze schön, Gegenstempel fast sehr schön 50,--



1695



1696



- 1695 Sächsischer Schildgroschen o. J. (geprägt 1437/1440) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Freiberg (beiderseits Münzzeichen fünfblättrige Rose), mit Gegenstempel von Erfurt: Doppelhalbrad mit je vier Speichen, in den Naben ein Punkt, zwischen den beiden Halbrädern ein Punkt. 2,54 g. Krug 717/1; Krusy E 3, 26.

Münze sehr schön, Gegenstempel fast sehr schön

60,--

- 1696 Sächsischer Schildgroschen o. J. (geprägt 1441/1442) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg, mit Gegenstempel von Erfurt: Doppelhalbrad mit je vier Speichen, in den Naben ein Punkt. 2,41 g. Krug 1028/5; Krusy E 3, 24.

Münze sehr schön-vorzüglich, Gegenstempel sehr schön +

100,--



1697



1698



- 1697 Sächsischer Schildgroschen o. J. (geprägt 1444/1456) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein fünfstrahliger Stern, zwischen zwei Speichen ein Punkt. 2,20 g. Krug 788/13; Krusy E 3, 7.

Münze schön-sehr schön, Gegenstempel sehr schön +

100,--

- 1698 Sächsischer Schildgroschen o. J. (geprägt 1451/1456) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg (Münzzeichen Mohlkopf und Stachelrose), mit Gegenstempel von Erfurt: Doppelhalbrad mit je vier Speichen, in den Naben ein Punkt. 2,64 g. Krug 1034/5; Krusy E 3, 24.

Münze sehr schön, Gegenstempel sehr schön +

100,--



1699



1700



- 1699 Sächsischer Schildgroschen o. J. (geprägt 1454/1456) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Ein halbes Rad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt. 2,41 g. Krug 794/4; Krusy E 3, 11.

Münze und Gegenstempel sehr schön

75,--

- 1700 Sächsischer Schwertgroschen o. J. des Kurfürsten Friedrichs II. mit seiner Gemahlin Margaretha von Sachsen (1456-1464), Münzstätte Colditz, mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der ersten und zweiten Speiche ein Punkt. 2,25 g. Krug 1184 ff./54; Krusy E 3, 14.

Münze fast sehr schön, Gegenstempel sehr schön

75,--



1701



1702



- 1701 Sächsischer Rautengroschen o. J. (geprägt 1457/1464) des Herzogs von Sachsen und Landgrafen von Thüringen Wilhelm III. (1445-1482), Münzstätte Gotha, mit Gegenstempel von Erfurt: Ein halbes Rad mit vier Speichen, die Speiche r. hat nach unten keine Spitze. 2,36 g. Krug 1311 ff./1 Krusy E 3, 12.

Münze und Gegenstempel sehr schön

75,--

- 1702 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Ein halbes Rad mit vier Speichen, anstelle der Speiche r. ein Dreieck. 2,06 g. Krug 868 ff./22; Krusy E 3, 13.

Münze fast sehr schön, Gegenstempel sehr schön

100,--



1703



1703

- 1703 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1463) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seiner Gemahlin Margaretha von Sachsen (1456-1464), Münzstätte Colditz, mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein fünfstrahliger Stern, zwischen zwei Naben ein Punkt, auf den ein Winkel des Sterns zeigt. 2,35 g. Krug 1151/54; Krusy E 3, 10.

Münze sehr schön, Gegenstempel sehr schön-vorzüglich

100,--



1704



1705



- 1704 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen Lilie), mit Gegenstempel von Erfurt: Doppelhalbrad mit je vier Speichen, in den Naben ein Punkt. 2,53 g. Krug 868 ff./12; Krusy E 3, 24.

Münze und Gegenstempel fast sehr schön

75,--

- 1705 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1463) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seiner Gemahlin Margaretha von Sachsen (1456-1464), Münzstätte Colditz, mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein fünfstrahliger Stern, zwischen zwei Naben ein Punkt, auf den ein Strahl des Sterns zeigt. 1,94 g. Krug 1130/48; Krusy E 3, 9.

Münze und Gegenstempel sehr schön

75,--



1706



1707



- 1706 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1463) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seiner Gemahlin Margaretha von Sachsen (1456-1464), Münzstätte Colditz, mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein Punkt. 2,06 g. Krug 1130 ff.; Krusy E 3, 2.

Münze und Gegenstempel fast sehr schön

60,--

- 1707 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1457/1463) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seiner Gemahlin Margaretha von Sachsen (1456-1464), Münzstätte Colditz, mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein fünfstrahliger Stern, zwischen zwei Naben ein Punkt nach dem Radkranz zu. 2,31 g. Krug 1151/68 ff.; Krusy E 3, 8.

Münze und Gegenstempel fast sehr schön

50,--



1708



1709



- 1708 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1459/1461) Friedrichs II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg, mit Gegenstempel von Erfurt: Ein halbes Rad mit vier Speichen, die Speiche r. hat nach unten keine Spitze. 2,70 g. Krug 1087/8; Krusy E 3, 12.

Münze und Gegenstempel sehr schön

75,--

- 1709 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1461/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg (beiderseits Münzzeichen dreifaches Kleeblatt), mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der dritten und vierten Speiche ein Punkt. 2,41 g. Krug 1093/3; Krusy E 3, 16.

Münze sehr schön, Gegenstempel sehr schön +

75,--



1710



1711



1712



- 1710 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1461/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg (beiderseits Münzzeichen dreifaches Kleeblatt), mit Gegenstempel von Erfurt: Halbrad mit vier Speichen, in der Nabe ein Punkt, zwischen der ersten und zweiten Speiche ein Punkt. 2,18 g. Krug 1093/1; Krusy E 3, 14.

Münze fast sehr schön, Gegenstempel sehr schön

50,--

- 1711 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1462/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen sechsstrahliger Stern), mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein Punkt, zwischen zwei Speichen ein Punkt. 2,33 g. Krug 947/20; Krusy E 3, 3.

Münze fast sehr schön, Gegenstempel sehr schön

75,--

- 1712 Sächsischer Schwertgroschen o. J. (geprägt 1462/1464) des Kurfürsten Friedrichs II. des Sanftmütigen von Sachsen (1428-1464), Münzstätte Leipzig (beiderseits Münzzeichen sechsstrahliger Stern), mit Gegenstempel von Erfurt: Sechsspeichiges Rad, in der Nabe ein Ring, zwischen zwei Speichen ein fünfstrahliger Stern. 2,67 g. Krug 943/20; Krusy E 3, 4.

Münze fast sehr schön, Gegenstempel sehr schön

60,--



1713



1714



1715



- 1713 Hohlscherf 1478. 0,09 g. V8 in fünfspiechigem Rad. Leitzmann -; Levinson -; Posern-Klett -. **Von größter Seltenheit. Unedierte. Randausbruch, sehr schön**

200,--

- 1714 Hohlscherf 1494. 0,18 g. 94 in fünfspiechigem Rad. Leitzmann -; Levinson I-313 (R4); Posern-Klett -. **Von großer Seltenheit. Fast sehr schön**

200,--

- 1715 Einseitiger Pfennig 1496. 0,27 g. Wappen, oben E, zu den Seiten 9 - 6. Leitzmann 407; Levinson I-342 (R3); Posern-Klett 426. **RR Randausbruch, fast sehr schön**

150,--



1716



1717

- 1716 Hohlscherf 1498. 0,16 g. 98 in fünfspiechigem Rad. Leitzmann 415; Levinson I-378 (R3); Posern-Klett 434. **RR Sehr schön**

150,--

- 1717 Silbermedaille o. J. (1903), von F. Apell. **Brakteatenförmige Nachprägung** anlässlich der Generalversammlung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Berger zu 2104; Brachmanskij, Erfurter Medaillen, S. 51/52; Nau (Die Zeit der Staufer) zu 188.25; Slg. Bonhoff zu 1123; Slg. Hohenstaufenzeit zu 895, Slg. Löffbecke zu 582. **Stempelglanz**

100,--



1718



2:1

GRAFSCHAFT

FALKENSTEIN

- 1718 **Burkhard II., 1142-1174.** Brakteat, Ermsleben. 0,95 g. Falke steht l. auf Felsen, umher Weinranken. Berger 1445; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.54; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 231. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 5.000,--



1719



1720



- 1719 Brakteat, Ermsleben. 0,79 g. C1CFITA - SBORHC Falke steht r. auf Palmette, unten zwei kleine Türme mit Kreuz auf Mauer, im Feld zwei Quadratkreuze. Berger 1447; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.55; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 232. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 2.000,--
- 1720 Brakteat, Ermsleben. 0,82 g. C1CFITA - SBORHC Falke steht r. auf Palmette, unten zwei kleine Türme mit Kreuz auf Mauer. Berger 1448; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.55; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 233. **RR Kl. Tuscheziffer auf der Rückseite, sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



1721



FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

794 hielt Karl der Große (768-814) seine berühmte Reichssynode von Frankfurt ab, auf der die "Karolingische Münzreform" höchstwahrscheinlich ihren Anfang nahm. Von diesem Datum an bis zum Jahr 1378 lassen sich etwa 300 Königsbesuche für Frankfurt belegen, welche die große Bedeutung des Ortes für das deutsche Königtum des Früh- und Hochmittelalters anschaulich vor Augen führen. Für die Stauferkaiser war Frankfurt einer der wichtigsten Aufenthaltsorte im Rhein-Main-Gebiet. Die starke Beanspruchung der Frankfurter Pfalz durch das Königtum setzte eine solide wirtschaftliche Grundlage voraus, die sich unter den Stauern auch in einer beeindruckenden Münzprägung manifestiert. Um 1160 wird erstmals die Frankfurter Messe erwähnt und im sogenannten Reichssteuerverzeichnis von 1241 zahlte Frankfurt mit 250 Mark jährlich den höchsten Betrag aller dort verzeichneten Städte.

- 1721 **Um 1260/1270.** Brakteat, 0,48 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Lilie und Reichsapfel über Gitterbogen. Berger 2371; Hävernick 179; Slg. Bonhoff 1529 (dort unter Konradin). **Kl. Schrötlingsriß, sonst attraktives, fast vorzügliches Exemplar** 200,--



1722



1723



FULDA

ABTEI

- 1722 **Heinrich IV. von Erthal, 1249-1261.** Brakteat. 0,53 g. Abt sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch in Vierpaß. Berger 2293; Slg. Bonhoff 1369. Herrliche Patina, vorzüglich

200,--

GANDERSHEIM

ABTEI

- 1723 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat. 0,58 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und vor die Brust gehaltener Linken auf einer Leiste, zu den Seiten je ein Nonnenbrustbild (?). Vgl. den Kommentar bei Mehl, Quedlinburg, S. 24. **Von großer Seltenheit.** Kl. Tuscheziffer, sehr schön
- Eine genaue Zuweisung dieses Typs ist bislang nicht gelungen. Die verschleierte Person, bei der es sich wohl um eine Äbtissin handelt, scheint auf dem Kopf eine dreizackige Krone zu tragen. Da der Stil nicht nach Quedlinburg passt, schlug M. Mehl eine Verortung in Gandersheim vor, "als einzige Frauenabtei im Norden Deutschlands".

200,--



1724



GITTELDE

ERZBISCHÖFLICH MAGDEBURGISCHE MÜNZSTÄTTE

- 1724 **Anonym.** Denar, um 1040/1100. 1,32 g. Kopf v. v.//Kreuz mit aufgelegtem Krummstab, in zwei Winkeln Symbole (Alpha und Omega?). Dannenberg 1310; Mehl 919 (dies Exemplar). Sehr schön

150,--



1725



- 1725 **Denar, um 1040/1050.** 1,15 g. Kopf eines Heiligen v. v.//Kreuz, in den Winkeln O - A - D - O. Dannenberg 1310 a; Mehl 921 (dies Exemplar). Prägeschwäche, sehr schön +

150,--



1726



- 1726 **Denar, um 1040/1050.** 1,07 g. Kopf eines Heiligen v. v.//Kreuz, in den Winkeln O - A - O - D. Dannenberg 1310 a; Mehl 921. Gewellt, kl. Schrötlingsfehler am Rand, schön Exemplar der Sammlung Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4513.



1727



- 1727 Denar. 1,00 g. +HIR S[TEID TE BIS]COP Brustbild l. mit Krummstab//[+IELI]TIS [PENING] Breites, von Perlen eingefasstes Kreuz, in den Winkeln O - T - O - T. Dannenberg 1221; Mehl 922.

RR Prägeschwäche, sehr schön
Besonders bemerkenswert bei den Münzen des Typs Mehl 922, 924 und 926 ist die niederdeutsche Umschrift anstelle einer lateinischen Legende. So wird einerseits der Prägeherr mit HIR STEIT TE BISCOP ("Hier steht der Bischof") und andererseits die Prägestätte mit IELITHIS PENNING ("Gittelde Pfennig") angegeben.

750,--



1728



- 1728 Denar. 1,32 g. Brustbild l. mit Krummstab//Bärtiges Brustbild halbl. mit Kreuzstab. Dannenberg 1222; Mehl 924. **RR** Ausdrucksvolles Porträt, dunkle Patina, dezentriert und kl. Schrötungsriß, vorzüglich Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1588.

750,--



1729



- 1729 Hartwig, 1079-1102. Denar. Gemeinschaftsprägung mit Vogt Dietrich III. von Katlenburg, 1088-1106. 1,34 g. +/////CVS AB Brustbild des Vogtes v. v. mit Schwert und zum Gesicht erhobener Linken //+AH//EDG Dreitürmiges Torgebäude. Dannenberg 689; Mehl 942 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 278. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

Exemplar der Sammlung Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4514.

750,--



1730



- 1730 Denar. Gemeinschaftsprägung mit Vogt Dietrich III. von Katlenburg, 1088-1106. 1,16 g. [+T]H [EDER]CVS AD Brustbild des Vogtes v. v. mit Schwert und zum Gesicht erhobener Linken// [+AHRTV]ICHED/G Dreitürmiges Torgebäude. Dannenberg 690; Mehl 949 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich
Dieser Denar ist ein Beischlag zu Köln, vgl. Hävernack 397.

2.000,--



1731



- 1731 Dietrich II., 1056-1085. Denar. 1,23 g. Brustbild des Vogtes v. v., in der Linken Lanze, mit der Rechten auf sich zeigend, im Feld r. Ring//Turmgebäude in Mauerring, oben zu den Seiten je ein Ring. Mehl 952 NM2 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön +

500,--



1732

GOSLAR

OTTO-ADELHEID-PFENNIGE / RAUM UM GOSLAR

- 1732 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,44 g. DI GRA + REX AMEN Kreuz, in den Winkeln O - T - T - O//
ATHALHET Holzkirche, darin aus fünf Kugeln gebildetes Kreuz, l. im Feld Kugel. Hatz Typ II, 2 b.
Seltene Variante. Leicht gewellt und Prägeschwäche, sehr schön

200,--



1733

- 1733 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,47 g. DI GRA + REX AMEN Kreuz, in den Winkeln O - T - T - O//
ATHALHET Holzkirche, darin aus fünf Kugeln gebildetes Kreuz. Hatz Typ II, 2 c.
Leicht gewellt und Prägeschwäche, sehr schön

150,--



1734

- 1734 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,51 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//
ATEAHLHT Holzkirche. Hatz Typ III, 1 d.
Sehr schön +

150,--



1735

1735

1736

1736

- 1735 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,72 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//
ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien. Hatz Typ III, 5 a.
Sehr schön

150,--

- 1736 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,65 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//
ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien und eine Kugel. Hatz Typ III, 7.
Sehr schön +

100,--



1737

- 1737 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,20 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//
ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien und eine Kugel. Hatz Typ III, 7 a.
Leicht gewellt, sehr schön +

150,--



1738



- 1738 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,25 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien und eine Kugel. Hatz Typ III, 7 a. Sehr schön + 150,--



1739



- 1739 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,47 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien und eine Kugel. Hatz Typ III, 7 a. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 150,--



1740



- 1740 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,57 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//ATEAHLHT Holzkirche, darin waagerechte Linien und eine Kugel. Hatz Typ III, 7 a. Rückseite dezentriert, sehr schön 100,--



1741



- 1741 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,73 g. DI GRA + REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//ATEAHLHT Holzkirche, darin Keil aus drei durch Linien verbundenen Kugeln. Hatz Typ III, 15 a. Seltene Variante. Etwas gewellt, sehr schön 200,--



1742



HALBERSTADT

REICHSMÜNZSTÄTTE

- 1742 Heinrich III., 1039-1056. Denar (nach 1046/1047). 1,33 g. [+HEINRI]CVS IMP Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//[+S-S STEP]HANV[S] Zweitürmiges Kirchengebäude, darin bärtiger Kopf v. v. Besser/Brämer/Bürger 02.01 (dort unter Heinrich IV.); Dannenberg 1565 (dort unter Heinrich IV.); Kluge 127. RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön 350,--



1743

BISTUM

Missionsbemühungen um das Gebiet Halberstadts gab es bereits unter Karl dem Großen (768-814). Hier setzte sich vor allem Bischof Hildegrim von Châlons-sur-Marne für die Bekehrung des nördlichen Harzvorlandes ein. Formell wurde das Bistum Halberstadt im Jahre 814 durch Ludwig den Frommen (814-840) als Suffragan des Erzbistums Mainz gegründet. Unter den Ottonen erlebte das Bistum einen Aufschwung, auch wenn es östliche Teile seines Gebietes unter Bischof Hildeward (968-996) an Magdeburg abtreten musste. 989 erhielt Halberstadt das Markt-, Münz- und Zollrecht durch Kaiser Otto III. (983-1002). Unter Bischof Burchard II. (1059-1088) wurde den Halberstädter Kaufleuten zudem Zollfreiheit auf allen königlichen Märkten gewährt, was den Handel aufblühen ließ. 1075 erlebte Halberstadt eine Verwüstung durch die Truppen Heinrichs IV. (1056-1106), da Burchard sich an der sächsischen Opposition gegen den Salier beteiligt hatte. Durch die *Confoederatio cum principibus ecclesiasticis* („Bündnis mit den Fürsten der Kirche“) Kaiser Friedrichs II. (1211/1212-1250) vom 26. April 1220 wurde u. a. den Bischöfen von Halberstadt schließlich die reichsrechtliche Anerkennung ihrer Landeshoheit zuteil. Unter Bischof Albrecht I. (1304-1324) wurde eine bewusste Territorialexpansion begonnen, in deren Verlauf 1322 Aschersleben erworben werden konnte. Unter seinem Nachfolger Albrecht II. (1324-1358) wurden 1332 die Schlösser Falkenstein und Ermsleben dem Bistum hinzugefügt. Von 1338 bis 1477 erhielt Halberstadt die Vogtei über Quedlinburg. Mit dem benachbarten Erzbistum Magdeburg ging Halberstadt 1479 eine Personalunion ein. Bis zum Ende des Mittelalters gab es stets Spannungen in Halberstadt, da die benachbarten Adelsfamilien der Welfen, Askanier und Wettinger versuchten, Familienmitglieder in das Kapitel oder den Bischofssitz einzusetzen. Durch die anhaltende Geldnot im 14./15. Jh. gingen Teile des Bistums durch Territorialverpfändungen wieder verloren.

Burchard II. von Veltheim (genannt Bucco), 1059-1088.

Er wurde um 1028 geboren und war der Neffe Erzbischof Annos II. von Köln (1056-1075). 1059 wurde er von Heinrich IV. (1056-1106) als Bischof von Halberstadt investiert. Ostern 1060 empfing er den königlichen Hof in Halberstadt, musste jedoch kurz darauf die Zerstörung des Doms durch einen Brand miterleben. Obwohl er anfangs die Gunst des Salierkaisers genoss, schloss er sich 1073 dem Aufstand sächsischer Großer an und kam dabei in Kontakt mit dem Reformpapst Gregor VII. (1073-1085). Im Oktober 1075 musste er sich dem siegreichen König unterwerfen und wurde gefangen gesetzt. Einer Verbanung entzog er sich 1076 durch Flucht, nachdem er wohl zur Unterzeichnung des Abschiedsschreibens Heinrichs IV. an den Papst in Worms gezwungen worden war. Über die folgenden Jahre des Investiturstreits ist wenig bekannt, man kann aber davon ausgehen, dass sich Burchard im Lager der Gegner des Saliers befand, wovon auch eine Urkunde des Gegenkönigs Hermann von Salm (1081-1088) Zeugnis ablegt. In wechselnde Auseinandersetzungen verwickelt, wurde Burchard am 6.4.1088 bei einem Aufruhr schwer verletzt nach Ilsenburg gebracht, wo er am darauffolgenden Tag verstarb und beigesetzt wurde. Seine Persönlichkeit ist bis heute für die Historiker rätselhaft geblieben, da die Schriftzeugnisse spärlich sind.

1743 Denar, 1,08 g. [+H[ENRICVS IM] Zweitürmiges Portal, darin Brustbild v. v.//+H[ALVE]STIDI Kreuz, in den Winkeln B - VC - O - C. Besser/Brämer/Bürger 08.01; Dannenberg 629; Kluge 424.

RR Schrötlingsriß, fast sehr schön

150,-



1744

Otto von Schkeuditz, 1123-1135.

1744 Dünnpfennig, 0,76 g. SOTORE/ Kreuz aus zwei Linien, in den Winkel und im Zentrum je ein Kreuz// Kirchegebäude. Berger vgl. 1258; Besser/Brämer/Bürger vgl. 12.01. Hübsche Patina, sehr schön

100,-

Die Zuweisung des vorliegenden Typs ist nicht gesichert. Ähnliche Dünnpfennige wurden nach Besser/Brämer/Bürger unter den Bischöfen Reinhard von Blankenburg (1106-1123), Otto von Schkeuditz (1123-1135) und Rudolf I. von Schlade (1136-1149) geprägt. Die Umschrift könnte ein verballhorntes OTTO EPISCOPVS darstellen, weshalb wir uns an dieser Stelle für Otto von Schkeuditz entschieden haben.



1745



1746

**Rudolf I. von Schladen, 1136-1149.**

- 1745 Brakteat, 0,83 g. RPICSEVTMVGA Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab unter Torbogen mit drei Türmen, l. im Feld Ring. Berger 1260; Besser/Brämer/Bürger 13.22 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar

3.000,--

Bemerkenswert ist die Ähnlichkeit des vorliegenden Typs zu Brakteaten Graf Burkhards II. von Falkenstein (1142-1174) aus der Münzstätte Ermsleben (Berger 1440-1441). Es wurde lediglich das Bild eines kleinen Falken durch das des Heiligen unter dem Torbogen ersetzt. Selbst die Umschrift ist getreulich kopiert worden.

- 1746 Brakteat, 0,72 g. STE - o - PHANVS Der heilige Stephan steht v. v. mit aufgeschlagenem Buch und erhobener Rechten, zu den Seiten je ein Palmzweig. Besser/Brämer/Bürger 13.21 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsriß, vorzüglich

2.500,--



1747



- 1747 Brakteat, 0,74 g. Der Bischof mit Krummstab und der heilige Stephan stehen nebeneinander v. v. mit erhobenen Händen. Besser/Brämer/Bürger -. **Von größter Seltenheit. Kl. Randausbruch, vorzüglich**

2.500,--

Ulrich von Reinstein, 1149-1160.

Ulrich ist seit 1133 in Halberstadt als Propst Unserer Lieben Frauen und Domherr bezeugt. Als Bischof musste er sich vor allem gegen die territorialen Ansprüche des sächsischen Herzogs Heinrichs des Löwen durchsetzen. 1154 weigerte er sich, am 1. Italienzug Kaiser Friedrichs I. „Barbarossa“ (1152-1190) teilzunehmen, worauf ihm bis 1156 die Reichslehen entzogen wurden. 1160 wurde er als Anhänger Papst Alexanders III. (1159-1181) abgesetzt und kurzfristig durch Gero von Schembke (1160-1177) ersetzt. Nach der Aussöhnung mit dem Kaiser bewirkte Alexander III. die Restitution Ulrichs, der alle durch Gero erfolgten Weihen für ungültig erklärte. Als er auch die durch Gero an Heinrich den Löwen übertragenen Lehen zurückforderte, wurde Halberstadt 1179 von den Truppen des Herzogs niedergebrannt und Ulrich gefangen genommen. Er starb am 30.7.1180 in Freiheit und dem Bemühen, die wirtschaftliche Macht des Bistums wieder zu festigen.



1748



- 1748 Brakteat, 0,61 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit Palmzweig und segnender Rechten unter Torgebäude mit drei Türmen. Besser/Brämer/Bürger -. **Von größter Seltenheit. Wahrscheinlich unedierte. Sehr schön-vorzüglich**

750,--

Die Zuweisung des vorliegenden Typs ist nicht gesichert. Stilistisch scheint er in die Übergangszeit von Rudolf I. von Schladen (1136-1149) zu Ulrich von Reinstein (1149-1160 und 1177-1180) zu gehören (vgl. Besser/Brämer/Bürger 13.22 und 13.23).



1749



- 1749 Dünnpfennig. 0,92 g. SANHE////Der heilige Stephan kniet nach r. mit ausgebreiteten Armen//Brustbild des Bischofs v. v., in Feld r. Stern. Berger 1261; Besser/Brämer/Bürger 14.02; Slg. Hohenstaufenzeit 243.

RR Prägeschwäche, sehr schön

150,--



1750



1751



- 1750 Brakteat. 0,89 g. +S/S////VOA Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, r. im Feld fünf Steine in Kreuzform. Berger 1263; Besser/Brämer/Bürger 14.09; Slg. Bonhoff 457; Slg. Löffbecke 17.

Sehr schön-vorzüglich

100,--

- 1751 Brakteat. 0,78 g. [SANC]TVS STEPHANVS Der heilige Stephan kniet r., vor ihm die Hand Gottes, über der Hand ein Stern, hinter ihm fünf Steine des Martyriums, im Feld ODALRIC. Berger 1265; Besser/Brämer/Bürger 14.07; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.4; Slg. Bonhoff 455; Slg. Hohenstaufenzeit 224; Slg. Löffbecke 16.

Dunkle Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich

300,--



1752



1753



- 1752 Brakteat. 0,88 g. +STEPHANVS+OW[DALRICVS]EPC Bischof mit Krummstab kniet l., vor ihm der heilige Stephan mit Buch, S im Feld. Berger 1268; Besser/Brämer/Bürger 14.08; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.2; Slg. Bonhoff 456; Slg. Hohenstaufenzeit 245; Slg. Löffbecke 15.

Etwas knapper Schrötling, sonst vorzügliches Exemplar mit schöner Patina

1.000,--

- 1753 Brakteat. 0,76 g. S-S STEPH - ANVS - PROTH - OMAR - TIR Der heilige Stephan mit ausgebreiteten Armen nach r. niedersinkend, vor ihm die Hand Gottes, l. im Feld Knoten. Berger 1271; Besser/Brämer/Bürger 14.11; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.15; Slg. Bonhoff 460; Slg. Löffbecke 19.

RR Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina

1.500,--



1754



1755



- 1754 Brakteat. 0,84 g. S-S STEPH - ANVS - PROTH - OMAR - TIR Der heilige Stephan mit ausgebreiteten Armen nach r. niedersinkend, vor ihm die Hand Gottes, l. im Feld Knoten. Berger 1271; Besser/Brämer/Bürger 14.11; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.15; Slg. Bonhoff 460; Slg. Löffbecke 19.

RR Hübsche Patina, winz. Schrödungsriß am Rand, sonst sehr schön +

500,--

- 1755 Brakteat. 0,83 g. S-SS - TEH - APVSP Zwei Juden mit spitzen Hüten l. steinigen den mit ausgebreiteten Armen nach r. niedersinkenden heiligen Stephan, über ihm die Hand Gottes, im Feld POTHONA. Berger 1275; Besser/Brämer/Bürger 14.06; Slg. Hohenstaufenzeit 246; Slg. Löffbecke 20.

Von größter Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

5.000,--



1756



1757



- 1756 Brakteat. 0,93 g. Vier Männer steinigen den mit ausgebreiteten Armen nach r. niedersinkenden heiligen Stephan, über ihm die Sonne, im Feld SCS - ST - HPAN. Berger 1278; Besser/Brämer/Bürger 14.10; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.7; Slg. Bonhoff 459; Slg. Löffbecke 21.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randausbrüche, vorzüglich

2.500,--

- 1757 Brakteat. 0,86 g. Der heilige Stephan und der Erzbischof mit Krummstab sitzen einander zugewandt auf Bank, oben Hand Gottes. Berger 1280; Besser/Brämer/Bürger 14.17.

Von großer Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Etwas dezentriert und Prägeschwäche, sehr schön

750,--



1758



- 1758 Brakteat. 0,91 g. OVDALRICVS • E • S • STEPHANVS Der heilige Stephan steht l. an einem Lesepult mit aufgeschlagenem Buch, über ihm die Hand Gottes, hinter ihm die Steine des Martyriums und vor ihm der Bischof mit Krummstab. Berger -; Besser/Brämer/Bürger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke -.

Von großer Seltenheit. Wahrscheinlich 2. bekanntes Exemplar. Vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 5127.

Das vorliegende Exemplar ist bei Berger und Besser/Brämer/Bürger nicht verzeichnet. Die Umschrift OVDALRICVS E S STEPHANVS lässt auf eine Halberstädter Prägung unter Bischof Ulrich von Reinstein schließen. Der Typ taucht bei J.G. Leuckfeld (1721) unter § 26 (Tab. I, Nr. 6) und im Katalog des Münzkabinetts der Stadtbibliothek Leipzig (Nr. 5382) auf. Der papsttreue Bischof Ulrich von Reinstein geriet in die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) und Papst Alexander III. (1159-1181). Er wurde 1160 seines Amtes enthoben und durch Gero von Scharnbeck ersetzt. Erst nach der Aussöhnung zwischen Kaiser und Papst im Jahre 1177 konnte er in sein Bistum zurückkehren.



1759

1760

Gero von Schermbke, 1160-1177.

- 1759 Brakteat. 0,84 g. Die Büsten des Bischofs und des heiligen Stephan einander zugewandt unter zwei Mauerbögen. Berger 1286 var.; Besser/Brämer/Bürger 15.21; Slg. Bonhoff 462 (dies Exemplar); Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 26. Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1731.
- 1760 Brakteat. 0,90 g. Die Büsten des Bischofs mit Krummstab und des heiligen Stephan mit Buch einander zugewandt unter zwei Mauerbögen. Berger 1287; Besser/Brämer/Bürger 15.22; Slg. Löffbecke 27. Kl. Randabbruch, sonst vorzüglich 350,--



1761

1762

- 1761 Brakteat. 0,90 g. Büste des heiligen Stephan v. v. mit erhobenen Händen über Mauerbogen zwischen zwei Türmen, im Bogen Büste des Bischofs mit Krummstab und Buch, im Feld Kugeln und Knoten. Berger 1288; Besser/Brämer/Bürger 15.19; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.21; Slg. Bonhoff 465; Slg. Hohenstaufenzeit 248; Slg. Löffbecke 41. Herrliche Patina, vorzüglich 600,--
- 1762 Brakteat. 0,71 g. Büste des heiligen Stephan v. v. mit erhobenen Händen über Mauerbogen zwischen zwei Türmen, im Bogen Büste des Bischofs mit Krummstab und Buch, im Feld Kugeln und Knoten. Berger 1288; Besser/Brämer/Bürger 15.19; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.21; Slg. Bonhoff 465; Slg. Hohenstaufenzeit 248; Slg. Löffbecke 41. Sehr schön-vorzüglich 200,--



1763

1764

- 1763 Brakteat. 0,92 g. Büste des heiligen Stephan v. v. mit erhobenen Händen über Mauerbogen zwischen zwei Türmen, im Bogen Büste des Bischofs mit Krummstab und Buch. Berger 1292; Besser/Brämer/Bürger 15.19; Slg. Bonhoff 466; Slg. Löffbecke 43. Variante ohne Kugeln und Knoten im Feld. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 400,--
- 1764 Brakteat. 0,91 g. SCS STEPANVS PRO MARTIR Brustbild des heiligen Stephan v. v. zwischen zwei Türmen auf Tor, das ebenfalls von zwei Türmen flankiert ist, darin Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig. Berger 1293; Besser/Brämer/Bürger 15.04; Slg. Bonhoff 467; Slg. Hohenstaufenzeit 250; Slg. Löffbecke 29. Fast vorzüglich 200,--



1765



1766



- 1765 Brakteat. 0,79 g. +IVRDCVRNZ O II DCNRTDSEO Brustbild des heiligen Stephan v. v. zwischen zwei Türmen auf Tor, das ebenfalls von zwei Türmen flankiert ist, darin Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig. Berger 1296; Besser/Brämer/Bürger 15.04; Slg. Bonhoff 467; Slg. Hohenstaufenzeit 250; Slg. Löbbecke 29. 150,--
 Kl. Randausbruch, fast vorzüglich
- 1766 Brakteat. 0,82 g. S-S STEPHANVS PROT Der heilige Stephan liegt von neun Steinen bedeckt unter einem beschrifteten Bogen, darüber halten zwei Engel ein Medaillon des Heiligen. Berger 1297; Besser/Brämer/Bürger 15.23; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.8; Slg. Bonhoff 463; Slg. Hohenstaufenzeit 251; Slg. Löbbecke 30. 400,--
 Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina



1767



1768



- 1767 Brakteat. 0,88 g. S-S STEPHA - NVS PROTH Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreiteten Armen. Berger 1303; Besser/Brämer/Bürger 15.12; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.10; Slg. Bonhoff 477; Slg. Löbbecke 37. 200,--
 R Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung
- 1768 Brakteat. 0,80 g. SC-ISTSEPHA - NVS PROTOM Der heilige Stephan sitzt v. v. mit erhobenen Händen, auf seinen Knien liegt ein Buch. Berger 1305; Besser/Brämer/Bürger 15.07; Slg. Bonhoff 472; Slg. Hohenstaufenzeit 257. 150,--
 Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich



1769



1770



- 1769 Brakteat. 0,80 g. SC-ISTSEPHA - NVS PROT Der heilige Stephan sitzt v. v. mit erhobenen Händen, auf seinen Knien liegt ein Buch. Berger 1307; Besser/Brämer/Bürger 15.08; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.10; Slg. Bonhoff 473; Slg. Löbbecke 38. 150,--
 Attraktive Patina, sehr schön-vorzüglich
- 1770 Brakteat. 0,73 g. SC-STEPNAN - ISROTHVIS Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreitetem Manipel auf einem Falstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1308; Besser/Brämer/Bürger 15.10; Slg. Bonhoff 475; Slg. Löbbecke 36. 150,--
 Vorzügliches Exemplar



- 1771 Brakteat. 0,79 g. S - C-S STEPHA - NVS RA - VTOI Der heilige Stephan steht v. v. mit Manipel und Buch. Berger 1316; Besser/Brämer/Bürger 15.06; Slg. Bonhoff 470; Slg. Hohenstaufenzeit 258; Slg. Löbbecke 39. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 1772 Brakteat. 0,94 g. S - C-S STEPHAN - VS PR - OTO M - ARTR Der heilige Stephan steht v. v. mit Stola und Buch. Berger 1319; Besser/Brämer/Bürger 15.05; Slg. Bonhoff 469; Slg. Löbbecke 48. Sehr schön-vorzüglich 150,--



- 1773 Brakteat. 0,87 g. Der heilige Stephan kniet r. unter Mauerbogen, um ihn die Steine des Martyriums. Berger 1320; Besser/Brämer/Bürger 15.20; Slg. Löbbecke 22. RR Sehr schön-vorzüglich 500,--
- 1774 Brakteat. 0,98 g. +HIVL - SSTANVS PROTOMAPTMI Hüftbild des heiligen Stephan I. zwischen einem Stern und drei Steinen, zwischen den Händen ein gefülltes Quadrat. Berger 1321; Besser/Brämer/Bürger 15.15; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.11; Slg. Bonhoff 480; Slg. Hohenstaufenzeit 253; Slg. Löbbecke 31. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 350,--



- 1775 Brakteat. 0,80 g. +S-S STEPHANVS PROTOMARTI Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1324; Besser/Brämer/Bürger 15.17; Slg. Bonhoff 483; Slg. Hohenstaufenzeit 254; Slg. Löbbecke 32. Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina 200,--
- 1776 Brakteat. 0,83 g. +S-S STEPHANVS PROTOMARTI Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1324; Besser/Brämer/Bürger 15.17; Slg. Bonhoff 483; Slg. Hohenstaufenzeit 254; Slg. Löbbecke 32. Vorzüglich 150,--
- 1777 Brakteat. 0,82 g. Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1324; Besser/Brämer/Bürger 15.16. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--



1778



1779



- 1778 Brakteat. 0,86 g. +S-S STEPHANVS PROTOMART Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1325; Besser/Brämer/Bürger 15.16; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.12; Slg. Bonhoff 482; Slg. Hohenstaufenzeit 254; Slg. Löbbecke 33. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

- 1779 Brakteat. 0,70 g. +NVSC - S STANVS PROTRMA Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit erhobenen Händen. Berger 1331; Besser/Brämer/Bürger 15.18; Slg. Bonhoff 484; Slg. Hohenstaufenzeit 255; Slg. Löbbecke 35. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--



1780



1781



- 1780 Brakteat. 0,97 g. SPCITCISMOEICHCNEOPHCISPTIE Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit zwei Lilienzeptern über Bogen mit zwei Türmen. Besser/Brämer/Bürger -. Von größter Seltenheit. Höchstwahrscheinlich unedierte. Reste von Grünspan, sonst vorzüglich Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. Stilistisch passt es zu den Brakteaten Geros von Schermbke (vgl. Berger 1288). 1.000,--

- 1781 Brakteat. 0,69 g. SCS STEPANVS PROT MARTIRIVS Brustbild des heiligen Stephan v. v. über Torbogen mit zwei Türmen, darunter Brustbild des Erzbischofs v. v. Besser/Brämer/Bürger - (vgl. 15.04). Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 500,--



1782



1783



- 1782 Brakteat. 0,90 g. NVS - PRORA - RT - IRA Der heilige Stephan kniet r. mit erhobenen Händen, fünf Steine 1. im Feld. Besser/Brämer/Bürger 15.14; Slg. Bonhoff 479; Slg. Löbbecke 23. R Sehr schön + 200,--

Dietrich von Krosigk, 1180-1193.

- 1783 Brakteat. 0,73 g. +TEODERICVS DEI GRA EP Hüftbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Berger 1338; Besser/Brämer/Bürger 16.06 (dies Exemplar); Slg. Löbbecke 46. RR Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1784

- 1784 Brakteat. 0,77 g. TEOD[DERI DEI GRAEP] Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 2814; Besser/Brämer/Bürger 16.02; Slg. Bonhoff 487; Slg. Löffbecke 48. **RR Prägeschwäche, sehr schön** 400,--



1785

Konrad von Krosigk, 1201-1208.

Konrad war ein Verwandter des Halberstädter Bischofs Dietrich von Krosigk (1180-1193). Vermutlich auf Fürsprache des Magdeburger Erzbischofs Ludolf von Kroppenstedt (1192-1205) wurde Konrad zum Halberstädter Bischof gewählt. Seine Amtszeit wurde weitestgehend vom staufisch-welfischen Thronstreit überschattet, bei dem er anfangs auf Seiten des Staufers Philipp von Schwaben stand und dafür vom päpstlichen Legaten geahndet wurde. Von 1202-1205 nahm Konrad am Vierten Kreuzzug teil und begab sich nach der Eroberung von Konstantinopel nach Palästina, um ein Gelübde zu erfüllen. Auf dieser Reise erwarb er zahlreiche Reliquien und Kunstschatze für die Halberstädter Kirche und wurde schließlich vom Bann befreit. Versuche, insbesondere des Mainzer Erzbischofs Siegfried II. von Eppstein (1208-1230), Konrad während seiner Abwesenheit in Halberstadt durch das Domkapitel abzuwählen zu lassen, scheiterten am vehementen Widerstand vor allem des Propstes des Halberstädter Liebfrauenstifts Gerold, den Konrad mit seiner Vertretung beauftragt hatte. Nach der Ermordung Philipps von Schwaben am 21.6.1208 in Bamberg war Konrad zur Anerkennung des Welfen Otto IV. gezwungen, legte jedoch kurz darauf sein Amt nieder und zog sich in das Zisterzienserkloster Sittichenbach zurück, wo er am 21.6.1225 verstarb und begraben wurde.

- 1785 Denar. 0,80 g. SCS - STEPH Der heilige Stephan steht v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab//CONRDV ST HALBE Brustbild des Bischofs r. unter dreitürmigem Portal. Besser/Brämer/Bürger 18.02. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 500,--



1786

1787

- 1786 Brakteat. 0,79 g. SC-S STE - PHANVS - V Der heilige Stephan steht v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig. Berger 1343; Besser/Brämer/Bürger 18.06.; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.19; Slg. Bonhoff 494; Slg. Hohenstaufenzeit 264; Slg. Löffbecke 55. **Hübsche Patina, rote Tuscheziffer auf der Rückseite, fast vorzüglich** 400,--

- 1787 Brakteat. 0,85 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Palmzweig und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, l. im Feld Doppelringel. Berger 1345; Besser/Brämer/Bürger 18.12; Slg. Bonhoff 495; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke -. **R Kl. Prägeschwäche, sehr schön +** 150,--



1788



1789



1790



1791

- 1788 Brakteat. 0,79 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Palmzweig und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, l. im Feld Doppelringel. Berger 1345; Besser/Brämer/Bürger 18.12; Slg. Bonhoff 495; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -. **R** Sehr schön 100,--

Friedrich II. von Kirchberg, 1209-1236.

Friedrich entstammte dem nordthüringischen Geschlecht der Grafen von Kirchberg. Von 1202-1205 begleitete er den Halberstädter Bischof Konrad von Krosigk (1201-1208) auf den Vierten Kreuzzug, bei dem das christliche Konstantinopel erobert und geplündert wurde. Nachdem Konrad von seinem Amt zurückgetreten war, wollte der Papst die Wahl Friedrichs zunächst nicht anerkennen. Zu allem Überfluss wurde dieser, der auf der Seite des Welfen Otto IV. stand, auch noch exkommuniziert. Schließlich unterwarf er sich dem von der päpstlichen Partei favorisierten staufischen Kandidaten Friedrich II. (1211-1250) und konnte seine Amtsgewalt in Halberstadt ausüben. Während seiner Regierungszeit wurde auch die *Gesta episcoporum Halberstadensium* verfasst. Friedrich von Kirchberg starb am 5.3.1236.

- 1789 Brakteat. 0,73 g. SANC - TV - S[ST] - E Hüftbilder des Bischofs mit Krummstab und des heiligen Stephan mit Kreuzstab und Palmzweig über Leiste, oben Stern. Berger 1352; Besser/Brämer/Bürger 19.01.; Slg. Bonhoff 496 (dies Exemplar); Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 600,--

Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1742.



1790

1791



1793

- 1790 Brakteat. 0,45 g. Brustbild des Bischofs v. v. zwischen zwei Kreuzen unter Mauerbogen. Berger 1356; Besser/Brämer/Bürger 19.15; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -. **R** Schöne Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1743.

- 1791 Brakteat. 0,74 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit erhobenen Händen unter Dreibogen mit fünf Türmen. Besser/Brämer/Bürger 19.27 (dies Exemplar). **RR** Sehr schön + 400,--



1792



- 1792 Brakteat. 0,53 g. SANC/-//MA Erzbischof sitzt v. v. mit erhobenen Händen. Berger -; Besser/Brämer/Bürger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -. **Höchstwahrscheinlich unediert. Randabbrüche, sehr schön** 200,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. Eine Darstellung des heiligen Stephanus als Bischof ist ungewöhnlich. Leider gibt die nur bruchstückhaft zu lesende Umschrift keine weiteren Informationen preis, die eine genaue Verortung der Prägung erleichtern würde.

- 1793 Brakteat. 0,86 g. Hüftbild des heiligen Stephan v. v. mit zwei Kreuzstäben unter Dreibogen, darauf drei Türme. Besser/Brämer/Bürger - (vgl. 19.19 und 19.27). **R** Sehr schön 200,--



1794



1795



- 1794 Brakteat. 0,82 g. Bischof thront v. v. mit Fahne und Krummstab über Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 33; Besser/Brämer/Bürger -. **R** Sehr schön

150,--

- 1795 Brakteat. 0,71 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. unter Torgebäude mit zwei Türmen. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 5 var.; Besser/Brämer/Bürger -. **R** Kl. Randabbruch, sehr schön-vorzüglich

150,--



1796



1797



- 1796 Brakteat. 0,67 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. über Mauerbrüstung mit Torbogen, in jeder Hand ein Turm. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 10; Besser/Brämer/Bürger -. **R** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön +

150,--

- 1797 Brakteat. 0,52 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit ausgebreiteten Armen über Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2822; Besser/Brämer/Bürger 19.06; Slg. Bonhoff 501.

Atraktives, sehr schönes Exemplar

100,--



1798



1799



- 1798 Brakteat. 0,42 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit Buch und Palmzweig über Mauerbogen, darin ein Kreuz. Besser/Brämer/Bürger vgl. 19.03; Slg. Bonhoff vgl. 498.

Unediert. Kl. Randausbruch, sehr schön +

100,--

Ludolf I. von Schlade, 1236-1241.

Er war der Sohn Graf Heinrichs I. von Schlade und wird erstmals 1208 als Subdiakon im Domkapitel erwähnt. Zwischen März und Juni 1236 wurde er zum Bischof gewählt und am 10.5.1237 in Erfurt durch den Mainzer Erzbischof Siegfried III. von Eppstein (1230-1249) konsekriert. Seine Amtszeit wurde von kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Markgrafen Johann I. (1220-1266) und Otto III. (1120-1267) von Brandenburg überschattet. 1240 geriet Ludolf in Gefangenschaft und wurde erst nach territorialen Zugeständnissen wieder freigelassen. Er starb am 9.8.1241 und wurde im Halberstädter Dom beigesetzt.

- 1799 Brakteat. 0,59 g. Brustbild des heiligen Stephan mit zwei Doppelkreuzstäben über Mauer. Besser/Brämer/Bürger 20.07 (dies Exemplar). **RR** Sehr schön-vorzüglich

250,--



1800



1801



- 1800 Brakteat. 0,47 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzfahne über Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Besser/Brämer/Bürger 20.17. **RR KI. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich** 200,--
- 1801 Brakteat. 0,65 g. Brustbild des heiligen Stephan v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig über Dreibogen, darunter Turm zwischen zwei Kreuzen, zu den Seiten des Heiligen ebenfalls je ein Kreuz. Besser/Brämer/Bürger 20.12. **RR Fast vorzüglich** 200,--



1802



1803



- 1802 Brakteat. 0,47 g. Bischof sitzt v. v. mit Krumm- und Lilienstab. Besser/Brämer/Bürger 20.16 (dies Exemplar). **RR Sehr schön +** 200,--
- 1803 Brakteat. 0,65 g. Der heilige Stephan steht v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig in Dreipaß. Besser/Brämer/Bürger 20.14 (dies Exemplar). **RR KI. Prägeschwäche, sehr schön** 200,--



1804



1805



- 1804 Brakteat. 0,56 g. Brustbild des heiligen Stephan mit Kreuzstab und Palmzweig über Doppelbogen mit zwei Türmen. Besser/Brämer/Bürger 20.15. **RR Attraktives, sehr schönes Exemplar** 150,--
- 1805 Brakteat. 0,71 g. Brustbild des heiligen Stephan mit zwei Fahnen über Mauerbogen mit zwei Türmen, im Portal ein Kreuz. Besser/Brämer/Bürger 20.10. **RR Vorzüglich** 150,--



1806



1807



- 1806 Brakteat. 0,47 g. Bischof sitzt v. v. mit Krumm- und Lilienstab, zu den Seiten je ein Kreuzstab (oder Turm?). Besser/Brämer/Bürger - (vgl. 20.16). **RR KI. Schrötlingsriß, sehr schön +** 100,--
- 1807 Brakteat. 0,61 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. auf Bogen zwischen zwei mit Lilien besetzten Türmen. Besser/Brämer/Bürger vgl. 20.04. **Unediert. Sehr schön** 100,--



1808



1809



Meinhard von Kranichfeld, 1241-1252.

Meinhard stammte aus dem Geschlecht der Edelfreien von Kranichfeld, einer Seitenlinie der Grafen von Käfernburg-Schwarzburg. 1193 erscheint er erstmals namentlich im Halberstädter Domkapitel. Zwischen dem 9.8.1241 und 30.1.1242 wurde er wohl zum Bischof gewählt und am 25.2.1242 in seinem Amt bestätigt. Meinhard führte den von seinem Vorgänger begonnenen Krieg gegen die Markgrafen von Brandenburg fort und schloss 1245 einen Friedensvertrag, der dem Bistum die Burg Alvensleben einbrachte. Er gewährte während seiner Amtszeit verschiedene Ablässe (u. a. Quedlinburg 1244 und Braunschweig 1245) und förderte die Missionierung der slawischen Bauern in der Altmark. Er trat am 22.6.1252 von seinem Amt zurück und starb am 23.1.1254.

- 1808 Brakteat. 0,60 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch über Mauerbogen, zu den Seiten je ein Turm. Besser/Brämer/Bürger 21.04 (dies Exemplar).

RR Feine Tönung, sehr schön

200,--

- 1809 Brakteat. 0,50 g. Bischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen. Besser/Brämer/Bürger 21.02 (dies Exemplar).

R Kl. Knickspur am Rand, sehr schön +

150,--



1810



1811



- 1810 Brakteat. 0,56 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab über Bogen. Besser/Brämer/Bürger 21.03 (dies Exemplar).

R Dunkle Patina, kl. Schrättingsriß am Rand, sehr schön +

100,--

Anonym, ca. 1215-1240.

- 1811 Brakteat. 0,62 g. Hüftbild des heiligen Stephanus v. v. mit einem Turm in jeder Hand über Mauerbrüstung, im Portal Kreuz. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 11; Besser/Brämer/Bürger -.

Vorzüglich

250,--



1812



1813



- 1812 Brakteat. 0,58 g. Heiliger steht v. v. mit zwei Patriarchenkreuzen, zu den Seiten je ein Turm. Besser/Brämer/Bürger -.

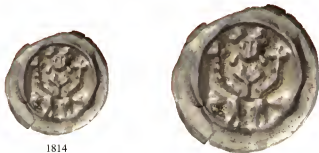
Höchstwahrscheinlich unediert. Sehr schön

150,--

- 1813 Brakteat. 0,81 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern (?) auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, im Feld vier Kugeln. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 24 var.; Besser/Brämer/Bürger -.

Sehr schön-vorzüglich

150,--



1814

- 1814 Brakteat. 0,69 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzstäben auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, Nr. 31; Besser/Brämer/Bürger -. Randabbrüche, sehr schön + 100,--



1815

1816

Anonyme Prägungen des 13. und 14. Jahrhunderts.

- 1815 Brakteat. 0,84 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen mit Kreuzen das Brustbild des heiligen Stephan über einem Doppelbogen, unter dem sich ein Zinnturm zwischen zwei kleinen Zinnen befindet. Kluge, B.: Der Brakteatenfund von Oschersleben, in: Veröffentlichungen des Städtischen Museums Halberstadt 18 (Nordharzer Jahrbuch Band X), Halberstadt 1985, S. 6-37, vgl. Nr. 10 und 11; Besser/Brämer/Bürger -. Unediert und von größter Seltenheit. Patina, etwas Fundbelag, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 5055.
- 1816 Brakteat. 0,52 g. Hüftbild des heiligen Stephan mit Palmzweig und Kreuzstab über Bogen zwischen zwei Türmen, darunter Kreuz. Besser/Brämer/Bürger 31.08 (dies Exemplar). RR Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 400,--



1817

1818

- 1817 Brakteat. 0,51 g. Kopf des Bischofs v. v. unter mit vier Türmen besetztem Bogen. Besser/Brämer/Bürger 31.04 (dies Exemplar). RR Sehr schön-vorzüglich 400,--
- 1818 Brakteat. 0,44 g. Brustbild des heiligen Stephan mit Palmzweig und Kreuzstab über Bogen mit Turm zwischen zwei Kugeln. Besser/Brämer/Bürger 31.06. RR Kl. Schrötlingsriß am Rand, sonst vorzüglich 300,--



1819

1820

- 1819 Brakteat. 0,64 g. Brustbild eines Heiligen v. v. zwischen zwei Türmen über Dreibogen, darunter Kopf v. v. Berger -; Besser/Brämer/Bürger -; Slg. Bonhoff -. RR Sehr schön-vorzüglich 250,--
- 1820 Brakteat. 0,60 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit einem Turm in jeder Hand auf Bogen. Besser/Brämer/Bürger 31.05. R Attraktives, sehr schönes Exemplar 200,--



1821



1822



- 1821 Brakteat. 0,70 g. Der Bischof sitzt v. v. auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Besser/Brämer/Bürger -. **Unediert.** Winz. Randausbrüche, sehr schön-vorzüglich 200,--
- 1822 Brakteat. 0,74 g. Hüftbild des heiligen Stephan v. v. mit einem Turm in jeder Hand über Doppelbogen mit je einem Ringel darin. Besser/Brämer/Bürger 31.01. Sehr schön-vorzüglich 200,--



1823



1824



- 1823 Brakteat. 0,48 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Doppelkreuzstäben. Berger 2823; Besser/Brämer/Bürger 19.26. R Schrötlingsriß, sehr schön 100,--
- 1824 Brakteat. 0,38 g. Bischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne (Palmzweig?) und Turm. Besser/Brämer/Bürger -. **Von großer Seltenheit.** Unediert. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--



1825



1826



1827



1828

- 1825 Brakteat. 0,40 g. Brustbild des Bischofs v. v. über Mauerleiste mit zwei Türmen, darunter sechsstrahliger Stern. Besser/Brämer/Bürger 30.07. Schrötlingsriß, sehr schön 75,--
- 1826 Brakteat. 0,54 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Kreuz- (?) und Krummstab über Bogen, darunter Rosette (?). Besser/Brämer/Bürger - (vgl. 21.03). Schön-sehr schön 50,--
- 1827 Brakteat. 0,70 g. Bischof sitzt v. v. zwischen zwei Türmen. Besser/Brämer/Bürger 30.06. Schön-sehr schön 50,--
- 1828 Brakteat. 0,35 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Lilienzepter. Besser/Brämer/Bürger -. Randausbrüche, fast sehr schön 50,--



1829



1830



- 1829 Brakteat. 0,86 g. Bischof steht v. v. zwischen zwei Türmen mit Kreuz auf dem Dach. Besser/Brämer/Bürger -. Schön-sehr schön 50,--
- 1830 Brakteat. 0,45 g. Bischof steht v. v. mit zwei Fahnen. Besser/Brämer/Bürger 30.03. Schrötlingsriß, sehr schön 50,--



- 1831 Brakteat, 0,38 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei nach außen gedrehten Krummstäben. Besser/Brämer/Bürger -. 50,-
- 1832 Brakteat, 0,43 g. Bischof sitzt v. v. zwischen zwei Türmen, auf denen sich je drei Kugeln befinden. Besser/Brämer/Bürger 30.05. Winz. Randfehler, sehr schön 50,-
- 1833 Brakteat, 0,48 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Palmzweigen (?). Besser/Brämer/Bürger -. Fast sehr schön 50,-



Hermann von Blankenburg, 1296-1303.

Hermann stammte aus dem Geschlecht der Grafen von Blankenburg und war der Sohn Graf Siegfrieds III. Sein Bruder war der Magdeburger Erzbischof Burchard II. von Blankenburg (1295-1305). Im Halberstädter Kapitel wird er erstmals 1268 erwähnt, dann 1271 als Dompförtner und 1283 als Propst des Bonifatiusstifts. Papst Bonifatius VIII. (1294-1303) bestätigte ihn am 8.9.1296 als Nachfolger Bischof Volrads von Kranichfeld (1254/1255-1296). Seine relativ kurze Amtszeit war von den finanziellen Problemen des Bistums bestimmt. Hinzu kamen Belastungen durch den vom Papst erhobenen Kreuzzugszehnten. Hermann bestätigte insgesamt 14 Ablässe, bevor er am 27. oder 28.10.1303 verstarb und im Dom zu Halberstadt beigesetzt wurde.

- 1834 Brakteat, 0,42 g. Brustbild des Bischofs v. v. unter auf Säulen ruhendem Bogen. Besser/Brämer/Bürger 24.01 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 502 (dies Exemplar). RR Sehr schön 200,-



HALLE AN DER SAALE

MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAGDEBURG

- 1835 Anonym, 1050-1100. Denar (Sachsenpfennig). 0,95 g. Krummstab, zu den Seiten Kreuz und Ringel// Kreuz. Dannenberg 1346; Kilger Sal E 2:3; Mehl 889 (dies Exemplar). Schrötlingsriß, sehr schön 25,-



- 1836 Denar (Sachsenpfennig). 0,95 g. In einem Kugelkreis ein Kreuz, dessen einer Balken zu einem Krummstab gebogen ist//Kreuz aus vier Dreiecken. Dannenberg 1340; Kilger Sal E 3:1; Mehl 900. Sehr schön 35,-
- 1837 Denar (Sachsenpfennig). 1,02 g. In einem Kugelkreis ein Kreuz, dessen einer Balken zu einem Krummstab gebogen ist//Kreuz aus vier Dreiecken. Dannenberg 1340; Kilger Sal E 3:1; Mehl 900. Sehr schön 35,-
- 1838 Denar (Sachsenpfennig). 0,94 g. In einem Kugelkreis ein Kreuz, dessen einer Balken zu einem Krummstab gebogen ist//Kreuz aus vier Dreiecken. Dannenberg 1340; Kilger Sal E 3:1; Mehl 900. Fast sehr schön 25,-



1839



1840



1841



- 1839 Denar (Sachsenpfennig). 0,83 g. In einem Kugelkreis ein Kreuz, dessen einer Balken zu einem Krummstab gebogen ist//Kreuz aus vier Dreiecken. Dannenberg 1340; Kilger Sal E 3:1; Mehl 900.

Fast sehr schön

25,--

- 1840 Denar (Sachsenpfennig). 1,03 g. [+OTTO HALLA] Hand Gottes, r. Fahnenlanze//Kreuz, schräg darauf ein Krummstab, in den zwei verbleibenden Winkeln jeweils eine Kugel. Dannenberg 2182; Kilger Sal F 1; Mehl 907(dies Exemplar).

R Sehr schön +

100,--

- 1841 Denar (Sachsenpfennig). 1,15 g. [+MAGADEBURG] Hand Gottes, r. Fahnenlanze//Kreuz, schräg darauf ein Krummstab, in den zwei verbleibenden Winkeln jeweils eine Kugel. Kilger Sal F 1; Mehl 908 (dies Exemplar).

R Sehr schön

100,--

Weitere Prägungen der erzbischöflich-magdeburgischen Münzstätte Halle finden Sie unter Magdeburg, Katalog-Nr. 1960, 1969-1972, 1982- 1983, 1985-1997, 2042, 2044-2047, 2050-2052 und 2103-2104.



1842



1843



1844



HAMBURG

PRÄGUNGEN DER DÄNENZEIT

Das Erzbistum Hamburg(-Bremen)

Gegründet wurde das Bistum Hamburg 831 von Ludwig dem Frommen (814-840) zur Missionierung der Schweden, Dänen und Ostseeslawen. Als erster Erzbischof wurde im selben Jahr Ansgar eingesetzt. 848 wurde der Sitz des Bistums nach Bremen verlegt, wobei in Hamburg ein Domstift unter der Leitung eines Propstes bestehen bleiben sollte. Kritik wurde von Seiten der ostfränkischen Kirche laut, da Hamburg über keine untergeordneten Bistümer verfügte. Somit sollte es auch nicht länger als eigenständiges Erzbistum bestehen. Papst Sergius VIII. erreichte schließlich 906-908, dass Bremen und Hamburg als eine Diözese vereint bestehen bleiben sollten. Daher wird stets vom Erzbistum Hamburg-Bremen gesprochen. 983 im Slawenaufstand zerstört, erfolgten Gebietserweiterungen unter Adalbert (1043-1072), dem Vertrauten des jungen Kaisers Heinrich IV. (1056-1106). Ab 1201 wurde Hamburg für 26 Jahre von Dänemark regiert. 1228 verzichtete der Erzbischof auf stadtherrliche Rechte, welche in diesem Zuge den Grafen von Holstein zukamen. Durch seine Stellung in der Hanse blieb Hamburg lange Zeit relativ selbstständig. 1241 wurde ein Bündnis mit Lübeck geschlossen. Auch in der Personalunion der holsteinischen Grafen mit Dänemark seit 1460 besaß Hamburg weiterhin großen handlungspolitischen Spielraum im Deutschen Reich.

- 1842 Ca. 1201-1225. Brakteat. 0,50 g. Torgebäude mit drei Türmen, oben zwei Ringel, im Torbogen große Bügelkrone. Berger 134; Hatz 21; Slg. Bonhoff 128.

R Kl. Schrödlingsrisse, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

400,--

- 1843 Brakteat. 0,53 g. Drei Türme über Bogen, der mittlere mit Kreuz auf dem Dach. Berger vgl. 134 ff.

Sehr schön-vorzüglich

250,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Stilistisch und gewichtsmäßig gehört das Stück wohl in den norddeutschen Raum, möglicherweise nach Hamburg.

- 1844 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,50 g. Toranlage mit Zinnturm zwischen zwei Ringen, im Torbogen ein kleiner Zinnturm auf Bogen. Berger 136; Hatz 25; Slg. Bonhoff -.

R Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

250,--



1845



1846



1847



1848



1849



1850



1851



1852

- 1845 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,62 g. Mauer mit zweistöckigem Zinnturm zwischen zwei Kuppeltürmen, die Mauer ist in drei Flächen aufgeteilt, im mittleren Feld Ring mit Kugel im Zentrum, seitlich je ein Ringel. Berger 145; Hatz 29 a; Slg. Bonhoff 132.

R Sehr schön + 300,--

- 1846 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,49 g. Toranlage mit zwei Zinnen- und drei kleinen Kuppeltürmen; im Torbogen Rosette, oben im Feld Ringel. Berger 149; Hatz 33; Slg. Bonhoff 133.

R Korrosionsspuren, sehr schön 250,--

- 1847 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,52 g. Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, oben Lilie, unten Torbogen mit Kugel in Ring. Berger 151; Hatz 34; Slg. Bonhoff 134.

R Korrosionsspuren und kl. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--

- 1848 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,41 g. Toranlage mit großem Spitzturm zwischen zwei Kuppeltürmen, beide mit Kugeldreiblatt, im Torbogen Lilie. Berger 156; Hatz 37; Slg. Bonhoff -.

R Korrosionsspuren, sonst sehr schön-vorzüglich 200,--

- 1849 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,46 g. Drei Kuppeltürme auf Dreibogen, darin sechsstrahliger Stern. Berger 158; Hatz 42; Slg. Bonhoff -.

R Herrliche Patina, winz. Schrötlingsriß am Rand, vorzüglich 250,--

- 1850 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,53 g. Doppelstöckiger Kuppelturm mit hochgezogenen Seitenflügeln, auf den Firsten je eine Kugel, seitlich je ein Ringel. Berger 173; Hatz 54; Slg. Bonhoff -.

R Fast vorzügliches Exemplar mit sehr attraktiver Patina 400,--



- 1851 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,55 g. Geradlinige Mauer mit kleinem Bogen, darauf ein breiter Zinnturm zwischen zwei kleineren Kuppeltürmen mit Kreuz, oben im Feld ein Punkt. Berger 179; Hatz 59; Slg. Bonhoff 137; Slg. Hohenstaufenzeit 75.

R Vorzüglich 250,--

- 1852 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,39 g. Zinnturm über Bogen, zu den Seiten je eine Kugel. Berger 190; Hatz 86; Slg. Bonhoff -.

Sehr schön 150,--



- 1853 Brakteat. Albrecht von Orlamünde als Statthalter für König Waldemar II. 0,42 g. Drei Kuppeltürme auf Bogen. Berger 192; Hatz 87; Slg. Bonhoff -. Randausbruch (hinterlebt), sehr schön 100,--

STADT

- 1854 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (11./12. Jahrhundert). 0,47 g. Im Perlkreis von 20 ovalen Perlen ein Tor mit Kleeblatt darüber, im Tor Nesselblatt. Gaed. vgl. 1333. Sehr schön + 25,--
- 1855 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (11./12. Jahrhundert). 0,38 g. Im Strahlenrand von 18 Strahlen ein achtzackiges Nesselblatt in Tor, dessen Giebel durch drei mit Linien verbundene Kugeln gebildet wird. Gaed. 1293. Sehr schön + 25,--



- 1856 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (14. Jahrhundert). 0,37 g. Im Strahlenrand von 18 Strahlen ein Tor mit Dreizack, darin Nesselblatt. Gaed. 1355. Sehr schön 20,--
- 1857 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (2. Hälfte des 14. Jahrhunderts). 0,31 g. Im Strahlenrand von 23 Strahlen ein Tor mit Dreizack, darin Nesselblatt. Gaed. 1385. Sehr schön 20,--
- 1858 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (1. Drittel des 15. Jahrhunderts). 0,59 g. Im Strahlenrand von 36 Strahlen das Nesselblatt und zwei Türme, der Mittelturm nur halb dargestellt. Gaed. 1250. Sehr schön 40,--



- 1859 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (1. Drittel des 15. Jahrhunderts). 0,49 g. Im Strahlenrand von 34 Strahlen das halbe Nesselblatt und zwei Türme. Gaed. 1255. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 30,--
- 1860 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (1. Drittel des 15. Jahrhunderts). 0,36 g. Im Strahlenrand das Nesselblatt und zwei Türme. Gaed. 1251 ff. Randausbrüche, sehr schön 20,--



- 1861 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (Mitte des 15. Jahrhunderts). 0,37 g. Im Strahlenrand von 29 Strahlen Burg mit drei Türmen, im Tor Nesselblatt. Gaed. 1260. Kl. Schrötlingsrisse am Rand, sehr schön 50,--
- 1862 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (Mitte des 15. Jahrhunderts). 0,52 g. Im Strahlenrand von 30 Strahlen Burg mit drei Türmen, im Tor Nesselblatt. Gaed. 1260. Randausbrüche, fast sehr schön 15,--



1863



1864



1865



- 1863 Hohlpfennig (Blaffert) o. J. (Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts). 0,37 g. Im Strahlenrand von 29 Strahlen Burg mit drei Türmen, im Tor Nesselblatt. Gaed. 1264.

Schrötlingsriß am Rand, sehr schön

25,--

- 1864 Schilling 1553 (geprägt 1553-1565). 1,64 g. Münzmeister Johann van Cotten. MONE NOVA HAMBVR GEN Dreitürmiges Torgebäude//CRVX CHRIS GLORIA NO 1553 Wappen in Vierpaß auf Kreuz. Gaed. 917.

Schrötlingsriß, fast sehr schön

20,--

HANNOVER

STADT

- 1865 Hohlpfennig ab 1322. 0,52 g. Helm mit Pfauenspiegel, dazwischen der Buchstabe S. Buck/Meier 53.

R Dunkle Patina, sehr schön

100,--



1866



HEINSBERG

HERRSCHAFT

Gelegen im Nordwesten des heutigen Nordrhein-Westfalen fand die Grafschaft Heinsberg erstmals 1085 als *de castello, quod dicitur Heinesberge* Erwähnung. Graf Goswin I. gehörte zu der niederrheinischen Adelsfamilie der *Flamenses*. Nach dem Ende der Erbfolge um 1190 wechselte die Herrschaft zunächst an Kleve, dann von 1233 bis 1488 an die Grafen von Sponheim. Seine Selbstständigkeit wahrte die Grafschaft vom 13. bis 15. Jahrhundert durch geschicktes Taktieren zwischen den jeweils Mächtigen in der Region, wie z.B. Kurköln oder Jülich. Ab 1484 bildete Heinsberg schließlich ein eigenes Amt im Herzogtum Jülich.

- 1866 **Gottfried III. von Dalenbrok, 1361-1395.** Doppelschilling o. J., Heinsberg. 3,17 g. Gekrönter König mit Zepter und Reichsapfel steht über Löwenschild//Kreuz mit doppelter Umschrift. Menadier 43; Slg. Weygand 1317.

Von großer Seltenheit. Sehr schön +

1.500,--

Exemplar der Sammlung Vogel, Teil 5., Auktion Hamburger, Frankfurt 1926, Nr. 3270 und Sammlung Farina, Auktion A. Hess, Frankfurt 1893, Nr. 1786.



1867



- 1867 Doppelschilling o. J., Heinsberg. 3,62 g. Gekrönter König mit Zepter und Reichsapfel steht über Löwenschild//Kreuz mit doppelter Umschrift. Menadier 43 var.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.000,--



1868

HERSFELD

ABTEI

Der Mainzer Erzbischof Lullus (ca. 765-775) ließ 736 an der von dem Bonifatius-Schüler Sturm gegründeten Einsiedelei ein Kloster errichten, dass 775 dem Schutz Karls des Großen (768-814) unterstellt wurde. Im 10./11. Jahrhundert war Hersfeld ein Zentrum des geistigen Lebens im Reich, und durch den Mönch Lampert entstand eines der bedeutendsten Werke der salischen Geschichtsschreibung (die Annalen des Lampert von Hersfeld) vor Ort. Während des Investiturstreits stand die Abtei treu auf Seiten des salischen Kaisers Heinrich IV. (1056-1106) und 1092/1093 verfasste ein unbekannter Mönch hier eine Streitschrift zu dessen Verteidigung (*Liber de unitate ecclesiae conservanda*). Mehrfach nahmen Feldzüge des Kaisers gegen die Sachsen von Hersfeld aus ihren Anfang. Das Spätmittelalter war gekennzeichnet durch Auseinandersetzungen der Hersfelder Äbte mit der nach zunehmender Freiheit strebenden Stadtbevölkerung.

- 1868 **Adelmann, 1114-1127.** Denar. 0,93 g. +HEREVELDIA Dreitürmiges Kirchengebäude//+ANDEREN ANCO Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 2102; Steinbach 95.

Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina

250,--



1869

1870

- 1869 **Ludwig I., 1217-1239.** Brakteat, um 1230. 0,67 g. Abt steht v. v. mit Krummstab und Buch. Berger vgl. 2273; Slg. Löbbecke vgl. 913. Prachtvolle Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Sammlung A., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1032.

- 1870 **Heinrich V., 1270-1292.** Brakteat, Kölleda. 0,50 g. Brustbild des Abtes mit zwei Kreuzen unter Bogen, darauf drei Türme. Berger 2280; Slg. Bonhoff 1228 (dies Exemplar). Sehr schön-vorzüglich

250,--



1871

HESSEN

HESSEN, LANDGRAFSCHAFT

- 1871 **Hermann II., 1227-1242.** Brakteat, um 1235, Kassel. 0,55 g. Reiter l. mit Barett, Fahne und Löwenschild, r. im Feld hochgestelltes Hifthorn. Berger - (vgl. 2234). Prachtvolle Patina, vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung A., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1054. Das Hifthorn ist ein seit dem Mittelalter bekanntes, kleines Signalthorn, aus dem sich die späteren Jagdhörner weiterentwickelt haben. Der Name leitet sich von dem althochdeutschen Wort *hiofan* ab, was „wehklagen“ bedeutet. Es wurde ursprünglich aus Rinderhorn hergestellt.



1872



1873



- 1872 **Ludwig I., 1413-1458.** Meißner Groschen o. J., mit Gegenstempel (hessischer Löwenstempel): Runder Stempel mit steigendem Löwen mit vier Nacken- und drei Schwanzzoteln. 2,56 g. Krusy X 18, 3. Münze sehr schön, Gegenstempel sehr schön-vorzüglich

100,--

- 1873 **Kronengroschen (Kronichter Groschen) o. J. (ab 1436), Kassel. 3. Gruppe, mit Gegenstempel (hessischer Löwenstempel):** Schild mit steigendem Löwen, Schwanz vierzotelt, die obere Zettel nach vorn geschlagen. 2,89 g. Krusy X 17, 9; Schütz 268.

Schrötlingsriß, Münze und Gegenstempel fast sehr schön

75,--



1874



- 1874 **Heinrich III., 1458-1483.** Horngröschen 1468, Münzstätte vermutlich Treysa. 2,40 g. Levinson I-117; Schütz 342.8. RR Winz. Prägeschwäche, sehr schön

200,--



1875



1876



HILDESHEIM

BISTUM

Konrad II., 1221-1246.

Konrads geistliche Laufbahn führte ihn im Auftrag Papst Innozenz III. (1160/1161-1216) und Honorius III. (1216-1227) als Prediger gegen die Albigenser und Kreuzzugsprediger durch Frankreich und Deutschland, bevor er als Leiter der päpstlichen Kommission, welche die Wahl des Nachfolgers Siegfrieds von Lichtenberg (1216-1221) beobachten sollte, nach Hildesheim kam. Gegen den Willen der Bürger und Stiftsministerialen wurde Konrad selbst vom Domkapitel gewählt. Der Mainz Erzbischof Siegfried II. von Eppstein (1208-1230) und Papst Honorius III. (1216-1227) begrüßten jedoch die Entscheidung, wohl weil Konrad gute Beziehungen zum staufischen Herrscherhaus unterhielt, und so empfing Konrad auf dem Fürstentag zu Worms (1.9.1221) die Regalien und wurde in Erfurt konsekriert (19.9.1221). Der neue Bischof entfaltete in der geistlichen und wirtschaftlichen Verwaltung eine enorme Aktivität und war auch reichspolitisch über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus engagiert. Besondere Verdienste erwarb er sich jedoch bei der Einführung und Unterstützung geistlicher Reformen wie den Franziskanern, Zisterziensern, Dominikanern und Magdalenerinnen. Im Jahre 1246 legte Konrad sein Amt nieder und zog sich schließlich in die Zisterze Schönaue zurück, wo er am 18.12.1249 verstarb und auch begraben wurde.

- 1875 **Konrad II., 1221-1246 oder Heinrich I., 1246-1257 oder Johann I., 1257-1260.** Brakteat. 0,77 g. Bischof sitzt v. v. mit Kelch und Kreuz auf einer Mauer zwischen je einem Stab und einem Kuppelturm, unten zu seinen Füßen A - A. Berger 1118; Mehl 133; Slg. Bonhoff 265; Slg. Hohenstaufenzeit 163.

Attraktives, vorzügliches Exemplar

200,--

- 1876 **Brakteat.** 0,70 g. Bischof sitzt v. v. mit Kelch und Kreuz auf einer Mauer zwischen je einem Stab und einem Kuppelturm, unten zu seinen Füßen A - A. Berger 1118; Mehl 133; Slg. Bonhoff 265; Slg. Hohenstaufenzeit 163.

Schrötlingsriß, sehr schön +

75,--



- 1877 Brakteat. 0,66 g. Brustbild des Bischofs v. v. zwischen zwei Fahnen am Kreuzstab, darüber ein mit drei Zinnentürmen besetzter Dreibogen, im Feld vier Ringel. Berger 1125; Mehl 135; Slg. Bonhoff 244. Etwas korrodiert, fast vorzüglich

150,--

- 1878 Brakteat. 0,81 g. Bischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzen auf einer Mauer, unten mit kleinem Rundbogen, zwischen zwei Kuppeltürmen. Berger 1151; Mehl 145; Slg. Bonhoff 242. Herrliche Patina, vorzüglich

150,--



HOMBURG

HERRSCHAFT IM SOLLING

- 1879 **Edelherren von Homburg, 1270/1280.** Denar. 0,95 g. OBILI... Brustbild eines Geistlichen mit Krummstab und Reichsapfel v. v.//..ON...Löwe I. in Wappenschild auf gegittertem Felde. Berghaus, Moneta in Brakel, Abb. 7; A. Riechmann, Halle, Auktion 29, 1924, Nr. 869. Num. sphrag. Anzeiger 1892, S. 94f. Von großer Seltenheit. Wohl eines von zwei bekannten Exemplaren. Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5096.

Die Vorderseite dieses Stückes hat die Kölner Pfennige Siegfrieds von Westerburg (1275-1297) zum Vorbild, das in den Details, wie zum Beispiel Mitra, Kragen und Punkt unter dem Kragen, übereinstimmt (cf. Hävernick 704/705). Bei Riechmann wird als Prägestätte Stadtkoldendorf angegeben. Dagegen spricht jedoch die große Entfernung zu Köln, dessen Pfennige zu dieser Zeit nicht mehr die Bedeutung wie in der Mitte des 13. Jahrhunderts hatte. Die Ähnlichkeit mit den Brakeler Pfennigen besagt nichts, denn diese sind etliche Jahrzehnte später entstanden. Wappen vor schraffiertem Grund sind in dieser Zeit häufig verwendet worden, so daß sich daraus keine Schlüsse ziehen lassen. Die Legende auf der Vorderseite ist eindeutig NOBILIS DE, also ein Edelherr und auch der Löwe als Wappen spricht dafür, das Stück in die Herrschaft Homburg im Solling zu legen.



JÜLICH-KLEVE-BERG

BERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1380 HERZOGTUM

- 1880 **Wilhelm II., 1360-1408.** Turnose o. J., Ratingen. 3,38 g. Noss 41 d. RR Doppelschlag, sehr schön

1.000,--



1881

**JÜLICH, GRAFSCHAFT, AB 1336 MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1356 HERZOGTUM**

- 1881 **Wilhelm I., 1328-1361.** Doppelschilling o. J. (1356-1361), Bergheim. 3,41 g. Herzogsgroschen. Der Herzog steht v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel auf einem Säulenkapitell, r. im Feld Löwenschild// Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift. Noss 39.

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, attraktives, sehr schönes Exemplar

2.500,--



1882

**JÜLICH-BERG, HERZOGTUM**

- 1882 **Gerhard II., 1437-1475.** Weißpfennig o. J., Ratingen. 1,97 g. Noss 136.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön/sehr schön

1.000,--



1883

**KLEVE, GRAFSCHAFT, SEIT 1417 HERZOGTUM**

- 1883 **Johann, 1347-1368.** Groschen o. J., Wesel. 2,94 g. Noss 46.

Sehr schön

150,--



1884



- 1884 **Adolf I., 1368-1394.** Groschen o. J., Kalkar. 2,18 g. Noss 98.

R Sehr schön

200,--



- 1885 **Johann I., 1448-1481.** Weißpfennig 1475, ohne Angabe der Münzstätte (Wesel). 1,68 g. Levinson I-137; Noss 144. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

150,--



- 1886 1/2 Weißpfennig 1475, ohne Angabe der Münzstätte (Wesel). 1,31 g. Levinson I-138; Noss 145.

Sehr schön

150,--



ABTEI KEMPTEN

Die Anfänge der an einem Fernstraßenkreuz gelegenen Siedlung gehen auf ein römisches Kastell zurück. Im frühen 8. Jahrhundert wurde eine Missionszelle des Klosters St. Gallen errichtet, aus der sich ein selbstständiges und durch die Karolinger und Ottonen reich gefördertes Benediktiner-Kloster entwickelte. In der Folgezeit waren die Äbte von Kempten eng mit der Reichspolitik verflochten, wobei die Vogtei 1150 den Welfen und 1191 den Staufern zufiel. Wohl um 1250 war die Phase der Stadtwerdung abgeschlossen, wobei 1289 das *oppidum* durch Kaiser Rudolf I. (1273-1291) der Jurisdiktion des Kemptener Abtes entzogen und dem ostschwäbischen Landvogt unterstellt wurde.

- 1887 **Rudolf II. bis Heinrich III., 1208-1224.** Brakteat, um 1210/1218, königliche Verwaltung unter Kaiser Friedrich II. 0,47 g. + PRINCEPS CAMPIDONH Gekrönter sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf einem Faltstuhl, l. im Feld ein Kreuz, r. im Feld ein Stern. Berger 2509; Klein/Ulmer (CC) 114; Nau (Die Zeit der Staufer) 199.35; Slg. Bonhoff 1841; Slg. Löffbecke 993.

Knapper Schrötling, hübsche Patina, fast vorzüglich

200,--

Vgl. den Kommentar bei Nau: "Wir haben hier wieder einen der bereits aus Köln und Mainz bekannten Fälle, wo der König mit geistlichen Attributen dargestellt wird. Möglicherweise entstand der Pfennig anlässlich eines Königsaufenthaltes in Kempten oder es handelt sich um eine Vogtprägung, denn die stauischen Könige waren in der Nachfolge Welfs IV. ab 1191 die Vögte der Abtei Kempten."

- 1888 Brakteat, um 1210/1218. 0,42 g. Gekröntes Brustbild der Heiligen Hildegardis v. v. mit Lilie und Kreuzstab. Berger 2512; Klein/Ulmer (CC) 113.2; Slg. Bonhoff 1839. Randfehler, fast vorzüglich

75,--



1889



KÖLN

REICHSMÜNZSTÄTTE

- 1889 **Konrad II., 1024-1039.** Denar. 1,21 g. // DVSIMP Kreuz, in den Winkeln B - Dreispitz - Gesicht - H // [+SAN]CTA COLON[IA] Kirchengebäude. Dannenberg 1258; Hävernick 250.

RR Kl. Tuscheziffer auf der Vorderseite, fast sehr schön

200,--

Während H. Dannenberg die Münze als "wahrscheinlich zu Köln unter Heinrich II. oder Pilgrim geprägt" (Bd. I, S. 477) ansah, sprach sich W. Hävernick für das "Erzeugnis einer Heckenmünzstätte" aus. Eine Prägung in Andernach, dessen Münzzeichen eigentlich der Dreispitz ist, schließt er aus, da dort bereits "die Ausprägung unter eigenem Bild und Namen betrieben wurde" (S. 64). Zur Problematik der COLONIA/Dreispitz-Typen, allerdings ohne Hinweis auf den vorliegenden Typ, vgl. auch B. Kluge, CNG Teil 8: Oberlothringen (7) - Ayl und Andernach, in: GN 204 (2001), S. 176.



1890



1890



1891



1891



ERZBISTUM

- 1890 **Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036.** Denar. 1,51 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln PI - LI / GR - IM // SANCTA COLONIA Fünfsäuliges Kirchengebäude mit spitzem Giebel. Dannenberg 381; Hävernick 222; Kluge 363.

Tuscheziffer auf der Vorderseite, sehr schön

75,--

- 1891 **Hermann II. und Kaiser Konrad II., 1036-1039.** Denar. 1,44 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel // HERIMANN ARCHIEPS Kirchengebäude mit spitzem Giebel, in der Kirche COL / NIA, zu den Seiten je ein Ringel. Dannenberg 385; Hävernick 251; Kluge 364.

Tuscheziffer auf der Vorderseite, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

100,--



1892



- 1892 **Hermann II. allein, 1039-1056.** Denar. 1,15 g. [+HER]EMANN[VS EPS] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch // +COLONIA VRBS Gebäude mit zwei Türmen in Mauerring. Dannenberg 389; Hävernick 306; Kluge 365.

R Dunkle Patina, etwas dezentriert, fast sehr schön

150,--



1893



- 1893 **Sigwin, 1079-1089.** Denar. 1,37 g. +SIGEVVN ARCH[EPS] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab // +AI[IN]CT[US] COLONAS Mauerring mit Tor und drei Türmen. Hävernick 391.

Etwas knapper Schrötling und kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

150,--



1894

- 1894 Denar, 1,51 g. +SIGEVVIN ARCHEPS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//+AINCT CO[LON]AS Mauerring mit Tor und drei Türmen. Hävernack 392.

Etwas knapper Schrötling, fast vorzüglich

150,--



1895

- 1895 Hermann III., 1089-1099. Denar, 1,51 g. +HER[EMAN]N ARCHEP Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//+AIN[CTA] COLONA Mauerring mit Tor und drei Türmen. Dannenberg 412; Hävernack 403.

Prägeschwäche am Rand, sonst vorzüglich

200,--



1896

- 1896 Denar, 1,45 g. +HREMA[NN] ARE Brustbild des Erzbischofs l. mit Krummstab und Buch//+ANCTA COLON[AS] Mauerring mit vier Türmen. Dannenberg 415 b; Hävernack 421; Kluge 371.

Prägeschwäche am Rand und Rückseite leicht dezentriert, sonst vorzügliches Exemplar

200,--



1897

- 1897 Philipp von Heinsberg, 1167-1191. Pfennig o. J. (1168-1175), Köln, 1,44 g. HITAPC - EPICOPV Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//+ACOTONIAPA[ICAI] Mauer mit Tor, darauf Turm zwischen zwei weiteren, kleineren Kuppeltürmen. Hävernack 506.

Sehr schön

75,--



1898

- 1898 Engelbert I. von Berg, 1216-1225. Denar, o. J. (1217-1218), Köln, 1,24 g. ENGELB - RTVSMI Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch//+SANCTA COLONIA Mauer mit Tor, darüber Turm zwischen zwei Kreuzfahnen. Hävernack 621.

Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Engelbert wurde am 29. Februar 1216 zum Erzbischof gewählt und am 1. Mai desselben Jahres vom Papst bestätigt. Das Pallium entsandte dieser aber erst am 24. April 1218. In der Zwischenzeit führte Engelbert zunächst den Titel eines Elekt, dann ab 1217 den eines Ministers, wie er auch auf dem vorliegenden Gepräge am Ende der Vorderseitenlegende als MI erkennbar ist. Mit dem Erhalt des Palliums wohl im Mai 1218 weicht der Ministeritel dem des Erzbischofs (vgl. Hävernack, Die Münzen von Köln, S. 140).



1899



1899 **Wilhelm von Gennepe, 1349-1362.** Doppelschilling o. J. (um 1356), Bonn. 3,60 g. Noss 100 ff.

RR Sehr schön

500,--

Während der Regierungszeit Wilhelms von Gennepe erfuhr das Erzbistum Köln eine bedeutende Statuserhöhung. Auf Initiative Kaiser Karls IV. wurde auf dem Nürnberger Reichstag am 10. Januar 1356 das Reichsgrundgesetz der Goldenen Bulle verkündet, in dem sieben Kurfürsten (Mainz, Trier, Köln, Böhmen, Pfalz, Sachsen und Brandenburg) zum Wahlkörper der deutschen Königswahl bestimmt wurden. Die Kurfürsten wurden für unteilbar erklärt, und für die weltlichen Kurfürsten die Primogenitur festgesetzt. Wilhelm von Gennepe, der Prägeherr dieses interessanten Doppelschillings, war also der erste Kölner Kurfürst und wurde diesem Amt durch seine umsichtige und diplomatische Art voll auf gerecht.



1900



1900 Doppelschilling o. J. (um 1361), Bonn. 3,89 g. Noss 106 b.

RR Sehr schön

600,--



1901



1902



KONSTANZ

BISTUM

Konrad II. von Tegnernfeld, 1209-1233.

Er entstammte der einflussreichen Familie der Freiherren von Tegnernfelden und ist von 1200-1208 als Domprobst von Konstanz belegt. Wahrscheinlich wurde er nach der Ermordung des Staufers Philipp von Schwaben (1198-1208) als Kompromisskandidat zum Bischof gewählt. 1209 findet er sich in der Nähe des Welfen Ottos IV. (1198-1218), wenngleich er reichspolitisch offenbar nicht in Erscheinung getreten ist. Auf Drängen der Konstanzer Bürger öffnete er 1212 König Friedrich von Sizilien die Stadttore, an dessen königlichem Hof als Friedrich II. (1211/1212-1250) er in der Folgezeit zu finden ist. Konrad starb am 19.2.1233 und wurde im Konstanzer Münster beigesetzt.

1901 Brakteat, 1220-1230. 0,42 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch vor der Brust, r. im Feld ein freistehender Krummstab. Berger 2480; Klein/Ulmer (CC) 13; Nau (Die Zeit der Staufer) 199.3; Slg. Bonhoff 1809; Slg. Löffbecke 989. Teilweise etwas schwach ausgeprägt, sehr schön

50,--

Eberhard II. von Waldburg, 1248-1274.

Geboren wurde er als Sohn des staufischen Truchsessens Eberhard von Tanne-Waldburg und Neffe des Konstanzer Bischofs Heinrich von Tanne (1233-1248). Im August des Jahres 1248 wurde er vom präpstlichen Domkapitel zum Bischof gewählt und durch Papst Innozenz IV. (1243-1254) bestätigt. Seine Amtszeit fiel in die Wirren des Interregnums zwischen dem Tod Friedrichs II. 1250 und der Wahl des Habsburgers Rudolf 1273. Trotzdem gelang es ihm, das Bistum unbeschadet durch diese Zeit zu manövrieren und das Territorium sogar ausbauen zu können. Zu Spannungen kam es immer wieder mit der Konstanzer Bürgerschaft und den Äbten von St. Gallen und der Reichenau. Eberhard gilt außerdem als großer Förderer der religiösen Frauenbewegungen seiner Zeit. Er starb am 20.2.1274 und seine Gebeine ruhen im Konstanzer Münster.

1902 Brakteat, 1250-1270. 0,46 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Lilienzepter. Berger 2489; Klein/Ulmer (CC) 26; Nau (Die Zeit der Staufer) 199.10; Slg. Bonhoff 1811. Hübsche Patina, vorzüglich

75,--



1903



1904



LINDAU

REICHSMÜNZSTÄTTE

Keimzelle der Siedlung ist das um 810/820 gegründete Kanonissenstift, für das ein karolingisches Immunitätsprivileg (839) existiert. Während der Auseinandersetzungen des Investiturstreits verlegte man die am Festlandufer gelegene Marktsiedlung Äschach auf die geschütztere Insel. Die Staufer, denen auch das Amt des Vogtes zufiel, ließen um 1200 durch den zum Stift gehörenden *magister civitas* eine knapp 20 ha umfassende Plansiedlung errichten. Ein wirtschaftlicher Aufschwung der Stadt und eine reichhaltige königliche Privilegierung schufen die Grundlage für die Loslösung von der klösterlichen Jurisdiktion. Dem Rat gelang es außerdem, die Zoll- und Münzrechte auf dem Pfadwege zu erwerben.

- 1903 Anonym, 1250-1295. Brakteat, um 1220/1240, 0,43 g. Linde mit sieben Blättern. Berger -; Klein/Ulmer (CC) 86.3. 75,--

- 1904 Brakteat, um 1260, 0,39 g. Linde mit sechs kreisförmig angeordneten Blättern und einem Blatt in der Mitte. Berger 2527; Klein/Ulmer (CC) 95. 50,--



1905



LIPPE

GRAFSCHAFT

- 1905 Bernhard III., 1229-1265. Pfennig um 1229/1240, Lemgo, 1,15 g. * BERNA - RDVSEPI Bischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch/* LEMEGO CIVITAS Wappenschild mit drei Rosen in einem rautenförmig gegitterten Feld. Grote 30 var.; Ihl, Lemgo Em. 3, 4.

Von großer Seltenheit. Unregelmäßiger Schrötling und kl. Prägeschwäche, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina

2.000,--



1906



MAGDEBURG

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE MAGDEBURG

Sachsenpfennige vom Typ Mehl 1-30

Die folgenden Typen wurden höchstwahrscheinlich in der Regierungszeit Ottos III. (983-1002), wahrscheinlich unter Erzbischof Giselher (981-1004) geprägt.

- 1906 Anonym. Denar (Sachsenpfennig). 1,67 g. Tempel/Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 1. Vorzügliches Exemplar 150,--



1907



1908



- 1907 Denar (Sachsenpfennig). 1,31 g. Tempel/Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 1. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 100,--

- 1908 Obol (Sachsenpfennig). 0,83 g. Tempel/Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 1. Halbierter Denar, vorzüglich 50,--



1909



- 1909 Obol (Sachsenpfennig). 1,67 g. Tempel//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1970; Kilger KN 10; Mehl 3 (dies Exemplar). **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--



1910



- 1910 Denar (Sachsenpfennig). 1,00 g. Tempel//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Mehl 5 (dies Exemplar). **R** Vorzüglich 150,--



1911



- 1911 Obol (Sachsenpfennig). 0,58 g. Kreuz unter Kirchengiebel//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1326; Kilger KN 10; Mehl 9 (dies Exemplar). **R** Korrosionsspuren, sehr schön 75,--



1912



- 1912 Denar. Gruppe A: Schmalbalkentyp Typus IV. 1,16 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Abgerundeter Kirchengiebel mit Kreuz, darunter ODDO. Dannenberg 1328; Kilger KN 2:1 (dort unter "Anonyme Münzstätten"); Mehl 10 (Rückseite dies Exemplar). **Schrötungsriß, sehr schön** 150,--



1913



- 1913 Obol (Sachsenpfennig). 0,50 g. Tempel, ODDO zwischen Giebel und Stufe//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1802; Kilger KN 2:10; Mehl 13 (dies Exemplar). **RR** Fast vorzüglich 200,--



1914



- 1914 Denar (Sachsenpfennig). 1,49 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17 (dies Exemplar). **Vorzüglich** 125,--



1915



- 1915 Denar (Sachsenpfennig). 1,66 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17. Vorzüglich

125,--



1916



1917



- 1916 Denar (Sachsenpfennig). 1,53 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17. Fast vorzügliches Exemplar

100,--

- 1917 Denar (Sachsenpfennig). 1,32 g. Tempel (auf dem vorliegenden Exemplar kaum zu erkennen)//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17. Fast vorzügliches Exemplar

100,--



1918



- 1918 Denar (Sachsenpfennig). 1,66 g. Tempel//Breites Kreuz. Kilger KN 3; Mehl 19. Vorzüglich

100,--



1919



1920



- 1919 Denar (Sachsenpfennig). 1,35 g. Tempel (auf dem vorliegenden Exemplar kaum zu erkennen)//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1329; Kilger KN 4; Mehl 20. Vorzüglich

100,--

- 1920 Denar (Sachsenpfennig). 0,98 g. Tempel (auf dem vorliegenden Exemplar kaum zu erkennen)//Breites Kreuz. Dannenberg 1329; Kilger KN 4; Mehl 20 (dies Exemplar). Sehr schön-vorzüglich

75,--



1921



- 1921 Denar (Sachsenpfennig). 1,44 g. +IVIAGVDBVRG Kirchengebäude//DI GRA REX Kreuz, in den Winkeln O - T - O - O. Dannenberg 639 var.; Kilger Mg A 3; Kluge 427; Mehl 23 c; Slg. Hauswaldt 10. Sehr schön

150,--



1922



- 1922 Denar (Sachsenpfennig). 1,13 g. +IVIGADABVRG Kirchengebäude//DI GR-A REX Kreuz, in den Winkeln O - T - T - O. Mehl 24 (dies Exemplar). Fast vorzüglich 150,--



1923



- 1923 Obol (Sachsenpfennig). 0,61 g. [+IMAGAD[EBVRG] Kirchengebäude//NIDAVIEM////Kreuz. Dannenberg 644; Kilger Mg A 40; Mehl 29 (dies Exemplar). Feine Patina, etwas dezentriert, sehr schön 125,--



1924



- 1924 Denar (Sachsenpfennig). 1,37 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 1330; Kilger Mg HP 1; Mehl 30 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 14. Sehr schön 50,--
Bei den Umschriften handelt es sich um ein verballhorntes MAGADEBVRG auf der Vorder- und IN NOMINE DNI AMEN auf der Rückseite.



1925



1926



1927



- 1925 Denar (Sachsenpfennig). 1,26 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 1330; Kilger Mg HP 1; Mehl 30; Slg. Hauswaldt 14. Prägeschwäche, sehr schön 40,--
1926 Denar (Sachsenpfennig). 1,27 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 1330; Kilger Mg HP 1; Mehl 30; Slg. Hauswaldt 14. Prägeschwäche, sehr schön 40,--
1927 Denar (Sachsenpfennig). 1,18 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 1330; Kilger Mg HP 1; Mehl 30; Slg. Hauswaldt 14. Hübsche Patina, leicht gewellt und übliche Prägeschwäche, sehr schön 25,--



1928



1929



Sachsenpfennige vom Typ Mehl 31-40

Die folgenden Typen wurden höchstwahrscheinlich in der Regierungszeit Heinrichs II. (1002-1024), wahrscheinlich unter den Erzbischöfen Tagino (1004-1012), Walthard (1012) oder Gero (1012-1023) geprägt.

- 1928 Denar (Sachsenpfennig). 1,18 g. Kirchengebäude, zu den Seiten o - o//Kreuz. Mehl 32 a (dies Exemplar). Sehr schön 50,--
1929 Denar (Sachsenpfennig). 1,06 g. Kirchengebäude, zu den Seiten $\diamond$ - $\diamond$ //Kreuz. Mehl 32 b (dies Exemplar). Sehr schön 50,--



1930



1932



1931



- 1930 Denar (Sachsenpfennig). 1,08 g. Kirchengebäude//Kreuz. Kilger Mg HP 3:1 und 3:2 (dort Halle-Giebichenstein); Mehl 34. Sehr schön 50,--

- 1931 Denar (Sachsenpfennig). 1,02 g. Kirchengebäude, darin Ring//Kreuz. Kilger Mg HP 3:1; Mehl 34. Fast sehr schön 25,--

Die Denartypen Mehl 33 und Mehl 34 zeigen ein ähnliches Münzbild. Der Unterschied liegt in der Größe des Schrötlings und dem Durchschnittsgewicht. C. Kilger, dem auch M. Mehl folgt, legt die kleineren und leichteren Denare des vorliegenden Typs in den Zeitraum 1020/1030 (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 383).

- 1932 Obol (Sachsenpfennig). 0,41 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 644 var.; Kilger Mg A 40 var.; Mehl 37 (dies Exemplar). RR Sehr schön 175,--



1933



- 1933 Denar, 11. Jahrhundert. 1,20 g. +SCS [MAVRICIVS] Gekrönter Kopf r.//+MAGADEBV[RG] Mauer mit Tor, oben ein Turm. Dannenberg 648; Kilger Mg B1; Mehl 41; Slg. Hauswald 24. Leicht dezentriert und kl. Kratzer, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar. 150,--

Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1747.

Dieser in verschiedenen Bild- und Umschriftvarianten vorkommende Typus mit dem bärtigen, gekrönten Kopf gehört zu den durch Funde am besten belegten Denaren mit dem Stadtnamen MAGDEBURG des 11. Jahrhunderts. Der vorliegende Typ Mehl 41 ist dabei erheblich seltener als die Exemplare Mehl 42-47 in größerem Format.



1934



- 1934 Denar, 11. Jahrhundert. 1,38 g. +S[CS MAVRICIVS] Gekrönter Kopf r.//[+MAG]ADEBV[RG] Mauer mit Tor, oben ein Turm. Dannenberg 648 a; Kilger Mg B 2:1; Mehl 42 a. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--

Das Portal in der Mauer besteht aus zwei nebeneinander laufenden, gepertlin Linien.



1935



- 1935 Denar, 11. Jahrhundert. 1,26 g. +SCS MAVRICIVS] Gekrönter Kopf r.//+MAGADEBVRG Mauer mit Tor, oben ein Turm. Dannenberg 648 a; Kilger Mg B 2:1; Mehl 42 b (dies Exemplar). Leichte Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Das Portal in der Mauer besteht aus zwei nebeneinander laufenden, gepertlin Linien. Im Bogen befindet sich eine Kugel.



1936

- 1936 Denar, 11. Jahrhundert. 1,37 g. +SCS MAVRICIVS Gekrönter Kopf r.//[+M]AGA[DEBVRG] (rückläufig) Mauer mit Tor, oben ein Turm, Dannenberg 648 d; Kilger Mg B 2:1; Kluge 428; Mehl 44 a. Sehr schön

150,--

Das Portal in der Mauer besteht aus zwei nebeneinander laufenden, glatten Linien.



1937

- 1937 Denar, 11. Jahrhundert. 1,42 g. +SCS MA[VRICIVS] Gekrönter Kopf r.//[+MAGA[DEBVRG] (rückläufig) Mauer mit Tor, oben ein Turm, zu den Seiten je ein undeutbares Zeichen. Mehl 45 (dies Exemplar). RR Leicht dezentriert, sehr schön

200,--



1938

1939

- 1938 Denar, 11. Jahrhundert. 1,22 g. [SCS MA]VRICIV[S] Behelmter Kopf r. mit Fahne//[+M[AGAD]EBVRG] Drei Türme mit Kreuzen auf Doppelbogen. Dannenberg 646; Kilger Mg B 5; Mehl 50.

R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

200,--

- 1939 Denar, 11. Jahrhundert. 1,16 g. +SC[S MA]VICI[VS] Behelmter Kopf r. mit Fahne//[+MAGA[DE]BVRG] Drei Türme mit Kreuzen auf Doppelbogen. Dannenberg 646; Kilger Mg B 5; Mehl 50.

R Sehr schön

200,--



1940

- 1940 Denar, 11. Jahrhundert. 1,20 g. +SCS MAGAICI Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Lanze//+MAGADEBVRG Torgebäude mit zwei Türmen. Dannenberg 650; Kilger Mg C 2:1; Mehl 53.

R Sehr schön

100,--



1941

1942

- 1941 Denar, 11. Jahrhundert. 0,79 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Lanze//Torgebäude mit zwei Türmen. Dannenberg 652; Kilger Mg C 2:2; Mehl 54; Slg. Bonhoff 611; Slg. Hauswaldt 29.

R Fast sehr schön

50,--

- 1942 Denar, 11. Jahrhundert. 0,98 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Lanze und Schwert//Torgebäude mit zwei Türmen. Mehl 55; Slg. Hauswaldt 31.

R Knapper Schrötling, fast sehr schön

75,--



1943 Denar, 11. Jahrhundert. Prägung nach Art der Sachsenpfennige. 1,32 g. Brustbild I./Kreuz, in den Winkeln zweimal Ring und Kugel. Dannenberg -; Kilger -.

Leicht gewellt und Prägeschwäche, fast sehr schön

200,--

Die vorliegende Prägung konnte nicht zugewiesen werden. Sie weist allerdings Merkmale der Sachsenpfennige auf, wie sie im Magdeburger Raum geprägt worden sind. Die Rückseite mit dem Kreuz und der aus Keilen und Kugeln bestehenden Trugschrift erinnert an den Typ Kilger Sal D I. Die Kombination einer solchen Rückseite mit einem Brustbild auf der Vorderseite ist allerdings weder bei C. Kilger noch bei H. Dannenberg verzeichnet. Bis auf weiteres belassen wir diesen anscheinend unbekannten Typ (möglicherweise ein Beischlag) deshalb an dieser Stelle bei den Sachsenpfennigen des Magdeburger Raums.



DAS ERZBISTUM VOR 1152

Bereits in fränkischer Zeit befand sich an der Stelle des heutigen Magdeburg ein Fernhandelsplatz, der im Diederhofer Kapitular Karls des Großen von 805 als *Magadoburg* Erwähnung findet. Unter den sächsischen Liudolfingern/Ottonen rückte Magdeburg ins Zentrum des politischen Interesses, als Otto I. (936-973) es 929 seiner ersten Gemahlin, der angelsächsischen Prinzessin Edgith, als Morgengabe überlegte. Das Benediktinerkloster St. Mauritius in Magdeburg wurde im Jahre 937 von Otto I. gegründet. Aufgrund der strategisch günstigen Lage an der Elbe, wurde Magdeburg 968 zum Erzbistum ernannt, Protesten aus dem Erzbistum Mainz und dem Bistum Halberstadt zum Trotz. Ziel war es, ein Zentrum für die Missionierung slawischer Gebiete östlich der Elbe zu schaffen. Unterstellte Bistümer waren Brandenburg, Havelberg, Zeitz, Meißen und Merseburg. Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurde das Erzbistum von Otto I. durch großen Landbesitz, königliche Einkünfte und nutzbare Rechte (u. a. das Münzrecht) begünstigt. Seine missionarischen Tätigkeiten konnte Magdeburg jedoch nur kurze Zeit ausführen, da im Slawenaufstand von 983 umfangreiche Gebiete östlich der Elbe dem direkten Zugriff entzogen wurden. Magdeburg verlor in der Folgezeit an Bedeutung für die salischen Kaiser. Erst im 12. Jh. unter Bischof Wichmann (1152/54-1192) konnte eine Landesherrschaft in ostelbischen Gebieten errichtet werden. Weitere Versuche östlicher Expansionen blieben jedoch weitestgehend ohne Erfolg. Unter seinem Bischof Ludolf (1192-1205) geriet Magdeburg in den staufisch-welfischen Thronstreit, zunächst auf Seiten des Stauffers Philipp von Schwaben (1198-1208). Unter Ludolfs Nachfolger Albrecht I. (1205-1232) unterstützte das Erzbistum dann den Welfen Otto IV. (1198-1218). Nach der Zeit des Interregnums, in der Magdeburg für die Kaiser weniger wichtig war, gewann es unter Karl IV. (1355-1378) wieder stärker an Bedeutung für die Reichspolitik.

Giselher, 981-1004.

Über die Familie Giselhers ist nichts bekannt, doch stammte er wohl aus einem adligen Geschlecht der Gegend von Güsten bei Aschersleben. Seine geistliche Ausbildung erhielt er im Moritzkloster von Magdeburg, bevor er Vorsteher der kaiserlichen Kapelle Ottos I. (963-972) wurde. 971 wurde er Bischof von Merseburg. Am 30. November 981 wurde Giselher mit der Zustimmung Ottos II. (972-983) und Papst Benedikt VII. (974-983) zum Erzbischof von Magdeburg erhoben. Damit verbunden war die Aufhebung des Bistums Merseburg, dessen Besitz an die Bischöfe von Halberstadt, Zeitz und Meißen verteilt wurde, wobei sich Giselher einen bedeutenden Teil selbst zuschlug. 997/998 kam es unter Kaiser Otto III. (983-1002) zu einer Untersuchung des Vorgangs, bei der Giselher aufgefordert wurde nachzuweisen, dass er nicht aus Habsucht nach dem Amt des Erzbischofs gestrebt habe. Der Sachverhalt wurde jedoch nicht aufgeklärt, da Giselher erkrankte und am 25. Januar 1004 verstarb, ohne zu den Vorwürfen Stellung genommen zu haben.

1944 Denar, 1,40 g. Kirchengebäude//Kreuz. Dannenberg 643; Kilger Mg A 4; Mehl 28; Slg. Hauswaldt 12. Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön
Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1539.

200,--



Hartwig von Sponheim, 1079-1102.

Hartwig war der Sohn des rheinfränkischen Grafen Siegfried von Sponheim und seiner Gemahlin Richardis von Lavant. Als Anhänger des Reformpapstes Gregor VII. (1073-1085) stand er im Investiturstreit auf der Seite der Gegner Kaiser Heinrichs IV. (1056-1106). Er unterstützte die Gegenkönige Rudolf von Rheinfelden (1077-1080) und Hermann von Salm (1081-1088) und musste kurzfristig ins Exil nach Dänemark gehen, als die Truppen Heinrichs IV. Magdeburg eroberten. Nach der Aussöhnung Hermanns mit dem Kaiser erlangte auch Hartwig Verzeihung und wurde in seinem Amt bestätigt, was ihn jedoch nicht davon abhielt, weiter gegen den König zu intrigieren. Er verstarb am 17. Juni 1102 und sein Leichnam wurde im Magdeburger Dom beigesetzt, wohingegen die Eingeweide in der Kirche zu Kloster Berge ruhen.

- 1945 Denar. 0,94 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab, r. im Feld S//Mauerring mit drei Türmen. Dannenberg 1576; Kilger Mg D I; Mehl 57.

RR KI. Schrötungsriß und etwas dezentriert, sehr schön

200,--



- 1946 Denar. 1,25 g. +TTAECO///Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//AACE////G Torgebäude mit zwei Türmen, darin zwei weitere Türme mit Kreuz zwischen ihnen. Dannenberg 1894; Kilger Mg D 2:2; Mehl 58 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 617; Slg. Hauswaldt 33. Sehr schön

100,--



- 1947 Denar. 1,16 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//[MA]GADE[B]V[RG] Torgebäude mit zwei Türmen, darin zwei weitere Türme mit Kreuz zwischen ihnen. Dannenberg 1894; Kilger Mg D 2:2; Mehl 58; Slg. Bonhoff 617; Slg. Hauswaldt 33. Sehr schön

100,--

- 1948 Denar. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//Torgebäude mit zwei Türmen, darin zwei weitere Türme mit Kreuz zwischen ihnen. Dannenberg 1894; Kilger Mg D 2:2; Mehl 58; Slg. Bonhoff 617; Slg. Hauswaldt 33.

4 Stück. Teilweise korrodiert, der Gesamteindruck ist sehr schön

150,--



- 1949 Denar. 0,90 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzfahne//Torgebäude mit vier Türmen. Dannenberg 656; Mehl 61 (dies Exemplar). Fast sehr schön

150,--



1950

- 1950 Denar. 1,03 g. Brustbild des Erzbischof v. v. mit Krummstab, über der linken Schulter achtstrahliger Stern//Torgebäude mit vier Türmen, oben achtstrahliger Stern. Dannenberg 657; Kilger Mg D 6; Mehl 63; Slg. Bonhoff 620; Slg. Hauswaldt 35.

Außergewöhnlich gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich

250,--



1951

- 1951 Denar (einseitiger Abschlag). 0,80 g. Torgebäude mit vier Türmen, zwischen den beiden Mitteltürmen ein achtstrahliger Stern. Dannenberg 657; Kilger Mg D 6; Mehl 63 Anm.; Slg. Bonhoff 561; Slg. Hauswaldt 35.

RR Dunkle Patina, sehr schön

150,--



1952



- 1952 Denar. 0,87 g. Gekrönter, bärtiger Kopf l.//Torgebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuzstab, in den Winkeln des Kreuzes je eine Kugel. Mehl 78; Slg. Hauswaldt 27.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

250,--



1953

- 1953 Denar. 1,01 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//Gebäude mit vier Türmen, aus deren Mitte sich ein Kreuzstab erhebt, in den Winkeln des Kreuzes je eine Kugel. Dannenberg 656 a; Kilger Mg D 5; Mehl 80; Slg. Bonhoff 618; Slg. Hauswaldt 34.

Prägeschwäche, fast sehr schön

150,--



1954

- 1954 Denar. 0,70 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze, über der linken Schulter achtstrahliger (?) Stern//Über einem Bogen Gebäude mit Spitzgiebel zwischen zwei Türmen. Dannenberg 653; Kilger Mg C 4; Mehl 82 a; Slg. Bonhoff 612; Slg. Hauswaldt 32.

Etwas knapper Schrötling, sehr schön

150,--



- 1955 Denar, 0,90 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze, über der linken Schulter sechsstrahliger Stern/Über einem Bogen Gebäude mit Spitzgiebel zwischen zwei Türmen. Dannenberg 653; Kilger Mg C 4; Mehl 82 h; Slg. Bonhoff 612; Slg. Hauswaldt 32. R Fast vorzüglich

250,--



- 1956 Dünnpfennig, 0,88 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//Gebäude mit spitzen Mittelturm zwischen zwei schlanken Seitentürmen. Berger 1487; Mehl 86. Sehr schön
- Der vorliegende Typ ist die erste für Magdeburg belegte Dünnpfennigprägung, deren Größe die bisher geprägten Denare deutlich übertrifft. Die Zuweisung an Erzbischof Hartwig ergibt sich durch das Vorkommen in dem um 1100 verborgenen Fund von Havelberg (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 420).

150,--



- 1957 Dünnpfennig, 0,88 g. +SIGEFRIIT Dreitürmiges (Kirchen)/Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achstrahliger Stern. Dannenberg 660; Mehl 88 a (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 38.

Von großer Seltenheit. Randabbruch, sonst fast vorzüglich

250,--

Von den drei Denaren (Dünnpfennigen) Mehl 87-89 gibt es jeweils gesondert abgeschlagene Typen mit Vorder- (Mehl 87) oder Rückseitenstempel (Mehl 88), sowie die Zusammenführung beider Stempel (Mehl 89) zu einem zweiseitigen Dünnpfennig. Sie bilden damit die Grenze von der zweiseitigen Pfennigprägung hin zur einseitigen Brakteatenprägung (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 421). Auf die Bedeutung des auf diesem Dünnpfennig gemeinsam mit dem Erzbischof +HENRIVS A genannten +SIGEFRIIT A geht M. Mehl nicht ein. H. Dannenberg vermutete, dass es sich bei diesem Siegfried um den Vogt handeln könnte (Dannenberg, Bd. 1, S. 258). Demnach würde das A hinter HENRIVS für Erzbischof (lt. "archiepiscopus") stehen, wohingegen das A hinter SIGEFRIIT die Titulatur des Vogtes (lat. "advocatus") wiedergeben müsste. Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um die Variante ohne A.

- 1958 Dünnpfennig, 0,76 g. +SIG[EF]RIT Dreitürmiges (Kirchen)/Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achstrahliger Stern. Dannenberg 660; Mehl 88 a; Slg. Hauswaldt 38.

Von großer Seltenheit. Knicksur (hinterklebt), sonst sehr schön-vorzüglich

200,--



Adelgot von Veltheim, 1107-1119.

Er war der Sohn des Grafen Werner von Osterburg und Veltheim und Domprobst von Halberstadt, bevor ihn Heinrich V. (1106-1125) zum Erzbischof von Magdeburg erhob. In der Folgezeit entfernte sich Adelgot jedoch von seinem einstigen Gönner und stand auf der Seite der sächsischen Adligen, die dem Kaiser am 11. Februar 1115 am Welfesholz eine empfindliche Niederlage beibrachten. Die durch Heinrich V. ausgesprochene Amtsenthebung Adelgots blieb ohne Wirkung, da den Kaiser kurz darauf der Bannstrahl Papst Paschalis II. (1099-1118) traf. Er starb am 12. Juni 1119 und wurde im Kloster Neuwerk bei Halle an der Saale bestattet.

- 1959 Denar, 0,79 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 663; Mchl 97; Slg. Bonhoff 624; Slg. Hauswaldt 41.

Von großer Seltenheit. Übliche Prägeschwäche, fast sehr schön

100,--



1960

- 1960 Brakteat, Halle, 0,71 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Fahne, r. im Feld ein Stern. Berger 2026; Mchl -; Slg. Bonhoff 899; Slg. Hohenstaufenzeit 767; Slg. Löffbecke 498.

Sehr schön

100,--



1961

Konrad I. von Querfurt, 1134-1142.

Konrad, Sohn des Edlen Gebhard von Querfurt, wurde nach dem Tod Erzbischof Adelgots von Veltheim (1107-1119) vom Magdeburger Domkapitel zu dessen Nachfolger gewählt. Da er jedoch nicht die Zustimmung des Papstes erhielt, wurde zunächst Norbert von Genep (1125-1134) Erzbischof. Nach dessen Tod wurde Konrad erneut vom Domkapitel gewählt und anschließend von seinem Vetter Kaiser Lothar III. von Supplinburg (1125-1137) im Amt bestätigt. In dem nach dem Tod Lothars ausbrechenden Thronstreit stand Konrad auf der Seite Heinrichs des Stolzen (1126-1138 Herzog von Sachsen und 1137-1139 Herzog von Bayern) und damit in Opposition zu dem Staufer Konrad III. Erzbischof Konrad verstarb am 21. Mai 1142, so dass diese Gegnerschaft für ihn reichspolitisch ohne weitere Folgen blieb.

- 1961 Dünnpfennig, 0,74 g. [+CON]RADV[S ARCHI] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern//[+MAVRICIVS] Brustbild des heiligen Moritz v. v. Fahnenlanze und Schild, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern. Mchl 109 (dies Exemplar).

Beidseitig gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

200,--



1962

- 1962 Dünnpfennig, 0,72 g. +CONR[ADVS ARCHI] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern//[+MAVRICIVS] Brustbild des heiligen Moritz v. v. Fahnenlanze und Schild, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern. Mchl 109.

Etwas knapper Schrötling, sehr schön

100,--



1963



- 1963 Dünnpfennig, 0,96 g. +[CVNRADVS ARCHI]EPS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, über jeder Schulter ein achtstrahliger Stern//+MA[GATHABVRC]H Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achtstrahliger Stern. Berger 2854; Mehl 110. R Vorzüglich

250,--



1964



- 1964 Dünnpfennig, 0,92 g. [+CVNRADVS ARCHI]EPS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, über jeder Schulter ein achtstrahliger Stern//+MA[GATHABVRC]H Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achtstrahliger Stern. Berger 2854; Mehl 110. R Sehr schön

200,--



1965



- 1965 Dünnpfennig, 0,96 g. [+CV]NRAD[VS ARCHIE]PS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, über jeder Schulter ein achtstrahliger Stern//[+MAGATHABVRC]H Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achtstrahliger Stern. Berger 2854; Mehl 110. R Sehr schön-vorzüglich

200,--



1966



- 1966 Dünnpfennig, 0,97 g. [+MAV]RICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern//[+M]AGEDEBVRG]H Gebäude mit spitzem Dach zwischen zwei Kreuzstäben, zu den Seiten und unter dem Gebäude jeweils ein achtstrahliger Stern. Berger 1849; Mehl 111. R Fast vorzüglich

250,--



1967



- 1967 Dünnpfennig, 0,93 g. [+MAV]RICI[VS] Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern//[+MAGEDE]BVRG]H Gebäude mit spitzem Dach zwischen zwei Kreuzstäben, zu den Seiten und unter dem Gebäude jeweils ein achtstrahliger Stern. Berger 1849; Mehl 111 (dies Exemplar). R Dezentriert, vorzüglich

150,--



1968



- 1968 Dünnpfennig, 0,92 g. Brustbild des Erzbischofs I. mit Krummstab//Dreitürmiges Kirchengebäude. Berger 1980 (dort unter Naumburg, Bf. Dietrich I., 1111-1123); Dannenberg 601 (dort unter Naumburg, unbestimmte Bischofsmünzen); Mehl 113 (dies Exemplar). **RR** Übliche Prägeschwäche, sehr schön

400,--



1969



1970



- 1969 Brakteat, Halle, 0,97 g. CONR EPISCOP S [MAVRICIVS] Brustbild des heiligen Moritz r., ihm gegenüber der Erzbischof mit Krummstab, beide halten einen in der Mitte auf Bogen stehenden Kreuzstab. Berger 2949; Mehl 116; Slg. Hauswaldt 47; Slg. Hohenstaufenzeit 768.

Von großer Seltenheit. Leicht dezentriert, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140 Osnabrück 2008, Nr. 2367.

Mit altem Unterlegzettel der Firma A. Riechmann & Co., Halle (Saale).

In der Sammlung Hohenstaufenzeit (Nr. 768) wird der vorliegende Typ als "der älteste breite Brakteat des Erzbischofs Magdeburg" bezeichnet.

- 1970 Brakteat, Halle, 0,85 g. CONR EPISCOP S [MAVRICIVS] Brustbild des heiligen Moritz r., ihm gegenüber der Erzbischof mit Krummstab, beide halten einen in der Mitte auf Bogen stehenden Kreuzstab. Berger 2949; Mehl 116; Slg. Hauswaldt 47; Slg. Hohenstaufenzeit 768.

RR Prägeschwäche, sehr schön

750,--



1971



1972



- 1971 Brakteat, Halle, 0,79 g. +CVNRADV ARCHIEPVVS Hüftbild des Bischofs v. v. mit segnender Rechten und Krummstab. Berger 1619; Mehl 118; Slg. Bonhoff 625; Slg. Hauswaldt 44; Slg. Löbbcke 281.

RR Hübsche Patina, kl. Randausbrüche, sehr schön +

200,--

- 1972 Brakteat, Halle, 0,92 g. +CVNRA[DVS] AREP Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palme zwischen zwei Türmen, auf der Brust Kreuz. Berger 1620; Mehl 119; Slg. Bonhoff 626; Slg. Hauswaldt 46; Slg. Hohenstaufenzeit 769; Slg. Löbbcke 282.

R Prägeschwäche am Rand, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina

200,--



1973

**Friedrich I., 1142-1152.**

Über die Herkunft Friedrichs ist nichts bekannt. Bevor er zum Erzbischof von Magdeburg gewählt wurde, soll er Probst zu Bibra gewesen sein. Bis auf eine Reihe von Feldzügen gegen die heidnischen Slawen ab 1147 ist die Amtszeit Friedrichs weitestgehend ohne besondere Vorkommnisse geblieben. Allerdings gelang ihm eine Förderung und Erweiterung der Besitztümer der Magdeburger Kirche (u. a. in den Stiften Havelberg und Brandenburg, sowie den Klöstern Gottesgnaden und Leitzkau), bevor er am 14. Januar 1152 verstarb.

- 1973 Dünnpfennig, 0,97 g. [+F]RITHERIC A[RCHIE] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, darüber Kreuz/[+S MAVRICIVS] Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild, r. im Feld Kreuz. Berger 2855; Mehl 121 (dies Exemplar).

RR Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst vorzüglich

150,--



1974



1975



- 1974 Brakteat, 0,97 g. [+MAG]DEBV[RCH] Drei Türme mit Kreuzen, unter den zwei äußeren Türmen je eine Kugel, l. und r. oben im Feld je ein Stern, unten Doppelbogen, im inneren Bogen eine Kugel. Berger 1608; Mehl 123 (dies Exemplar).

RR Fast vorzügliches Exemplar

250,--

- 1975 Brakteat, 0,83 g. +FRITHERIC G A[RCHIEPS] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab zwischen zwei Sternen, zwei Kugeln und zwei kleinen Krummstäben. Berger 1621; Mehl 124; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.3; Slg. Bonhoff 628; Slg. Hohenstaufenzeit 314; Slg. Löffbecke 284.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

250,--



1976



1977



- 1976 Brakteat, 0,94 g. +FRIDERICVS • AoRCHIEPI Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, r. Palmzweig. Mehl 128.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.000,--

- 1977 Brakteat, 0,82 g. Der heilige Moritz mit Schild und Fahne über Mauer, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 136 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 176; Slg. Hohenstaufenzeit 315.

Von großer Seltenheit. Leicht dezentriert, sonst sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina

1.500,--

Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1753.

Die Gestaltung des heiligen Moritz auf den Magdeburger Brakteaten diente offenbar als Vorbild für einige Brandenburger Prägungen (vgl. den Kommentar bei Nau, Die Zeit der Staufer, Nr. 193.27 und in der Slg. de Wit, Part II, S. 67, Nr. 1668) aus der Zeit der Markgrafen Albrechts I. "des Bären" (1134-1170) und Ottos I. (1170-1184).



1978



1979



- 1978 Brakteat. 0,95 g. + SC-S MAVRICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Schild unter Dreihogen mit fünf Türmen, über dem Schild achtrahliger Stern. Mehl 138; Slg. Hauswaldt 180; Slg. Hohenstaufenzeit 317. **RR** Sehr schön

400,--

- 1979 Brakteat. 0,94 g. + [SCS M]AVRICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne hinter einer Mauer mit Türmen. Berger 1490; Mehl 139; Slg. Bonhoff 627; Slg. Hauswaldt 171; Slg. Hohenstaufenzeit 316; Slg. Löffbecke 286. **Hübsche Patina, sehr schön**

150,--



1980



1981



- 1980 Brakteat. 0,99 g. + SC-S • MAVRICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, zu den Seiten je ein Turm, im Feld V und Kreuz. Berger 1494; Mehl 140; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.16; Slg. Bonhoff 633 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg); Slg. Hauswaldt 177; Slg. Hohenstaufenzeit 320 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg); Slg. Löffbecke 306 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg).

R Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1345.

- 1981 Brakteat. 0,94 g. • SC-[S MA]VRICIVS • Brustbild des heiligen Moritz r. mit Schild und Fahnenlanze unter Mauerbogen, über dem Schild Lilie. Mehl 142; Slg. Hauswaldt 211; Slg. Löffbecke 287; Suhle 14. **RR** Winz. Randfehler, sehr schön

400,--



1982



- 1982 Brakteat um 1150, Halle. 0,96 g. + MONETA HALLENSIS Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Heiligenschein und umgelegtem Mantel, in der Rechten Fahne, in der Linken Schwert. Berger 2030; Mehl 143; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.2; Slg. Hauswaldt 178; Slg. Hohenstaufenzeit 770; Slg. Löffbecke 357.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2369.

Mit allem Unterlegzettel der Firma A. Riechmann & Co., Halle (Saale).

Die Zuweisung des vorliegenden Brakteaten an einen bestimmten Magdeburger Bischof ist nicht zweifelsfrei möglich. Berger und die Slg. Löffbecke (Nr. 357) nehmen eine Prägung um das Jahr 1150 unter Friedrich I. von Wettin (1142-1152) an, wohingegen der Katalog der Slg. Hohenstaufenzeit den Typ unter Konrad I. von Querfurt (1134-1142) einordnet. In der Slg. Hauswaldt werden die anonymen Mauritiusbakteaten dieser Prägung ohne nähere Zuordnung lediglich unter "Zeit der Erzbischöfe Konrad und Friedrich" aufgelistet. M. Mehl schreibt in seiner Publikation: "Da aller Wahrscheinlichkeit nach davon auszugehen ist, dass Münzen mit dem Bilde des Erzbischofs in Halle, Moritzpfennige in Magdeburg geprägt worden sind, erregt der folgende Brakteat unser Erstaunen insofern, als hier das Bild des Heiligen gezeigt, aber der Ortsname Halle genannt wird" (Mehl, Magdeburg, S. 453).



1983



1984



1985



DIE REICHSMÜNZSTÄTTE HALLE UNTER FRIEDRICH I. (1152-1190)

- 1983 Friedrich I. Barbarossa, 1152-1190. Brakteat, Halle, 0,84 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Kugelzepter und Reichsapfel unter Dreipaß, darüber fünf Türme. Berger 1625; Mehl 306; Slg. Bonhoff 615; Slg. Hohenstaufenzeit 786 (dort unter Heinrich IV.); Slg. Löbbecke 280.

R Sehr schön-vorzüglich

100,--

Das Mittelalter kannte keine festen Residenzen. Der königliche Hof zog von Pfalz zu Pfalz, und auch die Städte und Bischofssitze boten Quartier an. Im Sachsenspiegel heißt es: "In swelke stat des rikes de koning kumt binnen deme rike, dar is eme ledich munde unde toln" (Landrecht, Buch III, 60 § 2). Dem König fiel also das Münzrecht für die Dauer seines Aufenthaltes am Ort zu, wobei nicht deutlich wird, ob damit eine spezielle Münzprägung oder die Einnahmen aus der regionalen Münze gemeint sind. Die Darstellung des Königs auf diesem Brakteaten lässt keinen Zweifel daran, dass es sich hierbei um eine dieser königlichen Hofprägungen handelt. Aus stilistischen Gründen erscheint eine Prägung dieses Typs in Halle am Wahrscheinlichsten. Als Prägeherren kommen Friedrich I. (1152-1190) oder Heinrich VI. (1191-1197) in Frage. Am 19. Mai 1209 verzichtete Otto IV. zugunsten Erzbischof Albrechts von Kärnberg auf dieses Recht (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 535).

DAS ERZBISTUM MAGDEBURG NACH 1152

Wichmann von Seeburg, 1152-1192.

Der aus dem Hause der im Mansfeldischen gelegenen Herren von Seeburg stammende Wichmann war sicherlich einer der bedeutendsten Magdeburger Erzbischöfe. Seine geistliche Ausbildung erlangte er in Halberstadt, wo er 1136 Domherr wurde. 1149 wurde er zum Bischof von Naumburg ernannt. 1152 kam es in Magdeburg zum Streit um die Nachfolge Erzbischof Friedrichs I. von Wettin (1142-1152), in dem sich Dompropst Gerhard und Domdechant Hazo gegenüberstanden. Der regierende Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) löste die verfahren Situation, indem er kurzerhand keinen der beiden, sondern stattdessen Wichmann zum Nachfolger bestimmte. Wohl auch aus Dankbarkeit unterstützte Wichmann in der Folgezeit die Politik des Stauferkaisers und trieb die Ostexpansion gegen die heidnischen Slawen voran. 1157 gelang die Rückeroberung Brandenburgs. In einem ständigen Territorialstreit befand sich Wichmann mit dem Welfenherzog Heinrich dem Löwen, dem er 1181 nach langer Belagerung die Stadt Haldensleben abnehmen konnte. Wichmann von Seeburg verstarb am 25. August 1192 und sein Körper wurde im Magdeburger Dom beigesetzt, wo man noch heute seine Grabplatte sehen kann.

- 1984 Brakteat, 0,74 g. + DNO + VISLIVIEAS Erzbischof sitzt v. v. mit segnender Rechten und Krummstab auf Bogen, im Feld Sterne, Kugeln und Hakenkreuze. Berger 1623; Mehl 145 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 193.4; Slg. Bonhoff 631; Slg. Hohenstaufenzeit 318; Slg. Löbbecke 288; Suhle 1. Außergewöhnlich gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

400,--

- 1985 Brakteat, Halle, 0,92 g. WICMANNVS • ARCHIEPICOPVSA Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Mehl 152 a (dies Exemplar); Suhle 6. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, fast vorzüglich

2.000,--



1986



1987



1988



- 1986 Brakteat, Halle. 1,04 g. WICMANNVS ARCHIEPISCOVS Erzbischof thront v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 153; Suhle 7.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar

2.000,--

- 1987 Brakteat, Halle. 0,90 g. • • SC-S • MAVRICIVS WICMANN - VSA Der Erzbischof mit Krummstab und Buch und der heilige Moritz mit Fahnenlanze und Lilienzepter thronen v. v. auf Bogen, die Köpfe einander zugewandt. Mehl 156 (dies Exemplar); Suhle 9.

Von allergrößter Seltenheit. Wahrscheinlich Unikum. Vorzügliches Prachtexemplar

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1367.

Aus dem Fund von Bardowick vom 24. April 1912, Berliner Münzbl. 1913, S. 682, Nr. 16 (dies Exemplar).

- 1988 Brakteat, Halle. 0,53 g. WIGMA - NNVSA Erzbischof kniet v. v. mit Krummstab und Palmzweig auf Doppelleiste zwischen zwei Türmen, umher Dreipaß, oben der heilige Moritz in Toranlage mit Kuppeltürmen. Berger 2032; Mehl 179; Slg. Bonhoff 904; Slg. Hauswaldt 60; Slg. Hohenstaufenzeit 773; Slg. Löbbbecke 295.

RR Voll ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

1.000,--



1989



1990



- 1989 Brakteat, Halle. 0,68 g. WICHM - ANNVS Erzbischof steht v. v. mit Buch und Krummstab in Vierpaß mit Architektur, auf dem Rand + A + R + I + P (auf dem vorliegenden Exemplar nicht zu erkennen). Mehl 182; Slg. Bonhoff 902; Suhle 36.

RR Fast sehr schön

250,--

- 1990 Brakteat. 0,89 g. WICMANNVS ARC Erzbischof steht v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Mehl 189; Suhle 42.

RR Etwas fleckige Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--



1991



1992



1993



- 1991 Brakteat, Halle. 0,86 g. +VVICMANNVS • ARCHIEPISCOPVS DEH Erzbischof thront v. v. mit aufgeschlagenem Buch und Krummstab auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2952; Mehl 191; Slg. Hauswaldt 53; Slg. Hohenstaufenzeit 772; Slg. Löbbecke 289; Suhle 44.
RR Herrliche Patina, kl. Randausbruch, fast vorzüglich 500,--
- 1992 Brakteat, Halle. 1,00 g. WICMAN - NVSDEI Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Krummstab auf Faltstuhl. I. im Feld Ringel. Berger 2953; Mehl 199; Slg. Bonhoff 907 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 59; Slg. Hohenstaufenzeit 597; Slg. Löbbecke 296. Suhle 52.
R Sehr schön 300,--
- 1993 Brakteat um 1180/1190, Halle. 0,83 g. WICMAN - NVSDEI Erzbischof sitzt v. v. mit Palmzweig und Krummstab auf Faltstuhl. I. im Feld Ringel. Berger 2953; Mehl 199; Slg. Bonhoff 907; Slg. Hauswaldt 59; Slg. Hohenstaufenzeit 597; Slg. Löbbecke 296; Suhle 52.
R Patina, sehr schön 300,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2370.
Mit altem Unterlegzettel der Firma A. Riechmann & Co., Halle (Saale).



1994



1995



- 1994 Brakteat, Halle. 0,85 g. WIC - MAN Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab in Mandorla, die zu den Seiten von zwei Figuren gehalten wird. Berger 2033; Mehl 206 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 64; Slg. Löbbecke 294; Suhle 58.
RR Herrliche Patina, fast vorzüglich 600,--
- 1995 Brakteat, Halle. 0,52 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Buch und Krummstab zwischen zwei Kuppeltürmen über Doppelbogen, darunter Turm. Berger 1627 und 2955; Mehl 207; Slg. Bonhoff 909 und 977 (letztere unter Jüterborg); Slg. Hauswaldt 66; Slg. Hohenstaufenzeit 598; Suhle 59.
Kl. Schrötlingsrisse, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 200,--



1996



2:1

- 1996 Brakteat, Halle, 0,85 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Palmzweig und Krummstab über Dreibogen, zu den Seiten je ein Turm, unten Torturm mit zwei kleineren Seitentürmen. Mehl 215 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 65 (dies Exemplar). **Unikum.** Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Tönung Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt a. M. 2003, Nr. 2008.

5.000,--



1997



1998



- 1997 Brakteat (Hälbling), Halle, 0,42 g (halbiert). [HVTONVE] - ICIVRSPI• Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, über die Arme gelegt ein verziertes Manipel. Mehl 217.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich Die Art, wie der Erzbischof das Manipel über die ausgebreiteten Arme gelegt trägt, findet sich auch auf den Stephanus-Brakteaten des Bisums Halberstadt (vgl. Berger 1315).

350,--

- 1998 Brakteat. 0,97 g. SC-S MA - VRICIVS DVX Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Schwert und Fahnenlanze auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 234; Slg. Hauswaldt 194; Suhle 20.

RR Sehr schönes Exemplar

2.000,--

"Dieser Brakteat ist von Otto I. von Brandenburg, 1170-1184, fast genau nachgeahmt worden, es fehlt dem Markgrafen nur der Heiligenschein, s. Bahrfeldt, E. (1889) 39" (Mehl, Magdeburg, S. 496).



1999



2000



- 1999 Brakteat. 0,97 g. SC-S MAV - RICIVS Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Kreuz und Lilienzepter auf Zinnenmauer, auf den Knien ein quer liegendes Schwert. Berger 1498; Mehl 235 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 655; Slg. Hauswaldt 195; Slg. Hohenstaufenzeit 326; Slg. Löffbecke 304; Suhle 8.

Vorzügliches Exemplar

250,--

- 2000 Brakteat. 0,98 g. SC-S MAVRICIVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze, Buckelschild und Schwert über Leiste, darunter Lilie, im Feld l. Turm und Kreuz Berger 1501; Mehl 239; Slg. Bonhoff 662; Slg. Hauswaldt 202; Slg. Löffbecke 311; Suhle 10.

R Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

600,--



2001



2002



- 2001 Brakteat. 0,96 g. +SC-S • MAVRICIVS DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und (Märtyrer)Krone, darüber ein Kreuz. Berger 1512; Mehl 240 (dies Exemplar), Slg. Bonhoff 639; Slg. Hauswaldt 182; Slg. Hohenstaufenzeit 330; Suhle 6. Attraktives, sehr schönes Exemplar 150,--
- 2002 Brakteat. 1,00 g. +SC-S • MAVRICIVS • DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und (Märtyrer)Krone, darüber ein Lilie. Berger 1511; Mehl 241 (dies Exemplar), Nau (Die Zeit der Staufer) 193.19; Slg. Bonhoff 637; Slg. Hauswaldt 181; Slg. Hohenstaufenzeit 331; Slg. Löffbecke 300; Suhle 7. Sehr schön 150,--



2003



2004



- 2003 Brakteat. 1,01 g. SC-S MAVRICIVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne zwischen zwei Türmen über Torbogen, darin Kuppelgebäude. Berger 1517; Mehl 243 a (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 642; Slg. Hauswaldt 201; Slg. Hohenstaufenzeit 327; Slg. Löffbecke 313; Suhle 11. Hübsche dunkle Patina, fast vorzüglich 250,--
- 2004 Brakteat. 0,91 g. +SC-S MAVRICIVS DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Patriarchenkreuzstab, l. im Feld Lilie. Berger 1502; Mehl 244; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.13; Slg. Bonhoff 660; Slg. Hauswaldt 198; Slg. Hohenstaufenzeit 322; Slg. Löffbecke 298; Suhle 3. Sehr schön + 250,--



2005



2006



- 2005 Brakteat. 0,95 g. +SC-S • MAVRICIVS • DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahnentuch. Berger 1513; Mehl 245 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 641; Slg. Hauswaldt 184; Slg. Hohenstaufenzeit 329; Slg. Löffbecke 314; Suhle 4. Sehr schön + 150,--
- 2006 Brakteat. 0,97 g. SC-S • MAVRICIVS • DVX Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Fahne zwischen zwei Kreuzen auf Bogen, darunter Turm, r. im Feld Lilie. Berger 1509; Mehl 247 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 635; Slg. Hauswaldt 199; Slg. Hohenstaufenzeit 321; Slg. Löffbecke 307; Suhle 1. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 400,--



- 2007 Brakteat. 0,90 g. SC - S • MAVRICIVS DVX • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Schild unter Dreibogen mit drei Türmen und zwei Kreuzen. Berger 1506; Mehl 248 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 193.14; Slg. Bonhoff 664; Slg. Hauswaldt 215; Slg. Hohenstaufenzeit 323; Slg. Löbbecke 305; Suhle 15. Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 500,--
- 2008 Brakteat. 0,91 g. SC-S MAVRICIVS • DVX • MED Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Palmzweig unter Dreibogen, darauf Architekturdarstellung. Mehl 250 (dies Exemplar). Unikum. Sehr schön-vorzüglich 500,--
- Das MED am Ende der Umschrift dürfte sich auf den Stadtnamen Magdeburg (MEIDEBVRG) beziehen.



- 2009 Brakteat. 1,02 g. SC-S MAVRICIVS DVX Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne, darüber Dreibogen mit drei Zinntürmen, darüber Stern und ebenfalls Dreibogen. Berger 2858; Mehl 251; Slg. Hauswaldt 216; Suhle 26. Schrötlingsriß, sehr schön 200,--
- 2010 Brakteat 0,97 g. • SC-S MAVRICIVS • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit je einer Kreuzkugel mit Dreiblatt in jeder Hand, darüber Dreibogen mit Kirchengebäude zwischen zwei Türmen. Berger 1495; Mehl 252; Slg. Bonhoff 645; Slg. Hauswaldt 213; Slg. Hohenstaufenzeit 328; Slg. Löbbecke 312; Suhle 17. Etwas dezentriert, sehr schön + 100,--



- 2011 Brakteat. Vierling (1/4 Pfennig). 0,17 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. unter Dreibogen mit Gebäude, zu den Seiten je ein Kugelkreuz. Mehl 253 (dies Exemplar); Suhle vgl. Anm. zu Nr. 17 (eventuell der vorliegende Vierling). Von allergrößter Seltenheit. Wahrscheinlich Unikum. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
- Exemplar der Auktion Tietjen 100, Hamburg 2007, Nr. 886.
Exemplar der Sammlung Hoecke, Auktion Münz Zentrum 73, Köln 1992, Nr. 3001.
- 2012 Brakteat. 0,89 g. • SC-S • MAVRICIVS • DVX • Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen hinter Leiste, darüber Dreibogen mit Gebäude. Berger 1514; Mehl 254; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.15; Slg. Bonhoff 656; Slg. Hauswaldt 214; Slg. Hohenstaufenzeit 324; Slg. Löbbecke 308. Leicht dezentriert, sonst vorzüglich 250,--



2013



2014



- 2013 Brakteat. 0,98 g. • SC-S • MAVRICIVS • DVX • Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen hinter Leiste, darüber Dreibogen mit Gebäude. Berger 1514; Mehl 254; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.15; Slg. Bonhoff 656; Slg. Hauswaldt 214; Slg. Hohenstaufenzeit 324; Slg. Löbbecke 308.

Hübsche Patina, leichte Knickspur, vorzüglich

200,--

Es handelt sich um ein Exemplar von abgeschliffenen Stempeln, bei dem die Beizeichen teilweise nicht mehr erkennbar sind (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 273-274 und S. 507).

- 2014 Brakteat. 0,89 g. MAVRICIVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v., in jeder Hand ein Buckelschild, darüber l. eine Schwertschuppe und r. ein Kreuz, Berger 1526; Mehl 257 a; Slg. Bonhoff 671; Slg. Hauswaldt 207; Slg. Hohenstaufenzeit 607 (dort unter Jüterborg). Suhle 48.

Vorzügliches Exemplar

100,--



2015



2016



- 2015 Brakteat. 0,94 g. SCS - MAV - RIC - IVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen, l. drei Kugeln, r. Stern, umher Vierpaß. Berger 1520; Mehl 258; Slg. Bonhoff 653; Slg. Hauswaldt 186; Slg. Hohenstaufenzeit 325; Slg. Löbbecke 302; Suhle 23.

Hübsche Patina, sehr schön

200,--

- 2016 Brakteat. 0,96 g. MAVRI - CIVS • SC-S Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert, Fahnenlanze und Schild. Berger 257; Mehl 259; Slg. Bonhoff 654; Slg. Hauswaldt 187; Slg. Löbbecke 303; Suhle 9.

RR Sehr schön

200,--

Die Bildgestaltung des vorliegenden Brakteaten weist große Ähnlichkeit mit einem Typ (Bährfeldt 48) des Markgrafen Otto I. von Brandenburg (1170-1184) auf (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 510).



2017



2018



2019

- 2017 Brakteat. 0,94 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Palmzweig über Mauerdreieck mit drei Türmen. Mehl 264; Slg. Bonhoff 666; Slg. Hauswaldt 204; Suhle 13. RR Schön-sehr schön

75,--

- 2018 Brakteat. 0,90 g. Hüftbild des heiligen Moritz mit Schwert und Fahne auf großer Toranlage mit zwei Türmen, darunter Erzbischof mit erhobenen Händen, auf dem Rundbogen MAVRICI und zu den Seiten des Heiligen V - S. Berger 1522; Mehl 267; Slg. Bonhoff 651; Slg. Hauswaldt 151; Slg. Hohenstaufenzeit 319; Slg. Löbbecke 292; Suhle 25.

R Prägeschwäche, schön-sehr schön

100,--

- 2019 Brakteat. 1,03 g. MAVRI - [C - I - VS] Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2859; Mehl 268; Slg. Bonhoff 670; Slg. Hauswaldt 139; Suhle 45.

RR Schön

50,--



2020



2021



2022



- 2020 Brakteat. 0,91 g. MAVRI - CIV DVX Der heilige Moritz sitzt v. v. mit umgekehrtem Schwert und Fahnenlanze auf Bogen. Berger 1524; Mehl 273; Slg. Bonhoff 714; Slg. Hauswaldt 270; Slg. Hohenstaufenzeit 600 (dort unter Jüterborg); Slg. Löbbbecke 327; Suhle 49. Sehr schön 50,--
- 2021 Brakteat. 1,00 g. SC-S M - AVRICI Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Lilienzepter unter Bogen mit drei Türmen. Mehl 274; Slg. Bonhoff 675; Slg. Hauswaldt 221; Suhle 35. Fast sehr schön 50,--
- 2022 Brakteat. 1,00 g. SC-S M - AVRICI Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahnenlanze unter Dreibogen mit Türmen. Mehl 275 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 315; Suhle 27. R Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 100,--



2023



2024



2025

- 2023 Brakteat. 1,05 g. SC-S MAVRICIVS DVX MAIDEBVR Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit geschultertem Schwert und Schild unter Dreibogen mit fünf Türmen. Berger 2860; Mehl 276 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 220; Suhle 41. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 2024 Brakteat. 0,68 g. • SC-S • MAVRICIVS • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit geschultertem Schwert und Fahne unter Dreibogen mit drei Türmen. Berger 2862; Mehl 277 b (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 673; Slg. Hauswaldt 219; Suhle 39. Sehr schön 25,--
- 2025 Brakteat. 0,76 g. +SC-S • MAVRICIVS • DVX ES Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit geschultertem Schwert und Fahne. Mehl 278 b; Slg. Hauswaldt 208; Suhle 38. R Fast sehr schön 50,--



2026



2027



2028



2029

- 2026 Brakteat. 0,90 g. +SAGE - GEDV Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahnenlanze. Mehl 279; Slg. Hauswaldt 217; Slg. Hohenstaufenzeit 538 (dort unter Barby). RR Kl. Schrötlingsriß, sonst sehr schön 250,--
Für die Zuweisung nach Magdeburg vgl. Mehl, M.: Die Münzen der Grafen von Barby und Mühlingen, Hamburg 1998, S. 54-55.
- 2027 Brakteat. 1,01 g. +SAGE - GEDV Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit geschultertem Schwert, Schild und Fahnenlanze. Mehl 279 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 217; Slg. Hohenstaufenzeit 538 (dort unter Barby). R Fast sehr schön 50,--
- 2028 Brakteat. 0,89 g. • SC-S • MAVRICIVS • DVX • Brustbild des heiligen Moritz v. v. in Bogen, darauf großer Zwiebelturm und zwei Seitentürme. Berger 1537; Mehl 280; Slg. Bonhoff 674; Slg. Hauswaldt 218; Suhle 34. Sehr schön 30,--
- 2029 Brakteat. 1,02 g. +OAGEDCBAGE•AISIS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild über Bogen, zu den Seiten und unter dem Bogen je ein Turm. Mehl 284 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 667; Slg. Hauswaldt 222; Slg. Hohenstaufenzeit 536; Suhle 29. Sehr schön 30,--



2030



2031



2032

- 2030 Brakteat. 0,99 g. MAID - EBVR Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig unter Dreibogen, darauf Türme. Mehl 285 (dies Exemplar); Suhle 51. **RR Kl. Randfehler, sehr schön** 75,--
- 2031 Brakteat. 0,92 g. MAV - RIC Brustbild des heiligen Moritz v. v. über Bogen, darunter und zu den Seiten je ein Turm. Berger 1530; Mehl 287; Slg. Bonhoff 677; Slg. Hauswaldt 286; Suhle 52. **Sehr schön +** 25,--
- 2032 Brakteat. 0,91 g. +SC-S • MAVRICIVS DVX (kaum zu erkennen) Brustbild des heiligen Moritz v. v., zu den Seiten je ein Turm mit Kreuz. Mehl 288 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 209; Suhle 54. **Sehr schön** 25,--



2033



2034



- 2033 Brakteat. 0,92 g. [+SC-S MAV]RICIV' • DVX Brustbild des heiligen Moritz v. v. über Bogen, zu den Seiten und unten je ein Turm. Berger 1528; Mehl 290; Slg. Hauswaldt 287. **Dunkle Patina, sehr schön** 200,--
- 2034 Brakteat. Beischlag zu den Moritzpfennigen. 0,82 g. SATOCE Hüftbild des heiligen Moritz v. v. unter Dreibogen mit Schwert und Fahne über gebogener Mauerleiste zwischen zwei Zinntürmen, l. im Feld Ringel und unter der Mauerleiste ein Zinnturm. Mehl 292; Slg. Hauswaldt 349; Slg. Hohenstaufenzeit 537 (dort unter Barby); Thormann 10 (dort unter Albrecht I. von Sachsen, Münzstätte Wittenberg). **Kl. Randfehler, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar** 150,--

Die Zuweisung des vorliegenden Typs ist nicht gesichert. Eine stilistische Ähnlichkeit mit Brandenburger Geprägen, aber auch mit Magdeburger Moritzpfennigen ist augenscheinlich. Das Gewicht lässt eher auf eine Magdeburger Prägung schließen, auch wenn die Aufschrift SATOCE keinen brauchbaren Hinweis auf die Herkunft liefert. Es ist anzunehmen, daß er in einer, vielleicht auch weltlichen, Münzstätte in der Umgebung Magdeburgs entstanden ist. Im Katalog der Slg. Hohenstaufenzeit ist das Stück unter Barby, in die Münzstätte Schönebeck unter Walther II., 1172-1199 gelegt worden. Bei H. Thormann, Die Münzen der Herzöge von Sachsen aus dem Hause Anhalt, wird das Stück unter Sachsen, in die Münzstätte Wittenberg unter Albrecht I., 1212-1260 gelegt, aber mit dem Hinweis, daß die Zuweisung nicht gesichert ist.



2035



2036



- 2035 Brakteat (Burgbrakteat). 0,98 g. MAGEDEBURGENSIS Von zwei Türmen getragenes, bogenförmiges Portal mit Kirchengebäude, darunter Gebäude in Seitenansicht. Berger 1610; Mehl 296 a; Nau (Die Zeit der Stauer) 193.21; Slg. Bonhoff 646; Slg. Hauswaldt 331; Slg. Hohenstaufenzeit 333; Slg. Löbbecke 316; Suhle 12. **Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön** 75,--
- 2036 Brakteat (Burgbrakteat). 0,98 g. MAGEDEBURGENSIS Von zwei Türmen getragenes, bogenförmiges Portal mit Kirchengebäude, darunter Gebäude in Seitenansicht. Berger 1610; Mehl 296 b; Nau (Die Zeit der Stauer) 193.21; Slg. Bonhoff 646; Slg. Hauswaldt 331; Slg. Hohenstaufenzeit 333; Slg. Löbbecke 316; Suhle 12. **Attraktives, sehr schönes Exemplar** 100,--



2037



2038



- 2037 Brakteat (Burgrakteat). 1,01 g. **MAGEDEBURGENSIS** Dreipaß mit Architekturdarstellung, darunter Kreuz. Mehl 297; Slg. Hauswaldt 337; Suhle 37. **KI** Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--
Zur Prägung der Magdeburger Burgpennige, die nur eine Burganlage in verschiedenen Variationen aber keinen Hinweis auf das Erzbistum zeigen, vgl. Mehl, Magdeburg, S. 36-39.
- 2038 Brakteat (Burgrakteat). 0,74 g. +**MAGEDEBURGENSIS** Von zwei Türmen getragenes, bogenförmiges Portal mit Kirchengebäude, darunter Torgebäude. Mehl 298; Slg. Bonhoff 648; Slg. Hauswaldt 332; Suhle 18. **RR** Sehr schön 100,--



2039



2040



2041



- 2039 Brakteat (Burgrakteat). 0,99 g. **MSAGEDEBURGENSIS** Dreiteiliges Gebäude über Leiste, unten Turm zwischen zwei Fenstern. Berger 1612; Mehl 302; Slg. Bonhoff 649; Slg. Hauswaldt 333; Slg. Hohenstaufenzeit 334; Slg. Löbbecke 315; Suhle 28 **Sehr schön +** 100,--
- 2040 Brakteat (Burgrakteat). 0,72 g. **MA - ID** Drei Türme über Dreibogen, darunter Rosette. Mehl 304; Slg. Hauswaldt 341; Slg. Hohenstaufenzeit 342 a. **RR** Sehr schön 40,--
- 2041 Brakteat (Burgrakteat) 0,92 g. [+**MAGEDEBUR BENEDITA**] Kreis mit Kreuz im Zentrum, darüber drei Türme. Berger 2877; Mehl 305 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 336; Suhle 36. **RR** Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Auffällig bei dem vorliegenden Exemplar ist das hinter den Ortsnamen gesetzte **BENEDITA** (= die gepriesene Stadt). Eine derartige Ehrung kann der Stadt eigentlich nur durch den Erzbischof bei einem besonderen Anlass verliehen worden sein. Dazu passt auch hervorragend das unterhalb des angedeuteten Stadtores angebrachte Kreuz (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 534).



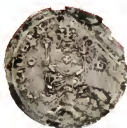
2042



2043



- 2042 Brakteat, Halle. 0,84 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und segnender Rechten auf Bogen in Dreipaß, in den Winkeln je ein V. Berger 2035; Mehl 320. **RR** Hübsche dunkle Patina, winz. Randabbrüche, fast vorzüglich 600,--
- 2043 Brakteat. 0,89 g. **MAVRIC - IVS DVX** Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig. Berger 1523; Mehl 356; Slg. Hohenstaufenzeit 336. **R** Sehr schön 100,--



2044



2045



Ludolf von Kroppenstedt, 1192-1205.

Ob Ludolf tatsächlich von niederer Herkunft war, wie es die spätmittelalterliche Chronistik behauptet, ist äußerst zweifelhaft. Nach dem Besuch der Halberstädter Domschule studierte er in Paris, wo er Thomas Becket (1162-1170), den späteren Erzbischof von Canterbury, kennenlernte. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er vor 1168 Domherr von Magdeburg und 1184 Domdekan. Am 21.10.1192 wurde er zum Nachfolger Wichmanns gewählt und am 16.5.1193 durch den Halberstädter Bischof Dietrich von Krosigk (1180-1193) konsekriert. Im Thronstreit zwischen Staufern und Welfen stand Ludolf auf Seiten des Staufers Philipp von Schwaben (1198-1208), was ihn in Opposition zur römischen Kurie brachte und schließlich zu seiner Exkommunikation führte, von der er erst kurz vor seinem Tod gelöst wurde. Bevor er am 16.8.1205 in Magdeburg verstarb, konnte er das Territorium des Erzbistums bedeutend erweitern.

- 2044 Brakteat, Halle. 0,87 g. L[VDOLFVS] ARCHIEPC + Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zu den Seiten je ein Ring. Mehl 308; Slg. Hohenstaufenzeit 774. **RR Kl.** Randausbruch, sehr schön 500,--

- 2045 Brakteat, Halle. 0,78 g. L[VDOLFVS] ARCHIEPS Erzbischof thront v. v. mit Doppelkreuz- und Krummstab auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Mehl 309; Slg. Hohenstaufenzeit 775 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Reparierter, durchgehender Schrötlingsriß, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 4014.

Exemplar der Slg. Münzen der Hohenstaufenzeit Teil I, Auktion Hess/Leu 12, Luzern 1959, Nr. 775.



2046



2047



- 2046 Brakteat, Halle. 0,64 g. LVDOLFVS* - ARCHIEPC Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Buch. Mehl 310; Slg. Hohenstaufenzeit 776. **Von großer Seltenheit.** Kl. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 2001, Nr. 880.

- 2047 Brakteat, Halle. 0,82 g. LVDOLFV[S]* - ARC[HIEPC] Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Buch. Mehl 310; Slg. Hohenstaufenzeit 776 (dort 1 linke Hälfte aus dem Fund von Nordhausen). **Von großer Seltenheit.** Hübsche dunkle Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 750,--



- 2048 Brakteat. 0,90 g. ARCHI - [EPVS] Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einem Bogen in Dreibogen, auf dem Rand drei Kugeln. Berger 2034; Mehl 324; Slg. Hauswaldt 77; Slg. Hohenstaufenzeit 603.
R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, etwas Belag, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5669.
- 2049 Brakteat. 0,50 g. LDOLDVS - IAPCH Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einem Bogen in Dreibogen, auf dem Rand drei Kugeln. Mehl 325; Slg. Hohenstaufenzeit 602 (dies Exemplar).
R Schrötlingsriß und Randausbruch, sehr schön 200,--



- 2050 Brakteat, Halle. 0,77 g. Erzbischof thront v. v. mit Buch und Krummstab auf Faltstuhl, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 331 (dies Exemplar).
Unikum. Knickspur und Schrötlingsriß, sonst sehr schön-vorzüglich 400,--
- 2051 Brakteat, Halle. 0,82 g. LVDOLFVS•ARCHI•EPIS Erzbischof thront v. v. auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, in den Händen ein Band mit den Worten PAX VOBISC, zu den Seiten je ein kleiner Kopf. Mehl 333.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsrisse und leicht geknickt, fast sehr schön 500,--
Zu den Darstellungen von vertieften menschlichen Köpfen auf Brakteaten nicht nur der Münzstätte Magdeburgs vgl. den ausführlichen Kommentar bei Mehl, Magdeburg, S. 547-575 mit der Angabe weiterführender Literatur.
- 2052 Brakteat, Halle. 0,82 g. LVDOL - FVS•C•S• Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Fahnenlanze auf Bogen, darin der Kopf des Erzbischofs v. v., zu den Seiten je ein Turm. Buchenau, Fd. von Seega 459 (dies Exemplar); Mehl 334 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 978.
Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 750,--



2053



2054



- 2053 Brakteat, 0,87 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Buch in Sechssp. Mehl 337 (dies Exemplar). **Unikum. Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 1291.
- 2054 Brakteat, 0,82 g. Der heilige Moritz thront v. v. mit Fahnenlanze und Palmzweig auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 2037; Mehl 354; Slg. Bonhoff 912 (dies Exemplar); Slg. Löbbecke 366. **RR Leicht geknittert, sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1368.
Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt a. M. 1977, Nr. 912.



2055



2056



2057



- 2055 Brakteat, 1,04 g. VSCG - CVOC Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahnenlanze unter Dreibogen mit Türmen. Mehl 358; Slg. Bonhoff 689; Slg. Hauswaldt 351. **R Sehr schön** 75,--
- 2056 Brakteat, 0,76 g. M - A - IDE - B - VR (kaum zu erkennen) Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schild und quer vor ihm liegenden Schwert unter Dreibogen, darauf vier Türme mit Stern in der Mitte. Mehl 360; Slg. Hauswaldt 322. **R Kl. Randabbruch, sehr schön +** 50,--
- 2057 Brakteat, 0,85 g. M - A - IDE - B - VR (kaum zu erkennen) Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schild und quer vor ihm liegenden Schwert unter Dreibogen, darauf vier Türme mit Stern in der Mitte. Mehl 360; Slg. Hauswaldt 322. **R Winz. Schrötlingsriß, sehr schön** 50,--



2058



ex 2059



2060

- 2058 Brakteat, 0,99 g. S*MAVRICIVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuz und Fahnenlanze. Mehl 361 (dies Exemplar). **RR Sehr schön** 50,--
- 2059 Brakteat, 0,95 g und 0,53 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Kreuzstab über Bogen, darunter Palmette. Dazu: Ein zweites Exemplar. Berger 1534; Mehl 366; Slg. Bonhoff 683; Slg. Hauswaldt 296; Slg. Hohenstaufenzeit 338. **2 Stück. Feine Patina, fast vorzüglich und fast sehr schön** 75,--
- 2060 Brakteat, 0,62 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Schild über Bogen. Mehl 367. **RR Sehr schön** 30,--



2061



2062



2063



2064



2065

- 2061 Brakteat. 0,88 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild über Bogen, darüber Kreuz. Berger 1533; Mehl 368; Slg. Hauswaldt 297. Fast sehr schön 25,--
- 2062 Brakteat. 0,93 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne unter Dreibogen. Berger 1531; Mehl 371; Slg. Bonhoff 686; Slg. Hohenstaufenzeit 337. Fast sehr schön 25,--
- 2063 Brakteat. 0,70 g. Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Schwert und Palmzweig, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1529; Mehl 376 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 271. R Sehr schön + 50,--
- 2064 Brakteat. 0,88 g. SC • MAVRICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig unter Bogen, darauf zwei Türme. Mehl 382; Slg. Bonhoff 688; Slg. Hauswaldt 319. Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön mit hübscher Patina 30,--
- 2065 Brakteat. 0,89 g. SC • MAVRICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig unter Bogen, darauf zwei Türme. Mehl 382; Slg. Bonhoff 688; Slg. Hauswaldt 319. Sehr schön 25,--



2066



2067



2068



- 2066 Brakteat. 0,62 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne über Bogen, zu den Seiten je ein Turm, unter dem Bogen Palmette. Berger 1550; Mehl 388 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 680; Slg. Hauswaldt 294; Slg. Hohenstaufenzeit 614. Attraktives, vorzügliches Exemplar 75,--
- 2067 Brakteat. 0,62 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Kreuz über Bogen, darunter Kopf des Erzbischofs v. v. Mehl 390; Slg. Bonhoff 685; Slg. Hauswaldt 169; Slg. Hohenstaufenzeit 335. Schrotlingsröß, sehr schön 50,--
- 2068 Brakteat. 0,84 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Kreuz über Bogen mit drei Türmen darunter. Berger 1532; Mehl 391 (dies Exemplar). RR Etwas fleckige Patina, sehr schön + 50,--



2069



2070



2071



2072

- 2069 Brakteat (Burghrakteat) 0,70 g. •MAIGEVBVR•AE Spitzgiebel, darüber Kreuz zwischen zwei Türmen. Berger 1616; Mehl 394; Slg. Hauswaldt 334. Sehr schön 75,--
- 2070 Brakteat (Burghrakteat) 0,71 g. Spitzgiebel, darüber Kreuz zwischen zwei Türmen, anstelle der Umschrift Rankenornament. Berger 2878; Mehl 395; Slg. Bonhoff 692; Slg. Hauswaldt 335; Slg. Hohenstaufenzeit 612 (dort unter Jüterborg). Sehr schön 75,--
- 2071 Brakteat (Burghrakteat). 0,93 g. MAI - D - E - BVRCH Torgebäude flankiert von zwei Türmen. Mehl 396 a. RR Dunkle Patina, sehr schön 40,--
- 2072 Brakteat. 0,93 g. MAGDEBVRG•D (auf dem vorliegenden Exemplar nicht zu erkennen) Bogen mit drei Türmen, darunter Turm flankiert von zwei kleineren Türmchen. Berger 2881; Mehl 397; Slg. Bonhoff 763. RR Tuscheziffer, fast sehr schön 25,--



2073



2074



- 2073 Brakteat (Burgrakteat). 0,77 g. MA - VR Kuppelgebäude über Rundbogen. Berger 1614; Mehl 398; Slg. Bonhoff 777; Slg. Hohenstaufenzeit 342. Vorzüglich 50,--

Prägungen um 1200.

- 2074 Brakteat. 0,62 g. S MAVRI - CIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild. R Kl. Randfehler, sehr schön 50,--
Berger 1588; Mehl 437; Slg. Hauswaldt 245.



2075



2076



2077



- 2075 Brakteat. Fälschung von Nicolaus Seeländer. 0,42 g. S MAVRI - CIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild. Berger zu 1588; Mehl zu 437 Anm. (dieses Exemplar abgebildet); Slg. Hauswaldt zu 245; Thiel 156 R Kl. Randfehler, sehr schön 50,--
- 2076 Brakteat. 0,69 g. AVRI Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Kreuzstab, Lilie im Feld I. Berger 2866; Mehl 438; Slg. Bonhoff 875; Slg. Hauswaldt 226; Slg. Hohenstaufenzeit 605; Thormann 218 (ort unter Herzog Bernhard von Anhalt, Münzstätte Wittenberg). Kl. Randfehler, sonst fast vorzüglich 75,--

Der vorliegende Münztyp weist eine Besonderheit auf. Wenngleich er den Namen des heiligen Moritz von Magdeburg mit [M]AURI[TIVS] nennt, zeigt er doch im Münzbild einen gerüsteten weltlichen Herren. Darüber hinaus gibt es eine im Münzbild identische Prägung Herzog Bernhards von Anhalt (1170-1212), die anstelle der Legende zwei sechsstrahlige Sterne im Feld zeigt (Thormann 135). Offensichtlich stammen beide Stücke aus der Hand desselben Stempelschneiders, der möglicherweise bei der Bildgestaltung etwas verwechselt hat. Oder der Erzbischof von Magdeburg bzw. der Herzog von Anhalt ließ die Münzen seines Nachbarn kopieren, um das eigene Geld auf dessen Märkten ohne Probleme zirkulieren lassen zu können (vgl. den ausführlichen Kommentar bei Mehl, Magdeburg, S. 594).

- 2077 Brakteat. 0,64 g. -MAV - RICIV - **D Brustbild des heiligen Moritz v. v. über Leiste und zwischen vier Türmen. Berger 2867; Mehl 441 d; Slg. Hauswaldt 317. Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 30,--



2078



2079



2080



- 2078 Brakteat. 0,83 g. MAVRIC - IVS•DVX Der heilige Moritz sitzt v. v. mit segnender Rechten und Schwert über Bogen. Berger 1538; Mehl 444 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 716; Slg. Hauswaldt 274; Slg. Hohenstaufenzeit 608. Vorzügliches Prachtexemplar 50,--
- 2079 Brakteat. 0,65 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert, Schild und Fahnenlanze, I. im Feld Turm und OAV. Berger 1546; Mehl 445; Slg. Bonhoff 725; Slg. Hauswaldt 231; Slg. Löbbecke 324. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
- 2080 Brakteat. 0,60 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Fahnenlanze, zu den Seiten je ein Turm und eine S-förmige Ranke. Berger 2868; Mehl 446 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 725; Slg. Hauswaldt 229. RR Feine Patina, sehr schön 75,--



2081



2082



2083



2084



2085



2086



2087



2088



- 2081 Brakteat. 0,73 g. MAVR - ICIVS-DV - Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Fahnenlanze. Berger 1542; Mehl 447; Slg. Bonhoff 694; Slg. Hauswaldt 230. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--

- 2082 Brakteat. 0,87 g. MAVR - ITIVS-D- Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert, Schild und Fahnenlanze. Berger 1543; Mehl 450; Slg. Bonhoff 695; Slg. Hauswaldt 232. **R** Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 40,--

- 2083 Brakteat. 0,88 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. in Sechspass, in den Winkeln O - A - V - P - I - S. Berger 2863; Mehl 452 a (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 284; Slg. Hohenstaufenzeit 609. **R** Vorzügliches Exemplar 50,--

- 2084 Brakteat. 0,92 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Palmzweig in Fünfpas über Bogen, darunter Turm, MAVRI auf dem Bogen und C - I - V - S in den Winkeln des Fünfpasses. Berger 1540; Mehl 453 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 758; Slg. Hauswaldt 283; Slg. Hohenstaufenzeit 610. **R** Fast vorzügliches Exemplar mit dunkler Patina 40,--

- 2085 Brakteat. 0,84 g. MAVR - ITIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab über Doppelbogen, darunter die Brustbilder des Erzbischofs mit Krummstab und eines Geistlichen einander zugewandt. Berger 2865; Mehl 456 b (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 713; Slg. Hauswaldt 153; Slg. Hohenstaufenzeit 611. **R** Leicht dezentriert, sehr schön 30,--

- 2086 Brakteat. 0,85 g. SCIS Brustbild des heiligen Moritz v. v., zu den Seiten je ein Turm mit Kreuzstab l. und Fahne r., M - A. Mehl 457; Slg. Hauswaldt 285. **RR** Sehr schön 25,--

- 2087 Brakteat. 0,51 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm, unter dem Bogen Dreiblatt. Berger 1547; Mehl 459; Slg. Bonhoff 679; Slg. Hauswaldt 293. **Kl.** Randfehler, fast vorzüglich 25,--

- 2088 Brakteat. 0,81 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig über länglichem Gebäude mit großer Rosette (achspeichiges Rad). Berger 1535; Mehl 460; Slg. Bonhoff 682; Slg. Hauswaldt 298; Slg. Hohenstaufenzeit 339; Slg. Löbbecke 319. **Sehr schön +** 75,--



2089



2090



- 2089 Brakteat. 0,47 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und nach außen blickendem Vogel auf der linken Hand, zu den Seiten je ein sechsstrahliger Stern. Mehl 463 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 263. Von großer Seitenheit. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 2262.

- 2090 Brakteat. 0,81 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Palmzweig, Schild und Fahnenlanze, l. im Feld Turm. Berger 1560; Mehl 467 (dies Exemplar). Slg. Bonhoff 715; Slg. Hauswaldt 277; Slg. Löffbecke 328. R Kl. Schrötlingsriß, sonst fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 50,--
Das Münzbild des vorliegenden Typs diente wohl als Vorlage für einen Brakteaten der Grafen von Anhalt aus der Münzstätte Köthen (Berger 1782; vgl. Mehl, Magdeburg, S. 608).



2091



- 2091 Brakteat. 0,71 g. MA - VR - I - TIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Kreuzstab unter Dreibogen mit drei Türmen darauf. Berger 1544; Mehl 468; Slg. Bonhoff 771; Slg. Hauswaldt 318. R Attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 100,--



2092



2093



- 2092 Brakteat. 0,75 g. AEV - S•D• Brustbild des heiligen Moritz v. v. über Spitzgiebelgebäude mit zwei Türmen und zwei Fahnen, darunter Kopf des Erzbischofs v. v. Berger 1583; Mehl 471 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 728; Slg. Hauswaldt 166; Slg. Hohenstaufenzeit 343. R Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 75,--
- 2093 Brakteat. 0,66 g. MAV - RI Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Fahnenlanze, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1554; Mehl 475 (dies Exemplar). Slg. Bonhoff 720; Slg. Hauswaldt 228; Slg. Hohenstaufenzeit 613. R Voll ausgeprägtes, fast vorzügliches Exemplar 50,--



2094



2095



- 2094 Brakteat. 0,68 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Palmzweig über Bogen, darunter sechsstrahliger Stern, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1573; Mehl 476; Slg. Hauswaldt 309. Sehr schön-vorzüglich 50,--
- 2095 Brakteat. 0,68 g. OICI - IVSDV Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne zwischen zwei Türmen, darunter Hirnschale. Berger 1586; Mehl 482 p; Slg. Bonhoff 712; Slg. Hauswaldt 167. Hübsche Patina, vorzüglich 75,--
M. Mehl kennt von dem vorliegenden Typ 19 verschiedene Umschriftvarianten aus dem um 1225 verborgenen Fund von Rothebach im Kreis Potsdam-Mittelmark / Brandenburg (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 614).



2096



2097



- 2096 Brakteat. 0,64 g. Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit zwei Kreuzstäben zwischen zwei Türmen über Bogen, darunter Hirschkopf. Berger 1584; Mehl 483; Slg. Bonhoff 731; Slg. Hauswaldt 168; Slg. Hohenstaufenzeit 349; Slg. Löbbecke 116 (dort unter Quedlinburg). Kl. Tuscheziffer, sehr schön + 50,--
- 2097 Brakteat. 0,70 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Hirschkopf in den Händen zwischen zwei Türmen mit Kreuzen. Berger 1585; Mehl 485; Slg. Bonhoff 724; Slg. Hauswaldt 240; Slg. Hohenstaufenzeit 350; Slg. Löbbecke 115 (dort unter Quedlinburg). Sehr schön 40,--



2098



2099



- 2098 Brakteat. 0,60 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit einer Fahne in jeder Hand über Dreibogen, darunter Turm mit Kreuz zwischen Kopf des Erzbischofs und einer weiteren Person v. v. Berger 2871; Mehl 487 a; Slg. Bonhoff 730; Slg. Hauswaldt 156. Sehr schön + 50,--
- 2099 Brakteat. 0,68 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit einer Fahne in jeder Hand über Dreibogen, darunter Turm mit Kreuz zwischen Kopf des Erzbischofs und einer weiteren Person v. v. Berger 2871; Mehl 487 b; Slg. Bonhoff 730; Slg. Hauswaldt 156. Sehr schön + 50,--



2100



2101



- 2100 Brakteat. 0,66 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab über Bogen, darunter Turm zwischen zwei kleineren Türmen, zu den Seiten je ein weiterer Turm. Berger 1581; Mehl 489 a; Slg. Bonhoff 772; Slg. Hauswaldt 305. Sehr schön 30,--
- 2101 Brakteat. 0,75 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab über Bogen, darunter Turm zwischen zwei kleineren Türmen, zu den Seiten je ein weiterer Turm. Berger 1581; Mehl 489 b; Slg. Bonhoff 772; Slg. Hauswaldt 305. Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 75,--



2102



- 2102 Brakteat. 0,72 g. DVX Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze, Schild und Palmzweig, l. im Feld Turm. Berger 1600; Mehl 493; Slg. Hauswaldt 237. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--



2103



2104



Albrecht von Käfernburg, 1205-1232.

Albrecht wurde um 1170 als Sohn des Grafen Günther von Käfernburg und seiner Gemahlin Agnes von Saarbrücken geboren. Nach dem Besuch der Hildesheimer Domschule erhielt er eine Pfründe im Magdeburger Domkapitel und studierte anschließend in Paris. Nach weiteren Studien in Bologna wurde er 1205 zum Nachfolger Ludolfs von Kropfenstedt (1192-1205) gewählt. Die Weihe erhielt Albrecht jedoch erst am 24.12.1206, da er durch seine Entscheidung für die staufische Partei in Gegensatz zu Papst Innozenz III. (1198-1216) geraten war. Nach der Ermordung Philipps von Schwaben im Jahre 1208 erkannte Albrecht das Königtum des Welfen Otto IV. (1208-1218) nur gegen umfangreiche territoriale Zugeständnisse an, begleitete diesen aber zur Kaiserkrönung nach Rom. 1212 schlug sich Albrecht endgültig auf die staufische Seite, was zu einem Dauerkonflikt mit Welfen und Brandenburgern führte. Unter Kaiser Friedrich II. (1211/1212-1250) spielte Albrecht als päpstlicher Legat für ganz Deutschland und 1222-1224 kaiserlicher Legat eine bedeutende Rolle in der Reichspolitik, bevor er am 15.10.1232 vermutlich auf dem Rückweg von einem Reichstag in Aquileja verstarb. Beigesetzt wurde er am 28.2.1233 im Magdeburger Dom.

- 2103 Brakteat, Halle, 0,96 g. ALBERTVS • ELECTVS • Geistlicher thront v. v. mit Lilienzepter und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 2957; Mehl 402; Slg. Löbbbecke 369.

RR Fast sehr schön

500,--

Der auf dem vorliegenden Exemplar genannte Name ALBERTVS passt ausschließlich auf den Erzbischof Albrecht von Käfernburg (1205-1232). Er ist im Ornat eines Probstes ohne Mitra und Kasel dargestellt. Albrecht wurde im August 1205 zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Ludolf von Kropfenstedt (1191-1205) gewählt und erst im Dezember 1206 vom Papst in seinem Amt bestätigt. Dieser Brakteat muss also in der Zwischenzeit entstanden sein, während derer sich Albrecht lediglich als "Erwählter" (ELECTVS) und noch nicht als Erzbischof (ARCHIEPISCOPVS) bezeichnen durfte (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 576).

- 2104 Brakteat nach Meißner Schlag, Halle, 0,94 g. Geistlicher sitzt v. v. mit Kreuzzepter und Lilienzepter. Mehl 405; Schwinkowski 382. Kl. Schrötlingsrisse, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 3684.



2105



2106



2107



- 2105 Brakteat, 0,70 g. AL Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, zu den Seiten je ein Turm und ein Ring. Berger 2885; Mehl 423; Slg. Bonhoff 705; Slg. Löbbbecke 323.

Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

60,--

- 2106 Brakteat, 0,69 g. AL Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2885; Mehl 423; Slg. Bonhoff 705; Slg. Löbbbecke 323. Sehr schön

40,--

- 2107 Brakteat, 0,76 g. AL - RT Brustbild des Erzbischofs v. v. mit zwei Kreuzstäben unter Dreibogen, darauf Turm. Berger 2883; Mehl 425; Slg. Bonhoff 707; Slg. Hauswaldt 86.

Etwas denzentriert, sonst fast vorzüglich

50,--



- 2108 Brakteat. 0,73 g. ALDER - TVACHI Dreitürmiges Gebäude auf Dreibogen, darin Kreuz. Berger 1617; Mehl 426 a; Slg. Bonhoff 708; Slg. Hauswaldt 87; Slg. Hohenstaufenzeit 352. Sehr schön 50,--
Die oftmals stark entstellte Umschrift lässt sich zu ALBERTVS ARCHIEPISCOPVS auflösen.
- 2109 Brakteat. 0,74 g. ALLIO - RTVS Dreitürmiges Gebäude auf Dreibogen, darin Kreuz. Berger 1617; Mehl 426 f; Slg. Bonhoff 708; Slg. Hauswaldt 87; Slg. Hohenstaufenzeit 352. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
- 2110 Brakteat. 0,55 g. ALRTV - VXD Dreitürmiges Gebäude auf Dreibogen, darin Lilie. Mehl 428; Slg. Hauswaldt 88. Sehr schön + 50,--



- 2111 Brakteat. 0,70 g. ALB - ERTVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Fahne. Mehl 430 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 709; Slg. Hauswaldt 89. R Hübsche Patina, sehr schön 60,--
- 2112 Brakteat. 0,74 g. ALB - ERTNS Heiliger Moritz steht v. v. mit Palmzweig und Fahne. Berger 1601; Mehl 431 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 710; Slg. Hauswaldt 91. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Sammlung Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4574.
Erworben von Bruno Dorfmann, November 1953.



Burkhardt von Woldenberg, 1232-1235.

Der 1282 erstmals als Domherr von Hildesheim belegte Burkhardt war der Sohn des Grafen Ludolf II. von Wöltingerode und seiner Frau Guta. Nach dem Ausgleich zwischen dem Magdeburger Erzbischof Albrecht von Käfernburg (1205-1232) und Otto IV. (1208-1218) erhielt er 1209 ein Kanonikat am Magdeburger Dom. Nach dem Sturz Ottos IV. zog sich Burkhardt kurzfristig aus der Reichspolitik nach Hildesheim zurück, wo er 1226 Domkustos und 1232 Domprobst wurde. Im September oder Oktober des Jahres 1232 wurde Burkhardt zum Nachfolger Albrechts gewählt, durfte zunächst aber nur die erzbischöflichen Güter verwalten, bevor er wohl im November 1234 von Papst Gregor IX. (1227-1241) bestätigt wurde. Zu einer offiziellen Konsekration kam es jedoch nicht mehr, da Burkhardt nach einer zweifelhaften späteren Überlieferung während einer Pilgerfahrt nach Jerusalem 1235 verstorben sein soll. Seine letzte Ruhestätte ist unbekannt.

- 2113 Brakteat. 0,74 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab unter Dreibogen, darauf fünf Türme. Berger 1628; Mehl 497; Slg. Bonhoff 736; Slg. Hauswaldt 138; Slg. Löffbecke 347. Fast sehr schön 25,--
- 2114 Brakteat. 0,71 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben in Sechspaß. Berger 1633; Mehl 498; Slg. Bonhoff 747; Slg. Hauswaldt 113. Feine Tönung, winz. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 75,--



- 2115 Brakteat, 0,59 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Mehl 499 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 704; Slg. Hauswaldt 107; Slg. Löbbecke 321. R Vorzüglich 50,--
- 2116 Brakteat, 0,71 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Mehl 499; Slg. Bonhoff 704; Slg. Hauswaldt 107; Slg. Löbbecke 321. R Hochinteressante Verprägung, sehr schön 40,--
Das überprägte Stück scheint ebenfalls Mehl 499 zu sein. Die Münze ist wohl im Stempel um 90° gesprungen.
- 2117 Brakteat, 0,59 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Mehl 499; Slg. Bonhoff 704; Slg. Hauswaldt 107; Slg. Löbbecke 321. R Sehr schön 30,--



- 2118 Brakteat, 0,71 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Mehl 499; Slg. Bonhoff 704; Slg. Hauswaldt 107; Slg. Löbbecke 321. R Randausbruch, sehr schön 20,--
- 2119 Brakteat, 0,67 g. Erzbischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzstäben in Sechspaß. Berger 2888; Mehl 502; Slg. Bonhoff 745; Slg. Hauswaldt 129; Slg. Löbbecke 343. Fast vorzügliches Exemplar 40,--

Wilbrand von Käfernburg, 1235-1254.

Der um 1180 geborene Sohn des Grafen Günther von Käfernburg und Halbbruder des Magdeburger Erzbischofs Albrecht von Käfernburg, ist erstmals 1209 als Domherr von Magdeburg schriftlich bezeugt. Am 31.5.1235 wurde er zum Nachfolger des Elekten Burkhardt von Woldenburg gewählt und erhielt die päpstliche Bestätigung sowie das Pallium bei einem Aufenthalt an der Kurie durch Paps Gregor IX. (1227-1241) im November/Dezember desselben Jahres. Im Gegensatz zu seinem Halbbruder griff Wilbrand nicht aktiv in die Reichspolitik ein, befand sich aber in dauernden Auseinandersetzungen mit den askanischen Markgrafen von Brandenburg. Während einer militärischen Unternehmung in der Altmark wurde Wilbrand schwer verletzt und konnte sich nur knapp einer Gefangennahme entziehen. Er verstarb am 5.4.1253 und wurde im südlichen Kreuzarm des Magdeburger Doms bestattet.

- 2120 Brakteat, 0,52 g. WILLEBRANTVS Brustbild des Erzbischofs v. v. zwischen zwei Türmen unter Dreibogen, darauf drei Türme. Mehl 503 a; Slg. Hauswaldt 100. R Schrötlingsrisse, sehr schön 40,--



- 2121 Brakteat, 0,56 g. VILLEB - RAND Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahnenlanze. Mehl 504; Slg. Bonhoff 755; Slg. Hauswaldt 96; Slg. Hohenstaufenzeit 354; Slg. Löbbecke 340. Sehr schön 30,--
- 2122 Brakteat, 0,62 g. + WILLEBARN•EPISCPV Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab. Berger 1642; Mehl 505 a (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 753; Slg. Hauswaldt 92; Slg. Löbbecke 334. Leicht dezentriert, sonst vorzüglich 75,--
- 2123 Brakteat, 0,63 g. •WILLEBARN•EPISCOPV Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab. Berger 1642; Mehl 505 b; Slg. Bonhoff 753; Slg. Hauswaldt 92; Slg. Löbbecke 334. Vorzügliches Prachtexemplar 75,--



2124



2125



ex 2126



- 2124 Brakteat. 0,67 g. +VILLEBARNP-EPISCOPV Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab. Berger 1642; Mehl 505 c; Slg. Bonhoff 753; Slg. Hauswaldt 92; Slg. Löffbecke 334.

Sehr schön

50,--

- 2125 Brakteat. 0,68 g. +WILLEBARN' EPISCOP Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab. Berger 1642; Mehl 505 l; Slg. Bonhoff 753; Slg. Hauswaldt 92; Slg. Löffbecke 334.

Vorzüglich

75,--

- 2126 Brakteat 0,64 g und 0,70 g. +VVILLEBRANDVSPISCO Der Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen. Berger 1643; Mehl 506 a (1x dies Exemplar); Slg. Bonhoff 754; Slg. Hauswaldt 94; Slg. Hohenstaufenzeit 353; Slg. Löffbecke 339.

2 Stück. Vorzüglich und sehr schön

75,--



2127



2128



2129

- 2127 Brakteat. 0,74 g. WIL - LEB Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Palmzweig, zu den Seiten je ein kleiner Turm. Mehl 508; Slg. Hauswaldt 99.

R Hübsche dunkle Patina, sehr schön +

250,--

- 2128 Brakteat. 0,65 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab zwischen zwei durch Halbbögen verbundene Türme. Berger 2889 (Abb. vertauscht mit 2894); Mehl 509 a; Slg. Bonhoff 749; Slg. Hauswaldt 108; Slg. Löffbecke 345.

Attraktive Patina, sehr schön +

40,--

- 2129 Brakteat. 0,67 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab zwischen zwei durch Halbbögen verbundene Türme. Berger 2889 (Abb. vertauscht mit 2894); Mehl 509 a; Slg. Bonhoff 749; Slg. Hauswaldt 108; Slg. Löffbecke 345.

Gut ausgeprägtes, sehr schönes Exemplar

40,--



2130



2131



2132



- 2130 Brakteat. 0,45 g. Der Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2890; Mehl 510; Slg. Hauswaldt 109.

RR Randausbruch, sonst vorzüglich

100,--

- 2131 Brakteat. 0,62 g. Der Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2890; Mehl 510; Slg. Hauswaldt 109.

RR Winz. Schrättingsriß und leichte Korrosionsspuren am Rand, sehr schön +

50,--

- 2132 Brakteat. 0,77 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab unter einem mit vier Türmen besetztem Portal. Berger 2887; Mehl 511 a; Slg. Bonhoff 740; Slg. Hauswaldt 135; Slg. Löffbecke 348.

Leichter Doppelschlag, sehr schön

30,--



2133



2134



2135



- 2133 Brakteat. 0,70 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab unter einem mit vier Türmen besetztem Portal, zu den Seiten je ein Ring. Berger 2887; Mehl 511 b; Slg. Bonhoff 740; Slg. Hauswaldt 135; Slg. Löbbecke 348. Hübsche Patina, kl. Randabbruch, sehr schön 50,--
- 2134 Brakteat. 0,65 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch, darüber Dreibogen mit drei Türmen. Berger 1638; Mehl 512; Slg. Bonhoff 738; Slg. Hauswaldt 137; Slg. Löbbecke 346. Attraktives, sehr schönes Exemplar 50,--
- 2135 Brakteat. 0,66 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch, darüber Dreibogen mit drei Türmen. Berger 1638; Mehl 512; Slg. Bonhoff 738; Slg. Hauswaldt 137; Slg. Löbbecke 346. Sehr schön + 50,--



2136



2137



2138



- 2136 Brakteat. 0,76 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab in Vierpaß, zu den Seiten je ein Ring. Berger 1636; Mehl 515 a; Slg. Bonhoff 699; Slg. Hauswaldt 132. Sehr schön-vorzüglich 50,--
- 2137 Brakteat. 0,73 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab in Vierpaß. Berger 1636; Mehl 515 b; Slg. Bonhoff 699; Slg. Hauswaldt 132. Feine Patina, vorzüglich 50,--
- 2138 Brakteat. 0,71 g. Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1631; Mehl 517; Slg. Bonhoff 701; Slg. Hauswaldt 127. Rand etwas ausgebrochen, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina 50,--



2139



2140



2141



- 2139 Brakteat. 0,74 g. Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1631; Mehl 517 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 701; Slg. Hauswaldt 127. Kl. Randfehler, sonst sehr schön 40,--
- 2140 Brakteat. 0,75 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben, zu den Seiten je ein Mauerdreieck mit Turm. Berger 1635; Mehl 521; Slg. Bonhoff 748; Slg. Hauswaldt 112; Slg. Hohenstaufenzeit 355; Slg. Löbbecke 341. Herrliche Patina, vorzüglich 60,--
- 2141 Brakteat. 0,41 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 1641; Mehl 523 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 698; Slg. Hohenstaufenzeit 345; Slg. Löbbecke 330. R Schrötlingsriß, sehr schön 25,--



- 2142 Brakteat. 0,75 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit zwei Fahnen über Mauer mit Torbogen und Türmen. Mehl 524 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 696; Slg. Hauswaldt 133; Slg. Hohenstaufenzeit 346. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
- 2143 Brakteat. 0,56 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab in Dreipaß, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1647; Mehl 525; Slg. Hauswaldt 121. Fast vorzügliches Exemplar mit attraktiver Patina 75,--
- 2144 Brakteat. 0,57 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab in Dreipaß, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1647; Mehl 525; Slg. Hauswaldt 121. Sehr schön 50,--



- 2145 Brakteat. 0,63 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Halbbogen mit Turm. Berger 1640; Mehl 528 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 742; Slg. Hauswaldt 128; Slg. Löbbecke 344. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 50,--
- 2146 Brakteat. 0,64 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Halbbogen mit Turm. Berger 1640; Mehl 528; Slg. Bonhoff 742; Slg. Hauswaldt 128; Slg. Löbbecke 344. Sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 40,--
- 2147 Brakteat. 0,74 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuzfahne und Krummstab auf Mauerleiste. Mehl 529 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Sehr schön 75,--



- 2148 Brakteat. 0,73 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Krummstäben, zu den Seiten je ein Bauwerk mit Turm. Berger 2891; Mehl 531; Slg. Hauswaldt 111; Slg. Löbbecke 342. R Voll ausgeprägt, sehr schön-vorzüglich 60,--
- 2149 Brakteat. 0,58 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Krummstäben, zu den Seiten je ein Bauwerk mit Turm. Berger 2891; Mehl 531 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 111; Slg. Löbbecke 342. R Kl. Randausbruch, sehr schön 50,--
- 2150 Brakteat. 0,79 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Berger 2886; Mehl 532; Slg. Bonhoff 702; Slg. Hauswaldt 114; Slg. Hohenstaufenzeit 356; Slg. Löbbecke 322. R Kl. Randfehler, sehr schön + 50,--



- 2151 Brakteat, 0,73 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Berger 2886; Mehl 532 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 702; Slg. Hauswaldt 114; Slg. Hohenstaufenzeit 356; Slg. Löbbecke 322. **R** Kl. Randfehler, sehr schön 40,--
- 2152 Brakteat, 0,76 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Kreuzfahne, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1649; Mehl 533; Slg. Bonhoff 703; Slg. Hauswaldt 116. **R** Vorzüglich 100,--
- 2153 Brakteat, 0,67 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 534; Slg. Hauswaldt 115. **RR** Fast sehr schön 30,--



- 2154 Brakteat, 0,67 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Lilienstab zwischen zwei Türmen auf Bogen. Berger 1645; Mehl 538 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 752; Slg. Hauswaldt 110; Slg. Hohenstaufenzeit 357. **Sehr schön** 30,--
- 2155 Brakteat, 0,56 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab unter Dreibogen, darauf Gebäude. Mehl 539 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 766; Slg. Hauswaldt 139. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 20,--
- 2156 Brakteat, 0,57 g. Erzbischof sitzt v. v. mit zwei Kreuzen, darunter je ein Zinnturm. Berger 2892; Mehl 543 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 700; Slg. Hauswaldt 126. **R** Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 50,--



- 2157 Brakteat, 0,70 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf einer von zwei Türmen flankierten Mauer unter Dreibogen mit sieben Türmen. Berger 1629 Mehl 544 a (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 744; Slg. Hauswaldt 131. **Vorzüglich** 40,--
- 2158 Brakteat, 0,54 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf einer von zwei Türmen flankierten Mauer unter Dreibogen mit sieben Türmen. Berger 1629 Mehl 544 b; Slg. Bonhoff 744; Slg. Hauswaldt 131. **Vorzüglich** 40,--
- 2159 Brakteat, 0,69 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab und Fahne, zu den Seiten je ein Postament mit Kugelkreuzstab. Mehl 547; Slg. Bonhoff 750; Slg. Hauswaldt 117. **Sehr schön** 50,--



- 2160 Brakteat. 0,64 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab über Bogen, darunter Kugel zwischen zwei Punkten, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2893; Mehl 550 a; Slg. Bonhoff 697; Slg. Hauswaldt 134. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
- 2161 Brakteat. 0,63 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab über Bogen, darunter Kugel zwischen zwei Punkten, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2893; Mehl 550 a (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 697; Slg. Hauswaldt 134. Min. Randabbruch, sehr schön + 20,--
- 2162 Brakteat. 0,75 g. Brustbild des Erzbischofs und des heiligen Moritz nebeneinander v. v. unter zwei Bögen mit jeweils einem Turm, in der Mitte oben und unten je ein Kreuz. Berger 1594; Mehl 552; Slg. Bonhoff 767; Slg. Hauswaldt 160; Slg. Hohenstaufenzeit 358; Slg. Löbbecke 349. Sehr schön 40,--



- 2163 Brakteat. 0,41 g. Die Brustbilder des Erzbischofs und des heiligen Moritz v. v., durch einen Kreuzstab getrennt, unter einem von drei Türmen gekrönten Doppelbogen. Mehl 556; Slg. Hauswaldt 159. Von großer Seltenheit. Min. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1080.
- 2164 Brakteat. 0,61 g. Doppelbogen, darunter die Köpfe des Erzbischofs und des heiligen Moritz v. v., darüber großer Turm flankiert von zwei kleineren Türmen und je einer Kreuzblüte. Berger 1587; Mehl 557; Slg. Hauswaldt 158. Sehr schön 75,--



- 2165 Brakteat. 0,68 g. Erzbischof l. kniet vor dem stehenden heiligen Moritz mit Schwert, zwischen den beiden unten ein Bogen mit Kreuz und Turm, oben ein frei schwebendes Kreuz. Mehl 558 a; Slg. Bonhoff 732; Slg. Löbbecke 332. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina und ausdrucksvollem Münzbild 75,--
Es scheint sich hierbei um den einzigen Brakteaten zu handeln, auf dem die Person des heiligen Moritz gekrönt dargestellt ist (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 653). J. G. Leuckfeld (Fernere Historische Nachricht von unterschiedenen alten und raren silbern Bracteaten oder Blech=Münzen einiger vormahls gewesenen Magdeburgischen Ertz=Bischöffe, Halberstadt 1723) deutete die Szene so, dass der Erzbischof dem Stiftsheiligen seinen Eid ablegt und dieser den Erzbischof segnet (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 654).
- 2166 Brakteat. 0,78 g. Erzbischof steht v. v. mit Krummstab, r. der heilige Moritz mit Schwert und Palmzweig. Berger 1593; Mehl 559; Slg. Bonhoff 733; Slg. Hauswaldt 170; Slg. Löbbecke 333. R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 2167 Brakteat. 0,50 g. Brustbild des Erzbischofs v. v., zu den Seiten M - A. Mehl 560 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 732; Slg. Hauswaldt 322. Sehr schön 150,--



- 2168 Brakteat, 0,85 g. AVR - TIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne über Doppelbogen, darunter die Köpfe eines Weltlichen und des Erzbischofs v. v. Mehl 587; Slg. Hauswaldt 154. Sehr schön 40,--
- 2169 Brakteat, 0,61 g. AVR - TIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne über Doppelbogen, darunter die Köpfe eines Weltlichen und des Erzbischofs v. v. Mehl 587 Anm. (Variante mit Kugel zwischen dem Kreuz des Stabes und dem Nimbus); Slg. Hauswaldt 154. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 40,--
- 2170 Brakteat, 0,70 g. Brustbild des heiligen Moritz mit zwei Fahnen v. v. unter Dach mit drei Türmen und zwei Doppelkreuzstäben. Berger 1590; Mehl 592 a (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 769; Slg. Hauswaldt 325; Slg. Löffbecke 350. Sehr schön + 50,--



- 2171 Brakteat, 0,36 g. Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Schwert und Schild auf Bogen, über dem Schild Kugel. Mehl 594; Slg. Hauswaldt 275. RR Schrötlingssröß und zaponiert, fast vorzüglich 30,--
- 2172 Brakteat (Burghrakteat), 0,89 g. M - AVR - ICI - G Kreuz in Torbogen, darüber ein Punkt und Spitzgiebel mit drei Türmen. Berger 2879; Mehl 624 a; Slg. Hauswaldt 330. Kl. Randabbruch, sonst fast vorzügliches Exemplar 60,--
- 2173 Brakteat, 0,72 g. Bogen mit drei Türmen, darunter Kreuz über Ring. Berger 1618; Mehl 626; Slg. Hauswaldt 338. Vorzüglich 50,--



- 2174 Hohlpfennig, 0,27 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Kreuzstab. Berger -; Mehl -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hauswaldt -. RR Sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung de Wit, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1787.
- Anonym, 2. Viertel des 13. Jahrhunderts.**
- 2175 Brakteat, 0,77 g. M - AV - RIC - IV Gebäude mit einem Kuppelturm und zwei Zinntürmen auf den Seitenflügeln über Bogen, darin Kreuz. Berger 2880; Mehl 494; Slg. Bonhoff 726; Slg. Hauswaldt 329. Vorzügliches Exemplar 200,--
- 2176 Brakteat, 0,70 g. Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Palmzweig und Fahne auf Bogen. Berger 1589; Mehl 565; Slg. Bonhoff 717; Slg. Hauswaldt 272; Slg. Hohenstaufenzeit 348; Slg. Löffbecke 329. Fast sehr schön 25,--



- 2177 Brakteat. 0,63 g. MAV - RICIV Der heilige Moritz sitzt v. v. mit Palmzweig und Fahnenlanze auf Bogen. Berger 1589; Mehl 565 a; Slg. Bonhoff 717; Slg. Hauswaldt 272; Slg. Hohenstaufenzeit 348; Slg. Löbbbecke 329. Dunkle Patina, sehr schön 40,--
- 2178 Brakteat. 0,58 g. Der heilige Moritz steht v. v., zu den Seiten je zwei Halbhögen mit Turm. Mehl 566 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 762; Slg. Hauswaldt 235; Slg. Hohenstaufenzeit 351. R Kl. Randabbrüche, sehr schön 25,--
- 2179 Brakteat. 0,63 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuz und Palmzweig in Vierpaß über Bogen, darunter Kugel. Mehl 571 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 779; Slg. Hauswaldt 313. RR Sehr schön 250,--



- 2180 Brakteat. 0,73 g. MA - VRI Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Palmzweig über kleinem Bogen. Berger 1595; Mehl 572; Slg. Bonhoff 759; Slg. Hauswaldt 308; Slg. Hohenstaufenzeit 359. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 100,--
- 2181 Brakteat. 0,69 g. MA - VRI Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Palmzweig über kleinem Bogen. Berger 1595; Mehl 572; Slg. Bonhoff 759; Slg. Hauswaldt 308; Slg. Hohenstaufenzeit 359. Dunkle Patina, sehr schön 75,--
- 2182 Brakteat. 0,65 g. MA - VRI Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Palmzweig über kleinem Bogen. Berger 1595; Mehl 572 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 759; Slg. Hauswaldt 308; Slg. Hohenstaufenzeit 359. Vorzüglich 75,--



- 2183 Brakteat. 0,64 g. +SANTS MAVRICIVSI Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Lanze und Kreuzstab über Bogen. Berger 1599; Mehl 574; Slg. Bonhoff 776; Slg. Hauswaldt 312; Slg. Hohenstaufenzeit 361. Vorzüglich 75,--
- 2184 Brakteat. 0,69 g. Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahnenlanze in Achtpaß, unten Kreuz. Berger 1592; Mehl 575; Slg. Bonhoff 757; Slg. Hauswaldt 311. Vorzüglich 100,--
- 2185 Brakteat. 0,80 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Fahne, die auf zwei kurzen Leistenstücken ruhen, zu den Seiten je ein Kreuz. Berger 1602; Mehl 576 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 734; Slg. Hauswaldt 249; Slg. Löbbbecke 331. Vorzüglich 75,--



ex 2186



2187



2188



- 2186 Brakteat. 0,77 g und 0,80 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Fahne, die auf zwei kurzen Leistenstücken ruhen, zu den Seiten je ein Kreuz. Berger 1602; Mehl 576; Slg. Bonhoff 734; Slg. Hauswaldt 249; Slg. Löffbecke 331.
2 Stück. Leichte Prägeschwäche, sehr schön und Doppelschlag, sehr schön 50,--
- 2187 Brakteat. 0,73 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Fahnenlanze, zu den Seiten je ein Scheibenkreuz. Mehl 577 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 250,--
- 2188 Brakteat. 0,52 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Kreuzstab über Bogen, unten Kopf des Erzbischofs v. v., zu den Seiten je ein Turm. Mehl 583; Slg. Hauswaldt 165; Slg. Hohenstaufenzeit 347.
Sehr schön 50,--



2189



ex 2190



2191



- 2189 Brakteat. 0,56 g. Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Türmen über Bogen, darunter drei kleine Türme. Berger 1582; Mehl 589; Slg. Hauswaldt 304.
Kl. Randabbruch, sehr schön 25,--
- 2190 Brakteat. 0,66 g und 0,65 g. DVX MAV - RICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Schild. Mehl 597; Slg. Hauswaldt 246; Slg. Löffbecke 325.
2 Stück. Attraktives, sehr schönes Exemplar und fast sehr schön 75,--
- 2191 Brakteat. 0,40 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. unter Dreihögen mit drei Türmen, zu den Seiten je eine Fahne. Mehl 600 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 326.
Von größter Seltenheit. Schrötlingsriß, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 250,--



2192



2193



2194



- 2192 Brakteat. 0,74 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Kreuzstab über Bogen, darunter und zu den Seiten je ein Turm. Mehl 603; Slg. Bonhoff 756; Slg. Hauswaldt 306.
Sehr schön 50,--
- 2193 Brakteat. 0,72 g. MAV Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Fahne, r. im Feld Kugel. Berger 1605; Mehl 604; Slg. Bonhoff 721; Slg. Hauswaldt 254; Slg. Löffbecke 326.
Vorzügliches Exemplar 50,--
- 2194 Brakteat. 0,74 g. MAV Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Fahne, r. im Feld Kugel. Berger 1605; Mehl 604; Slg. Bonhoff 721; Slg. Hauswaldt 254; Slg. Löffbecke 326.
Sehr schön-vorzüglich 40,--



- 2195 Brakteat, 0,63 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild. Mehl 606; Slg. Bonhoff 722; Slg. Hauswaldt 247. Feine Tönung, fast sehr schön 25,--
- 2196 Brakteat, 0,64 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit zwei Fahnen, zu den Seiten je ein Schild. Mehl 613; Slg. Hauswaldt 244. R Sehr schön + 40,--
- 2197 Brakteat, 0,40 g. MAVR - ICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Kreuzstab. Mehl 615 a; Slg. Hauswaldt 260. Sehr schön-vorzüglich 40,--



- 2198 Brakteat, 0,76 g. MAVR - ICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Kreuzstab. Mehl 615 a; Slg. Hauswaldt 260. Sehr schön 25,--

Rudolf von Dingelstedt, 1254-1260.

Nach dem Tod des Magdeburger Erzbischofs Wilbrand von Käfernburg (1235-1254) wurde der einem nordthüringischen Ministerialengeschlecht entstammende Rudolf vor dem 3.5.1253 zu dessen Nachfolger gewählt. Bereits am 23.10. urkundet er als *electus et consecratus archiepiscopus* bevor ihm im Auftrag Papst Innozenz IV. (1243-1254) durch Bischof Heinrich von Merseburg das Pallium überreicht wurde. Ansonsten gibt es zur kurzen Amtszeit dieses Magdeburger Erzbischofs nur spärliche schriftliche Zeugnisse. Über den Besitz der Grafschaft Seehausen sowie zweier Burgen in Alvensleben und einer in Hakenstedt kam es zu einem Streit mit den Markgrafen von Brandenburg, der 1259 in einem Vertrag beigelegt wurde. Rudolf starb wohl am 26.2.1260 bei Tisch eines plötzlichen und ungeklärten Todes. Seine Grabstätte ist unbekannt.

- 2199 Brakteat, 0,70 g. ROD - OLF Erzbischof sitzt v. v. mit Krummstab und Fahne auf Bogen. Berger 1648; Mehl 627; Slg. Hauswaldt 104. Dunkle Patina, sehr schön 75,--
- 2200 Brakteat, 0,62 g. +RODOLPHVS DEI G Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Berger 1644; Mehl 628; Slg. Bonhoff 774; Slg. Hauswaldt 103; Slg. Hohenstaufenzeit 360; Slg. Löffbecke 352. Attraktives, sehr schönes Exemplar 40,--



- 2201 Brakteat, 0,40 g. +RODOLPHVS DEI Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig. Mehl 629; Slg. Hauswaldt 102; Slg. Löffbecke 351. Schrötlingsriß, vorzüglich 200,--
- 2202 Brakteat, 0,48 g. RODO - LFI Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben. Mehl 630; Slg. Hauswaldt 105; Slg. Löffbecke 353. Sehr schön-vorzüglich 75,--
- 2203 Brakteat, 0,53 g. RODO - LFI Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben. Mehl 630; Slg. Hauswaldt 105; Slg. Löffbecke 353. Fast sehr schön 30,--



- 2204 Brakteat, 0,62 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten R - O. Mehl 631; Slg. Bonhoff 778. Sehr schön 25,--
- 2205 Brakteat, 0,59 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten R - O. Mehl 631; Slg. Bonhoff 778. Sehr schön 25,--
- 2206 Brakteat, 0,64 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben, zu den Seiten je eine Ranke. Mehl 632 (dies Exemplar). RR Sehr schön 75,--



- 2207 Brakteat, 0,72 g. Kopf des Erzbischofs v. v. unter Torgebäude. Mehl 637; Slg. Bonhoff 765. R Schön-sehr schön 20,--
- 2208 Brakteat, 0,62 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Kreuzstäben. Mehl 638; Slg. Hauswaldt 120. Sehr schön 25,--
- 2209 Brakteat, 0,61 g. Der Erzbischof sitzt v. v. mit Fahne und Buch auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 641; Slg. Bonhoff 737. RR Schön-sehr schön 40,--



- 2210 Brakteat, 0,64 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 643. RR Sehr schön 50,--
- 2211 Brakteat, 0,65 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Fahnen. Mehl 647. RR Kl. Randausbruch, sehr schön 20,--
- 2212 Brakteat, 0,65 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein fünfstrahliger Stern. Mehl 649; Slg. Hauswaldt 118. Sehr schön 25,--



- 2213 Brakteat, 0,63 g. Fünf Türme über Doppelbogen, darunter die Köpfe zweier Bischöfe v. v. Mehl 655 a. RR Sehr schön 30,--
- 2214 Brakteat (Burgrakteat) 0,43 g. Drei Türme über Doppelbogen. Mehl 657 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Rand ausgebrochen, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina 40,--



Anonym, 13. Jahrhundert.

- 2215 Denar, Lebus. 0,61 g. Gestalt mit Heiligenschein sitzt v. v. auf Bogen, in den Händen je ein Lilienstab// Großer Buchstabe B, l. ein Kreuz und r. ein Dreiblatt. Dannenberg Ma 7 A; Mehl 681. Sehr schön 100,--
- In der älteren Literatur wurde oftmals versucht, hinter dem Buchstaben der Rückseite den Anfangsbuchstaben einer Münzstätte oder eines Münzherren zu entdecken. So deutete E. Bahrfeldt in seiner Beschreibung des Fundes von Aschersleben das große B als Anfangsbuchstaben einer Äbtissin, deren Bild er auf der Vorderseite erblickte, und verortete die Münze in Quedlinburg unter Bertrade II. (1270-1286) oder Bertrade III. (1286-1308). H.-D. Dannenberg konnte jedoch nachweisen, dass die Buchstaben verschiedene Emissionsreihen des Erzbistums Magdeburg um 1300 kennzeichnen. Außerdem konnte er anhand von Fotovergrößerungen zeigen, dass auf der Vorderseite "nicht eindeutig eine weibliche Person (Äbtissin)" zu erkennen ist, "sondern ebenso gut der hl. Moritz" abgebildet sein könnte (Dannenberg, Die Denare der Nachbarn Brandenburgs, S. 173). M. Mehl vermutet eine Prägung dieser "Buchstabenpfennige" nicht in Magdeburg selbst, sondern vielleicht in der Münzstätte Lebus (Mehl, Magdeburg, S. 705).
- 2216 Denar, Lebus. 0,50 g. Gestalt mit Heiligenschein steht v. v. , in den Händen je ein Kreuzstab//Großer Buchstabe D, umrahmt von kleinen Kugeln. Dannenberg Ma 10; Mehl 685; Slg. Bonhoff 531 (dies Exemplar, dort unter Quedlinburg). Schön 100,--
- H.-D. Dannenberg konnte nachweisen, dass es sich bei dem auf der Rückseite dieses Denars abgebildeten Buchstaben mit großer Wahrscheinlichkeit nicht um ein Q, wie früher für Quedlinburg angenommen, sondern um ein gotisches D handelt, wie es im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit üblich war. Insofern reht sich dieser Typ in die Magdeburger Buchstabenprägungen A bis F ein und der Heilige auf der Vorderseite ist wohl Moritz und nicht Servatius (vgl. Dannenberg, Die Denare der Nachbarn Brandenburgs, S. 174-176; Mehl, Quedlinburg, S. 23 und Mehl, Magdeburg, S. 705).



Anonym, 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.

- 2217 Brakteat. 0,47 g. Erzbischof sitzt v. v., zu den Seiten je ein Ring mit Spitze darüber. Mehl 703 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Sehr schön 150,--
- Vgl. den Kommentar bei Mehl, Magdeburg, S. 713: "Der vorliegende Brakteat ist sicher eine Nachahmung des Moritzpfennigs KatNr. 257: Der hl. Moritz zwischen zwei Buckelschilden, auf denen sich links ein Schwert und rechts ein Kreuz befindet."
- 2218 Brakteat. 0,49 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Lanze. Mehl 718; Slg. Hauswaldt 259. Korrosionsspuren, sehr schön 25,--
- 2219 Brakteat. 0,57 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Fahne, die auf einen kleinen Absatz gestützt sind, zu den Seiten je eine Kugel. Berger 1603; Mehl 719 d; Slg. Hauswaldt 255. Sehr schön + 50,--



- 2220 Brakteat. 0,64 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Fahne, die auf einen kleinen Absatz gestützt sind. Berger 1603; Mehl 719 a und 719 c; Slg. Hauswaldt 255. 2 Stück. Schön-sehr schön und sehr schön 50,--
- 2221 Brakteat. 0,48 g. MAV - RICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert, Schild und Fahne. Mehl 723; Slg. Hauswaldt 262. R Sehr schön 25,--
- 2222 Brakteat. 0,73 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schwert und Palmzweig. Mehl 738; Slg. Hauswaldt 261. RR Schön-sehr schön 25,--



- 2223 Brakteat, 0,44 g. Der heilige Moritz sitzt v. v. mit erhobenen Händen auf Mauerleiste zwischen zwei Bögen mit Turm. Mehl 749; Slg. Bonhoff 779. Randabbruch, sehr schön 150,--

Ruprecht Edler von Querfurt, 1260-1266.

Ruprecht, der wohl ein Sohn Gebhards IV. oder Burchards V. von Querfurt gewesen ist, kann seit dem 31.7.1231 als Magdeburger Domherr schriftlich bezeugt werden. 1249 wird er Domscholaster und 1254 Domdechant als Nachfolger des zum Erzbischof gewählten Rudolf von Dingelstedt (1254-1260). Nach dessen Tod zum Nachfolger gewählt, erhielt er Bestätigung und Pallium im Oktober/November 1260 durch Papst Alexander IV. (1254-1261). 30.7.1263 schloss er einen Vertrag mit der Stadt Halle, in dem dieser weitgehende Freiheiten gegen Zahlung einer beträchtlichen Geldsumme gewährt wurden. Diese *magna charta Halensis* bestimmte das Verhältnis Halles zum Magdeburger Erzbistum für die nächsten zwei Jahrhunderte. Ruprecht starb am 19.12.1266 und wurde im südlichen Kreuzarm des Magdeburger Doms bestattet.

- 2224 Brakteat, 0,64 g. Erzbischof steht v. v. mit zwei Doppelkreuzstäben. Mehl 650; Slg. Bonhoff 775. RR Attraktives, sehr schönes Exemplar 40,--
 2225 Brakteat, 0,60 g. ROP - ERTI Erzbischof steht v. v. mit zwei Fahnen. Mehl 664. R Sehr schön 40,--



- 2226 Brakteat, 0,52 g. Erzbischof steht v. v. mit Kelch und aufgeschlagenem Buch, zu den Seiten je ein Kreuzquadrat. Mehl 665. R Attraktives, sehr schönes Exemplar 50,--
 2227 Brakteat, 0,65 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. unter Doppelbogen mit drei Türmen. Mehl 671; Slg. Hauswaldt 150. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 40,--



Konrad von Sternberg, 1266-1277.

Seit 1245 als Domherr belegt, entstammte Konrad einer westfälischen Adelsfamilie, vermutlich einer Nebenlinie der Grafen von Schwalenberg. Höchstwahrscheinlich war Konrad maßgeblich am Vertrag der Stadt Halle mit dem Erzbistum Magdeburg von 1263 beteiligt. Nach Ruprechts Tod wurde Konrad am 26.12.1266 zum Erzbischof gewählt und konsekriert. Seine Amtsnachfolge stieß jedoch auf den Widerstand einer askanierfreundlichen Partei innerhalb des Domkapitels. In der Folgezeit kam es zu schweren Auseinandersetzungen u. a. mit dem späteren Erzbischof Erich von Brandenburg (1283-1295), der offensichtlich gegen den Willen Konrads gewaltsam in das Domkapitel eingeführt wurde. Konrad trieb den Landesausbau im östlich der Oder und südlich der Warthe gelegenen Land Lebus voran und nahm 1274 persönlich am zweiten Konzil von Lyon teil. Er starb am 15.1.1277 und ist im Magdeburger Dom bestattet worden.

- 2228 Denar, Lebus, 0,72 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten und unten je eine Kugel//CO - NR - AD - I+ Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg Ma I; Mehl 674; Slg. Bonhoff 863. RR Vorzüglich 400,--



Erich Markgraf von Brandenburg, 1283-1295.

Erich wurde um 1245 als jüngster Sohn des Markgrafen Johann I. aus der Stendaler Linie der askanischen Familie geboren. Um 1270 wurde er gegen den Willen des amtierenden Erzbischofs Konrad von Sternberg (1266-1277) von einer askanierfreundlichen Partei gewaltsam in den Besitz einer Domherrenstelle gebracht. Nach Konrads Tod schlugen die Bemühungen, Erich zu dessen Nachfolger zu wählen, zunächst fehl, und es kam zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Brandenburg und Magdeburg zwischen 1277 und 1282. Auf Bitten von Kapitel, Klerus und Volk von Magdeburg verlieh Papst Martin IV. (1281-1285) schließlich die Erzbischofswürde am 14.5.1283 an Erich. Es gelang ihm, nicht zuletzt durch die Übertragung weitreichender Privilegien, langfristig einen Ausgleich zwischen Stadt und Erzbistum herbeizuführen. Erich verstarb möglicherweise auf der Burg Grabow im Jerichower Land am 21.12.1295.

- 2229 Denar, Lebus. 0,67 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Lanze und Schild//Gotischer Buchstabe A. Dannenberg Ma 6; Mehl 678 (dies Exemplar); Thormann 445 (dort unter Anhalt, Otto 1266-1305, Münzstätte Aschersleben). Etwas dezentriert, sehr schön 150,--
- H.-D. Dannenberg erklärt den Buchstaben A als den Anfang einer Reihe von Münztypen, deren einzelne Emissionen durch Buchstaben gekennzeichnet worden sind.

- 2230 Denar, Lebus. 0,42 g. Torturm//Gotischer Buchstabe E. Dannenberg Ma II; Mehl 687. Fast sehr schön 100,--



Heinrich Fürst von Anhalt, 1305-1307.

Heinrich war der zweite Sohn des Fürsten Heinrich II. von Anhalt-Aschersleben und führte nach dessen Tod 1266 gemeinsam mit seinem älteren Bruder Otto die Regierungsgeschäfte. 1273 beschloss er jedoch in den geistlichen Stand zu wechseln und wurde 1274 Domberr von Magdeburg. Am 8.7.1305 wurde er zum Nachfolger Burchards von Blankenburg (1296-1305) gewählt und erhielt von Papst Clemens V. (1305-1314) in Lyon Bestätigung und Pallium. Eben jener Papst verlegte 1309 die päpstliche Residenz von Rom nach Avignon. Heinrich starb am 9.11.1307 in Schönebeck, dass er kurz zuvor von den Grafen von Barby erobert hatte. Seine Grabstätte ist unbekannt.

- 2231 Denar. 0,44 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit zwei Kreuzfahnen//Anhaltischer Wappenschild. Dannenberg Ma 4; Mehl 763 (dies Exemplar); Thormann 473 (dort unter Anhalt). Sehr schön + 150,--



Anonym, 1300-1350.

- 2232 Brakteat. 0,52 g. Brustbild des Erzbischofs v. v., zu den Seiten Kreuzstab und fünfstrahliger Stern. Mehl 774. Sehr schön 50,--
- 2233 Brakteat. 0,37 g. Kniebild des Erzbischofs in Mondsichel. Mehl 776. Sehr schön-vorzüglich 50,--
- 2234 Brakteat. 0,43 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Kreuz- und Krummstab über A. Mehl 778. R Sehr schön 100,--



- 2235 Obol. 0,19 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Kreuz- und Krummstab über A. Mehl 779.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 150,--

Anonym, 1350-1400.

- 2236 Brakteat. 0,39 g. Erzbischof sitzt v. v., zu den Seiten je ein Kelch. Mehl 810 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 75,--
- 2237 Brakteat. 0,40 g. Erzbischof steht v. v. mit Kreuzstab und Kelch. Mehl 812.
R Fast vorzügliches Exemplar 150,--



- 2238 Obol. 0,24 g. Erzbischof steht v. v. zwischen zwei Türmen mit Spitzdächern. Mehl 817 (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Sehr schön 100,--
- 2239 Brakteat. 0,32 g. Erzbischof steht v. v. mit Kelch und Buch, zu den Seiten je eine Kugel. Mehl 822; Slg. Hauswaldt 146.
RR Schrötlingsriß, sehr schön 20,--
- 2240 Brakteat. 0,46 g. Person steht v. v. mit Kreuz- und Lilienstab. Mehl 854. **R Sehr schön-vorzüglich** 75,--



- 2241 Brakteat. 0,46 g. Person steht v. v., zu den Seiten je eine Lanze auf Bogen. Mehl 861 (dies Exemplar).
R Winz. Schrötlingsrisse, vorzüglich 100,--
- 2242 Brakteat. 0,39 g. Person steht v. v. mit ausgebreiteten Armen, zu den Seiten je ein Halbmond. Mehl 871 (dies Exemplar).
R Kl. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 75,--



Albrecht III. von Querfurt und Günther II. von Schwarzburg, 1382-1445.

- 2243 Hohlpfennig. 0,31 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schild und Kreuzfahne. Slg. Bonhoff 780; Slg. Hauswaldt 354; Slg. Löbbbecke 352; v. Schr. 4.
R Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 50,--
- 2244 Hohlpfennig. 0,29 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schild und Kreuzfahne. Slg. Bonhoff 780; Slg. Hauswaldt 354; Slg. Löbbbecke 352; v. Schr. 4.
R Fast sehr schön 25,--
- 2245 Hohlpfennig. 0,30 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Schild und Kreuzfahne. Slg. Bonhoff 780; Slg. Hauswaldt 354; Slg. Löbbbecke 352; v. Schr. 4.
R Fast sehr schön 25,--



Johann, Pfalzgraf bei Rhein, 1464-1475.

Johann wurde um 1429 als Sohn des Grafen Stefan von Pfalz-Simmern-Zweibrücken geboren. Nach Studien in Rom und Bologna wurde er 1458 zum Bischof von Münster gewählt. Nach dem Tod des Magdeburger Erzbischofs Friedrichs III. von Beichlingen (1445-1464) wählte ihn das Domkapitel am 13.9.1464 einstimmig zu dessen Nachfolger. Sein Amt konnte er jedoch erst 1466 antreten, da er aufgrund von Schuldverpflichtungen Münster vorerst nicht verlassen durfte. Die Huldigung in Halle erfolgte erst am 17.7.1467, nachdem er der Stadt 3.000 Rheinische Gulden gezahlt und das Verhältnis zum Erzbistum vertraglich geregelt hatte. Während seiner Amtszeit war Johann sehr um den friedlichen Ausgleich zwischen dem Adel und den aufblühenden Städten innerhalb seiner Territorien bemüht. So beteiligte er sich 1471 am Nürnberger Landfrieden, trat als Vermittler zwischen den Hansestädten und Brandenburg auf und bekämpfte energisch das Raubrittertum. Er starb am 13.12.1475 in Magdeburg, nachdem er das Gebiet des Erzbistums u. a. um Sandersleben, Warmisdorf und Bernburg erweitert hatte.

- 2246 Spitzgroschen o. J. 1,75 g. Wappen//Stiftswappen in Dreipaß. Slg. Hauswaldt 359; v. Schr. 26.

Von großer Seltenheit. Min. Fundbelag, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 56, Osnabrück 2000, Nr. 4997.



2247

- 2247 Hohlpfennig. 0,23 g. Rautenschild, darüber Buchstabe I, auf dem Rand ein Kreuz. v. Schr. 30 c.

R Sehr schön

100,--



2248

MAINZ

REICHSMÜNZSTÄTTE

- 2248 **Otto II., 973-983.** Denar. 1,59 g. [+]**OTTO • IM[P AVC]** Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//**[MO]CONCNIC/**Kirchenfront, darin Kreuz. Dannenberg 777 var.

R Sehr schön +

150,--



2249

- 2249 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar. 1,07 g. +**HEINRICVS** Gekrönter Kopf v. v., zu den Seiten je drei Ringe//**VRBS MOGVNCA** Kirchengebäude, im Portal Christogramm. Dannenberg 793; Kluge 139.

RR Schrötlingsriß, sehr schön

100,--



2250



- 2250 **Heinrich III., 1039-1056 mit Erzbischof Lupold von Bogen, 1051-1059.** Denar. 1,12 g. +H[**EINRI**]CHVS IMP Gekrönter Kopf des Kaisers v. v.///+LIVBO]LD ARCHIEPS Von zwei Türmen flankierte Kirchenfront mit Portal. Dannenberg 807; Kluge 447; Slg. Walther 16.

Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön

150,--



2251



2252



MARKDORF

- 2251 **Anonym, 1250/1300.** Brakteat. 1250-1270. 0,38 g. Sechsbliättrige Rosette, darüber Punkt. Berger -; Klein/Ulmer (CC) 254; Slg. Bonhoff -; Slg. Friedensburg -. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

75,--

MECKLENBURG

MECKLENBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1348 HERZOGTUM

- 2252 **Johann I., 1226-1264.** Brakteat. 0,52 g. Stierkopf v. v. in Rhombus, in den Winkeln je eine Kugel. Berger 280; Oertzen 15; Slg. Bonhoff 169; Slg. Hohenstaufenzeit 90.

R Sehr schön +

150,--



2253



MERSEBURG

BISTUM

- 2253 **Anonym, um 1200.** Brakteat. 0,63 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Palmzweig auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, unter Architekturrahmen. Fd. von Seega 474.

RR Fast sehr schön

150,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. H. Buchenau ordnet die Gepräge dieses Typs in seiner Beschreibung des "Bracteatenfundes von Seega" unter "Nordostthüringisches Gepräge merseburgischen Charakters" (Sp. 123-125) ein.



2254

MINDEN

BISTUM

Das Bistum Minden entstand im Zuge der sächsischen Mission zwischen Oberweser und Leine. Hierfür wurde der Mönch Erkanbert aus Fulda 790 zum Bischof ernannt. Zentrum für die Mission war zunächst das Romanuskloster in Hameln. 803/804 wurde der Sitz des Bistums jedoch nach Minden verlegt und somit dem Erzbistum Köln unterstellt. Im 9. und 10. Jahrhundert wuchs der Einfluss des Bistums durch die Förderung sächsischer Adelige. Durch Beziehungen der Bischöfe zum ottonischen Herrscherhaus wurde der Mindener Kirche 961 Immunität und dem Bischofssitz 977 zahlreiche Königsrechte zugestanden. 1022 wurden das Martinstift und das Skriptorium errichtet. Nach dem Brand des Doms und der Stadt 1062 befand sich das Bistum im Niedergang. So konnten ab 1073/80 die Billunger Herzöge die Stiftsvogtei in ihre Hände bringen. Minden hatte schließlich im 13. Jahrhundert nur noch landesherrliche Rechte über ein Gebiet westlich der Weser. Die Bischöfe reagierten viel zu spät mit einer konsequenten Burgen- und Städtepolitik. Um 1300 verloren sie schließlich ihren Sitz in Minden und mussten ab 1306 auf die Burg Petershagen ausweichen. Das inzwischen hochverschuldete Bistum konnte im Spätmittelalter nur noch durch Bündnisse mit verschiedenen Landesherren fortbestehen, bevor es ab 1398 die Territorien der ausgestorbenen Herren vom Berge übernahm.

- 2254 **Sigbert, 1022-1036.** Denar. 1,47 g. SIGIPTVS EPS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//M / INDA / CIV. Dannenberg -; Kluge 407; Stange 8.

Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit kl. Prägeschwäche am Rand

500,-

E. Stange wies auf die bemerkenswerte "Namensform des Bischofs [hin], der in den gleichzeitigen Urkunden meist Sigebert, doch auch Sigibert, Siebrahd, Sibeht genannt wird" (S. 21) und gab die Umschrift mit SIGIRTVS EPS an. Auf dem vorliegenden Exemplar lässt sich jedoch erkennen, dass der fünfte Buchstabe des Bischofsnamens kein R sondern ein Christogramm (P mit Kreuzhaken) ist, genau wie das P in der Titulatur EPS. Insofern lautet der Name des Bischofs auf der Münze durchaus korrekt SIGIP[ER]TVS (vgl. Förstmann, E.: Aldeutsches Namenbuch. 1. Band: Personennamen, Nordhausen 1856, Sp. 1088, Grundelement SIG). B. Kluge wies 1991 darauf hin, dass "unter den im wesentlichen in Nachahmungen verharrenden westfälischen Münzstätten [...] nur Minden eine gewisse [...] Eigenständigkeit im Münzbild entwickelt" hat (Deutsche Münzgeschichte, S. 73).



2255

2256

- 2255 **Otto III. vom Berge, 1384-1398.** Pfennig, Minden. 1,05 g. Hüftbild des heiligen Petrus v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel//Die spitzovalen Wappenschilde von Minden und vom Berge nebeneinander, oben und unten in den Winkeln je eine Rosette. Slg. Bonhoff 1685; Stange 43.

Schrötlingsriß, fast sehr schön

40,-

Der Schrötling ist wie üblich zu knapp für den Stempel. Aus dem Vergleich verschiedener Exemplare lassen sich die Umschriften OTTONIS EPISCOPI ECCLESIE auf der Vorder- und MONETA MINDENSIS CIVITATIS auf der Rückseite rekonstruieren.

- 2256 **Pfennig, Petershagen.** 0,83 g. Bischof v. v. mit Mitra, erhobener Rechten und Buch, auf der Brust Schild mit dem bergischen Wappen//Gekreuzte Schlüssel in Vierpaß. Stange 46. RR Schön-sehr schön

50,-

Der Schrötling ist wie üblich zu knapp für den Stempel. Aus dem Vergleich verschiedener Exemplare lassen sich die Umschriften OTTONIS EPISCOPVVS auf der Vorder- und MONETA IN PETERSHAGEN auf der Rückseite rekonstruieren.



2257

2258

- 2257 **Wulbrand von Hallermund, 1406-1436.** Hohlpfennig. 0,36 g. "W" in Strahlenkranz. Stange 52.

RR Sehr schön +

100,-

- 2258 **Heinrich III. von Schauenburg, 1473-1508.** Pfennig (leichter Pfennig) o. J. 0,10 g. Gekreuzte Schlüssel in Dreipaß//Schild mit Nesselblatt. Stange 59.

RR Randabbruch, schön-sehr schön

50,-



2259



MOERS

GRAFSCHAFT

- 2259 Friedrich III., 1417-1448. Weißpfennig o. J., Falkenberg. 2,23 g. Noss 23. Prägenschwäche, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 150,--



2260



2261



MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

STADT

Das thüringische Mühlhausen wurde im Jahr 775 als fränkische Siedlung gegründet. 974 sind eine Burg und ein Königshof *Mulinhuson* urkundlich bezeugt. Bis zu Beginn des 13. Jahrhunderts hielten sich alle deutschen Könige wenigstens einmal während ihrer Regierungszeit dort auf, weshalb die Stadt auch als *civitas imperatoris* bezeichnet wurde. Die Stadt selbst entstand zu Beginn des 12. Jahrhunderts um die Blasiuskirche herum am Kreuzungspunkt zweier Fernstraßen. Im 13. Jahrhundert wurden mehrere Klöster verschiedener Orden (u. a. der Franziskaner und Dominikaner) gegründet. 1256 wurde die Reichsburg von aufgebrachten Bürgern erstürmt und zerstört. Ab 1286 besaß die Stadt einen Rat und einen Bürgermeister, Zünfte sind seit 1310 bezeugt. 1348 wurde Mühlhausen durch Karl IV. (1346-1378) zur freien Reichsstadt.

- 2260 Hohlpfennig o. J. (14. Jahrhundert). 0,47 g. Mühleisen mit Adlerflügeln. Posern-Klett -; Slg. Bonhoff 1225. Hübsche Patina, sehr schön 50,--
- 2261 Hohlpfennig o. J. (15. Jahrhundert). 0,54 g. +MOLhV Gekrönter Adler über Mühleisen zwischen zwei Kugeln. Posern-Klett 635. Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3653.



2262



2263



- 2262 Einseitiger Pfennig o. J. (15. Jahrhundert). 0,23 g. Wappen, oben M und zu den Seiten und unten je ein Ring. Posern-Klett -. Sehr schön 25,--
- 2263 Hohlpfennig o. J. (15. Jahrhundert). 0,35 g. Wappen, oben oMo und zu den Seiten je ein Ring. Posern-Klett 650. Fast sehr schön 25,--



MÜNSTER

BISTUM

805 wurde der Missionar Liudger zum Bischof seiner Missionszentren, dem räumlich getrennten Friesland und Münsterland, geweiht. Bischofssitz des innerhalb des Kölner Metropolitanbesitzes gelegenen Bistums wurde das westfälische Münster (*Mimigernaford*). In der Folgezeit spielten die Münsteraner Bischöfe unter Ottonen, Saliern und Staufern eine wichtige Rolle in der Reichspolitik. Bischof Dodo (969-993) entstammte der Hofkapelle Kaiser Ottos I. „des Großen“ (936-973), Hermann I. (1032-1042) empfing 1040 den Salier Heinrich III. (1039-1056) in der Stadt und Bischof Hermann II. (1174-1203) unterstützte die Stauferkaiser Friedrich I. „Barbarossa“ (1152-1190) und Heinrich VI. (1191-1197). Da ein Großteil der Bischöfe des 13./14. Jahrhunderts dem zwischen Rhein und Weser gelegenen Adelshäusern entstammte, konnten auch Gebietsverweiterungen und Landesausbau in diesem Zeitraum erfolgreich vorangetrieben werden.

- 2264 11. Jahrhundert. Pfennig ab ca. 1098, Münster. 1,48 g. +[MIMIG]ARDEIORD Gebäude mit rundem Tor, darüber ein hoher Mittelturm zwischen zwei kleineren Kuppeltürmen// +ODDO+*VIIIID Kreuz, Herrliche Patina, vorzüglich

200,--



- 2265 12. Jahrhundert. Pfennig, ca. 1160-1180, Münster. 1,33 g. Gebäude mit eckigem Tor, darüber ein großer Mittelturm zwischen zwei kleineren Kuppeltürmen/Kreuz, in den Winkeln: Kugel - Kugel - Kugelkreuz - Kugelkreuz. Ilisch V, 6. R Dunkle Patina, sehr schön

150,--



- 2266 Ludolf von Holte, 1226-1248. Pfennig. 1,35 g. Bischof mit Krummstab und Buch v. v. //Zwillingsfadenkreuz mit Kreuzchen in den Winkeln. Ilisch IX, 9. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

25,--



STADT

- 2267 Doppelgroschen o. J. von Utrecht, Friedrich von Blankenheim, 1393-1423, Münzstätte Deventer, mit Gegenstempel von Münster auf der Vorderseite: Pauluskopf. 3,43 g. Krusy M 6, 3. Schrötlingsriß, Münze und Gegenstempel fast sehr schön

150,--



2268



NAUMBURG

BISTUM

- 2268 Anonym, 11. Jahrhundert. Denar (Sachsenpfennig). 0,86 g. Balkenkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Ringel//Keilkreuz, in einem Winkel ein Keil. Kilger Sal D 4:1/1 var. Sehr schön 40,--



2269



2270



2271



- 2269 Denar (Sachsenpfennig). 1,37 g. Balkenkreuz, in den Winkeln Kugel und Ringel//Keilkreuz. Kilger Sal D 1. Fast sehr schön 25,--
- 2270 Denar (Sachsenpfennig). 1,08 g. Balkenkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Ringel//Keilkreuz, in einem Winkel ein Ringel. Kilger Sal D 4:2/1 (?). Sehr schön 25,--
- 2271 Denar (Sachsenpfennig). 0,94 g. Balkenkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Ringel//Keilkreuz. Kilger Sal D 4:1/1. Sehr schön 25,--



2272



- 2272 Engelhardt II. von Meissen, 1207-1242. Brakteat. 0,87 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Kreuzstab auf Bogen. Berger vgl. 2005; Fd. von Etzoldshain 43; Posern-Klett vgl. 977; Slg. Bonhoff -. R Fast vorzüglich 200,--



2273



NORDHAUSEN

STADT

Bereits die Franken errichten am Kreuzungspunkt alter Fernstraßen am Südrand des Harzes einen Königshof. Heinrich I. (919-936) ließ eine Buranlage errichten, in der seine Witwe Mathilde 961 ein Damenstift gründete, das wiederum 1220 in ein Augustiner-Chorherrenstift umgewandelt wurde. Für das Jahr 962 existiert eine Urkunde (MGH D.O.II. Nr. 5), deren Echtheit allerdings umstritten ist, in der dem Kloster Nordhausen das Zoll- und Marktrecht am Ort verliehen wird. Aus einer im 12. Jahrhundert entstandenen Kaufmannssiedlung entwickelte sich die eigentliche Stadt, der wahrscheinlich im 13. Jahrhundert die Reichsunmittelbarkeit verliehen wurde. Zwischen 1144 und 1225 sind zahlreiche Aufenthalte deutscher Kaiser und Könige in der Stadt belegt. Kursachsen bildete im Spätmittelalter die Schutzmacht über Nordhausen, das sich 1375 in einem Bürgeraufstand der Herrschaft der Patrizier entledigte.

- 2273 Schwertgroschen o. J., des sächsischen Kurfürsten Friedrich II., 1428-1464, mit Gegenstempel von Nordhausen auf der Rückseite: Halber Adler nach I. 2,43 g. Krusy N 4.2. Münze sehr schön, Gegenstempel sehr schön + 100,--



- 2274 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,30 g. +NORTH Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt. Posern-Klett 709 var. Attraktives, sehr schönes Exemplar 25,--
- 2275 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,47 g. +NORT Adler, den Kopf nach r. gewandt. Posern-Klett 704. Fast sehr schön 25,--
- 2276 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,33 g. ⚔NOR Adler, den Kopf nach l. gewandt. Posern-Klett 708. Fast sehr schön 25,--



- 2277 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,36 g. NORT Krone über zwei nach außen gewandten Adlerköpfen. Posern-Klett 705. Feine Tönung, sehr schön 25,--
- 2278 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,34 g. NORTH Adler, den Kopf nach r. gewandt, zu den Seiten je eine Kugel. Posern-Klett -. Sehr schön 20,--
- 2279 Hohlpfennig o. J. (14./15. Jahrhundert). 0,31 g. NORT Gekrönter Kopf v. v. Posern-Klett 700. Sehr schön 20,--



OLDESLOE

STADT

- 2280 Witten nach dem Rezeß von 1389. Befußtes Kreuz, in der Mitte Rundung mit Nesselblatt//Brustbild eines Heiligen, in der rechten Hand ein Nesselblatt. 1,15 g. Jesse 405. RR Sehr schön 1.500,--



OSNABRÜCK

BISTUM

- 2281 Baldwin von Russel, 1259-1264. Pfennig, Wiedenbrück. 1,42 g. +BOLD[E-WIN]VS Bischof mit Mitra, Krummstab und Kreuz sitzt v. v. auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist//+WIDE[NBRVGE] CIVIT Stehendes, sechsspeichiges Rad. Kennepohl 77. Etwas unregelmäßiger Schrötling, sonst gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich 100,--



2282



PADERBORN

BISTUM

Bereits im 8./9. Jahrhundert war Paderborn (*Patrisbrunna*) ein Zentrum der karolingischen Sachsenmission. 799 empfing Karl der Große (763-814) Papst Leo III. (795-816) in Paderborn und gründete im Beisein von 15 Bischöfen das Bistum. 836 erfolgte unter Bischof Badurad (815-862) die Translation der Gebeine des Heiligen Liborius von Le Mans nach Paderborn. Einen bedeutenden Aufschwung erlebte das Bistum unter seinem Bischof Meinwerk (1009-1036), der den Grundbesitz deutlich vermehren konnte und die Zahl der Eigenklöster und -stifte auf sechs erhöhte (Helmarshausen, Schildesche, Abdinghof und Busdorf). In den folgenden Jahrzehnten befand sich das Bistum wiederholt im Spannungsfeld zwischen den sächsischen Großen im Osten und dem rheinisch-westfälischen Adel im Westen. Besonders mit dem Kölner Erzbischof, der sein Territorium auf Kosten Paderborns zu erweitern versuchte, kam es bis zum 15. Jahrhunderts zu desöfteren zu Auseinandersetzungen (bsp. Fehde mit Ebf. Simon I., 1247-1277).

- 2282 **Bernhard II. von Oesede, 1186-1203.** Pfennig, Paderborn. 1,15 g. +SCS LIBO/////Bischof thront v. v. mit einspitziger Mitra, Krummstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist//+OTPOI+IVIFPIING Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Weing. 6 var.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

500,--



2283



- 2283 **Bernhard III. von Oesede, 1203-1223.** Pfennig, Paderborn. 1,22 g. +S[CS] LIP - ORIVS Bischof thront v. v. mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist//+BERNHARDVS EPC Kreuz, in den Winkeln A - * - * - V. Weing. 13.

Übliche Prägeschwäche, sehr schön

500,--



2284



- 2284 **Simon I. zur Lippe, 1247-1277.** Pfennig o. J., Warburg. 1,11 g. +SIMON - EPISC Bischof thront v. v. mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Kreuz//+WARBVRCH CIVI Lilie unter einem Dreibogen, darüber drei Türme. Weing. 35 var.

R Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst gut lesbares Exemplar, sehr schön +

500,--



2285



- 2285 Pfennig o. J., Hofgeismar. 1,25 g. +SIMON - EPISC Bischof thront v. v. mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Reichsapfel auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist//+GESMARIA CIVITA Sechsspeichiges Rad unter dreitürmigem Kirchengebäude. Weing. 47 a.

Von großer Seltenheit. Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina

2.500,--



2286



2287



PFALZ

PFALZ, GRAFSCHAFT

- 2286 **Konrad von Hohenstaufen, 1155-1195.** Einseitiger Pfennig, Alzey. 0,70 g. Kreuz, in den Winkeln Kopf - Ammonshorn - Lilie - achtstrahliger Stern. Slg. Hohenstaufenzeit 1272. **RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 500,--
Exemplar der Auktion UBS Gold & Numismatik 65, Zürich 2006, Nr. 3.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 792.
- 2287 **Heinrich der Ältere, 1195-1210.** Einseitiger Pfennig, Heidelberg. 0,76 g. Adler mit ausgebreiteten Schwingen in zwei Perlkreisen blickt r. Slg. Bonhoff 1725; Slg. Memmesh. 2102. **R Sehr schön +** 500,--
Exemplar der Auktion UBS Gold & Numismatik 65, Zürich 2006, Nr. 4.



2288



2289



POMMERN

CAMMIN, BISTUM

- 2288 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat. 0,42 g. Krummstab zwischen zwei Kugeln. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 150,--
- 2289 **Denar, 0,41 g.** Breites, mit fünf Ringen belegtes Kreuz//Kreuz in Vierpaß. Dannenberg 74. **Sehr schön** 50,--
Die Zuweisung des vorliegenden Typs ist nicht gesichert. H. Dannenberg bemerkte zu einem Exemplar aus dem Fund von Hohenwalde: "Möglich, dass diese Münze von hervorragend geistlichem Charakter bischöflich ist, da das Stift Camin ein silbernes Kreuz im roten Felde zum Wappen hat" (Dannenberg, H.: Münzgeschichte Pommerns im Mittelalter, Berlin 1893, S. 55).



2290



2291



2292



WOLGAST, STADT

- 2290 **Hohlpfennig, 0,48 g.** Lilie, zu den Seiten je ein nach außen gekehrter Schlüssel. Dannenberg 161. **RR Fast sehr schön** 75,--

RÜGEN, FÜRSTENTUM

- 2291 **Jaromar I., 1170 (?) - 1218.** Brakteat. 0,56 g. Kreuz. Dannenberg 29; Sobietzky 6. **RR Sehr schön** 1.500,--
- 2292 **Wizlaw II., 1260-1302.** Brakteat. 0,34 g. Fahne I., darunter eine Kugel. Dannenberg 152 a (dort unter Stralsund); Sobietzky 47. **RR Sehr schön +** 100,--



2293

PRÜM

ABTEI

Das in der Westeifel gelegene Kloster Prüm (*villa prumia*) wurde 721 von der Adligen Betrada und ihrem Sohn Graf Charibert von Laon gegründet. 751 übernahmen es die Karolinger, deren Herrscher Pippin III. (751-768) zahlreiche Rechte, wie die freie Abtswahl, Immunität und königlichen Schutz verlieh. Ein erstes Münzrechtsdiplom für Prüm lässt sich für das Jahr 861 nachweisen (MGH D.L.II., Nr. 16), mit Rommersheim als erwähntem Prägeort. 919 wird das Münzprägerecht durch Karl „den Einfältigen“ (893-929) erneut bestätigt.

- 2293 **Anonym, um 1010.** Denar. 1,26 g. Christogramm, zu den Seiten je eine Kugel//CAE / IVICT / SAR. Dannenberg 1190; Kluge (CNG) in: GN 200 (2000), Nr. 20.1; Steinbach 14.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina

150,--

Die dreizeilige Rückseitenlegende lässt sich zusammen mit dem Christogramm der Vorderseite höchstwahrscheinlich zu CHRISTVS INVICTVS CAESAR auflösen. Die Zuweisung an Prüm ist letztlich nicht zweifelhaft gesichert, eine oberlothringische Prägung aber "auf Grund der aus dem Münzbild herauszuweisenden antiken Bildung des Stempelschneiders und der auf Kölner und Trierer Vorbilder zurückgehenden dreizeiligen Schriftgestaltung sehr wahrscheinlich" (vgl. den Kommentar bei Kluge, CNG, S. 332). Für Prüm spricht der eindeutige Bezug zu den dortigen Prägungen mit Christusdarstellung. Eine weitere oberlothringische Prägung mit Christogramm lässt sich in Metz unter Bischof Adalbero II. (984-1005) vororten (s. Dannenberg 1243, CNG 9.15).



2294

- 2294 **Anonym, ca. 1020-1050.** Denar. 0,63 g. Brustbild Christi auf Kreuznimbus//Drei Personen mit Nimbus nebeneinander, die mittlere Person steht erhöht. Dannenberg 1540; Kluge (CNG) in: GN 200 (2000), Nr. 20.2; Steinbach 16.

Von großer Seltenheit. Halbirt, fast sehr schön

75,--



2295

QUEDLINBURG

ABTEI

Der Ort findet erstmals in einer Urkunde Kaiser Heinrichs I. (919-936) als *villa, quae dicitur Quitiln-gaburg* Erwähnung. Die Ursprünge gehen wohl auf einen fränkischen Wirtschaftshof zurück, wobei der Name der Siedlung (altld. *Quitilo* = der kleine Quito / Männername) soviel bedeutet wie „der Ort, an dem die Nachkommen des Quito wohnen“. Nicht geklärt ist, wie das sächsische Adelsgeschlecht der Liudolfinger (später Ottonen) wohl zwischen 901/912 in den Besitz des Königsgutes gelangte. Fest steht jedoch, dass der 919 zum ostfränkisch-deutschen König gewählte Heinrich I. den Burgberg massiv ausbaute. Seine spätere Bedeutung erlangte Quedlinburg jedoch erst nach dem Tod Heinrichs im Jahre 936, der die Besitzungen Quedlinburg, Nordhausen, Pöhlde, Duderstadt und Grone seiner Frau Mathilde als Witwengut zukommen ließ. Sie bestattete Heinrich in einer Grabkapelle auf dem Burgberg und gründete das Stift Quedlinburg (*congregatio sanctimonialium*) mit den Stiftsdamen aus dem Kloster Wendhausen. Die Leitung des Stifts lag bis zu ihrem Tod am 14.3.968 in den Händen der Kaiserinwitwe selbst. Quedlinburg unterstand direkt dem Papst und genoss die Immunität.

- 2295 **Mathilde, 966-999, oder Adelheid, 999-1044.** Denar. 1,18 g. DI GRA REX Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O//ATEAHLHT Holzkirche, zu den Seiten A - A. Hatz Typ IV 20 k; Mehl 2 f. Sehr schön

100,--



2296

- 2296 Denar, 1,49 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O/Holzkirche, zu den Seiten T - T. Dannenberg 613; Mehl 5 (dies Exemplar). Prägeschwäche und Randfehler, sehr schön

150,--



2297

- 2297 Denar, 1,37 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O/Holzkirche, zu den Seiten T - T. Dannenberg 613 a; Mehl 6. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

200,--



2298

- 2298 Denar, 1,12 g. Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O/Holzkirche, zu den Seiten T - T. Dannenberg -; Mehl 7 (dies Exemplar). Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

150,--



2299



- 2299 Denar, 1,44 g. Dreitürmiges Gebäude//Hand mit Krummstab, vier Kugeln I. im Feld. Dannenberg 614; Mehl 10; Steinbach 76. Hübsche Patina, min. gewellt, sehr schön

200,--



2300



- 2300 Denar, 1,41 g. Dreitürmiges Gebäude//Hand mit Krummstab, vier Kugeln I. im Feld. Dannenberg 614; Mehl 10; Steinbach 76. Dezentriert und leicht gewellt, sehr schön

150,--



2301

- 2301 Denar. 1,42 g. Dreitürmiges Gebäude//Hand mit Krummstab, vier Kugeln l. im Feld. Dannenberg 614 a; Mehl 11; Steinbach 76. **Selten in dieser Erhaltung. Dunkle Patina, leicht gewellt, sehr schön**

250,--



2302

- 2302 Denar. 1,12 g. Dreitürmiges Gebäude//Hand mit Krummstab, vier Kugeln l. im Feld. Dannenberg 614 a; Mehl 11; Steinbach 76. **Dunkle Patina, gelocht, fast sehr schön**

100,--



2303



2304

- 2303 Denar. 1,04 g. Dreitürmiges Gebäude//Hand mit Krummstab, vier Kugeln l. im Feld. Dannenberg 614 a; Mehl 11; Steinbach 76. **Etwas gewellt und kl. Schrötlingsrisse, fast sehr schön**

100,--

- 2304 Agnes I. von Polen, ca. 1110-1125. Denar. 0,60 g. [+AGNES AB]A Hüftbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzstab und segnender Rechten, Ringel l. im Feld//[+DEXTERA DON] Hand aus Bogen auf Kreuz. Dannenberg 619; Kluge 442; Mehl 22; Steinbach 74.

RR In zwei Hälften zerbrochen, sehr schön

50,--

"Für die Quedlinburger Stiftsgeschichte bilden die Münzen eine besonders wichtige Quelle, denn sie überliefern die beiden historisch nicht fassbaren Äbtissinnen Eilica und Agnes, die in dieser Reihenfolge nach 1095 (Tod der Äbtissin Adelheid II.) amtiert haben müssen. Erst 1134 ist mit Gerburg wieder eine Äbtissin außerhalb der numismatischen Überlieferung bezeugt" (Kluge, Deutsche Münzgeschichte, S. 73). Die Abstammung und die genauen Lebensjahre, bzw. der Amtszeitraum der Äbtissin Agnes I. sind bis heute umstritten (Für eine Zusammenfassung der Forschungsliteratur vgl. Mehl, Quedlinburg, S. 146, Anm. 92).



2305



- 2305 Gerburg (Gerberga), 1125-1137. Dünnpfennig. 0,87 g. Brustbild der Äbtissin v. v. mit Kreuzfahne und Buch, Stern l. im Feld//Gekrönter Königskopf r. über Mauer mit zwei Türmen. Mehl 41 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 507. **RR Dunkle Patina, leichte Prägeschwächen in der Umschrift, vorzüglich**

1.000,--

Die bekannten Münzen der Äbtissin Gerburg stammen fast ausschließlich aus dem im Jahre 1713 bei Gröningen im heutigen Sachsen-Anhalt gemachten Münzfund (sogen. "Fund von Halberstadt"). Die genaue Anzahl der damals gehobenen Einzelstücke lässt sich heute nicht mehr ermitteln. Die Umschriften sind beiderseits stark verwirrt. Die Legende der Rückseite +DIVMOSNA lässt sich auf Goslarer Gepräge zurückführen (Nennung der Heiligen SIMON und IVDAS), wohingegen die Vorderseite (+VIRSPONSO o. ä.) vorerst ungedeutet bleiben muss. Bei dem dargestellten König dürfte es sich um Lothar III. von Supplingburg (1125-1137) handeln.



- 2306 Dünnpfennig. 0,84 g. Bärtiger Kopf v. v. über Mauer zwischen zwei Türmen, oben Hand zwischen zwei Kreuzen//Gebäude (kaum zu erkennen). Mehl vgl. S. 351. RR Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--

Der vorliegende Typ gehört aufgrund seines Bildprogramms eindeutig in die Gruppe der Gepräge der Quedlinburger Äbtissin Gerburg. Er war jedoch im Fund von Halberstadt nicht vertreten. Der ungekrönte, bärtige Mann könnte möglicherweise einen Vogt darstellen. Aufgrund der fehlenden Darstellung einer Äbtissin schlägt M. Mehl eine Verortung nach Halberstadt vor, wobei er davon ausgeht, "dass ein Stempelschneider oder eine ganze Werkstatt für mehrere Auftraggeber der Umgebung gearbeitet hat, und dabei ein Motiv mehrfach zur Anwendung gekommen ist".



- 2307 Dünnpfennig. 0,86 g. Verschleiertes Brustbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzfahne und Buch, Stern l. im Feld//Gekrönter Königskopf r. über Mauer mit zwei Türmen. Mehl 42; Slg. Bonhoff -.

750,--

RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön + Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert, da die Prägeschwäche über die entscheidenden Partien des Münzbildes geht. Es könnte sich um den Typ Mehl 41 oder 42 handeln, wobei die Zuweisung an den Typ mit Kreuzen neben den Türmen und in der Mauerleiste wahrscheinlicher ist.



- 2308 Dünnpfennig. 0,89 g. Verschleiertes Brustbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzfahne und Buch (kaum zu erkennen)//Mauerring, darin Gebäude mit zwei Türmen. Berger 1396 (dort unter Beatrix II.); Mehl 51. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung

250,--



- 2309 Dünnpfennig. 0,85 g. Verschleiertes Brustbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzfahne und Buch (kaum zu erkennen)//Mauerring, darin Gebäude mit zwei Türmen. Berger 1396 (dort unter Beatrix II.); Mehl 51. Schrötlingsriß, sehr schön

150,--

- 2310 Dünnpfennig. 0,75 g. Verschleiertes Brustbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzfahne und Buch (kaum zu erkennen)//Mauerring, darin Gebäude mit zwei Türmen. Berger 1396 (dort unter Beatrix II.); Mehl 51. Randausbruch, fast sehr schön

50,--



2311



- 2311 **Beatrix II. von Winzenburg, 1138-1160.** Brakteat. 0,91 g. +S/S/SIMONVADA Vogt mit geschultertem Schwert steht nach r., hinter seinem Rücken VEEL, vor ihm die nach l. sitzende Äbtissin mit Palmzweig, hinter ihrem Rücken CE*, zwischen den beiden eine kleine Säule mit Kreuz. Berger 2830; Mehl 55 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 189.23.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß (hinterklebt), sonst vorzügliches Exemplar

5.000,--



2312



- 2312 Brakteat. 0,87 g. •SCSIMVONVDA• Vogt mit geschultertem Schwert steht nach r., hinter seinem Rücken Turm, vor ihm die auf einem Faltstuhl halbl. thronende Äbtissin mit Kreuzstab und Lilie, von oben weist die Hand Gottes herab. Berger 2831; Mehl 56 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 509.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar von feinstem Stil und mit hübscher Patina

5.000,--



2313



- 2313 Brakteat. 0,85 g. +BIATRIX DI GRA QVIDELGEBVR Verschleierte Äbtissin thront v. v. mit Lilienstab und Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zwischen der rechten Schulter und dem Lilienstab ein Ringel, über dem Buch eine Kugel. Mehl 58 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 189.24. **Von großer Seltenheit.** Prachtexemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Sotheby's, 9./10. Oktober 1995, Nr. 445.



2314



2315



2316



- 2314 Brakteat, 0,62 g. BATRISI - V - A - BISA•HNR Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Kreuzstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1398; Mehl 59; Slg. Bonhoff 511.

RR Prägeschwäche und Randausbruch, sehr schön

250,--

- 2315 Brakteat, 0,82 g. OATRISI - V - A - BIAAHNR Äbtissin sitzt v. v. mit Buch und Lilienstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Mehl 60 (dies Exemplar).

Höchstwahrscheinlich Unikum. Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

1.500,--

- 2316 Brakteat, 0,87 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuzstab und Lilienzepter auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1400; Mehl 61 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 189.25; Slg. Bonhoff 510.

RR Voll ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

500,--



2317



2318



- 2317 Brakteat, 0,78 g. BEA - T - RI - X - AB - BAT - TIRI Äbtissin sitzt v. v. mit Lilie und geöffnetem Buch auf Mauer zwischen zwei Nonnenbrustbildern. Berger 1401; Mehl 62 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 189.26; Slg. Bonhoff 512. R Winz. Randfehler, sonst fast vorzügliches Exemplar

500,--

Dieser Brakteat zeigt deutlich den mittelalterlichen "horror vacui". Neben der Äbtissin erscheinen deshalb noch zwei Nonnen im Feld und neben den erhobenen Händen Kugeln und Kästchen, um jede freie Fläche auszufüllen. Die Legende ist in mehreren Teilen in der Umschrift und im Feld verborgen.

- 2318 Brakteat, 0,94 g. BEA - T - RI - X - AB - BAT - TIR Äbtissin sitzt v. v. mit Lilie und geöffnetem Buch auf Mauer zwischen zwei Nonnenbrustbildern. Mehl 63 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 513.

RR Vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina

750,--

Exemplar der Auktion Sotheby's, 9./10. Oktober 1995, Nr. 446.

Bei dem vorliegenden Exemplar vom Typ Mehl 63 fehlt das letzte I der Legende auf der Mauerbrüstung.



2319



2321



2320



- 2319 Brakteat 0,87 g. BAT - T - IRBI - ACI - RA Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienapfel und segnender Linken auf Mauer, darüber baldachinartiges Gebäude mit drei Bögen und drei Türmen, l. und r. in den Bögen Brustbilder je einer Nonne, ebenso vor der Mauer, dazwischen eine Lilie. Berger 1404; Mehl 64; Nau (Die Zeit der Staufer) 189,29; Slg. Bonhoff 515.

RR Sehr schönes Exemplar mit kl. Prägeschwäche

750,--

- 2320 Brakteat, 0,89 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und segnender Linken auf Mauerbogen, zu den Seiten je ein Turm, zu ihren Füßen die Brustbilder zweier Stiftsdamen, dazwischen eine Lilie. Berger 1409; Mehl 67; Nau (Die Zeit der Staufer) 189,28; Slg. Bonhoff 516.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--

- 2321 Brakteat, 0,83 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilie und segnender Hand auf Rundbogen, darunter Brustbilder je einer Stiftsdame, zu den Seiten jeweils ein gestricheltes Bogenteil (Wolken?). Berger 2833; Mehl 70; Slg. Bonhoff 514.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

1.000,--



2322



- 2322 Brakteat, 0,73 g. Geharnischter Krieger sitzt v. v. mit Schwert und Fahnenlanze, Äbtissin mit Kreuzzepter sitzt nach l. ihm zugewandt, außen vierbogige Linieneinfassung. Berger 1417; Mehl 81 (dies Exemplar), vgl. den Kommentar S. 386-387.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Die Zuweisung des vorliegenden Brakteaten ist nicht zweifelsfrei gesichert. Er kam lediglich im Fund von Rodewitz bei Bautzen vor. Während der Bearbeiter des Fundes G. Köhler die Figur rechts des Kriegers noch fälschlicherweise als "männliche Person mit Szepter, ohne Krone" identifizierte, erkannte R. von Höfen darin unzweifelhaft eine Äbtissin. Da es in der Fundegend, also der Oberlausitz, kein Damenstift gibt, in dem die Münze geprägt worden sein kann, kommt am ehesten Quedlinburg in Frage, wenngleich die Gestaltung des Münzbildes ungewöhnlich ist. Möglicherweise geht die Prägung aber auch auf ein besonderes, uns aber unbekanntes, Ereignis zurück. Als Prägeberren kommen am ehesten die Äbtissinnen Beatrix II. (1138-1160) und Adelheid III. (1161-1184) in Frage, da die Regierungszeit Meragars (1160-1161) zu kurz und mit zwei Typen (Mehl 82 und 83) bereits ausgefüllt ist. Der abgebildete Stiftsvogt wäre dementsprechend Pfalzgraf Friedrich II. von Sachsen-Sommerschenburg (ca. 1125-1162). Bis zum Aufkommen neuer Erkenntnisse, folgen wir der Zuweisung von M. Mehl.



2323



2324



2325



- 2323 **Adelheid III. von Sachsen, 1161-1184.** Brakteat. 0,93 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Lilienstab auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zwischen zwei großen Türmen, darüber Bogen mit Zinnenmauer und Turm. Berger 2835; Mehl 85 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 519.

R Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher dunkler Patina, kl. Tuscheziffer auf der Rückseite

2.500,-

Die Brakteaten der Typen Mehl 85-88 zeigen einen im wesentlichen gleichen Architekturrahmen. Die einzelnen Emissionen werden durch die Attribute in den Händen der Äbtissin (bspw. Buch, Kreuz oder Lilienzepter) gekennzeichnet.

- 2324 Brakteat. 0,90 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Kreuzstab auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zwischen zwei großen Türmen, darüber Bogen mit Zinnenmauer und Turm. Berger 1418; Mehl 86 (dies Exemplar); Nau (Die Zeit der Staufer) 189.34; Slg. Bonhoff 520.

R Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

2.000,-

- 2325 Brakteat. 0,73 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und segnender Linken auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zwischen zwei großen Türmen, darüber Bogen mit Zinnenmauer und Turm. Mehl 87 (dies Exemplar).

R Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

2.000,-



2326



2327



- 2326 Brakteat. 0,74 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienzepter und Kreuzstab auf Mauerleiste, zu den Seiten je zwei Türme. Berger 2836; Mehl 89 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 522.

R Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

750,-

Die Brakteaten der Typen Mehl 89-93 zeigen eine im wesentlichen gleiche Mauerleiste mit zwei Türmen links und rechts der Äbtissin. Die einzelnen Emissionen werden durch die Attribute in ihren Händen (bspw. Lilienzepter, Kreuzstab oder Palmzweig) gekennzeichnet.

- 2327 Brakteat. 0,88 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilie und geöffnetem Buch auf Mauerring zwischen zwei großen Türmen, im Mauerring sind fünf Stadttore zu sehen. Berger 1421; Mehl 94; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.35; Slg. Bonhoff 521.

R Hübsche Patina, fast vorzüglich

500,-



2328



2330



2329



- 2328 Brakteat. 0,84 g. ATHTEISDA AELET ABS CS VMSEFAI Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Blumenzepter auf Torgebäude, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1427; Mehl 102 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 518 (dies Exemplar). R Fast vorzüglich 500,--

- 2329 Brakteat. 0,68 g. Äbtissin sitzt v. v. mit zwei Lilienstäben auf Rundbogen, umher Architekturrahmen. Mehl 116. Von großer Seltenheit. Ränder ausgebrochen und Reste von Grünspan, sonst sehr schön + 1.500,--

- 2330 Adelheid III. von Sachsen, 1161-1184 und Stiftsvogt Albrecht von Sachsen-Sommersenburg, 1162-1179. Brakteat. 0,80 g. Vogt sitzt v. v. mit Schwert und Lilienzepter auf Mauerring, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1415; Mehl 120 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 533. RR Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1331.

Während in der älteren Literatur die Zuweisung dieses Typs noch umstritten war, konnte M. Mehl mit Hinweis auf die Ähnlichkeit zu Quedlinburger Brakteaten (Mehl 94-96) die vorliegende Prägung ebenfalls dort verorten. Pfalzgraf Albrecht von Sommersenburg war der Bruder Äbtissin Adelheids III. und zugleich Vogt der Quedlinburger Abtei. Warum er auf diesem Typ alleine dargestellt ist, muss vorerst dahingestellt bleiben. Buchenau vermutete, dass der Pfalzgraf "ein Drittel der laufenden Quedlinburger Pfennigmünzung für seinen Bedarf mit eigenem [...] Bildstempel münzen ließ".



2331



- 2331 Agnes II. von Meissen, 1184-1203. Brakteat. 0,66 g. +AGNES ABATISA IN CVDELLEHIO Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuz und Lilie auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2838; Mehl 126 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 523. Kl. Randausbruch, sonst breites, vorzügliches Exemplar 1.500,--



- 2332 Brakteat. Fälschung von Nicolaus Seeländer. 0,73 g. + AGNES ABATISA DE CVDELLNBV Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuz und Lilie auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm. Mehl zu 126 Ann. (dies Exemplar abgebildet). Kl. Randausbruch, sehr schön

200,--

Vgl. Thiel, R.: Die Brakteatenfälschungen des Nicolaus Seeländer (1683-1744) und seine "Zehen Schriften" zur mittelalterlichen Münzkunde, Heidelberg 1990, Nr. 172.

Der Erturer Medailleur Nicolaus Seeländer (1683-1744) arbeitete seit 1716 als Bibliotheks-Kupferstecher in Hannover und kam auf diesem Wege mit mehreren berühmten Münzsammlern seiner Zeit in Kontakt. Er beabsichtigte, ein Korpus der deutschen Mittelaltermünzen zu erstellen und dieses mit eigenen Kupferstichen zu illustrieren. Da sich sowohl in seinen Arbeiten als auch in allen Münzensammlungen, zu denen Seeländer Kontakt hatte, Fälschungen finden, geht man seit dem 19. Jahrhundert davon aus, dass Seeländer diese selbst herstellte. Er besaß das notwendige numismatische Wissen, die entsprechenden Sammlerkontakte und die handwerklichen Fähigkeiten, um seine Prägungen an den Mann zu bringen. In ihrer Macht unterscheiden sich die Seeländerschen Fälschungen von den Originalen oftmals durch ihre eigentümliche Patina, die sauber voneinander getrennten Kugeln am Rand und der Form der Buchstaben, wie man aus dem Vergleich der beiden vorangehenden Exemplare gut erschen kann.

- 2333 Brakteat. 0,80 g (am Rand leicht hinterklebt). AGNES - ABATISA Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuzstab und geöffnetem Buch auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, oben Dreibogen mit mehreren Türmen. Mehl 128 (dies Exemplar).

Von größter Seltenheit. Randausbruch und kl. Einrisse, sonst sehr schön-vorzüglich

2.000,--



- 2334 Brakteat. 0,69 g. ABATISA////////AGNES//////// Äbtissin steht v. v. mit Blüten- und Kreuzstab, auf dem Rand vier Kugeln und vier Kreuze. Mehl 132 (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar im Handel. Randausbruch und Knickspuren, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Hohenstaufenzeit, Auktion Bank Leu & Co. und Adolph Hess, Zürich / Luzern 1959, Nr. 281. Exemplar der Auktion Dubl. Hessisches Landesmuseum, Auktion Riechmann & Co., Halle / Saale 1924, Nr. 773.



2335



- 2335 Brakteat. 0,69 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Lilienzepter auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1428; Mehl 143 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

500,--



2336



- 2336 Brakteat. 0,78 g. Äbtissin steht v. v. mit geöffnetem Buch und Lilienzepter, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1430; Mehl 144 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 525.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

300,--



2337



2338

- 2337 **Sophia von Brehma, 1203-1226.** Brakteat. 0,38 g. +SOPHIA - QVIDELICE - V - V Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuzstab und Palmzweig auf Bogen in Fünfpfaß, oben Gebäude mit zwei Türmen zu den Seiten. Mehl 157; Slg. Bonhoff 526 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Randausbruch und beschnitten, sehr schön

500,--

- 2338 Brakteat. 0,87 g (hinterklebt). Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und geöffnetem Buch auf Bogen, oben Dreibogen mit vier Türmen. Mehl 159.

Von größter Seltenheit. Randausbrüche und Schrötlingsrisse, sehr schön

500,--



2339



2340



- 2339 Brakteat. 0,70 g. QVIELQVIELTISA• Äbtissin sitzt v. v. mit Turm und Kreuzrhombus auf Bank. Mehl 166 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Kl. Randausbruch und leichter Doppelschlag, sonst fast vorzügliches Exemplar mit dunkler Patina

2.000,--

- 2340 Brakteat. 0,67 g. Äbtissin sitzt v. v. auf einer Bank mit erhobenen Händen, zu den Seiten je ein Ringel, ein sechsstrahliger Stern und ein Turm. Mehl 167 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, Randausbruch und Knickspur, sonst fast vorzüglich

2.000,--



2341



2342



- 2341 Anonym, 13. Jahrhundert. Brakteat. 0,59 g. Kopf der Äbtissin v. v. unter Bogen mit Turm, zu den Seiten l. ein Brustbild mit Mitra und r. ein Brustbild mit Krone. Mehl 190 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

1.000,--

- 2342 Brakteat. 0,55 g. Kopf der Äbtissin v. v. unter Bogen mit drei Türmen. Mehl 191 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Kl. Randausbruch und etwas Grünspan, vorzüglich

400,--



2343



2344



- 2343 Brakteat. 0,58 g. Äbtissin sitzt v. v. auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 195 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--

- 2344 Brakteat. 0,74 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuz- und Lilienstab auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 197 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Unregelmäßiger Rand, sonst sehr schön-vorzüglich

500,--



2345



2346



2347



2348



2349



2350



2351



2352



- 2345 Brakteat. 0,62 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und Palmzweig, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 198 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Winz. Randfehler, sonst sehr schön + 500,--

- 2346 Brakteat. 0,66 g. Äbtissin sitzt v. v. auf Mauer, in den Händen je ein Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 199 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Kl. Tuscheziffer am Rand, vorzüglich 400,--

- 2347 Brakteat. 0,67 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Buch und Palmzweig auf Bogen. Mehl 200 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--

- 2348 Brakteat. 0,67 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Buch und Palmzweig auf Bogen. Mehl 201 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

- 2349 Brakteat. 0,60 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und Buch auf Leiste. Mehl 202 (dies Exemplar). **RR Vorzüglich** 500,--

- 2350 Brakteat. 0,36 g. Äbtissin sitzt v. v. mit einem Kreuzstab in jeder Hand. Mehl 204 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Randausbrüche und kl. Schrätzlinsrisse, sehr schön-vorzüglich 250,--

- 2351 Brakteat. 0,74 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Ring. Mehl 205 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 500,--

- 2352 Brakteat. 0,58 g. Äbtissin sitzt v. v. auf Bogen, in den Händen je ein Turm, zu den Seiten je ein Ring. Mehl 207 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit.** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 400,--



2353



2354



- 2353 Brakteat. 0,43 g. Äbtissin sitzt v. v., zu den Seiten je ein Halbbogen mit Turm und ein kleiner behelmter Kopf. Berger 1438; Mehl 218 (dies Exemplar).

RR Schrötlingsriß und kl. Randabbruch, sonst fast vorzüglich

250,--

M. Mehl schlug als Deutung der kleinen behelmten Köpfe zu Seiten der Äbtissin die Stützheligen Servatius und Dionysius vor, wobei eine Darstellung in Gestalt eines Kriegers für beide ungewöhnlich wäre.

- 2354 Brakteat. 0,55 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuzstab und geöffnetem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Stachelring und eine Kugel. Berger 2843; Mehl 224 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 530.

RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

400,--



2355



2356



- 2355 Brakteat. 0,48 g. Äbtissin sitzt v. v. mit einem Reichsapfel in jeder Hand, zu den Seiten je ein Ring. Berger 1439; Mehl 241 (dies Exemplar).

RR Randausbruch, sonst vorzüglich

250,--

F. Berger deutete die Gestalt auf diesem Typ noch als den Heiligen Servatius. Bei dem vorliegenden Exemplar ist jedoch schwach der Schleier einer Äbtissin zu erkennen, der im Vergleich mit den anderen Prägungen dieser Gruppe auch nicht als Heiligenschein gedeutet werden kann.

- 2356 Brakteat. 0,61 g. Brustbild der Äbtissin v. v. unter Bogen mit vier Türmen. Mehl 243 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

400,--



2357



2358



- 2357 Brakteat. 0,70 g. Äbtissin steht v. v. mit Kreuz und aufgeschlagenem Buch, zu den Seiten je ein Turm. Berger -; Mehl -; Slg. Bonhoff -.

Wahrscheinlich unediert. Winz. Randfehler, sonst vorzügliches Prachtexemplar

750,--

- 2358 Brakteat. 0,54 g. Brustbild der Äbtissin v. v. über Bogen, darunter Kopf v. v., zu den Seiten je ein Turm. Berger -; Mehl -; Slg. Bonhoff -.

RR Vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina

500,--



- 2359 Brakteat, 0,48 g. Äbtissin sitzt v. v., in den Händen je ein Kreuzstab. Mehl - (vgl. 249).
Von großer Seltenheit. Sehr schön + 200,--
- 2360 Brakteat, 0,99 g. Äbtissin sitzt v. v. auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm mit Kreuz. Berger 527 (dort unter Gertrud von Anwart, 1233-1270); Mehl - (vgl. 236).
RR Sehr schön 150,--
- 2361 Brakteat, 0,54 g. Brustbild der Äbtissin v. v. über Bogen, darin Kreuz, zu den Seiten je ein Turm. Mehl - (vgl. 219).
RR Randausbruch und Reste von Grünspan, sehr schön 100,--



- 2362 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte), 0,97 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und geöffnetem Buch auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zu den Seiten je ein Turm und ein Weidenzweig. Berger 2082; Mehl 266 (dies Exemplar).
RR Sehr schön 400,--
- Da keine der in der Vogtländischen Münzstätte Gera geprägten Münzen eine Äbtissin nennt, ist eine genaue Zuweisung der Gepräge nicht möglich. Sie müssen allerdings in der Zeit zwischen Agnes II. von Meißen (1184-1203) und Betradis II. (1270-1308) entstanden sein. Dies entspricht dem Zeitraum der amtierenden Vögte Heinrich II. (ca. 1180-1209) bis Heinrich X. (1288-1293).
- 2363 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte), 0,89 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und geöffnetem Buch auf Mauerleiste, im Feld l. und r. ein Weidenzweig, über ihrer r. Schulter der Buchstabe A. Berger 2083; Mehl 267 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 947.
RR Kl. Randausbruch, vorzüglich 500,--
- 2364 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte), 0,96 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und geöffnetem Buch auf Mauerleiste, im Feld l. und r. ein Weidenzweig, über ihrer r. Schulter der Buchstabe A. Berger 2083; Mehl 267; Slg. Bonhoff 947.
RR Hübsche Patina, winz. Randausbruch, vorzüglich 500,--



2365



2366



- 2365 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,86 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und geöffnetem Buch auf Mauerleiste, im Feld l. und r. ein Weidenzweig, über ihrer r. Schulter der Buchstabe A. Berger 2083; Mehl 267; Slg. Bonhoff 947.

RR Schön-sehr schön

250,--

- 2366 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 1,01 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und geöffnetem Buch auf Mauerleiste, im Feld l. ein Weidenzweig und r. ein Kreuzstab, über ihrer r. Schulter der Buchstabe A zwischen zwei Kugeln. Mehl 268 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Kl. Randausbruch, vorzüglich

600,--



2367



2368

- 2367 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,88 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Kreuzstab auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Palmzweig, r. im Feld der Buchstabe A. Mehl 271 (dies Exemplar).

RR Randfehler, sehr schön-vorzüglich

300,--

- 2368 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,94 g. Äbtissin sitzt v. v. auf kleinem Bogen, in den Händen je ein Buch. Mehl 279.

R Schön-sehr schön

200,--



2369



2370



- 2369 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,66 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch auf Bogen, im Feld Weidenzweig und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 315 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Randausbrüche, sonst fast vorzügliches Exemplar

150,--

- 2370 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,88 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Buch und Palmzweig auf Mauerleiste, l. im Feld kleiner Weidenzweig. Mehl 319 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 949.

R Sehr schönes Exemplar

300,--



2371



- 2371 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,78 g. Äbtissin sitzt v. v., in den Händen je ein Weidenzweig. Mehl 325 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 950.

250,--



2372



- 2372 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,80 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Doppelreichsapfel und Lilienkreuzstab, zu den Seiten je ein Gebäude mit spitzem Dach. Mehl 326.

Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit herrlicher Patina

400,--

Auffallend bei dem vorliegenden Typ sind die beiden Haarlocken, die auf Kimmhöhe am Schleier der Äbtissin angebracht sind und die man ansonsten nur von den Prägungen weltlicher Herren kennt. Es ist wahrscheinlich, dass der Stempelschneider - der sowohl für den Vogt als auch die Äbtissin arbeitete - an dieser Stelle nicht aufgepasst hat oder die Bedeutung der dargestellten Person nicht genau erfassen konnte und somit dieses Zwitterwesen erschaffen hat. M. Mehl vermutete, dass der Stempelschneider eventuell auch "im Auftrag seines Herrn, des Vogtes, diese Veränderung vorgenommen [haben könnte], um erkennen zu lassen, wer hier der wahre Herr des Landes ist" (Mehl, Quedlinburg, S. 528).



2373



- 2373 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,74 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Fahnenlanze und Blumenzepter. Berger 2081; Mehl 337 (dies Exemplar).

RR Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

500,--



2374



- 2374 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,77 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Doppelreichtsapfel und Doppelkreuzstab auf Bogen. Mehl 338 (dies Exemplar).

RR Hübsche Patina, sehr schön

250,--



2375



2376



2377



- 2375 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,62 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch mit Lilie und Lilienkreuzstab auf Bank. Mehl 339 (dies Exemplar).

Von größter Seltenheit. Randabbruch und Schrötlingsrisse, sehr schön-vorzüglich

200,--

- 2376 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,82 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Kreuzstab auf Bogen, zu den Seiten je ein Weidenzweig. Mehl 340 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 948.

Min. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich

150,--

- 2377 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,99 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Buch und Weidenzweig, über dem Buch ein r. blickender Vogel. Mehl 343 (dies Exemplar).

R Voll ausgeprägtes, sehr schönes Exemplar

200,--



- 2378 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,96 g. Äbtissin sitzt v. v., in jeder Hand ein geöffnetes Buch und ein Kreuzstab. Mehl 347 (dies Exemplar). **RR Sehr schön-vorzüglich** 500,--
- 2379 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,18 g. Äbtissin steht v. v. mit Krummstab und Kreuzstab, zu den Seiten je eine Kugel. Mehl 369. Halbiert, sehr schön 200,--
- Exemplar der Sammlung Hohenstaufenzeit, Auktion Bank Leu & Co. und Adolph Hess, Zürich / Luzern 1959, Nr. 829.



- 2380 Brakteat, Gera (Vogtländische Münzstätte). 0,88 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und Palmzweig. Mehl 370 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit. Schrötlingsrisse und gedrückt, fast sehr schön** 150,--



- 2381 Anonym, Ende 14. / Anfang 15. Jahrhundert. Hohlpfennig. 0,19 g. Wappenschild, darin ein einfach gezeichnetes Gesicht. Berger 1931 (dort unter Niederlausitz) und 2846 (dort unter Quedlinburg); Mehl 373 (dies Exemplar); Slg. Bonhoff 532. **Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön** 75,--
- 2382 Hohlpfennig, Neuabschlag des 19. Jahrhunderts. 0,51 g. Wappenschild, darin ein einfach gezeichnetes Gesicht. Mehl 373 Anm. (dies Exemplar abgebildet). **Vorzüglich** 50,--

Vgl. den Kommentar bei M. Mehl, S. 556: "Es gibt Neuabschläge dieses Pfennigs, die in Quedlinburg in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts von dem dort befindlichen Originalstempel angefertigt worden sind. [...] Einerseits ist ihr Gewicht bedeutend höher als bei den Originalen (ca. 0,5 g), andererseits ist der Rand des etwas zu groß geschnittenen Schrötlings hochgebogen."



2383


RAVENSBURG
REICHSMÜNZSTÄTTE

- 2383 **Anonym, 1250-1270.** Brakteat. 0,37 g. Drei gedeckte Zinntürme, der mittlere hat eine Toröffnung, die äußeren stehen auf einem Unterbau, in dem sich jeweils ein Ringel befindet. Berger 2550; Klein/Ulmer (CC) 211. Winz. Schrötlingsriß am Rand, sonst vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

200,--



2384


REGENSBURG
REICHSMÜNZSTÄTTE

- 2384 **Konrad II. und Heinrich (III.), 1027-1039.** Denar o. J. (ab 1032). 1,45 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz mit Kugeln an den Enden der Arme, in den Winkeln HE - IN - RI / RE - CV / X//RAD•AS- RONA Säulentempel. Hahn 35 B. R Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

200,--

Im Jahre 1027 ließ Konrad II. (1024-1039) seinen damals zehnjährigen Sohn vom bayerischen Adel zum Herzog wählen. Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um einen der ersten salischen Münztypen in Bayern, für den auch ein neues Münzbild, das der Säulenkirche, eingeführt wurde. Heinrich, als bayerischer Herzog Heinrich IV., wurde 1028 zum Mitkönig seines Vaters gekrönt und trägt deshalb in der Legende den REX-Titel.



2385


MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

- 2385 **Heinrich II., der Zänker, 955-976.** Denar, 955-973, 1. Typ. Münzmeister ADAL. 0,85 g. HEMRICVS DVX Kreuz, in den Winkeln drei Kugeln / leer - drei Kugeln//REGINA CIVITAS Letternkirche mit Münzmeisterzeichen und zwei Stufen. Hahn 15 a 1. Sehr schön

100,--



2386



- 2386 **Gemeinschaftsprägung von Herzog und Bischof.** Pfennig o. J. (um 1120/1130). Herzoglicher Pfennig. 0,99 g. Brustbild eines Kriegers nach r. mit Schild und Fahnenlanze//Gebäude mit zwei Seitentürmen und Mittelkuppel. Emmerig 54. Rückseite etwas dezentriert, sehr schön-vorzüglich

100,--



2387



2388



REGENSTEIN

GRAFSCHAFT

- 2387 **Ulrich XI., 1489-1524.** Einseitiger Hohlpfennig o. J. (um 1523), Blankenstein. 0,20 g. Zwei Wappenschilder unter Rosette. Schrock/Denicke 83. **R** Sehr schön 150,--

SACHSEN

MEISSEN, BISTUM

- 2388 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 1,06 g. Kleeblattkreuz//Keilkreuz, in den Winkeln zweimal Kugel und zweimal Mondsichel mit Kugel. Dannenberg 1808; Kilger Mol A 4. Leicht gewellt, sehr schön 25,--



2389



2390



2391

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

- 2389 **Otto der Reiche, 1156-1190.** Brakteat. 0,43 g. Kopf v. v. unter Bogen, darauf Turm zwischen zwei Kugeln. Schwinkowski 287 var. Schön-sehr schön 100,--
- 2390 Brakteat. 0,84 g. Kopf v. v. unter Spitzgiebel, darauf vier Türme. Schwinkowski -. Sehr schön 75,--
- 2391 **Dietrich der Bedrängte, 1197-1221.** Brakteat. 1,02 g. 0,87 g. Markgraf sitzt v. v. mit Lilienzepter und Doppelreichsapfel auf Bogen, zu den Seiten je ein Keilkreuz. Schwinkowski 360 b. Randabbrüche, sonst vorzügliches Exemplar 300,--



2392



- 2392 **Friedrich II., 1323-1349.** Breiter Groschen o. J., Freiberg. 3,74 g. Krug 1/1. **R** Hübsche Patina, sehr schön + 150,--
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um den ältesten Meißner Groschen.
- 2393 **LOT.** Kleine Serie verschiedener Prägungen vom Typus der Sachsenpfennige, überwiegend Kilger MOL A 1-5 (Meißen). Interessantes Lot, bitte besichtigen. 25 Stück. Sehr schön und besser 100,--



2394



SCHLESIEN

BRESLAU, FÜRSTENTUM

- 2394 Matthias Corvinus, König von Ungarn, 1469-1479. Groschen o. J. 2,23 g. Friedensburg 557 d. Feine Patina, vorzüglich 400,--



2395



SCHLESISCHE STÄDTE

- 2395 Jägerndorf. Groschen o. J. (1475), mit Titel von Matthias. 2,13 g. Friedensburg 825. RR Prägenschwäche, vorzüglich 1.000,--



2396



2397



SCHLESWIG-HOLSTEIN

HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

- 2396 Adolf III., ca. 1189-1201. Brakteat, Hamburg. 0,47 g. Stadtmauer mit großem Zinnturm, seitlich zwei Kuppeltürme, oben dreitürmige Toranlage. Berger 128; Hatz -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 69. R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--
- 2397 Brakteat, Hamburg. 0,53 g. Architektur mit einem großen Kuppelturm in der Mitte, seitlich je ein kleinerer Turm, unten Gebäudeansicht mit Mittelturn. Berger -; Hatz -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 68. R Herrliche Patina, fast vorzüglich 300,--



2398



- 2398 Brakteat, Hamburg. 0,49 g. Stadtmauer mit zwei Kuppel- und einem Zinnturm, das Tor in Dreipaßform mit drei Kugeltürmchen, auf dem mittleren ein Krukenkreuz. Berger 133; Hatz 12; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 67. R Vorzüglich 300,--



2399



2400



2401

SCHONGAU

HERZOGLICH BAYERISCHE MÜNZSTÄTTE

- 2399 **Konradin, 1258-1268.** Brakteat. 0,73 g. Gekröntes Brustbild v. v., umher Ranken. Berger 2681; Gebhart 39; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.30; Steinhilber 137. Attraktive, dunkle Patina, vorzüglich 250,--
- 2400 **Ludwig II. von Bayern, 1268-1294.** Brakteat. 0,65 g. Gekrönte Büste v. v. zwischen zwei Ringeln, in beiden Händen je ein Turm. Berger 2682; Gebhart 33; Slg. Bonhoff 1946; Steinhilber 146. Hübsche dunkle Patina, vorzüglich 75,--
- 2401 Brakteat. 0,60 g. Gekrönte Büste v. v. mit Schwert und Palmzweig. Berger 2685; Gebhart 35; Slg. Bonhoff 1941; Steinhilber 142. Sehr schönes Exemplar 75,--



2402



SPEYER

REICHSMÜNZSTÄTTE

Speyer, im heutigen Rheinland-Pfalz gelegen, besaß seit Anfang des 5. Jahrhunderts nachweislich einen Bischofsitz und war dem Erzbistum Mainz unterstellt. Sein Gebiet erstreckte sich zunächst nur über die westliche Seite des Rheinufer. Durch fränkische Besiedlung konnte sich Speyer nach Osten jenseits des Flusses ausdehnen. Mitte des 10. Jahrhunderts entstanden erste Klöster und Pfarreien. 1030 wurde in Speyer durch die regierende Dynastie der Salier der Bau des größten Doms der romanischen Epoche im Abendland begonnen. 1294 konnte das Streben der Stadt nach weitgehender landesherrlicher Unabhängigkeit von ihren Bischöfen verwirklicht werden.

- 2402 **Otto III., 983-1002.** Denar. 0,73 g. [SPIRA CIVITAS] Kirchengebäude//[SCA MARIA] Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel, ein Dreieck und eine kleine Kugel. Dannenberg 836; Ehrend 2/9. RR Prägeschwäche, sehr schön 150,--



2403



- 2403 **Konrad II., 1024-1039.** Denar. 1,07 g. [+SPIRA CIVITAS] Kirchengebäude mit einem Turm, im Portal CH / ON//[+SCA M[ARIA] Brustbild Marias v. v. mit segnender Rechten. Dannenberg 838; Ehrend 2/26. RR Prägeschwäche, sehr schön 150,--



ex 2404

- 2404 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar. 1,46 g und 1,47 g. +CHONRADI P HEINRICI Zwei gekrönte Brustbilder nebeneinander v. v., dazwischen Kreuzstab//+SCA MARIA Brustbild der Gottesmutter v. v. mit erhobenen Händen, davor Kopf des Christuskindes v. v. Dannenberg 829; Ehrend 2/27; Kluge 143. 2 Stück. RR Gestopftes Loch (1x) und Knickspur (1x), fast sehr schön

150,--

Vgl. den Kommentar bei B. Kluge, Deutsche Münzgeschichte, S. 51: "Ebenso umstritten ist ein höchst interessanter Typ der zwei gekrönte Brustbilder zeigt und die Namen Konrad und Heinrich enthält, womit nur Konrad II. und sein Sohn Heinrich III. gemeint sein können. Dies ist der einzige Fall im deutschen Münzwesen in ottonischer und salischer Zeit, wo zwei Herrscher, Vater und Sohn gemeinsam erscheinen. [...] Die Frage ist nun, ob der Typ in die Zeit Konrads II. und des Mitkönigums Heinrichs III. (1025/28-39) oder in die Zeit des selbstständigen Königums Heinrichs III. ab 1039 gehört. Der traditionelle Ansatz geht von ersterem aus, die schwedischen Fundzeugnisse scheinen aber letzteres anzudeuten, zumal die ganz ungewöhnliche Madonnenarstellung der Rückseite eine direkte Nachahmung des 1042 in Byzanz geprägten Goldhistamenos der Kaiserinnen Zoe und Theodora zu sein scheint."



2405

GRAFSCHAFT
STADE

- 2405 **Lothar-Udo I., 1034-1057.** Denar. 1,02 g. Brustbild I. mit Diadem//Kleines Kreuz. Dannenberg 1611. RR Prägeschwäche, sehr schön

150,--

Nachahmung eines Pennies vom Small cross type des angelsächsischen Königs Æthelreds II., 978-1016.



2406

2407

2408

STARGARD

- 2406 **Brakteat.** 0,23 g. Sechsstrahliger Stern, gestrahlter Rand. Dannenberg 128. R Sehr schön

100,--

STADT
STRALSUND

- 2407 **Hohlpfennig** 14. Jahrhundert. 0,26 g. Strahl mit einem an der Mittellinie angehängten T. Dannenberg 91 (dort unter Anklam); Sobietzky 51. RR Winz. Schrötlingsrill, sehr schön

100,--

Dannenberg vermutete hinter dem vorliegenden Exemplar aufgrund des Buchstabens "T" ein Produkt der Münzstätte Anklam, die noch bis in das 15. Jahrhundert den Namen "Tanglim" trug und auch in späterer Zeit das Wappen Stralsunds auf ihren Geprägten verwendete (S. 58). Sobietzky dagegen verlegt diesen Typ unter Heranziehung der Funde von Helsing und Borg, sowie mit Verweis auf die Übereinstimmung im Gepräge nach Stralsund (S. 27-28).

- 2408 **Hohlpfennig.** 14. Jahrhundert. 0,21 g. Fahne I., darunter Strahl. Dannenberg 153; Sobietzky 41. RR Korrosionsspuren, sehr schön +

75,--



2409

2410

2411

- 2409 **Hohlpfennig.** 14. Jahrhundert. 0,26 g. Fahne r., darunter Strahl. Dannenberg 154; Sobietzky 52. RR Korrosionsspuren, fast sehr schön

50,--

- 2410 **Halber Pfennig.** 14. Jahrhundert. 0,11 g. Strahl. Dannenberg 147; Sobietzky 45. RR Fast sehr schön

75,--

- 2411 **Hohlpfennig (Hälbling?)** 14. Jahrhundert. 0,21 g. Fahne r., Strahlenrand. Dannenberg 506; Sobietzky 107. RR Sehr schön

100,--

219



2412



THÜRINGEN

LANDGRAFSCHAFT

- 2412 **Hermann I., 1190-1217.** Brakteat, Eisenach. 0,62 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und ovalem Löwenschild, dahinter Gebäude mit Satteldach. Berger 2215 (dort mit Foto 2216); Buchenau, Fd. von Seega 302; Slg. Löffbecke 770. Sehr schön 200,--



2413



- 2413 Brakteat, Eisenach. 0,74 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und Schild, dahinter Gebäude mit Kuppelturm. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega zu 337; Slg. Löffbecke -. Hübsche Patina, kl. Schrötungsloch, sehr schön 200,--



2414



2415



ULM

REICHSMÜNZSTÄTTE

- 2414 **Friedrich II., 1215-1250.** Brakteat 1220-1250. 0,40 g. Gekröntes Brustbild v. v. zwischen Blütenzweig und Turm mit Spitzdach, der Halsabschnitt ist geperrt. Berger 2598; Klein/Ulmer (CC) 136; Slg. Bonhoff 1863. 125,--
- 2415 Brakteat um 1235. 0,36 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit einem reich verzierten Flügel und die Linke zum Schwur erhoben. Berger 2602; Klein/Ulmer (CC) 151; Nau (Die Zeit der Staufer) 199.51; Slg. Bonhoff 1866. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--



2416



2417



2418

VERDEN

BISTUM

- 2416 **Lüder von Borg, 1231-1251.** Brakteat. 0,61 g. Brustbild des Bischofs v. v. über Leiste, zu den Seiten je ein Turm. Berger 108; Slg. Bonhoff 29 (dort unter Bremen). Sehr schön 100,--
- 2417 **Gerhard von Hoya, 1251-1269.** Brakteat. 0,39 g. Kopf des Erzbischofs v. v. unter Bogen, darauf Kl. Randabbruch, fast sehr schön 50,--
- 2418 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat. 0,51 g. Bischof steht v. v. mit Krummstab und Buch, zu den Seiten je eine Lilie. Berger vgl. 92 ff. Schrötlingsrisse, sehr schön 50,--
- Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Stilistisch und gewichtsmäßig gehört das Stück wohl in den norddeutschen Raum, möglicherweise nach Verden.



2419



WALDECK

STERNBERG, GRAFSCHAFT

- 2419 **Heinrich I., 1238-1243-1279.** Sterling o. J. (nach 1250). 1,28 g. hENRICVS REX III Bärtiger Kopf des Königs v. v.//EN - RICV - S CO - MES Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Krusy 93. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 750,--



2420



- 2420 **Sterling o. J. (nach 1250).** 1,33 g. hENRICVS REX III Bärtiger Kopf des Königs v. v.//COM - ESH - ENR - ICVS Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Krusy Vorderseite 93 / Rückseite 92. RR Hübsche Patina, Rückseite etwas dezentriert, sehr schön + 500,--



2421



WALDECK, GRAFSCHAFT

- 2421 **Volkwin IV. von Schwalenberg, 1214-1248.** Hälbling, Schwalenberg. 0,51 g. C*V - OLCV - VIN Brustbild des Königs v. v. mit Zepter in Dreieck, r. im Feld vier Kugeln//SVAL - ENBE - RIC Sonne, Mond und drei Sterne in Dreieck. Krusy -. Von größter Seltenheit. Wahrscheinlich unpubliziert. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 3.000,--
- Nachahmung eines irischen Halfpennys aus der Regierungszeit des englischen Königs John (1199-1216).



2422



- 2422 Sterling o. J. (um 1235/1240), Schwalenberg. 1,24 g. VOLCVVINCI - OII Bärtiger Kopf des Königs v. v. mit Zepter//SVALENBERCH Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein Kugelkreuz. Krusy 80 (dies Exemplar).

Von größter Seltenheit. Voll ausgeprägtes, attraktives Exemplar mit lesbaren Umschriften, sehr schön +

Nachahmung eines Sterlings König Heinrichs III. von England (1216-1272).

1.500,--



2423



- 2423 Widekind VI. von Schwalenberg, 1238-1264. Sterling o. J. (um 1250/1255), Blomberg. 1,32 g. VI-DEKINDVS RE Bärtiger Kopf des Königs v. v. mit Zepter//IER - TON - CAN - CIÉ (lippische Rose) Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Krusy 83 a.

Von größter Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Nachahmung eines Sterlings König Heinrichs III. von England (1216-1272).



2424



- 2424 Sterling o. J. (um 1250/1255), Blomberg. 1,12 g. ENRICV/EX:MPÉ (lippische Rose) Bärtiger Kopf des Königs v. v.////RIO - MLV - NDE Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Krusy 84 (dies Exemplar).

Unikum. Leichte Prägeschwäche, sehr schön

2.500,--

Nachahmung eines Sterlings König Heinrichs III. von England (1216-1272).



2425



2426



WEIDA-GERA-PLAUVEN

VOGTEI

- 2425 Heinrich IX., 1281-1316. Brakteat. 0,74 g. Zwei Kreuze. Slg. Bonhoff 953; Slg. Löbbbecke 667.

Sehr schön

150,--

WEIMAR

STADT

- 2426 Brakteat o. J. (14. Jahrhundert). 0,24 g. +WIMAR Zwei nach außen blickende Köpfe. Posern-Klett 819.

Sehr schön

75,--



2427



REICHSMÜNZSTÄTTE

WÜRZBURG

- 2427 Otto III., 983-1002. Denar. 1,03 g. +S·KILIA[NVS] Kopf des heiligen Kilian r.//[O]TTO RE[X]
Kreuz. Dannenberg 855; Ehwald 1300; Kluge 463. RR Hübsche Patina, fast sehr schön

200,--



2428



BISTUM

- 2428 Meinhard I., 1018-1034. Denar. 1,16 g. +SCS K[ILIANVS] Kopf des heiligen Kilian r.//
[+VV]IRZEB[VRC] Gebäudeansicht. Dannenberg 859; Ehwald 1600.
Tuscheziffer auf der Vorderseite, etwas dezentriert, sehr schön +

250,--

EUROPA



2429



2:1



2430



2:1

BALTIKUM

ESTLAND

- 2429 Herzogtum, 1291-1346. Hohlpfennig. Anonyme Prägung unter den Königen von Dänemark. 0,12 g.
Gekrönter Kopf v. v. Haljak 5 (6R). Von großer Seltenheit. Sehr schön

500,--

RIGA, BISTUM

- 2430 Nicholas, 1231-1253. Hohlpfennig. 0,11 g. Brustbild des Bischofs v. v., zu den Seiten Stern und Kreuz.
Haljak 736 (3R). RR Üblich unregelmäßiger Schrötling, fast vorzüglich

400,--



2431



2432



FLANDERN

BELGIEN

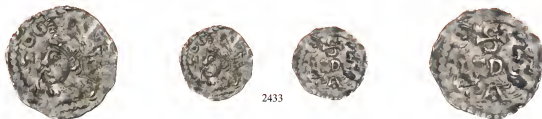
- 2431 Ludwig von Male, 1346-1384. Doppelter Silbergroschen o. J. 4,08 g. LVDOVICVS DEI GRA
COMES ET DNS FLANDRIE Behelmer Löwe l. in Vielpaß//BENEDICTVS QVI VENIT IN
NOMINE DOMINI / MONETA DE FLANDRIA Floralkeuz. Gaillard 225; Vanhoudt -. Hübsche Patina, sehr schön +

100,--

- 2432 Johann „Ohnefurcht“, 1404-1419. Double gros o. J. 4,76 g. Vanhoudt G 2651.

Schöne Tönung, sehr schön

100,--

**LÜTTICH**

- 2433 **Reichsmünzstätte. Otto III., 983-1002.** Denar. 1,16 g. OTTO G[RAD DI REX] Gekröntes Brustbild l./ S / LEDGI / A. Dannenberg 192, Kluge 23.

RR Prägeschwäche und Tuscheziffer auf der Rückseite, fast sehr schön

200,--



- 2434 **Anonym, 11. Jahrhundert.** Denar, Thuin (?). 0,85 g. +CV... Brustbild eines Geistlichen v. v. mit segnender Linken und Kreuzstab/Unter einem dreifachen, mit Türmen besetzten und von Säulen getragenen Bogen in der Mitte ein Brustbild l., davor eine Hand mit Kreuz, dahinter eine Hand mit Zepter, im Abschnitt oTto. Dannenberg 1945 var.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, Schrötlingsriß, sehr schön

400,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. H. Dannenberg beschreibt einen ähnlichen Typ (Band III, S. 860), bei dem der Geistliche auf der Vorderseite einen Krummstab anstelle eines Kreuzstabes hält. Er hält eine Zuweisung nach Thuin unter den Lütticher Bischöfen für möglich, aber nicht gesichert: "Der Gedanke an Thuin ist [...] nicht ganz von der Hand zu weisen. Aber behaupten will ich nichts, zumal die Umschrift der H. S. uns im Stich läßt."

**STAVELOT**

Im Jahre 650 wurde der Benediktinermönch Remaclus von dem fränkischen König Sigibert III. (630-656) beauftragt, ein Kloster in den Ardennen zu gründen. Er gründete gleich zwei Abteien mit den Namen Stablo und Malmedy. Erstere war Lüttich unterstellt, letztere dem Erzbischof Köln. Die beiden Reichsabteien wurden unter Otto I. (936-973) dem Reich eingegliedert. Im 10. und 11. Jahrhundert ist auch die Blütezeit der Abtei zu finden.

- 2435 **Abtei (Stablo-Malmedy), 11. Jahrhundert.** Denar. 1,03 g. [S REMACL]VS E[PS] Brustbild des heiligen Remaclus mit geschultertem Krummstab r./[STABVLAVS] Mehrstöckiges Gebäude. Dannenberg 271; Kluge 400; Steinbach 42.

Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön

250,--

Die Gestaltung der Rückseite lässt stilistische Ähnlichkeiten zur königlichen Münzstätte Duisburg mit ihren Architekturdarstellungen erkennen (vgl. Dannenberg 318 und 319). Dieser Kirchen/Pfalz-Typ wird mit einem Bildwechsel anlässlich der Mündigkeit Heinrichs IV. in Verbindung gebracht und wurde offensichtlich bis zur Kaiserkrönung 1084 weitergeprägt (vgl. Kluge, Deutsche Münzgeschichte, S. 58). Auch die Fundzusammenhänge dieses Stabloer Typs lassen einen Prägezeitraum zwischen 1065/1085 vermuten.



2436



BOSNIEN

Stefan Tomasovic, 1461-1463.

Er war der letzte Regent des kurzlebigen Königreiches Bosnien, das erst im zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts entstanden war. 1463 wurde Stefan Tomasovic von den Türken hingerichtet, denen Bosnien bereits seit 1436 tributpflichtig gewesen war. Das Land blieb bis zum Jahre 1878 eine türkische Provinz.

- 2436 Groschen o. J. 0,98 g. +STEFAN - CRAGL Helm über Wappen, zu den Seiten R und fünfstrahliger Stern/S GREGO - RI PAPE Heiliger steht v. v. mit segnender Rechten und Bischofsstab. Jovanovic 62/2; Rengjoe 1144. Sehr schön + 150,--



2437



DÄNEMARK

KÖNIGREICH

- 2437 **Harald Blauzahn, 936-987.** Denar, Haithabu (Hedeby). 0,26 g. Ornamental aufgelöste CAROLVS- und DORESTAD-Legenden auf Vorder- und Rückseite. Hauberg 1.

Schrötungsriß und Randfehler, sehr schön

200,--

Zu den Prägungen dieses bedeutenden frühmittelalterlichen Handelsplatzes vgl. Jankuhn, H.: Haithabu. Ein Handelsplatz der Wikingerzeit, Neumünster 1956, S. 182-201 und Malmer, B.: Nordiska mint före ar 1000, Lund 1966.



2438



- 2438 **Knud der Große, 1016-1035.** Denar, Roskilde. 1,16 g. Behelmtes Brustbild l./Doppelfadenkreuz auf Ring, im Zentrum eine Kugel, in den Winkeln je eine Kugel in Halbkreis. Hauberg 25.

Min. gewellt, sonst attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

500,--

Für den Stempel der Vorderseite dieser Prägung vgl. Malmer, B.: The Anglo-Scandinavian Coinage c. 995-1020, Stockholm 1997, Nr. 802.



2439



- 2439 **Harde Knud, 1035-1042.** Denar, Lund. 0,96 g. Münzmeister TOOCI. +NARDECII Brustbild l. mit ausgestreckter Hand//+TO - OCI: - ONL - VDI Langes Doppelfadenkreuz, im ersten und vierten Winkel je ein Halbmond. Hauberg 28 var. Fast vorzügliches Exemplar

500,--



2440

- 2440 Denar, Ribe. 0,79 g. Stilisiertes Brustbild l. mit Helm und Zepter//Dreieck aus bogenförmigen Linien und Punkten, in der Mitte Kreuz. Hauberg 49.
Vorbild für diese Prägung ist der englische "Helmet type" von König Cnut (1016-1035).

400,--



2441

- 2441 Denar, Roskilde. 0,62 g. Kreuz in Quadrat, an jeder Seite ein Doppelfadendreieck mit einem Kreuz an der Spitze//Triquetra, an jeder Spitze drei Kugeln. Hauberg 33.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, Schrötlingsfehler, fast sehr schön

500,--



2442

- 2442 Denar, Ørbæk. 0,72 g. Stilisiertes Brustbild l., davor drei Kugeln, dahinter Ring und Kreuz//Kreuz, in den Winkeln je ein Halbkreis mit Kugeln an den Enden. Hauberg - (vgl. 43).

Selten in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar

500,--



2443

- 2443 **Magnus der Gute, 1042-1047.** Denar, Lund. 0,89 g. Münzmeister LEISTI. IDIHTII+ICEID Brustbild l. mit Helm//+LE - ISTL - ONL - VDI Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden. Hauberg 1 Anm.

Attraktives, sehr schönes Exemplar

250,--



2444

- 2444 Denar, Lund. 0,92 g. Münzmeister DVRSTEN. Brustbild l. mit Helm//Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Hauberg 5.

R Dunkle Patina, Schrötlingsriß, sonst vorzüglich

400,--



2445

- 2445 Denar, Roskilde. 0,90 g. Schlangenförmiges Ornament mit Kugeln//Aus vier Halbmonden gebildetes Kreuz, darauf fünf Kugeln, in den Winkeln je ein Kreuz. Hauberg 25.

Dunkle Patina, Schrötlingsriß, fast sehr schön
Die Zuweisung ist nicht zweifelsfrei gesichert. Die Gestaltung der Rückseite dieser Prägung passt eher zu Denaren Knuds des Großen (Hauberg 20) und Harde Knuds (Hauberg 1), allerdings sind die Umschriften verwildert und stehen den Prägungen Magnus des Guten (Hauberg 25) näher.

200,--



2446

- 2446 Svend Estridsen, 1047-1074. Denar, Lund. 0,96 g. Zwei Engel stehen nebeneinander v. v.//Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden, in den Winkeln je dreimal E. Hauberg 13.

R Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich

600,--



2447

- 2447 Denar, Lund. 1,01 g. Münzmeister SPARTBARND. Christus steht v. v. mit segnender Rechten, r. im Feld vier Kugeln//Aus Rauten gebildetes Kreuz mit je drei Kugeln an den Enden der Arme und Kugel im Zentrum, im zweiten Winkel eine Kugel. Hauberg 28.

Sehr schön +

250,--



2448



- 2448 Anonym, 11. Jahrhundert. Denar, Lund. Skandinavische Imitation eines englischen Pennies vom Long cross type, geprägt ca. 1000-1020. 2,11 g. +EDELRED REX ANGLO Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden der Arme. Malmer 123.1366 (Chain 105).

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

500,--



2449



- 2449 Niels, 1103-1134. Denar, Roskilde. 0,70 g. Behelmtes Brustbild v. v.//Doppelfadenkreuz, darauf Ankerkreuz. Hauberg 3.

Fast sehr schön

400,--



2450

- 2450 **Erik Emune, 1134-1137.** Denar, Roskilde. 0,91 g. ERIC - REX Gekröntes Brustbild des Königs v. v. // + MARTIN Zwei übereinandergelegte Kreuze. Hauberg 5. **R** Fast sehr schön 150,--
Für den vorliegenden Typ sind drei verschiedene Münzmeisternamen belegt: + VLFRIC, + PAPENING und + MARTIN.



2451

- 2451 **Waldemar II., 1202-1241.** Denar, Roskilde. Königlich-bischöfliche Gemeinschaftsprägung. 0,70 g. Brustbild des Königs v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel//Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Buch. Hauberg 21. **D**unkle Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Als bischöfliche Prägeherren kommen Peder Suneson (1191-1214) und Peder Jacobsen (1215-1225) in Frage.



2:1

2452

2:1

KÖNIGREICH

FRANKREICH

- 2452 **Philippe I., 1060-1108.** Obol, Mâcon. 0,42 g. + PIIIPVS RX Rautenkruz, in den Winkeln je eine Kugel // + MATISCON Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Duplessy 84. **RR** Etwas unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 400,--



2453

AQUITANIEN

FRANKREICH/FEODALES

- 2453 **Edouard I., 1252-1307.** Obole au leopard. 0,51 g. Leopard l., darunter AGL' / rundes "E"//Kreuz, im ersten Winkel rundes "E". Boudeau 477; Duplessy 1045; PdA 2776. **R** Sehr schön 75,--



NORMANDIE

- 2454 Richard I, 943-996. Denier, Rouen. 1,16 g. +RICARDVSI Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// + ROTOMAGVS Tempel, im Zentrum Andreaskreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Duplessy 16.

Sehr schön-vorzüglich

100,--

Richard I, genannt "ohne Furcht", war der Sohn Wilhelms I. von Rouen, Fürst der Normannen, und Spross, einer bretonischen Kriegsgefangenen und Konkubine. Zum Zeitpunkt der Ermordung seines Vaters war Richard noch ein Kind, so daß er den französischen König Ludwig IV. (936-954) nicht daran hindern konnte, ihn in Laon gefangen zu halten und an seiner Stelle einen Statthalter einzusetzen. Die normannische Bevölkerung erhob sich daraufhin mit Unterstützung des dänischen Königs Harald Blauzahn (935-987) gegen den König, der in den folgenden Kämpfen unterlag. Richard konnte 945 in seine Heimat zurückkehren und wurde der erste Herzog der Normandie.



- 2455 Denier, Rouen. 1,18 g. + RICARDVS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// + ROTOMACVS Monogramm. Duplessy 18.

Sehr schön +

100,--



SOUVIGNY

- 2456 Anonym. Denier. 1,02 g. SCS MAIOLVS Brustbild eines Geistlichen v. v. mit Krummstab// + SILVIMIAO Kreuz. Boudeau 358; Duplessy -, PdA 2169.

Sehr schön

50,--



TOULOUSE

- 2457 Alphonse-Jourdain, 1112-1148. Denier. 1,17 g. +ANFOS COMES Kreuz, im zweiten und dritten Winkel je ein Krummstab// + TOLOSA CIVI Im Feld Krummstab, Kreuz und A. Duplessy 1226.

Vorzügliches Exemplar

200,--

Exemplar der Sammlung Bernard Schwartz, Auktion Alde, Paris 14.06.2010, Nr. 258.



2458

FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, REICHSMÜNZSTÄTTE UND BISTUM

Straßburg besaß bereits in römischer Zeit als Legionslager *Argentoratum* Bedeutung. Im 4. und 5. Jahrhundert von Franken, Alemannen und Hunnen erobert, bildete das Bistum Straßburg im 7. Jahrhundert mit dem Herzogtum Elsaß ein deckungsgleiches Gebiet zur Abwehr der Alemannen. 842 sorgten die bekannten Straßburger Eide zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig dem Deutschen für die Auflösung des karolingischen Reiches und die Bildung eines westfränkischen und eines ostfränkischen Reiches. Straßburg war für die sächsischen Kaiser zur Herrschaftssicherung im Rheintal von großer Bedeutung. Ende des 10. Jahrhunderts erhielt die Stadt umfangreiche Regalien, wie das Münzrecht und eine eigene Gerichtsbarkeit, zugesprochen. In Konflikten zwischen Bürgerschaft und Stadtherren 1261-1262 setzte sich die Bürgerschaft durch und konnte künftig Entscheidungen ohne bischöfliche Erlaubnis treffen. 1358 wurde Straßburg freie Stadt.

- 2458 Alwigh I., 999-1001 und Otto III., 983-1002. Denar. 1,28 g. OTTO [IMP AVG] Gekröntes Brustbild r. // ALVVIC[VS EPS] Kirchengebäude. Dannenberg 943; Engel/Lehr 103; Kluge 482.

RR Hübsche Patina, übliche Prägeschwäche am Rand, sehr schön +

400,--



2459

- 2459 Heinrich II., 1002-1024. Denar. 1,27 g. HEINRICVS IMPR AV (rückläufig) Gekröntes Brustbild v. v. // Schriftkreuz aus ARGEN / TINA, darüber zwei Kirchengebäude in Seitenansicht, darunter ein Kirchengebäude in Frontalansicht. Dannenberg 920; Engel/Lehr 131; Kluge 82.

Kl. Prägeschwäche und leicht gewellt, sehr schön

150,--



2460

- 2460 Heinrich III., 1039-1056. Denar. 0,93 g. Verschleiertes Brustbild der Gottesmutter l. // Dreitürmiges Gebäude. Dannenberg 715 (dort unter Hildesheim).

RR Durchgehender Schrötlingsfehler und Prägeschwäche, sehr schön

150,--



2461

FRANKREICH/LOTHRINGEN

METZ, BISTUM

- 2461 Theoderich II., 1005-1046. Denar. 1,15 g. +DEODER[ICVS EPS] Kopf l. // [+ME]TTIS CIVITA[S] Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 24; Kluge (CNG) 9.18; Wendling II/E/b/3.

Übliche Prägeschwäche, sehr schön

100,--



2462

- 2462 **Stephan von Bar, 1120-1163.** Denar. 0,76 g. Brustbild des Heiligen mit Palmzweig r.//Hand auf Krummstab. Dannenberg -; de Saulcy 90 (suppl); Kluge (CNG) 9.46.2; Wendling II/E/g/22.

Leichte Prägeschwäche, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

150,--



2463

- 2463 **Domkapitel, 12. Jh.** Denar, Sarrebourg, 0,54 g. Brustbild des Heiligen Paulus I.//Hand hält Krummstab. Wendling II/G/9.

RR Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Exemplar

75,--



2464



- 2464 **Dietrich V. von Boppard, 1365-1384.** Gros o. J. 3,15 g. Bischof steht v. v., mit Mitra, erhobener Rechten und Krummstab//Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift. Flon 6.

Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

150,--



2465



TOUL, BISTUM

- 2465 **Berthold, 996-1018.** Denar. 1,11 g. [+H]ENR[IC]VS R[EX] Kopf r.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel, an den Enden der Arme je zwei kleine Kugeln. Vgl. Kluge, Deutsche Münzgeschichte, S. 232-233, Nr. 328; Dannenberg 956 (dort unter Basel).

RR Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön-vorzüglich

400,--



2466



- 2466 **Pierre de Brizay, 1168-1192.** Denar. 0,71 g. Brustbild des Heiligen Petrus I.//Hand hält Krummstab. Boudeau 1681; Slg. Robert 968.

Übliche Prägeschwäche, sehr schön +

50,--



2467

- 2467 Denar, Neufchâteau. 0,79 g. Brustbild des Heiligen Petrus r. mit Schlüssel//Gebäude. Boudreau -; Slg. Robert -.
Dunkle Patina, übliche Prägeschwäche, sehr schön

50,--



2468

VERDUN, BISTUM

- 2468 Haimo, 990-1024. Denar. 1,36 g. HAEIMO IV Kopf l.//HAEINRICVS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 99; Kluge 319; Kluge (CNG) 3.9.

R Attraktives, sehr schönes Exemplar mit vollständig lesbarer Umschrift

200,--



2:1



2469



2:1

- 2469 Obol. 0,57 g. Hand auf Kreuz- oder Krummstab, zu den Seiten Alpha und Omega//HEI / MO ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg -; Kluge (CNG) -.

Höchstwahrscheinlich unediert. Prägeschwäche, sehr schön

400,--

Der vorliegende Münztyp ist weder bei H. Dannenberg noch bei B. Kluge verzeichnet. Die Inschrift lässt jedoch eine Prägung unter Bischof Haimo von Verdun (990-1024) am Wahrscheinlichsten erscheinen. Ein ihm zugeschriebener Obol (Dannenberg 97, Kluge 3.8) trägt ebenfalls die Umschrift HEIMO EPS, wohingegen die Umschrift auf einem Denar (Dannenberg 99, Kluge 3.9) die Schreibweise HAEIMO zeigt. Die Darstellung der Hand erinnert an Münzbilder, wie sie beispielsweise in Straßburg (vgl. Dannenberg 945) oder Esslingen (vgl. Dannenberg 951) geprägt worden sind. Für eine Prägung in Oberlothringen spricht ebenfalls die Tatsache, dass dort Obole separat geprägt wurden und man keine Pfennige halbierte. Da Oberlothringen etwas abseits der Haupthandelsrouten in das Ostseegebiet lag und die wenigen einheimischen Schatzfunde nicht die ganze Chronologie der Münzstätten abdecken, ist mit Lücken zu rechnen, von denen eine höchstwahrscheinlich mit diesem Typus geschlossen werden kann.



2470



- 2470 Theodorich, 1046-1089. Denar, Hattonchâtel. 1,01 g. HA[DO]NIS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//[CAS]-TRVM Gebäude. Dannenberg 101 var. (dort unter Haimo 990-1024); Kluge (CNG) 6.3 var.
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön-vorzüglich

250,--

Im Gegensatz zu dem bei H. Dannenberg verzeichneten Exemplar ist die Gestaltung des Rückseitengebäudes bei dem vorliegenden Exemplar etwas anders, und die Kugeln in den Winkeln des Vorderseitenkreuzes stehen nicht so dicht am Zentrum. H. Dannenberg entschied sich aufgrund des Stils für eine Prägung unter Bischof Haimo (990-1024). Das Vorkommen dieses Typs in den schwedischen Schatzfunden mit einem tpq. von 1047 lässt jedoch nach B. Kluge eher eine Prägung unter Bischof Theodorich (1046-1089) vermuten. Dieser wies außerdem daraufhin, dass das Rückseitengebäude Ähnlichkeiten zu Andernacher Geprägen aufweist.



GROSSBRITANNIEN / ENGLAND

ANGELSACHSEN

- 2471 Friesland. *Æ*-Seacat ca. 695-740. 1,14 g. Continental Series E: Porcupine/Standard. Stachelschwein// Quadrat mit Verzierungen. Seaby 789. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 100,--

- 2472 *Æ*-Seacat ca. 695-740. 1,09 g. Gekrönter Kopf l.//Kreuz. Seaby 841/839; Slg. de Wit IV, vgl. S 74 ff. RR Vorzüglich 100,--



- 2473 *Æ*-Seacat ca. 695-740. 1,20 g. Continental Series D: Standard/Cross. Quadrat mit Verzierungen// Kreuz. Seaby 840; Slg. de Wit IV, vgl. S 385. Fast vorzüglich 75,--

- 2474 *Æ*-Seacat ca. 710-760. 1,24 g. Secondary Sceattas Series Q, Type 30: Facing Wodan. Bärtiger Kopf v. v.//Zwei Personen stehen und halten Stab. Seaby 844. RR Korrosionsspuren, sehr schön 150,--



- 2475 *Æ*-Seacat ca. 710-760. 1,20 g. Secondary Sceattas Series R: Bust/Standard. Gekrönter Kopf r.//Quadrat mit Verzierungen. Seaby 832; Slg. de Wit IV, vgl. S 24. Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar 100,--



MERCIA

- 2476 Offa, 757-796. Penny, um 792-796, Canterbury. Heavy Coinage. 1,32 g. Münzmeister BEAXHEARD (Beagheard). M / +OFFA / REX//+BEAX / HEARD in zwei ovalen Linien. North 321; Seaby 908. RR Gewellt und kl. Randfehler, sehr schön 750,--



- 2477 Burgred, 852-874. Penny, 1,16 g. Münzmeister DVDDA (Dudda). +BVRGR - ED REX- Brustbild r. //Name des Münzmeisters in drei Zeilen. North 426; Seaby 941. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--



2478



- 2478 Penny, 1,05 g. Münzmeister BEAGITA (Beagstan). BVRGRED REX Brustbild r.//Name des Münzmeisters in drei Zeilen. North 423; Seaby 938.

Sehr schön +

250,--



2479



WIKINGER/DANELAW

- 2479 Northumbria, 898-915. Penny, 1,44 g. Siefred-Cnut-Group, York. ✠ CVN ✧ NET ✧ TI ✧ Kreuz, r. oben und l. unten je ein Punkt//Patriarchalkreuz, an den Balkenenden ✧ CVNT, dazwischen R E X ✧. North 501; Seaby 993.

Gewellt, sehr schön +

250,--

Im Vertrag von Wedmore (878) mußte Alfred der Große den Skandinaviern beträchtliche Gebiete Britanniens abtreten, die als Danelaw bezeichnet werden.



2480



ENGLAND

- 2480 Aethelred II, 978-1016. Penny um 991-997, Wilton, 1,69 g. CRVX type. Münzmeister SÆPINE (Saewine). Brustbild l. mit Zepter, daran drei Kugeln//Langes Doppelfadenkreuz mit C - R - V - X in den Winkeln. North 770; Seaby 1148.

Kl. Schrödungsriß, sonst vorzügliches Exemplar

250,--



2481



- 2481 Penny um 997-1003, Exeter, 1,73 g. Long cross penny. Münzmeister DVNSTAN (Dunstan). Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina

500,--



2482



- 2482 Penny, um 997-1003, Leicester, 1,72 g. Long cross penny. Münzmeister LEOF/NEM. Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden. North 774; Seaby 1151.

Min. gewellt, sehr schön

250,--



2483

- 2483 Penny, ca. 1009-1017, Bridgnorth oder Bristol. 1,49 g. Last small cross type. Münzmeister ÆLFPERD (Ælfwerd). Büste I./Kleines Kreuz. North 777; Seaby 1154. R Vorzüglich

350,--



2484

- 2484 Cnut, 1016-1035. Penny, um 1017-1023, Lincoln. 1,05 g. Quatrefoil type. Münzmeister ELFNOD (Ælfnod). Gekröntes Brustbild I. in Vierpaß//Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden auf Vierpaß, im vierten Winkel ein Kreuz. North 781 var.; Seaby 1157 var. Seltene Variante. Vorzüglich

500,--

Cnut der Große war der bedeutendste König der Wikinger. Er setzte den Kampf seines Vaters, König Sven Gabelbart, um England fort. 1016 wurde er König von England, 1018 von Dänemark und 1028 auch von Norwegen. Durch sein Bündnis mit Kaiser Konrad II. gegen Polen erhielt er das Land zwischen Schlei und Eider. Cnut starb am 12. November 1035 in Shaftesbury im Alter von 40 Jahren.



2485

- 2485 Penny, um 1023-1029, Dover. 1,12 g. Helmet type. Münzmeister CINSINE (Cinsige). Brustbild I. mit Helm und Zepter//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel, darin Kugel, im Zentrum des Kreuzes eine weitere Kugel. North 787; Seaby 1158. Attraktives, vorzügliches Exemplar

250,--



2486

- 2486 Penny, um 1023-1029, Hereford. 1,11 g. Helmet type. Münzmeister ORVLSIGE (Wulfsige?). Brustbild I. mit Helm und Zepter//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel, darin Kugel, im Zentrum des Kreuzes eine weitere Kugel. North 787; Seaby 1158. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

200,--



2487

- 2487 Penny, um 1023-1029, London. 1,04 g. Helmet type. Münzmeister PYNSTAN (Wynstan). Brustbild I. mit Helm und Zepter//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel, darin Kugel, im Zentrum des Kreuzes eine weitere Kugel. North 787; Seaby 1158. Sehr schön +

250,--

235



2488



- 2488 Penny, um 1023-1029, Norwich. 1,04 g. Helmet type. Münzmeister HPATAMAN (Hwateman?). Brustbild l. mit Helm und Zepher//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel, darin Kugel, im Zentrum des Kreuzes eine weitere Kugel. North 787; Seaby 1158. Etwas gewellt, sehr schön

200,--



2489



- 2489 Penny, um 1029-1035, London. 0,98 g. Short cross penny. Münzmeister EADMVND (Eadmund). ANL++CNA Brustbild l. mit Lilienzepter//EADMVND ON LVND Kurzes Doppelfadenkreuz mit Ring im Zentrum. North 790; Seaby 1159. Sehr schön

250,--



2490



- 2490 Penny, um 1029-1035, Wilton. 1,12 g. Short cross penny. Münzmeister ÆLFRED (Ælfred). Brustbild l. mit Lilienzepter//Kurzes Doppelfadenkreuz mit Ring im Zentrum. North 790; Seaby 1159.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--



2491



- 2491 Harthacnut, 1040-1042. Penny um 1036-1037, Exeter. 1,14 g. Second Jewel cross type. Münzmeister PVL•NOD (Wulfnoth). Brustbild r. mit Diadem//Kreuz aus vier Ovalen mit Ring im Zentrum, darin Kugel. North 809; Seaby 1167. RR Vorzügliches Prachtexemplar

2.000,--

Harthacnut war der einzige Sohn König Knuts des Großen aus dessen zweiter Ehe mit Emma von der Normandie. Bei seinem Tod am 12. November 1035 verfügte Knut, dass sein Reich unter seinen Söhnen aufgeteilt werden sollte. Harthacnut erhielt Dänemark, wurde jedoch von seiner Mutter dazu gedrängt, Ansprüche auf den englischen Thron geltend zu machen, der eigentlich seinem Halbbruder Harald Harefoot zugesprochen worden war. So kam es zwischen 1035-1037 zu einer kurzfristigen Teilung Englands: Harthacnut bekam den südlichen, Harald den nördlichen Teil zugesprochen. Das vorliegende Exemplar entstammt mit der Münzstätte Exeter dem südlichen Teil Harthacnuts und gehört zur zweiten Münzperiode (1036/1037) mit dem Brustbild des Königs nach rechts. Erst nach Harald Harefoots Tod (17. März 1040) übernahm Harthacnut die Regierung über ganz England.



2492



- 2492 Henry III, 1216-1272. Penny, um 1248-1250, London. 1,49 g. Long cross type / Class 3 c. Münzmeister HEIRI (Henri). Gekrönter Kopf des Königs v. v.//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. North 988; Seaby 1364. Rückseite etwas dezentriert, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

50,--



2:1



2493



2:1

IRLAND

- 2493 Anonym, 995-1020. Penny. 1,40 g. + OGSEN HEA MELNEM Brustbild l.//+ESL - EINO - DHO - EGMI Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden. Dowle/Finn 10; Seaby 6110.
Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

2.000,--

Die Bedeutung der Namen OGSEN (Seaby 6110) und THYMN (Seaby 6108) auf einigen sehr seltenen irischen Nachprägungen der englischen Pennies Æthelreds II. (978-1016) vom Long cross type ist bis heute nicht zweifelsfrei geklärt. Außerhalb der Münzen sind Personen solchen Namens in den zeitgenössischen Schriftquellen nicht überliefert. Höchstwahrscheinlich sind sie jedoch nicht in der Münzstätte Dublin geprägt worden, aus der uns die Münzen des Königs Sitric bekannt sind.



2494



SCHOTTLAND

- 2494 Alexander III., 1249-1286. Penny o. J. (1280/1286). 1,30 g. + ALEXANDER DEI GRA Gekrönter Kopf l. mit Zepher//REX SCO-TOR-VM+ Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Seaby 5050.
Sehr schön

75,--



2495



- 2495 Penny o. J. (1280/1286), unbestimmte Münzstätte (Berwick?). 1,41 g. + ALEXANDER DEI GRA Gekrönter Kopf l., davor Lilienzepter//REX - SCO - TOR - VM+ Langkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Seaby 5052.
Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina

200,--



2496



- 2496 Penny o. J. (1280/1286), unbestimmte Münzstätte (Berwick?). 1,34 g. + ALEXANDER DEI GRA Gekrönter Kopf l., davor Lilienzepter//REX - SCO - TOR - VM+ Langkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Seaby 5053.
Sehr schön

150,--

DER SCHATZFUND VON GISORS

ENGLISCH-FRANZÖSISCHE BEZIEHUNGEN IM 13. JAHRHUNDERT



ex 2497

Die englischen Münzen des Schatzfundes von Gisors.

Im Mai des Jahres 1970 entdeckte ein Arbeiter im französischen Ort Gisors (Département Eure / Region Haute-Normandie) im Hof eines Hauses, das auf den Grundmauern der mittelalterlichen Stadtbefestigung errichtet worden war, einen umfangreichen Schatzfund englischer und französischer Münzen. Der etwa 15,5 kg schwere Fund befand sich in einem dreibeinigen Bronzegefäß, wobei die Einzelobjekte zu einem grünen Metallklumpen korrodiert waren.

Nach der professionellen Bearbeitung durch das Laboratoire d'Archéologie des Métaux (Nancy), stellte sich heraus, dass ein Großteil des Fundes aus französischen Münzen, sowohl königlichen als auch feodalen Prägungen, bestand. Am Grunde des Gefäßes jedoch lagen die Reste eines ledernen Beutels, in dem sich mehrere hundert "ausländische", meist englische Münzen befanden. Es scheint so, als habe bereits der ursprüngliche Eigentümer des Hortes diese sorgfältige Einteilung vorgenommen.

Die genaue Anzahl der ursprünglich verborgenen Exemplare kann nicht mehr genau ermittelt werden, da ein Teil aufgrund des hohen Kupferanteils, vor allem der französischen Münzen, bei der Reinigung nicht mehr gerettet werden konnte. Der Verbergungszeitraum ergibt sich nicht zuletzt durch eine der wenigen erhaltenen deutschen Münzen: Es handelt sich um einen Denar des Kölner Erzbischofs Konrad von Hochstaden (1238-1261) aus der Münzstätte Attendorf. Da dieser trotz Wahl im Jahre 1238 das Pallium erst im Februar 1244 durch den Papst erhielt, auf den Münzen aber als *archiepiscopus* bezeichnet wird, muss der Fund danach verborgen worden sein. Die enthaltenen französischen Königsmünzen reichen von Philippe I (1060-1108) bis Louis IX (1245-1270). Bei den Feodalprägungen bildet ein Denar von Alphonse de Poitiers (1229/1230-1271) aus der Münzstätte Riom die Schlussmünze. Der gesamte Hort kann also nur in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in die Erde gelangt sein.

Damit spiegelt der Fund von Gisors auch die wechselvolle französisch-englische Geschichte des Hochmittelalters wieder. Von der Eroberung Englands durch Herzog Wilhelm im Jahre 1066 bis zum Verlust der Normandie an die französische Krone 1204 bestanden rege wirtschaftliche und familiäre Verbindungen zwischen England und Nordfrankreich. So gelangten auch englische und französische Münzen über den Kanal, wurden aber in der Regel auf beiden Seiten eingeschmolzen und in lokalen Währungen wieder ausgeprägt. Nur im Einflussgebiet der englischen Könige aus dem Hause Plantagenet nördlich der Loire zirkulierten regelmäßig auch englische Münzen und fanden ihren Niederschlag in den Münzfunden. Nach 1204 nimmt die Zahl der englischen Münzen in den Schatzfunden deutlich ab und insofern ist der mehr als 40 Jahre später verborgene Fund von Gisors mit seinen über 800 Münzen aus England, Irland und Schottland eine numismatische Besonderheit. Er gibt darüber hinaus entscheidende Hinweise zur Datierung englischer Prägeserien des 13. Jahrhunderts.

Wir freuen uns, Ihnen dieses münzgeschichtlich hochinteressante Objekt mit einer umfangreichen Anzahl der englischen Münzen des Fundes von Gisors anbieten zu können. Alle Exemplare sind mit den Originalbestimmungskärtchen versehen und können so einfach in der Publikation von F. Dumas und J. D. Brand wiedergefunden werden. Das Objekt enthält im Einzelnen Prägungen aus:

2497 Münzstätte London / Münzmeister: ABEL (15 Stück), ADAM (14 Stück), BENEIT (1 Stück), DAVI (1 Stück), ELIS (4 Stück), GIFFREI (8 Stück), HENRI (15 Stück), ILGER (30 Stück), LEDULF (17 Stück), NICOLE (31 Stück), OSBER (1 Stück), PIERES (2 Stück), RAUF (12 Stück), RAVL (2 Stück), RAVLF (5 Stück), RENER (1 Stück), RICARD (9 Stück), STIVENE (1 Stück), TERRI (3 Stück), WALTER (10 Stück), WILLEM (4 Stück), WILLEM B (1 Stück), unbest. (1 Stück).

Münzstätte Canterbury / Münzmeister: GOLDWINE (5 Stück), HENRI (9 Stück), HUE (2 Stück), ARNAUD (1 Stück), IOAN (8 Stück), IOAN CHIC (12 Stück), IOAN FR (7 Stück), IOHAN (6 Stück), IOHAN M (1 Stück), IVN (3 Stück), HIVN (2 Stück), MEINR (2 Stück), NICOLE (34 Stück), OSMUND (9 Stück), REINAUD (1 Stück), ROBERD (5 Stück), ROBERT (3 Stück), ROGER (7 Stück), ROGER OF R (4 Stück), SALEMUN (1 Stück), SAMUEL (5 Stück), SIMON (5 Stück), SIMVN (1 Stück), TOMAS (9 Stück), WALTER (2 Stück), WILLEM (8 Stück), WILLEM TA (8 Stück),

Münzstätte Bury St. Edmunds / Münzmeister: IOAN (4 Stück), NORMAN (1 Stück), SIMVND (3 Stück), WILLELM (1 Stück), unbest. (1 Stück).

Münzstätte Carlisle / Münzmeister: ALAIN (1 Stück).

Münzstätte Chichester / Münzmeister: RAVF (1 Stück).

Münzstätte Lincoln / Münzmeister: ANDREU (1 Stück), EDMUND (1 Stück).

Münzstätte Northampton / Münzmeister: ADAM (2 Stück), WILLELM (1 Stück), REINALD (1 Stück).

Münzstätte Oxford / Münzmeister: IEFREI (1 Stück), MILES (1 Stück), AILWINE (1 Stück).

Münzstätte Winchester / Münzmeister: RICARD (2 Stück), ANDREU (1 Stück), BARTELME (1 Stück), LUKAS (2 Stück), GOCELM (1 Stück), MILES (1 Stück).

Münzstätte York / Münzstätte: HUE (2 Stück), TOMAS (1 Stück), NICOLE (1 Stück).

Schottland: 7 Stück (1x halbiert).

Irland: 4 Stück.

Halbierte und teilweise unbestimmte Stücke: 16 Stück.

Für weiterführende Informationen siehe: Dumas, F. / Brand, J. D.: The British Coins in the Gisors (1970) Hoard, in: The British Numismatic Journal, Vol. XL (1972), S. 22-43 (Sonderdruck liegt dem Lot bei).

401 Stück. Hübsche Patina, teilweise mit kleinen Fehlern, schön-vorzüglich 20.000,-



2498

ITALIEN

AQUILEIA, MÜNZSTÄTTE DES PATRIARCHATS

- 2498 Raimondo, 1273-1299. Denaro o. J. (1281/1287). 1,14 g. RAIMV - NDVO PA Patriarch mit Mitra, Kreuzstab und Buch sitzt v. v.//+AQVILEGENSIS Zwei gekreuzte Lilien. Bernardi 30; Biaggi 154.

R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

350,--



2499

CAMERINO

- 2499 Republik. 1/2 Grosso o. J. (1434/1444). 0,76 g. VB CAMERIN Im Feld ornamentales A//SANTVS VENAN Im Feld T - I - V - S um eine Kugel. Biaggi 528.

Sehr schön-vorzüglich

250,--



2500

MACERATA

- 2500 Stadt. Bolognino o. J. (1404/1447). 0,82 g. +DE MACERAT Im Feld A, zu den Seiten und unten je drei Kugeln//+SANTVS IVLI Im Feld A - N - V - S um eine Kugel. Biaggi 1095.

Vorzüglich

250,--



2501

MAILAND

- 2501 Ottone II. oder Ottone III., 973-1002. Denaro scodellato. 1,22 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude. Biaggi 1406.

Sehr schön

300,--



2502

- 2502 Erste Republik, 1250-1310. Ambrosino. 2,10 g. MEDIOLANVM Kreuz, in den Winkeln je ein Dreieck//S AMB - ROSIV St. Ambrosius mit segnender Rechten und Krummstab thront v. v. Biaggi 1427.

Herrliche Patina, vorzüglich

350,--



2503



- 2503 Gian Galeazzo Maria Sforza und Ludovico Maria Sforza, 1480-1494. Grosso da 5 Soldi o. J. 2,78 g. Crippa 5. Sehr schön-vorzüglich

300,--



2504



MANTUA

- 2504 Gian Francesco Gonzaga, 1407-1444. Grosso o. J. 1,89 g. Bignotti 1 (R2); Varesi 381 (R2).

R Fast sehr schön

150,--



2505



MODENA

- 2505 Stadt. Grosso, geprägt ca. 1242/1293. 1,29 g. +DE MVTINA Buchstabe M// +INPERATOR Im Feld die Initialen • F • D • A ' kreisförmig angeordnet, in der Mitte ein Punkt. Biaggi 1586.

Herrliche Patina, vorzüglich

400,--



2506



NEAPEL UND SIZILIEN

- 2506 Karl I. von Anjou, 1266-1278. Saluto d'argento o. J. 3,28 g. Pannuti/Riccio 3.

Sehr schön

250,--



2:1



2507



2:1

SIZILIEN

- 2507 Ruggero II., 1105-1154. Tari d'oro nach 1140, Messina. 0,83 g. Kugel in Kreis, umher kufische Schrift// Kreuz zwischen IC-XC/NI-KA. Fb. 632; Spahr 64. GOLD. Knapper Schrötling, sehr schön

75,--

241



2508

**TRIENT**

- 2508 **Anonym, 1235-1255.** Soldo da 12 denari o. J. 1,41 g. +EPS TRIDEN Im Feld T, zu den Seiten und oben je eine Kugel//+IMPATOR F Kreuz, im ersten und zweiten Winkel je eine sechsstrahliger Stern, im dritten und vierten Winkel je eine Kugel. Biaggi 2689.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



2509

**TRIENT**

- 2509 **Volrico de Portis, 1234-1254.** Denaro, 1,18 g. VOLRI - CVS EP Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch//CIVITAS - TERGES Der Heilige Justus steht v. v. mit Palmzweig und Buch, zu den Seiten je ein Turm, r. im Feld sechsstrahliger Stern. Bernardi S. 73; Biaggi 2718.

RR Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



2510

**VENEDIG**

- 2510 **Ludovico il Pio, 814-840.** Denaro, 1,46 g. +DSCVSERVA RoMaNo IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//XPE SALVA VINECIAS Kirchengebäude. Biaggi 2748 (R5, dort unter Anonym, 875-880); Depeyrot 1116 G (dort unter Ludwig II., 855-875); Gamberini 4 (R6, dort unter Anonym, 855-880).

Von größter Seltenheit. Vorzügliches Exemplar

20.000,--

Die Zuweisung dieses höchstseltenen Typs gestaltet sich schwierig. In der älteren Literatur wird die Ansicht vertreten, diese anonyme Prägung sei vermutlich nach dem Tod Kaiser Ludwigs II. (855-875) entstanden. Ludwig war der älteste Sohn Kaiser Lothars I. (817-855) und seit 839/840 König von Italien. Nach der Abankung seines Vaters entwickelte sich seine Herrschaft über Italien immer mehr zu einem Titularkönigtum, da es ihm nicht gelang, sich gegen die anderen fränkischen Königreiche durchzusetzen oder Süditalien gegen die Araber zu verteidigen. Nach seinem kinderlosen Tod gingen das Kaisertum und Italien an Karl den Kahlen (840-877) über.

Venedig habe demnach die ungeklärte Thronfolge und die Schwäche des Königtums ausgenutzt, um zwischen 875 und 880 diese eigene Münze zu prägen und sich damit erstmals kurzfristig von der kaiserlichen Autorität zu befreien. Dementsprechend nennt die Umschrift auch keinen Herrschernamen sondern Segensformeln für das Reich (DNS CONSERVA ROMANO IMP) und die Stadt (XPC SALVA VENECIAS).

Dagegen würde allerdings die augenscheinliche Tatsache sprechen, daß dieser Typ im Münzbild den Christiana-Religio-Pfennigen (geprägt ab ca. 822/823) Ludwigs des Frommen (814-840) folgt und bereits in der Zeit des Stadtnamentyps (geprägt ca. 819-822) Münzen mit der zweizeiligen Rückseiteninschrift +VEN / ECIAS vor Ort emittiert worden sind. Außerdem enthielt der 1921 entdeckte Fund von Hermences 2 Exemplare dieses Typs. Ansonsten bestand er ausschließlich aus Christiana-Religio-Pfennigen (298 von 300 Stücken) vom Typ M./G. 472.

In Anbetracht dieser Tatsache scheint es gerechtfertigt, eine autonome venezianische Prägung dieses Typs zwischen 825 und 840 in der Zeit Ludwigs des Frommen anzunehmen, zumal die venezianischen Typen ab Lothar I. (840-855) wieder den Stadnamen VENEZIA einzeilig auf der Rückseite nennen (M./G. 560) und kein Kirchengebäude mehr zeigen.

Literatur:

- Coupland, S.: Money and Coinage under Louis the Pious, in: Francia 17/1, Signaringen 1990, S. 43-44.
- Engel, A. / Serrure, R.: Traité de Numismatique du Moyen Age. Tome Premier, Paris 1891, S. 283.
- Morrison, K. F. / Grunthal, H.: Carolingian Coinage, New York 1967, S. 22.
- Papadopoli, N.: Le Monete di Venezia. Parte Prima, Venedig 1893, S. 21-24 und 49-51.



2511

KROATIEN

SPALATO (SPLIT)

- 2511 Stadt. Bagatino o. J. (13. Jahrhundert). 0,22 g. Reichsapfel / E / A übereinander, zu den Seiten je ein langer und drei kurze Balken//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. CNI VI, S. 582, 48; Rengjoo 447-450. **R** Vorzüglich

50,--

Prägung nach dem Vorbild der Münzen König Emerichs von Ungarn (1196-1205).



2512

LUXEMBURG

HERZOGTUM

- 2512 Wenceslas I., 1353-1383. Esterlin o. J. (um 1370), Luxemburg. 1,22 g. DVX - BRAB - ANTIE Viergeteiltes Wappen mit den Löwen von Böhmen, Brabant und Luxemburg//+MONETA LOCEBEGES Floralkreuz. de Mey 153; Probst L 150-1. Attraktive, dunkle Patina, sehr schön +

150,--



2513

MONTENEGRO

CATTARO (KOTOR)

- 2513 Stefan Ostoja, 1404-1405. Grosso o. J. 1,18 g. STEPhOS RA - SIE7 BO T RX König thron v. v. mit Zepter und Reichsapfel//S TRIFONIS CATARENSIS Der heilige Tryphon steht v. v. mit Palmzweig. CNI VI, S. 335, 7; Jovanovic 25/23. Randfehler, sehr schön

150,--

Die Umschrift der Vorderseite lässt sich auflösen zu STEPH(ANOS) RASIE (ET) BO(SNIE) T(RAVVNIE) R(ET)X. M. Jovanovic bringt diesen Münztyp lediglich unter "Protectorate of Bosnia 1385-1392", was bedeuten würde, dass mit dem König Stephan auf der Vorderseite nicht Stefan Ostoja (1398-1404/1405 und 1409-1418), sondern Stefan Turko I. (1377-1391) oder eventuell Stefan Dabisa (1391-1395) gemeint sein könnte.



2514

NIEDERLANDE

DEVENTER

- 2514 Reichsmünzstätte. Otto III., 983-1002. Pfennig. 1,04 g. +ODDO REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//S / DAVNE[R]I (retrograd) / A. Dannenberg -; Ilich, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 16, 1.1.6 ff. **RR** Hübsche Patina, übliche Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön +

250,--

Die Münzen mit dreizeiligem Stadtnamen gehen auf ottonische Vorbilder aus Köln zurück. Die retrograden Umschriften und der Keil über dem offenen A bei dem vorliegenden Exemplar zeigen, daß der Typ Münzen Ottos I. (936-972) zum Vorbild hatte (vgl. Hävernick 29). Sein Vorkommen in den skandinavischen Münzfunden legt nahe, daß er am Anfang der Prägung von Deventer steht und aufgrund der kopierten Kölner ODDO-REX-Legende bereits vor 983 entstanden sein könnte (vgl. Ilich, P.: Die Münzprägung im Herzogtum Niederlothringen, in: Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, 1997/98, S. 13-14).



2515



- 2515 Pfennig, 1,05 g. +ODDO REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//S (retrograd) / DVAIIIEP / A (darunter Halbmond). Dannenberg 1158 var.; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 16, 1.1.6.

RR Attraktive Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--



2516



- 2516 Reichsmünzstätte. Konrad II., 1024-1039. Pfennig. 1,16 g. Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 566; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 28, 1.11.

R Übliche Prägeschwäche, sehr schön

250,--

Weitere Prägungen aus der Münzstätte Dorestad finden sie unter den Katalog-Nr. 1377, 1408 und 1430.



2517



FRIESLAND

- 2517 Anonym, 11. Jahrhundert. Denar (um 1015/1020). 0,82 g. Ins Kreuz gestellte Pseudoschrift//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg vgl. 1959; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde, vgl. S. 216, Nr. 20.8.

Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um die Nachahmung eines dreizeiligen Kölner S - COLONIA - A Gepräges.



2518



HAMALAND

- 2518 Grafschaft. Adela, 967-1016. Pfennig. 1,34 g. Hand Gottes, zu den Seiten Alpha und Omega//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1556; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 46, 2.4.

RR Prägeschwäche am Rand, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar

500,--

Adela, die wahrscheinlich um 955 geborene Tochter des Grafen Wichmann von Hamaland, war in erster Ehe seit etwa 970 mit dem westsächsischen Grafen Immad und in zweiter Ehe seit etwa 996 mit dem Grafen Balderich verheiratet. Zu ihren Kindern gehörte der Paderborner Bischof Meinwerk, in dessen Vita bekräftigt wird, Adela sei über ihre Mutter karolingischer/königlicher Abstammung gewesen (*regia stirpe gentius*). Ihren Lebensabend verbrachte Adela in Köln, wo sie auch ihre letzte Ruhestätte fand (Lexikon des Mittelalters I, Sp. 142-143).


POLEN
KÖNIGREICH

- 2519 **Boleslaw von Kujawien, 1186-1195.** Brakteat. 0,11 g. DVX BOLESLAVS Vogel. Gum. 156.
Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön 1.000,--


PYRZYCE, STADT

- 2520 Brakteat. 0,24 g. Sechsbliättrige Blume. Dannenberg 123 (Pyrzitz); Kopicki 4775 (R5).
RR Fast sehr schön 100,--
- 2521 Brakteat. 0,30 g. Vierblättrige Blume, glatter Rand. Dannenberg 125 a (Pyrzitz); Kopicki 4778 (R5).
RR Fast sehr schön 75,--


RUMÄNIEN
MOLDAU, FÜRSTENTUM

- 2522 **Bogdan III., 1504-1517.** Grosi o. J. 0,99 g. Stierkopf v. v., zu den Seiten Stern und Halbmond, zwischen den Hörnern fünfstrahliger Stern/Wappen mit Patriarchenkreuz. B./L./O. 761.
RR Fast sehr schön 150,--


RUSSLAND
RJASAN

- 2523 **13./15. Jahrhundert.** Denga. Zeit des Großfürsten Ivan Fjodorowitsch (1427-1456). 0,83 g. Mit Gegenstempel (Tamga) von Rjasan auf der Rückseite. Spasski vgl. S. 74, Abb. 6.
R Sehr schön 150,--



2524



SCHWEDEN

KÖNIGREICH

- 2524 Anonym, 11. Jahrhundert. Pfennig. 1,40 g. Last small cross type. +EDNEOVECIXTRVGEN Büste r., davor Kreuz//+NTQIERVEIXCOEOINE- Kleines Kreuz. Malmer -.

Unbekannte Stempelverbindung. Sehr schön

150,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Die völlig verwilderten Legenden, aus denen sich bestenfalls noch Reste eines ÆTHELRED REX erkennen lassen, sprechen für einen Beischiag möglicherweise aus dem skandinavischen Raum.



2525



- 2525 Pfennig. 1,99 g. Long cross type. Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden und aufgelegtem Vierpaß. Malmer 363.1960.

Sehr schön

150,--



2526

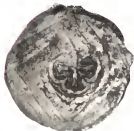


- 2526 Pfennig. Sigtuna. 2,14 g. Long cross type. Brustbild l.//Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden. Malmer 239.1509.

Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina

1.000,--

Brita Malmer kannte von der vorliegenden Stempelverbindung lediglich ein dezentriertes Exemplar aus dem Münzkabinett Stockholm (Malmer, B.: The Anglo-Scandinavian Coinage c. 995-1020, Stockholm 1997, S. 153).



2527



SCHWEIZ

BASEL

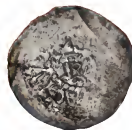
- 2527 Bistum. Adalbero II., 999-1025. Denar. 0,76 g. [ADALBERO EPS] Kreuz in Vierpaß//Kirchengebäude, darin zweizeilig BAS / LEA. Dannenberg 927; HMZ 1-188.

R Üblicher Vierschlag, fast sehr schön

150,--



ex 2528



- 2528 Denar. 0,57 g. OADALRICVS EP Peitschenkreuz//+BASILEA CIVIT Kirchegebäude. Dannenberg -;
HMZ 1-187. 2 Stück. R Übliche Prägeschwäche, fast sehr schön

200,--



2529



2530


BERN

- 2529 Stadt. Einseitiger, vierzipfelter Pfennig. 0,38 g. Bär schreitet nach l., darüber Kopf v. v. Berger 2439;
HMZ 1-271 c; Slg. Wüthrich 83.

R Attraktives, sehr schönes Exemplar mit kl. Tuscheziffer auf der Rückseite

250,--

GENÈ

- 2530 Bistum. Guy de Faucigny, 1078-1120. Denar. 1,17 g. +SC PETRVS Kopf des heiligen Petrus l.//
+GENEVA CIVITAS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. HMZ 1-291.

RR Fast vorzüglich

500,--



2531


TSCHECHIEN
BÖHMEN - MÄHREN

- 2531 Boleslaus I., 929-967. Denar, Prag. 1,05 g. Kreuz, in drei Winkeln je drei Kugeln/Kirchegebäude,
anstelle der Säulen PEN. Cach -.

Höchstwahrscheinlich unediert. Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst fast vorzüglich

500,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert, als Vorbild diente eine Prägung des bayerischen Herzogs Heinrichs II. (1. Regierung 955-976) aus Regensburg (vgl. Hahn 15) oder Nabburg (vgl. Hahn 68). Die anscheinend völlig verwilderte Umschrift und die Schreibweise des Buchstabens Z lassen jedoch darauf schließen, dass es sich hierbei um eine osteuropäische Nachahmung handelt. Ähnliche Stücke sind beispielsweise unter Boleslaus I. (929-967) geprägt worden (vgl. Cach 1-16).



2532



- 2532 Denar, Prag. 1,72 g. Kreuz, in den Winkeln Fahne (?) - Kugel - Kugel - Kugel/Kirchegebäude,
anstelle der Säulen ONO. Cach vgl. 22.

RR Sehr schön

750,--



2533



- 2533 **Bretislav I., 2. Regierungszeit, 1037-1055.** Denar, 1037-1050, Prag. 0,93 g. Kopf l., dahinter Kreuz// Kreuz, in den Winkeln je ein Ankerkreuz. Cach 318. R Winz. Knickspur, sehr schön

400,--



2534



- 2534 **Spytihněv II., 1055-1061.** Denar, 1055-1061, Prag. 0,98 g. Herzog steht v. v. mit Schild und Speer// Brustbild l. mit Kreuz. Cach 331. Sehr schön-vorzüglich

75,--



2535



- 2535 **Wratislav II., 1054-1092.** Denar, 1061-1086, Prag. 0,68 g. Brustbild l. mit Fahne//Brustbild r. Cach 346. Vorzüglich

100,--



2536



- 2536 **Denar, 1086-1092, Prag.** 0,65 g. Gekrönter Kopf r. über Doppelbogen mit drei Punkten//Hand mit Stab neben Kapelle. Cach 354. Fast vorzüglich

75,--



2537



- 2537 **Denar, 1086-1092, Prag.** 0,60 g. Gekrönter Kopf r. über Doppelbogen mit drei Punkten//Hand mit Stab neben Kapelle. Cach 354. Sehr schön-vorzüglich

50,--



2538



- 2538 **Bretislav II., 1092-1100.** Denar, 1092-1100, Prag. 0,72 g. Brustbild r. auf Thron mit Speer//Kopf v. v. zwischen zwei Punkten. Cach 388. Sehr schön-vorzüglich

100,--



2539



- 2539 **Wenzel II., 1278-1305.** Prager Groschen um 1300, Prag. 3,77 g. Krone//Böhmischer Löwe I. Auktion Lanz XIII, Graz 1979, 671; Doneb. 807.

100,--



2540



- 2540 **Parvus um 1300, Prag.** 0,47 g. Krone//Böhmischer Löwe I. Doneb. 808.

RR Prägeschwäche, sehr schön

150,--



2541



UNGARN

- 2541 **Stephan I., 997-1038.** Silbermünze (Obol?). 0,72 g. +STEPHANVS REX Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln. Huszar I a.

Etwas gewellt, fast sehr schön

75,--



2542



- 2542 **Peter I., 1038-1041 und 1044-1046.** Denar. 0,63 g. +PETRVS REX Kreuz, in den Winkeln je ein Keil //+PANNONIA Kreuz, in den Winkeln je ein Keil. Huszar 6.

Dunkle Patina, Rückseite leicht dezentriert, sehr schön-vorzüglich

400,--



2543



- 2543 **Andreas I., 1046-1061.** Silbermünze (Obol?). 0,61 g. +REX ANDREAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln. Huszar 8.

Etwas gewellt und dezentriert, fast sehr schön

75,--



2544



- 2544 **Bela I., als Herzog 1048-1060, als König 1060-1063.** Silbermünze (Obol?). 0,43 g. + BELA REX Kreuz, im zweiten Winkel ein V, im dritten Winkel ein X//+PANNONIA Kreuz, je ein Keil in den Winkeln. Huszar 12 var.

R Etwas gewellt und dezentriert, fast sehr schön

75,--



2545



- 2545 **Anonym, 12. Jahrhundert.** Denar. 0,36 g. +S MARCVS Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// Ankerkreuz, darüber ein Ring, zu den Seiten und unten je eine Kugel. Huszar 110.

R Attraktives, sehr schönes Exemplar

250,--



2546



- 2546 **Emerich, 1196-1204.** Denar. 0,45 g. +HE / NRIC / VS//RX-Monogramm, zu den Seiten je eine Kugel. Huszar 74.

RR Sehr schön-vorzüglich

750,--



2547



- 2547 **Andreas II., 1205-1235.** Denar. 0,22 g. ANDREAS Im Feld RX-Monogramm//Patriarchenkreuz über Krone, zu den Seiten je ein Halbmond. Huszar 205 (R4).

Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

750,--



2548



- 2548 **Denar. 0,69 g.** Zwei einander zugewandte, gekrönte Köpfe, darüber Halbmond und Stern//Turm zwischen zwei aufgehängten Schilden mit Patriarchenkreuz, oben Stern und unten zu den Seiten je ein Ring. Huszar 279 (R).

Rückseite etwas dezentriert, sonst sehr schön +

250,--



2549



- 2549 **Stephan V., 1270-1272.** Denar. 0,43 g. REX STEPANS Gekrönter Kopf I.//Hebräischer Buchstabe (Pe), zu den Seiten je eine Tiergestalt. Huszar 352.

R Sehr schön +

250,--



2550

- 2550 **Andreas III., 1290-1301.** Denar. 0,52 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Zepter, zu den Seiten A - K// Lamm Gottes mit Kreuzfahne, unten zu den Seiten je ein Ring. Huszar 416.

R Attraktives, sehr schönes Exemplar

250,--



ex 2551

SAMMLUNG UNGARN

- 2551 Hochinteressante Sammlung ungarischer Mittelaltermünzen, darunter bessere Erhaltungen und einige Seltenheiten. Enthalten sind im Einzelnen die Huszar-Nummern: 1, 8, 12, 17, 18, 38, 41, 45, 50, 59, 106, 118, 136, 139, 181, 247, 250, 266, 294, 306, 313, 325, 334, 357, 358, 413, 418, 425, 426, 429, 434, 436, 437, 472, 474, 491 und 649. Bitte unbedingt besichtigen! 37 Stück. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--

KREUZFAHRER



2552

KÖNIGREICH JERUSALEM

- 2552 **Anonym.** El-Dinar nach fatimidischem Typ Al Amirs, mit Datum 510 AH, Tyros (?); 3,87 g. Malloy 9; MetcalP -. **GOLD.** Sehr schön

200,--



2553

GRAFSCHAFT TRIPOLIS

- 2553 **Bohemund VII., 1275-1287.** AR-1/2 Gros; 2,14 g. Kreuz in Vielpaß//Kastell in Vielpaß. Malloy/Preston/Seltman 27; MetcalP 500-503; Schlumberger Pl. IV, 22.

Etwas Belag, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

251



ZYPERN

- 2554 **Heinrich II., 1285-1306 und 1310-1324**, El-Bezant; 3,83 g. König steht v. v. mit Langkreuz und Kreuzglobus//Christus thron v. v. CLC Typ 4 C, 6 (B/a); Malloy/Preston/Seltman -. **RR** Gelocht, Schrötlingsrisse, sehr schön 500,--



EIN LEVANTINISCHER BEISCHLAG

- 2555 **AV-Zecchine** nach venezianischem Typ im Namen des Andrea Dandolo; 3,52 g. Gamberini vergl. 344; Metcalf² vergl. 1171; Slg. Slocum vergl. 838 ff. **GOLD**. Vorzüglich 150,--

SAMMLUNGEN UND LOTS MITTELALTERLICHER MÜNZEN

- 2556 Kleine Serie diverser altdeutscher und europäischer Mittelaltermünzen des 13. bis 15. Jahrhunderts. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **30 Stück**. Teilweise mit kl. Fehlern, der Gesamteindruck ist sehr schön 350,--
- 2557 Kleine Sammlung mittelalterlicher Münzen u. a. aus Deutschland, England, Frankreich, Irland, Schottland, Ungarn und Skandinavien, darunter seltenere Typen. Interessantes Lot, bitte unbedingt besichtigen. **45 Stück**. Unterschiedlich erhalten, der Gesamteindruck ist sehr schön 1.500,--
- 2558 Kleine Sammlung mittelalterlicher Münzen, meist aus Osteuropa (Bulgarien etc.). Interessantes Lot, bitte besichtigen! **32 Stück**. Unterschiedlich erhalten, meist sehr schön 200,--
- 2559 Interessante kleine Serie verschiedener Prägungen des Hoch- und Spätmittelalters u. a. von Böhmen und Polen, darunter auch unbestimmte osteuropäische Nachprägungen altdeutscher und englischer Münzen. Bitte besichtigen. **21 Stück**. Schön-vorzüglich 500,--
- 2560 Diverse meist altdeutsche Denare und Brakteaten des 11.-14. Jahrhunderts, darunter bessere Stücke. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. **31 Stück**. Meist sehr schön 1.000,--
- 2561 Kleine Serie verschiedener bayerischer Pfennige des Hoch- und Spätmittelalters, u. a. von Ingolstadt, München und Landshut. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **21 Stück**. Sehr schön und besser 200,--
- 2562 Kleine Serie von Prägungen überwiegend der ottonisch-salischen Kaiserzeit, u. a. von Köln, Regensburg, Straßburg und Duisburg, darunter interessante Typen. Bitte unbedingt besichtigen. **33 Stück**. Schön-sehr schön 1.000,--
- 2563 Interessante Serie von Prägungen der ottonisch-salischen Kaiserzeit, u. a. von Köln, Duisburg und Straßburg, sowie einige Otto-Adelheid-Pfennige. Bitte besichtigen. **22 Stück**. Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön 600,--

STICHWORTINDEX

A

Aachen: 1406
 Adalbero II. (999-1025): 2527-2528
 Adalbert I. von Saarbrücken (1111-1137): 1596-1598
 Adela von Hamaland (967-1016): 2518
 Adelchis (853-878): 1312-1316
 Adelgot von Veltheim (1107-1119): 1959-1960
 Adelheid III. von Sachsen (1161-1184): 2330
 Adelmann (1114-1127): 1868
 Adolf I. von Kleve (1368-1394): 1884
 Adolf III. von Holstein-Schauenburg (ca. 1189-1201): 2396-2398
 Æthelred II. (978-1016): 2480-2483
 Agilulf (590-616): 1263
 Agnes I. von Polen (ca. 1110-1125): 2304
 Agnes II. Meissen (1184-1203): 2331-2336
 Aire-sur-Adour: 1368
 Albert (1199-1241): 1485-1494
 Albrecht von Kärfernburg (1205-1232): 2103-2112
 Albrecht von Sachsen-Sommerschenburg (1162-1179): 2330
 Albrecht I. „der Bär“ (1123-1170): 1465, 1513-1515
 Alexander III (1249-1286): 2494-2496
 Alphonse-Jourdain (1112-1148): 2457
 Altenburg: 1461-1463
 Altwich I. (999-1001): 2458
 Andernach: 1464
 Andreas I. (1046-1061): 2543
 Andreas II. (1205-1235): 2547-2548
 Andreas III. (1290-1301): 2550
 Angelsachsen: 2471-2475
 Angers: 1394, 1454
 Anhalt: 1465-1469
 Anklam: 1470
 Annweiler: 1471
 Aquileia: 2498
 Aquitanien: 2453
 Aribio (1021-1031): 1588
 Arichis II. (758-787): 1293-1296
 Aripert II. (701-712): 1265-1268
 Arles: 1398, 1407, 1453
 Andreas I. (1046-1061): 2543
 Arnold von Seelenhofen (1153-1160): 1613-1616
 Arnstein: 1472-1494
 Arras: 1455
 Aschersleben: 1467-1468
 Athalarich (526-534): 1356-1359
 Autun: 1369
 Auxerre: 1442

B

Balatonno: 1370
 Baldwin von Russel (1259-1264): 2281
 Baltikum: 2429-2430
 Bamberg: 1503-1511
 Bannaciucum: 1371
 Bardo von Oppertshofen (1031-1051): 1589-1593
 Basel: 2527-2528
 Beatrix II. von Winzenburg (1138-1160): 2311-2329
 Bela I. (1048-1060/1060-1063): 2544
 Belgien: 2431-2435
 Benevent: 1280-1321
 Berg (Grafschaft): 1880

Bergheim: 1881
 Bern: 2529
 Bernhard II. von Oesede (1186-1203): 2282
 Bernhard III. von Sachsen (1170-1212): 1466
 Bernhard III. von Oesede (1203-1223): 2283
 Bernhard III. von Lippe (1229-1265): 1905
 Berthold (996-1018): 2465
 Blomberg: 2423-2424
 Bogdan III. (1504-1517): 2522
 Bohemund VII. (1275-1287): 2553
 Boleslaus I. (929-967): 2531-2532
 Boleslaw von Kujawien (1186-1195): 2519
 Bordeaux: 1372
 Bosnien: 2436
 Bourges: 1432
 Brandenburg: 1512-1531
 Braunschweig (Stadt): 1533
 Braunschweig (Münzstätte): 1534-1540, 1555-1556
 Braunschweig-Lüneburg (Herzogtum): 1534-1557
 Bremen (Erzbistum): 1558-1564
 Breslau (Fürstentum): 2394
 Bretislaus I. (1037-1055): 2533
 Bretislaus II. (1092-1100): 2538
 Bridgnorth (oder Bristol?): 2483
 Burchard II. von Veltheim (1059-1088): 1743
 Burgred (852-874): 2477-2478
 Burgunder: 1361-1366
 Burkhardt von Woldenburg (1232-1235): 2113-2119
 Burkhard II. (1142-1174): 1718-1720

C

Cahors: 1373
 Cambrai: 1410
 Camerino: 2499
 Cammin: 2288-2289
 Cattaro (Kotor): 2513
 Chalon-sur-Saône: 1374-1375, 1433, 1459
 Chartres: 1460
 Chelles: 1395
 Chlotar II. (584-629): 1382
 Christian von Buch (1165-1183): 1619-1621
 Christiana-Religio-Pfennige: 1418-1426, 1440-1441
 Clote: 1376
 Cnut (1016-1035): 2484-2490
 Corvey (Abtei): 1565

D

Dänemark: 2437-2451
 Dänenzeit, Prägungen der (Hamburg): 1842-1853
 Dagobert I. (629-639): 1384
 Demmin: 1567
 Deutscher Orden: 1568-1571
 Deventer: 2514-2516
 Dietrich „der Bedrängte“ (1197-1221): 2391
 Dietrich II. (1056-1085): 1731
 Dietrich III. von Katlenburg (1088-1106): 1729-1730
 Dietrich V. von Boppard (1365-1384): 2464
 Dietrich von Krosigk (1180-1193): 1783-1784
 Dijon: 1457-1458
 Donauwörth: 1572-1573
 Dorestad: 1377, 1408, 1430
 Dortmund: 1574-1579

Dover: 2485
Duisburg: 1580

E

Eberhard II. von Oteligen (1146-1170): 1509-1510
Eberhard II. von Waldburg (1248-1274): 1902
Edouard I (1252-1307): 2453
Egica (687-702): 1344-1351
ELIGIVS (Münzmeister): 1384
Emerich (1196-1204): 2546
Engelbert I. von Berg (1216-1225): 1898
England / Großbritannien: 2471-2492
Erfurt: 1581-1717
Erfurt (Reichsmünzstätte): 1581-1587
Erfurt (Bistum): 1588-1682
Erfurt (Stadt): 1683-1717
Erich Markgraf von Brandenburg (1283-1295): 2229-2230
Erik Emune (1134-1137): 2450
Ermsleben: 1718-1720
Ervcus (680-687): 1343
Estand: 2429
Exeter: 2481, 2491

F

Falkenstein: 1718-1720
Ferruciacum: 1378
Flandern: 2431-2432
Frankfurt am Main: 1721
Frankreich (Königreich): 2452
Frankreich (Feodalmünzen): 2453-2457
Frankreich (Elsaß): 2458-2460
Frankreich (Lothringen): 2461-2470
Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190): 1461-1463, 1585-1587, 1983
Friedrich I. (1142-1152): 1973-1982
Friedrich II. (1215-1250): 1471, 1573, 2414-2415
Friedrich II. von Kirchberg (1209-1236): 1789-1798
Friedrich II. von Sachsen (1323-1349): 2392
Friedrich III. (1417-1448): 2259
Friesland: 2517
Fulda: 1722

G

Gandersheim: 1723
Gegenstempel: 1532, 1691-1717, 1872-1873, 2267, 2273, 2523
Genf: 2530
Gepiden: 1323
Gera: 2363-2380
Gerburg (1125-1137): 2305-2310
Gerhard II. von der Lippe (1219-1258): 1558-1561
Gerhard II. von Eppstein (1288-1305): 1646-1672
Gerhard II. von Jülich-Berg (1437-1475): 1882
Gerhard von Hoya (1251-1269): 2417
Gero von Schermbke (1160-1177): 1759-1782
Gian Francesco Gonzaga (1407-1444): 2504
Gian Galeazzo Maria Sforza (1480-1494): 2503
Giselher (981-1004): 1944
Gisulfio II. (742-751): 1286-1290
Gittelde: 1724-1731
Gizia: 1379
Gisbert von Bronkhorst (1273-1306): 1564
Gisors, Schatzfund von: 2497
Godescalco (739-742): 1284-1285

Goslar: 1732-1741
Gottfried III. Von Dalenbrok (1361-1395): 1866-1867
Gregorius (732-739): 1282-1283
Grimoald III. (788-806): 1296-1301
Großbritannien / England: 2471-2492
Gundowald (581-585): 1381
Guy de Faucigny (1078-1120): 2530

H

Haithabu: 2437
Halberstadt: 1742-1834
Halberstadt (Reichsmünzstätte): 1742
Halberstadt (Bistum): 1743-1834
Halle an der Saale: 1835-1841, 1960, 1969-1972, 1982-1983, 1985-1997, 2042, 2044-2047, 2050-2052, 2103-2104
Haimo (990-1024): 2468-2469
Hamaland: 2518
Hamburg: 1842-1864
Hamburg (Stadt): 1854-1864
Hannover (Stadt): 1865
Harald Blauzahn (936-987): 2437
Harde Knud (1035-1042): 2439-2442
Harthacnut (1040-1042): 2491
Hartwig von Sponheim (1079-1102): 1729-1730, 1945-1958
Hattonechätel: 2470
Heinrich „der Löwe“ (1142-1195): 1534-1543
Heinrich „der Lange“ (1195-1227): 1546-1551
Heinrich „der Ältere“ (1195-1210): 2287
Heinrich I. von Harburg (1142-1153): 1599-1612
Heinrich I. (1238-1243-1279): 2419-2420
Heinrich II. „der Zänker“ (955-976): 2385
Heinrich II. (1002-1024): 2459
Heinrich II. von Zypern (1285-1306/1310-1324): 2554
Heinrich III. von Homburg (1272-1306): 1566
Heinrich III. von Hessen (1458-1483): 1874
Heinrich III. von Schauenburg (1473-1508): 2258
Heinrich III. (1039-1056): 1581-1584, 1742, 2249-2250, 2384, 2404, 2460
Heinrich IV. (1056-1106): 1576-1578
Heinrich IV. von Erthal (1249-1261): 1722
Heinrich V. (1270-1292): 1870
Heinrich VI. (1190-1197): 1572
Heinrich IX. (1281-1316): 2425
Heinsberg: 1866-1867
Henry III (10126-1272): 2492
Hermann (1036-1056): 1891-1892
Hermann I. (1190-1217): 2412-2413
Hermann I. von Holte (1223-1254): 1565
Hermann II. (1227-1242): 1871
Hermann III. (1089-1099): 1895-1896
Hereford: 2486
Hersfeld: 1868-1870
Hessen (Landgrafschaft): 1871-1874
Hettstett: 1472-1494
Hildbold von Wunstorf (1258-1273): 1562-1563
Hildesheim: 1875-1878
Höxter: 1566
Hofgeismar: 2285
Homburg: 1879

I

Igor Fjodorowitsch (1427-1456): 2523
Irland: 2493



Italien: 2498-2510

J

Jägerndorf: 2395
Jaromar I. (1170-1218): 2291
Jerusalem: 2552
Johann von Kleve (1347-1368): 1883
Johann „Ohnefurcht“ (1404-1419): 2432
Johann, Pfalzgraf bei Rhein (1464-1475): 2246-2247
Johann I. (1226-1264): 2252
Johann I. von Kleve (1448-1481): 1885-1886
Jülich-Kleve-Berg: 1880-1886
Jülich-Berg (Herzogtum): 1882
Jülich (Grafschaft): 1881

K

Kalkar: 1884
Karl „der Große“ (768-814): 1398-1405
Karl I. von Anjou (1266-1278): 2506
Karl II. „der Kahle“ (843-877): 1432-1452
Karl III. „der Dicke“ (884-887): 1453
Karolinger: 1394-1460
Kassel: 1871
Kempten (Abtei): 1887-1888
Kleve (Grafschaft): 1883-1886
Knud der Große (1016-1035): 2438
Köln: 1889-1900
Köln (Reichsmünzstätte): 1889
Köln (Erzbistum): 1890-1900
Köthen: 1467
Konrad von Krosigk (1201-1208): 1785-1788
Konrad von Hohenstaufen (1155-1195): 2286
Konrad von Wittelsbach (1162-1165/1183-1200): 1617-1618, 1622-1631
Konrad von Sternberg (1266-1277): 2228
Konrad II. von Hildesheim (1221-1246): 1875-1878
Konrad II. von Tegernfeld (1209-1233): 1901
Konrad II. (1024-1036): 1464, 1575, 1580, 1889-1891, 2384, 2403, 2516
Konradin (1258-1268): 2399
Konstanz: 1901-1902
Kreuzfahrer: 2552-2555
Kroatien: 2511

L

Langobarden: 1251-1322
Le Mans: 1443
Lebus: 2215-2216, 2228-2230
Leicester: 2482
Levantinische Beischläge: 2555
Limoges: 1399
Lincoln: 2484
Lindau: 1903-1904
Lippe (Grafschaft): 1905
Liutprand (712-744): 1269-1279
Liutprand (751-758): 1291-1292
London: 2487, 2489, 2492
Lothar I. (840-855): 1430
Lothar (954-986): 1459
Lothar-Udo I. (1034-1057): 2405
Lots: 1511, 1531, 1557, 2497, 2551, 2556-2563
Ludwig I. (1217-1239): 1869
Ludolf von Kroppenstedt (1192-1205): 2044-2073, (Magdeburger Prägungen um 1200: 2074-2102)
Ludolf von Holte (1226-1248): 2266

Ludolf I. von Schlade (1236-1241): 1799-1807
Ludovico Maria Sforza (1480-1494): 2503
Ludwig „der Fromme“ (814-840): 1406-1427, 2510
Ludwig von Male (1346-1384): 2431
Ludwig II. von Bayern (1268-1294): 2400-2401
Lüder von Borg (1231-1251): 2416
Lüneburg (Münzstätte): 1541-1554
Lütlich: 2433-2434
Luitpold von Bogen (1051-1059): 1594
Lund: 2439, 2443-2444, 2446-2448
Lupold von Bogen (1051-1059): 2250
Lupold von Schönfeld (1203-1208): 1633-1635
Luxemburg: 2512
Lyon: 1380

M

Macerata: 2500
Magdeburg: 1906-2247
Magdeburg (Reichsmünzstätte): 1906-1943, 1983
Magdeburg (Erzbistum): 1944-1982, 1984-2247
Magnus der Gute (1042-1047): 2443-2445
Mailand: 1431, 2501-2503
Mainz: 1411, 2248-2250
Mantua: 2504
Markdorf: 2251
Marseille: 1381-1383, 1400
Matthias Corvinus (1469-1479): 2394-2395
Meaux: 1444
Mecklenburg: 2252
Meinhard von Kranichfeld (1241-1252): 1808-1810
Meinhard I. (1018-1034): 2428
Meißen (Markgrafschaft): 2389-2392
Melle: 1401, 1412-1413, 1427, 1434-1437
Mercia: 2476-2478
Merowinger: 1368-1393
Merseburg: 2253
Metz: 2461-2464
Minden: 2254-2258
Moers: 2259
Modena: 2505
Moldau: 2522
Montenegro: 2513
Mühlhausen: 2260-2263
Münster: 2264-2267

N

Narbonne: 1396
Naumburg: 2268-2272
Neapel und Sizilien: 2506
Neufchâteau: 2467
Nicholas (1231-1253): 2430
Niederlande: 2514-2518
Niels (1103-1134): 2449
Nordhausen: 2273-2279
Normandie: 2454-2455
Northumbria: 2479
Norwich: 2488

O

Odo (887-898): 1454-1456
Oldesloe: 2280
Offa (757-796): 2476
Ørbæk: 2442
Orléans: 1445
Osnabrück: 2281

Ostgoten: 1356-1360
 Otto „das Kind“ von Braunschweig (1227-1252): 1555-1556
 Otto „der Reiche“ (1156-1190): 2389-2390
 Otto I. von Brandenburg (1157-1184): 1516-1517
 Otto II. von Brandenburg (1184-1205): 1518-1530
 Otto II. (973-983): 2248
 Otto III. (983-1002): 1574, 2402, 2427, 2433, 2458, 2514-2515
 Otto III. vom Berge (1384-1398): 2255-2256
 Otto IV. von Braunschweig (1195-1218): 1552-1554
 Otto von Schkeuditz (1123-1135): 1744
 Otto-Adelheid-Pfennige: 1732-1741

P

Paderborn: 2282-2285
 PALATIVM (Palastmünzstätte): 1384, 1414
 Paris: 1415, 1438, 1446-1447
 Perctarit (672-688): 1264
 Peter I. (1038-1041/1044-1046): 2542
 Pfalz (Grafschaft): 2286-2287
 Philipp von Heinsberg (1167-1191): 1897
 Philippe I. von Frankreich (1060-1108): 2452
 Pierre de Brizay (1168-1192): 2466-2467
 Pilgrim (1021-1036): 1890
 Pippin „der Kurze“ (752-768): 1394-1397
 Pippin I. von Aquitanien (817-838): 1427-1428
 Pippin II. von Aquitanien (839-852): 1427-1429
 Polen: 2519-2521
 Pommern: 2288-2292
 Prag: 2531-2540
 Prüm: 2293-2294
 Przibislaw Heinrich (1127-1150): 1512
 Pyrzyce: 2520-2521

Q

Quedlinburg: 2295-2382
 Quentovic: 1416, 1451

R

Raimondo (1273-1299): 2498
 Raoul (923-936): 1457-1458
 Ratingen: 1880, 1882
 Ravensberg: 2383
 Reccared I. (586-601): 1336
 Reccesvinthus (649-672): 1341-1342
 Regensburg: 2384-2386
 Regenstein: 2387
 Rennes: 1448
 Ribe: 2440
 Richard I. (943-996): 2454-2455
 Riga: 2430
 Rjasan: 2523
 Romoald II. (706-731): 1280-1281
 Rouen: 1449, 2454-2455
 Roskilde: 2438, 2441, 2445, 2449-2451
 Rudolf von Dingelstedt (1254-1260): 2199-2214
 Rudolf I. von Schlade (1136-1149): 1745-1747
 Rügen: 2291-2292
 Ruggero II. (1105-1154): 2507
 Rumänien: 2522
 Rupert (1075-1102): 1503-1505
 Ruprecht Edler von Querfurt (1260-1266): 2224-2227
 Rußland: 2523

S

Sachsen (Herzogtum): 1533-1557, 2388-2393

Sachsenpfennige: 1906-1932, 2268-2271, 2388, 2393
 Salerno: 1322
 Salzwedel: 1529
 Schlesien: 2394-2395
 Schleswig-Holstein: 2396-2397
 Schongau: 2399-2401
 Schottland: 2494-2496
 Schwabenberg: 2421-2422
 Schweden: 2524-2526
 Schweiz: 2527-2530
 Sceattas: 2471-2475
 Seeländer, Nicolaus (Münzfälscher): 1621, 2075, 2332
 Sico (832-839): 1306-1311
 Siconulf (839-849): 1318-1321
 Siegfried von Eppstein (1060-1084): 1595
 Siegfried II. von Eppstein (1208-1230): 1636-1644
 Siegfried III. von Eppstein (1230-1249): 1645
 Sigbert (1022-1036): 2254
 Sigwin (1079-1089): 1893-1894
 Simon I. zur Lippe (1247-1277): 2284-2285
 Sisebut (612-621): 1337-1340
 Sizilien: 2507
 Sophia von Brehna (1203-1226): 2337-2340
 Souvigny: 2456
 Spalato (Split): 2511
 Speyer: 2402-2404
 Spythnew II. (1055-1061): 2534
 Stade: 2405
 Stargard: 2406
 Stavelot (Stablo-Malmédy): 2435
 Stefan Ostoja (1404-1405): 2513
 Stefan Tomasicic (1461-1463): 2436
 Stendal: 1530
 Stephan von Bar (1120-1163): 2462
 Stephan I. (997-1038): 2541
 Stephan V. (1270-1272): 2549
 Sternberg: 2419-2420
 Stralsund: 2407-2411
 Straßburg: 2458-2460
 Sven Estridsen (1047-1074): 2446-2447

T

Theodahad (534-536): 1360
 Theoderich (419-451): 1334-1335
 Theoderich (1046-1089): 2470
 Theoderich II. (1005-1046): 2461
 Thietmar (+ 1048): 1533
 Thüringen: 2412-2413
 Thuin: 2434
 Til-Châtel: 1385
 Toul: 2465-2467
 Toulouse: 1428, 1439, 1456, 2457
 Tours: 1386, 1402-1403, 1409
 Treysa: 1874
 Trient: 2508
 Trier: 1417
 Triest: 2509
 Tripolis: 2553
 Tschechien: 2531-2540

U

Ulm: 2414-2415
 Ulrich von Reinstein (1149-1160): 1748-1758
 Ulrich XI. (1489-1524): 2387
 Ungarn: 2541-2551

V

Venedig: 2510
Verden: 2416-2418
Verdun: 1450, 2468-2470
Volkwin IV. von Schwaben (1214-1248): 2421
Volrico de Portis (1234-1254): 2509

W

Waldeck: 2419-2424
Waldemar II. (1202-1241): 2451
Walter II. (1135-1176): 1472-1482
Walter III. (1176-1198): 1483-1484
Walter IV. (1241-1272): 1489-1494
Warburg: 2284
Wegeleben: 1468, 1515
Weida-Gera-Plauen (Vogtei): 2425
Weimar: 2426
Wenceslas I: (1353-1383): 2512
Wenzel II. (1278-1305): 2539-2540
Wesel: 1883, 1885-1886
Westgoten: 1324-1355
Wichmann von Seeburg (1152-1192): 1984-2043
Widekind VI. von Schwaben (1238-1264): 2423-2424
Wiedenbrück: 2281
Wilhelm (1195-1213): 1544-1549
Wilhelm von Gennep (1349-1362): 1899-1900
Wilhelm I. von Jülich (1328-1361): 1881
Wilhelm II. von Berg (1360-1408): 1880
Wilbrand von Käfernburg (1235-1254): 2120-2174
Wilton: 2480, 2490
Witiza (702-711): 1347-1352
Wittenberg: 1466
Wizlaw II. (1260-1302): 2292
Wolgast: 2290
Wratislaus II. (1054-1092): 2535-2537
Würzburg: 2427-2428
Wulbrand von Hallermund (1406-1436): 2257

Z

Zypern: 2554

LITERATURVERZEICHNIS

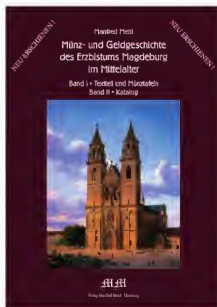
- B./L./O. = Buzdugan, G. / Luchian, O. / Oprescu, C. C.: Monede și banknote românești, Bukarest 1977.
- Bahrfr. = Bahrfeldt, E.: Das Münzwesen der Mark Brandenburg von den ältesten Zeiten bis zum Anfang der Regierung der Hohenzollern, Berlin 1889.
- Belfort = Belfort, A. de: Description générale des monnaies Mérovingiennes par ordre alphabétique des ateliers, 5 Bände, Paris 1892-1895.
- Berger = Berger, F.: Die mittelalterlichen Brakteaten im Kestner-Museum Hannover, 1. Teil Hannover 1993, 2. Teil Hannover 1996.
- Berghaus = Berghaus, P.: Die Münzen von Dortmund, Dortmund 1978.
- Bernardi = Bernardi, G.: Il Duecento a Trieste: Le monete, Triest 1995.
- Bernareggi = Bernareggi, E.: Moneta Langobardorum, Mailand 1983 (engl. Ausgabe 1989).
- Besser/Brämer/ = Besser, R. / Brämer, H. / Bürger, V.: Halberstadt. Münzen und Medaillen im Spiegel der Geschichte, Magdeburg 2001.
- Bürger = Biaggi, E.: Monete e zecche medievali Italiane dal sec. VIII al sec. XV, Turin 1992.
- Biaggi = Boudeau, J.: Catalogue general illustré. Monnaies françaises (provinciales), Paris 1913.
- Boudeau = Buck, H. / Meier, O.: Die Münzen der Stadt Hannover, Hannover 1935.
- Buck/Meier = Cach, F.: Nejstarší Česká mince. 4 Bände, Prag 1970-1982.
- Cach = Koch, B.: Corpus Nummorum Austriacorum, Band I: Mittelalter, Wien 1994.
- CNA = Corpus Nummorum Italicorum, 20 Bände, 1910-1943.
- CNI = Vico Montelivola, J. / Cruz Cores Gomenio, M. / Cores Uriá, G.: Corpus Nummorum Visigothorum, ca. 575-714: Leovigildus-Achila, Madrid 2006.
- CNV = Crippa, C.: Le Monete di Milano 1329-1892. 3 Bände, Mailand 1986-1997.
- Crippa = Crusafont i Sabater, M.: El sistema monetario visigodo: cobre y oro, Barcelona / Madrid 1994.
- Crusafont i Sabater = Dannenberg, H.: Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit, 4 Bände, Berlin 1876-1905.
- Dannenberg = Ders.: Münzgeschichte Pommerns im Mittelalter, Berlin 1893.
- Delm. = Dannenberg, H.-D.: Die Denare der Nachbarn Brandenburgs, Berlin 2000.
- Depeyrot = Delmonte, A.: Le Bénélux d'or, Amsterdam 1964.
- Dowle/Finn = Depeyrot, G.: Le numéraire carolingien. Corpus des monnaies, Wetteren 2008.
- Duplessy = Dowle, A. / Finn, P.: The Guide Book to the Coinage of Ireland, London 1969.
- Duplessy = Duplessy, J.: Monnaies françaises royales, I. Hugues Capet-Louis XII, Paris / Maastricht 1999.
- Ehrend = Ders.: Les monnaies françaises féodales, 1. Bd., Paris 2004.
- Ehrend = Ders.: Les monnaies françaises féodales, 2. Bd., Paris 2010.
- Ehrend = Ehrend, H.: Speyerer Münzgeschichte, Teil I: Münzen und Medaillen (um 650-1900), Speyer 2005.
- Ehwald = Ehwald, R.: Die Mittelaltermünzen von Würzburg 899-1495, Nordheim/Rhön 1988.
- Emmerig = Emmerig, H.: Der Regensburger Pfennig. Die Münzprägung in Regensburg vom 12. Jahrhundert bis 1409, Berlin 1993.
- Engel/Lehr = Engel, A. / Lehr, E.: Numismatique de l'Alsace, Paris 1887.
- Fb. = Friedberg, A. L. / Friedberg, I. S.: Gold Coins of the World. From ancient times to the present, Clifton 2009.
- Gaed. = Gaedechens, O. C.: Hamburgische Münzen und Medaillen, Hamburg 1850.
- Gaillard = Gaillard, V.: Recherches sur les Monnaies des Comtes de Flandre, Gand 1857.
- Grierson/Blackburn = Grierson, P. / Blackburn, M.: Medieval European Coinage. With a catalogue of the coins in the Fitzwilliam Museum, I. The Early Middle Ages (5th-10th centuries), Cambridge 1986.
- Gum. = Gumowski, M.: Handbuch der polnischen Numismatik, Graz 1960.
- HMZ = Kunzmann, R. / Richter, J.: Neuer HMZ-Katalog. Band 1: Die Münzen der Schweiz, Antike bis Mittelalter, Regensburg 2006.
- Hävernack = Hävernack, W.: Die Münzen von Köln vom Beginn der Prägung bis 1304, Köln 1935.
- Hahn = Hahn, W.: Moneta Radospensis. Bayerns Münzprägung im 9., 10. und 11. Jahrhundert, Braunschweig 1976.
- Haljak = Haljak, G.: Livonian Coins XIII-XVIII century. Part I: Feudal States (Livonian Coins from XIII-XVI century), Tallinn 2010.
- Hatz = Hatz, G.: Die Anfänge des Münzwesens in Holstein, Hamburg 1952.
- Hatz, V.: Zur Frage der Otto-Adelheid-Pfennige. Versuch einer Systematisierung auf Grund des schwedischen Fundmaterials, in: Commentationes de nummis saeculorum IX-XI in Suecia repertis, Pars Prima, Stockholm 1961, S. 107-144.
- Haugberg = Haugberg, P.: Atlas over Danmarks Monter ca. 870-1241, Kopenhagen 1965 (ND).
- Huszar = Huszar, L.: Münzkatalog Ungarn von 1000 bis heute, München 1979.
- Ihl, Lemgo = Ihl, H.: Die Münzprägung der Edelfürsten zur Lippe. Münzstätte Lemgo, Lemgo 1991.
- Ilisch = Ilisch, P.: Die mittelalterliche Münzprägung der Bischöfe von Münster, Münster 1994.
- Jesse = Jesse, W.: Der Wendische Münzverein, 2. Auflage, Braunschweig 1967.
- Jovanovic = Jovanovic, M.: Serbian Medieval Coins, Belgrad 2002.
- Kennepohl = Kennepohl, K.: Die Prägungen des Bistums und des Domkapitels Osnabrück, der Stadt Osnabrück sowie des Kollegiatstiftes und der Stadt Wiedenbrück. München 1938.
- Kilger = Kilger, C.: Pfennigmärkte und Währungslandschaften. Monetarisierungen im sächsisch-slawischen Grenzland ca. 965-1120, Stockholm 2000.
- Klein/Ulmer (CC) = Klein, U. / Ulmer, R.: Concordantiae Constantiensis (CC). Tabellarischer Katalog der Bodensee-Brakteaten, in: Beiträge zur Süddeutschen Münzgeschichte, Stuttgart 2001, S. 27-160.
- Kluge = Kluge, B.: Deutsche Münzgeschichte von der späten Karolingerzeit bis zum Ende der Salier (ca. 900-1125), Sigmaringen 1991.
- Kluge (CNG) = Kluge, B.: Conspectus Nummorum Germaniae Medii Aevi. Kommentierter Typenkatalog der deutschen Münzen des Mittelalters. Von den Anfängen bis zur Ausbildung der regionalen Pfennigmünze, von 880 bis um 1140, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 34 (1999), S. 192-204, 269-282, 348-359; 35 (2000), S. 117-126, 184-196, 253-259, 328-335; 36 (2001), S. 169-181.
- Krug = Krug, W.: Die Münzen des Hochstifts Bamberg 1007-1802, Stuttgart 1999.

- Krusey = Krug, G.: Die meißnisch-sächsischen Groschen 1338 bis 1500, Berlin 1974.
- Krusey, H.: Die Münzen der Grafen von Schwabenberg und ihrer Seitenlinien Pyrmont, Sternberg und Waldeck (letztere bis etwa 1228, der endgültigen Entstehung der Grafschaft Waldeck), Köln 1986.
- Leitzmann = Leitzmann, J. J.: Das Münzwesen und die Münzen Erfurts, Weibensee in Thüringen 1862.
- Levinson = Levinson, R. A.: The Early Dated Coins of Europe 1234-1500, Clifton 2007.
- Malmer = Malmer, B.: The Sigtuna Coinage c. 995-1005 (Commentationes de nummis saec. IX-XI in Suecia repertis, NS 4), Stockholm 1989.
- M./G. = Morrison, K. F. / Grunthal, H.: Carolingian Coinage (Numismatic Notes and Monographs 158), New York 1967.
- Mehl = Mehl, M.: Münz- und Geldgeschichte des Erzbistums Magdeburg im Mittelalter, 2 Bände, Hamburg 2011.
- Ders.: Die Münzen des Stiftes Quedlinburg, Hamburg 2006.
- Ders.: Die Münzen der Grafen von Barby und Mühlungen, Hamburg 1998.
- Ders.: Die Münzen des Bistums Hildesheim, Teil I: Vom Beginn der Prägung bis zum Jahre 1435 (Quellen und Dokumentationen zur Stadtgeschichte Hildesheims, Band 5), Hildesheim 1995.
- Menadier = Menadier, J.: Die Münzen der Jülicher Dynastengeschlechter (Zeitschrift für Numismatik 30), Berlin 1913.
- Ders.: Die Aachener Münzen (Zeitschrift für Numismatik 30), Berlin 1913.
- Ders.: Deutsche Münzen. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte des deutschen Münzwesens, 4 Bände, Berlin 1891-1898.
- Miles = Miles, G. C.: The Coinage of the Visigoths of Spain. Leovigild to Achila II. (Hispanic Numismatic Series 2), New York 1952.
- Nau (Die Zeit der Staufer) = Nau, E.: Münzen und Geld in der Stauferzeit, in: Die Zeit der Staufer. Geschichte, Kunst, Kultur (Katalog der Ausstellung Stuttgart 1977), Bd. 1, S. 108-188 und Bd. 3, S. 87-102.
- North = North, J. J.: English Hammered Coinage, vol. I: Early Anglo-Saxon to Henry III (c. 600-1272), vol. II: 1272-1662, 3. Auflage, London 1994.
- Noss = Noss, A.: Die Münzen der Erzbischöfe von Köln 1306-1574, Köln 1913.
- Ders.: Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve, München 1931.
- Ders.: Die Münzen von Berg und Jülich-Berg, München 1929.
- Ders.: Die Münzen von Jülich, Mors und Alpen (Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 20), München 1927.
- Ders.: Die Münzen von Trier 1307-1556, Bonn 1916.
- Pflegio = Pflegio Vázquez, R.: La moneda visigoda, 2 Bände, Sevilla 2009.
- Pocoy d'Avant = Pocoy d'Avant, F.: Monnaies féodales de France, 3 Bände, 1858-1862.
- Pohl = Pohl, A.: Ungarische Goldgulden des Mittelalters (1325-1540), Graz 1974.
- Pösern-Klett, K. F.: Sachsens Münzen im Mittelalter, 2 Bände, Leipzig 1846.
- Probst = Probst, R.: Catalogue illustré des monnaies luxembourgeoises (1026-2001), 2003.
- Rengjoe = Rengjoe, I.: Corpus der mittelalterlichen Münzen von Kroatien, Slavonien, Dalmatien und Bosnien, Graz 1959.
- Scherer = Scherer, C. W.: Die Münzen von Annweiler-Trüfels, Speyer 1774 (Neuaufgabe hg. von H. Ehrend und G. Stein).
- Schwinkowski = Schwinkowski W.: Münz- und Geldgeschichte der Mark Meißen und Münzen der weltlichen Herren nach meißnisch-erbk. Art (Brakteaten) vor der Groschenprägung, 1. Teil. Abbildungstafeln, Frankfurt a. M. 1931.
- Seaby = Coins of England & The United Kingdom, 44. Auflage, London 2009.
- Slg. Bonhoff = Coins of Scotland, Ireland and the Islands (Jersey, Guernsey, Man & Lundy), 2. Auflage, London 2002.
- Slg. Hauswaldt = Sammlung Dr. med. Friedrich Bonhoff – Hamburg, Teil I: Deutsche Münzen des Mittelalters, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293 (Frankfurt a. M. 1977) und Teil II: Deutsche und ausländische Münzen des Mittelalters und der Neuzeit, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 295 (Frankfurt a. M. 1978).
- Slg. Hauswaldt = Sammlung Hauswaldt (Magdeburger Gepräge), Auktion Rudolf Kube, 18.-23. November 1912 in Berlin.
- Slg. Hohenstaufenzeit = Münzen der Hohenstaufenzeit, Auktion Bank Leu & Co. AG (Zürich) – Adolph Hess AG (Luzern), Teil I: 2./3. Juni 1959 in Luzern und Teil II: 8./9. März 1960 in Luzern.
- Slg. Lohbecke = Sammlung Arthur Lohbecke – Deutsche Brakteaten, Auktion A. Riechmann & Co. (Halle / Saale), 1925.
- Slg. Walther = Sammlung Dr. Rudolph Walther, Mainz. Mittelrhein I: Mainz, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275 (Frankfurt a. M. 1971).
- Slg. de Wit = The de Wit Collection of Medieval Coins – 1000 Years of European Coinage, Auktion Fritz Rudolf Künker 121 (Osnabrück 2007), 130 (Osnabrück 2007) und 137 (Osnabrück 2008), sowie o. N. The Scatlans (Osnabrück 2008).
- Sobietzky = Sobietzky, G.: Das Fürstentum Rügen und sein Geldwesen sowie Stralsunds Pfennigprägung bis zum Ende der Wittenperiode, Stralsund 2005.
- Spasski = Spasski, I. G.: Das russische Münzsystem. Ein historisch-numismatisches Abriss, Berlin 1983.
- Stange = Stange, E.: Geld- und Münzgeschichte des Bistums Minden, Münster 1913.
- Steinbach = Steinbach, S.: Das Geld der Nonnen und Mönche. Münzrecht, Münzprägung und Geldumlauf der ostfränkisch-deutschen Klöster in ottonisch-salischer Zeit (ca. 911-1125), Berlin 2007.
- Steinhilber = Steinhilber, D.: Geld- und Münzgeschichte Augsburgs im Mittelalter, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte 5/6 (1954/1955), S. 5-142.
- Stoess = Stoess, C.: Die frühesten Erfurter Münzen, in: Albrecht, T. / Sander-Berke, A. [Hrsg.]: Festschrift für Peter Berghaus zum 70. Geburtstag, Münster 1989, S. 1-10.
- Suhle = Suhle, A.: Das Münzwesen Magdeburgs unter Erzbischof Wichmann 1152-1192, Magdeburg 1950.
- Thormann = Thormann, H.: Die anhaltischen Münzen des Mittelalters, Münster 1976.
- Ders.: Die Münzen der Herzöge von Sachsen aus dem Hause Anhalt 1212-1422, Münster 1982.
- Tomasini = Tomasini, W. J.: The Barbaric Tremissis in Spain and Southern France. Anastasius to Leovigild (Numismatic Notes and Monographs 152), New York 1964.
- Vanhoudt = Vanhoudt, H.: Atlas der Munten van België van de Kelten tot heden, Herent 1996.
- Wendling = Wendling, E.: Corpus Nummorum Lotharingiae Mosellanae I, 2 Bände (Textteil & Tafelteil), Metz 1979.

Mediävistisch-numismatische Forschungsliteratur

- Berghaus, P.: Beiträge zur westfälischen Münzkunde, in: *Hamburger Beiträge zur Numismatik*, Heft 14, Band IV (1960), S. 469-496 und Tafel 15-17.
- Bompaire, M. / Dumas, F.: *Numismatique Médiévale* (L'Atelier du Médiéviste 7), Turnhout 2000.
- Brakteaten der Stauferzeit 1138-1254 aus der Münzensammlung der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M. / Berlin 1977.
- Coupland, S.: *Carolingian Coinage and the Vikings. Studies on Power and Trade in the 9th Century*, Padstow 2007.
- Engel, A. / Serrure, R.: *Traité de numismatique du Moyen Age*, 3 Bände, Paris 1891-1905.
- Felder, E.: *Die Personennamen auf den merowingischen Münzen der Bibliothèque nationale de France*, München 2003.
- Friedensburg, F.: *Die Symbolik der Mittelaltermünzen*, Berlin 1913.
- Fuhrmann, B.: *Mitbarer Münze. Handel im Mittelalter*, Darmstadt 2010.
- Gatz, E. [Hrsg.]: *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon*, Berlin 2001.
- Grierson, P.: *Münzen des Mittelalters* (Die Welt der Münzen 4), München / Fribourg 1976.
- Grubmüller, K. / Stock, M.: *Geld im Mittelalter. Wahrnehmung – Bewertung – Symbolik*, Darmstadt 2005.
- Jesse, W.: *Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters*, Halle 1924.
- Kamp, N.: *Moneta regis. Königliche Münzstätten und königliche Münzpolitik in der Stauferzeit*, Hannover 2006.
- Knefelkamp, U.: *Das Mittelalter*, Paderborn / München / Wien / Zürich 2002.
- Kluge, B.: *Numismatik des Mittelalters. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi*, Berlin / Wien 2007.
- Kluge, B.: *Münze und Geld im Mittelalter. Eine numismatische Skizze*, Frankfurt a. M. 2004.
- Kluge, B.: *Deutsche Münzgeschichte von der späten Karolingerzeit bis zum Ende der Salier (ca. 900-1125)*, Sigmaringen 1991.
- Kluge, B. [Hrsg.]: *Fernhandel und Geldwirtschaft. Beiträge zum deutschen Münzwesen in sächsischer und salischer Zeit*, Ergebnisse des Dannenberg-Kolloquiums 1990, Sigmaringen 1993.
- Kluge, B.: *Probleme der Brakteatenforschung*, in: *Forschungen und Berichte, Kunsthistorische und Volkskundliche Beiträge*, Berlin 1979.
- LeGoff, J.: *Geld im Mittelalter*, Stuttgart 2011.
- Lexikon des Mittelalters*, 9 Bände, München / Zürich 1980-1998.
- Mäkelar, H.: *Reichsmünzwesen im späten Mittelalter. Teil I: Das 14. Jahrhundert*, Stuttgart 2010.
- Menadier, D.: *Die Münzen und das Münzwesen der deutschen Reichsabtissinnen im Mittelalter*, in: *Zeitschrift für Numismatik* 32 (1920), S. 185-293.
- Paravicini, W. [Hrsg.]: *Residenzenforschung. Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch, Teilband 2: Residenzen*, Ostfildern 2003.
- Rey, M. van: *Einführung in die rheinische Münzgeschichte des Mittelalters* (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mönchengladbach 17), Mönchengladbach 1983.
- Schramm, P. E.: *Die deutschen Kaiser und Könige in den Bildern ihrer Zeit 751-1190*, München 1983.
- Spufford, P.: *Money and its use in Medieval Europe*, Cambridge 1989.
- Spufford, P.: *Handbook of Medieval Exchange*, Bury St Edmunds 1986.
- Thiel, R.: *Die Brakteatenfälschungen des Nicolaus Seeländer (1683-1744) und seine "Zehen Schriften" zur mittelalterlichen Münzkunde*, Heidelberg 1990.

Das neue Standardwerk Manfred Mehl „Münz- und Geldgeschichte des Erzbistums Magdeburg“



Seit mehr als 100 Jahren wird in numismatischen Fachkreisen das Fehlen eines Korpus der mittelalterlichen Prägungen des Erzbistums Magdeburg beklagt. Manfred Mehl hat sich diese schwierige Aufgabe vor vielen Jahren aufgebürdet und nunmehr ein Werk geschaffen, das den Berufsnumismatiker, den Händler und Auktionator sowie den Sammler in gleichem Maße zufrieden stellen wird. Für den Zeitraum vom Beginn der Prägung um ca. 940 bis zum Jahre 1400 kann er insgesamt 956 Münztypen (ohne Stempelvarianten) nachweisen, wobei neben Magdeburg und Halle auch die Münzstätten auf dem Giebichenstein und in Gittelde berücksichtigt sind. Alle Typen sind abgebildet und finden sich auf gesonderten Tafeln, wodurch die Bestimmungsarbeit erheblich leichter vorgenommen werden kann, als wenn die Abbildungen nur bei den beschreibenden Texten zu finden wären. Mehrere Konkordanzanzen erleichtern das Auffinden von Münzen, die zuvor mit verschiedenen Zitaten aufgenommen worden sind, Fundkarten legen Zeugnis ab von der Verbreitung Magdeburgischen Geldes, Urkundenauswertungen belegen die Vielfalt der im Erzbistum umgelaufenen Währungen und, wie man die Arbeiten Manfred Mehls kennt, gibt es ausführliche Informationen über die Geschichte des bearbeiteten Territoriums und seiner Herren.

Hamburg 2011. 2 Bände, 416 und 464 Seiten mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen. Gebunden, Fadenheftung. Preis: 108,00 €

Bestellen Sie noch heute, rufen Sie gebührenfrei an: 0800 – 58 36 537



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 23 · 49076 Osnabrück · Germany

Tel. +49 (0)541 - 96 20 20 · Fax +49 (0)541 - 96 20 222

www.kuenker.de · service@kuenker.de



Bei uns sind Sie goldrichtig!



KÜNKER

Sie möchten Ihre Münzen veräußern?
0800 5836537 (gebührenfrei)

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23 · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 (0)541 96 20 20 · Fax +49 (0)541 96 20 222
www.kuenker.de · service@kuenker.de
Osnabrück · Berlin · München · Zürich · Moskau

- Über 35 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Große Auswahl interessanter Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Künker eAuctions



Unsere eAuctions umfassen circa 250 Losnummern. In einem festgelegten Zeitraum von 14 Tagen haben Sie die Möglichkeit, online auf die für Sie interessanten Münzen und Medaillen zu bieten. Die einzelnen Losnummern laufen zeitlich versetzt aus. Selbstverständlich werden Sie über Ihren aktuellen Gebotsstatus laufend per Email informiert und können Ihre Gebote bei Bedarf bis zur letzten Sekunde erhöhen.

Weitere Informationen und die nächsten Termine zu den Künker eAuctions finden Sie unter:

Künker eAuctions



Our eAuctions contain 250 lots. During a fixed period of 14 days you have the opportunity to submit your bids online on your favourite coins and medals.

Each lot will expire at different times. Certainly you will be informed constantly by email about the current status of your bids so that you permanent have the possibility – if necessary – to raise your bids till the end of the eAuction.

You may find further information and the next dates of the Künker eAuctions here:

www.kuenker.de

www.kuenker.com



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23 · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 (0)541 96 20 20 · Fax +49 (0)541 96 20 222
www.kuenker.de · service@kuenker.de
Osnabrück · Berlin · München · Zürich

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z.B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6
 Str.: Bahnhofstr. 22
 PLZ/St.: 00000 Mustersadt
 Telefon: 0049 - 452280
 E-Mail: mustermann@t-online.de

Hiermit erkläre ich Sie, das folgende Nummern zu den nachfolgend angegebenen Limiten auf Grund der im Katalog enthaltenen Auktionsbedingungen zu erbringen. Im Falle der Versteigerung der Lose zu den angegebenen Limiten zu übernehmen.

Für die Auftragsausführung und von den angegebenen Nummern nachfolgend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestangebote liegen bei 90% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalog. If necessary, the customer is allowed to assume the purchase of the lots at 90% of the estimated price. Please specify the limits in the bid.

There is no obligation to purchase the lots at the estimated price only. The limit has to be 90 percent of the estimated price. The limits after you bid depend on the lot and the lot's price.

Nummer Lot	Limit € Lot limit	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	230,-	
245	130,-	
380	1850,-	
700	270,-	
1120	1400,-	
1558	300,-	
2890	570,-	
oder		
2894	600,-	

Nummer Lot	Limit € Lot limit	Bemerkungen Comments
3010	120,-	
3085	300,-	
3405	150,-	
3406	120,-	
3410	200,-	
3431	345,-	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!
Please specify your bid!

Sie werden ermahnt, die angegebenen Gebote an Beifolgebild zu überreichen und, wenn es sein kann, zu bestätigen.

You are requested to submit the specified bids to the enclosed form and, if possible, to confirm them.

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag angeben möchten:
If you want to specify an upper limit on your bid:

Wie Limitieren - ohne Höchstbetrag - die folgenden Lose nachfolgend:
How to limit - without upper limit - the following lots below:

My limit bid - without upper limit - should not exceed the following amount

29.02.2008 Max Mustermann
 (Name, Vorname, Datum)
 (Name, first name, date)

€ 2.000,-

Freie Rückzahl. Künker GmbH & Co. KG, Mühlentischdamm - Geschäftszone 23 - 49076 Osnabrück - Germany
 Telefon +49 (0) 541 96 20 20 - Telefax +49 (0) 541 96 20 222 - www.kuenker.de - service@kuenker.de

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Briefverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen als Auktionshaus ein Aufgeld von 15 % auf den Zuschlagpreis, dazu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Beispiel 1	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 15 %	€	15,00
	Versandkosten, z. B.*	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	8,46
	Rechnungs-Betrag	€	129,36

Beispiel 2	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 15 %	€	150,00
	Versandkosten, z. B.*	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	80,91
	Rechnungs-Betrag	€	1.236,81

- Mehrwertsteuer: üblicherweise in Deutschland 7 %, seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. Aufgeld und Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541-96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кенсель до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer unter Einhaltung der sich aus der Versteigerungsordnung (BGBl. I 1976, 1346) ergebenden und für Kommissionäre geltenden gesetzlichen Bestimmungen des BGB und HGB gegen Barzahlung des Kaufpreises in €-Währung. Durch Abgabe eines Gebotes werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt, dies gilt auch für die schriftlichen Gebote.

Der Zuschlagpreis ist Nettopreis im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld in Höhe von 15 %. Auf den daraus entstehenden Gesamtpreis (Zuschlag + Aufgeld) wird die jeweils gültige Umsatzsteuer erhoben, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Ausländischen Käufern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird die in Deutschland gültige Umsatzsteuer berechnet. Anderen ausländischen Käufern (aus Drittstaaten) wird, sofern die Münzen durch uns exportiert werden, ein Aufgeld von 15 % netto auf den Zuschlagpreis berechnet; sie erhalten die Lieferung nur gegen Zahlung des Kaufpreises in €-Währung, bankpensenfrei.

Ausländischen Münzhändlern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird bei Nachweis der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27 a UStG) und der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 4 Nr. 1 b UStG in Verbindung mit § 6 a UStG die Lieferung ohne Umsatzsteuer berechnet.

Sofort nichts anderes vereinbart wird, ist die Zahlung der Auktionsrechnung bei anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt fällig. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen von 1 % pro Monat berechnet.

Wird die Zahlung nicht sofort an den Versteigerer geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe der Sache an den Ersteigerer nicht statt. Der Ersteigerer verliert vielmehr seine Rechte aus dem Zuschlag, und die Sache kann auf seine Kosten erneut versteigert werden. In diesem Fall haftet der Ersteigerer für den Ausfall, dagegen hat er auf den Mehrerlös keinen Anspruch.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird die Nummer noch einmal ausgerufen. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen. Eine Vorausnahme von Nummern erfolgt nicht. Der Zutritt zur Versteigerung ist nur Interessenten gestattet, die einen Katalog besitzen.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

Gebote	Mindeststeigerungstufe
bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
bis zu € 100.000,-	€ 5.000,-
ab € 100.000,-	€ 10.000,-

Schriftliche Aufträge werden von uns ohne Auftragsprovision gewissenhaft ausgeführt. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können nur ausgeführt werden, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn verbindlich berücksichtigt werden. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Zuschlag. Unlizenzierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Telefonisches Bieten ist nur in Ausnahmefällen möglich. Telefonische Bieter müssen sich mindestens einen Werktag vor der Auktion voranmelden.

Der Versand geht zu Lasten und auf Risiko des Ersteigerers bzw. Empfängers. Das Auktionsgut bleibt bis zur vollständigen Bezahlung aller Forderungen aus Anlass der Versteigerung Eigentum des Verkäufers. Ist der Käufer Vollkaufmann, so ist Osnabrück als Gerichtsstand vereinbart. Für das Mahnverfahren gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Osnabrück auch in allen anderen Fällen als vereinbart. Ansonsten ist es Osnabrück nur, wenn nur die Firma Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG ihren allgemeinen Gerichtsstand in der BRD hat, oder wenn alle Ansprüche im Wege des Mahnverfahrens geltend gemacht werden, oder wenn die im Klageweg in Anspruch zu nehmende Vertragspartei nach Vertragsabschluss ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Geltungsbereich der BRD verlegt hat, oder ihr Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klage nicht bekannt ist.

Die Beschreibung im Katalog ist gewissenhaft durchgeführt. Sie begründet jedoch keine Rechts- oder Sachmängelhaftung gemäß §§ 434, 459 ff. BGB. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und gilt als persönliche Beurteilung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich „wie beschen“.

Da durch Vorbesichtigung Gelegenheit gegeben ist, sich vom Erhaltungszustand des Versteigerungsgutes zu überzeugen, können nach erfolgtem Zuschlag Reklamationen nur bei irrtümlich überschener Henkel- oder Fassungsform oder gestopftem Loch berücksichtigt werden. Bei Lösen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Circa-Angaben, irrtümliche Zuschreibungen sind im Einzelfall nicht ausgeschlossen. Diese Lose sind nach erfolgtem Zuschlag von jeder Reklamation ausgeschlossen. Der Versteigerer kann bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten bzw. Beanstandungen einen vereidigten Sachverständigen seiner Wahl (die Kosten trägt der unterliegende Teil) beauftragen. Eventuelle Beanstandungen können nur innerhalb von 8 Tagen nach der Auktion bzw. nach Erhalt der ersteigerten Stücke berücksichtigt werden. Die Echtheit der Stücke wird bis zur Höhe des Kaufpreises garantiert. Die bedruckten Preise sind Schätzpreise, die unter- oder überschritten werden können. Aufträge, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, können nicht bearbeitet werden.

Ausländische Kunden kaufen nach den Devisen-, Zoll- und Steuerbestimmungen ihres Landes. Versandmodalitäten werden vom Versteigerer erledigt.

Soweit nicht anders vermerkt, gelten im übrigen die allgemeinen Versteigerungsbestimmungen und – auch im Verhältnis zu ausländischen Kunden – gilt Deutsches Recht.

Die Ergebnisliste erscheint sofort nach der Auktion.

Die Versteigerer: Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Kopp

Terms and Conditions of Auction

The auction is conducted on behalf and for the account of the appropriate proprietors of the goods and is subject to the federal Auction Regulation (Versteigerungsordnung, BGBl I 1976, 1346) published in the Federal Law Gazette Vol. I, 1976, 1346 and the relevant provisions for factors in accordance with the German Civil Code (BGB) and Commercial Code (HGB). Payment of the hammer-price has to be made in cash and in Euro. The submission of an offer implies the express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction; the same applies to the submission of an offer in writing.

The hammer-price is exclusive of applicable German VAT according to the prevailing VAT-legislation and represents the basis for calculating the surcharge of 15 percent payable by the purchaser. The total price so calculated (hammer-price plus surcharge) is subject to the VAT (value added tax = Mehrwertsteuer), which is payable additionally.

Purchasers from abroad will be charged a surcharge of 15 percent net on the hammer-price, provided the export of the cons is undertaken by the auctioneer. Buyers in European Community (EEC) countries (other than Germany) will be charged value added tax at the rates prevailing in Germany.

Dealers from EEC countries (other than Germany) will receive goods free of tax upon presentation of their VAT ID number, and upon fulfillment of the other conditions set forth in Paragraph 4, Nr. 1 b, and Paragraph 6 a of the German Turnover Tax Law. Buyers from other countries are not charged value added tax. Delivery will be made against payment in Euro with no bank charges to the auctioneer.

Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from purchasers present at the auction is due immediately. From purchasers who have submitted a bid in writing, payment is due within 20 days after receipt of the goods. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

Should payment to the auctioneer not be made immediately or should the acceptance of the awarded item be refused, such item shall not be handed over to the purchaser. Instead the purchaser shall forfeit all right and title in and to such item from the award and the item may again be put to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds.

An item will be knocked down after the highest bid has been called three times. The award shall be a binding commitment and liability on the part of the bidder to take acceptance and delivery of the item or items so awarded. In the event of any dispute with regard to the award the lot will be put up again for bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots. Lots will not be called out of sequence. Access to the auction will only be permitted to interested persons who are in possession of the catalogue.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

offers	minimum increase rate
up to € 100,—	€ 5,—
up to € 200,—	€ 10,—
up to € 500,—	€ 20,—
up to € 1,000,—	€ 50,—
up to € 2,000,—	€ 100,—
up to € 5,000,—	€ 200,—
up to € 10,000,—	€ 500,—
up to € 20,000,—	€ 1,000,—
up to € 50,000,—	€ 2,000,—
up to € 100,000,—	€ 5,000,—
above € 100,000,—	€ 10,000,—

Orders submitted in writing will be carried out diligently and without charge of an extra commission. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3–5%. Should several bids be obtained in writing bidding the same price or prices for a given

lot, the bid first received by the auctioneer shall be given the award. Unlimited bids shall not obligate the auctioneer to consider, accept or carry out such order. Telephone bidding is generally an option for lots of substantial value only. The registration is required at the latest a day before auction.

Shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for the sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively. The auctioned goods remain the sole and exclusive property of the vendor until full payment and settlement of any and all dues and claims in connection with the auction. In the event the purchaser is a merchant (in the sense of the German commercial laws) Osnabrück shall be the agreed and exclusive place of jurisdiction. The competence of the District Court (Amtsgericht) of Osnabrück is agreed in respect of summary proceedings for the collection of defaulted payments (Mahsverfahren) as well as in any and all other cases. Should the purchaser not be a merchant Osnabrück shall be the place of jurisdiction with the District Court of Osnabrück's competence, if only the auctioneer has his ordinary legal domicile in the Federal Republic of Germany or if claims are made by way of summary proceedings of collection (Mahsverfahren) or if the defendant has moved his ordinary legal domicile outside the jurisdiction of the Federal Republic of Germany or if the legal domicile of the defendant is unknown to the auctioneer at the time of filing a suit. To the exclusion of any other legislation German law, as in force at the time, shall be applied for the settlement of any and all legal or judicial matters.

The specifications and descriptions in the catalogue have been prepared diligently and in good faith, however, do not constitute the acceptance by the auctioneer of any warranty or liability in respect of defect in material or title. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. Purchasers present at the auction acquire items strictly on the basis of "as is where is" and "as inspected".

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints and objections made after the sale will only be considered, if by obvious error or mistake loop or traces or mountings, traces of trimmings or settings, or the plugging of a hole (eyelid) have remained unnoticed. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. An error in the allocation of individual pieces to a certain lot cannot be excluded. Such lots are, therefore, excluded from any complaints or objections after the lot is knocked down. In the event of disputes or complaints as to the quality of an item the auctioneer may call upon a generally sworn expert of the trade, which the auctioneer may choose at his sole discretion, for assessment and the rendering of a decision as to the justification of such dispute or complaint. The costs of such expert shall be borne by the party losing the dispute according to the expert's decision. Complaints or objections, if justified, will only be considered if made and received by the auctioneer within 8 days after the auction or after receiving the lots, respectively.

The authenticity of the coins is warranted up to the total purchase price. The prices set out in the catalogue are estimates only, which may be exceeded or undercut. Orders for less than 80 per cent of the estimated price cannot be accepted.

Purchasers from abroad will have to observe all applicable laws and regulations in respect of foreign exchange, customs duties and taxation of their country. The auctioneer will only discharge such formalities, which have to be observed, in the Federal Republic of Germany in connection with the export of the purchased item(s).

Unless stipulated otherwise herein, the general rules regulations for auctions applicable in Germany shall govern any transaction in respect of the auction; German Law shall also be applicable in relation to purchasers from abroad. Only the German text has legal force.

The prices realized will be published in the form of a list immediately after the auction.

The auctioneers: Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Fundexemplar	specimen from a hoard	exemplaire de trouvaille	da tesoretto	экземпляр
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appiccagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	Joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randnacke	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	erreur sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare in cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	avers
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Flor di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

FOTOS

LAYOUT

DRUCK

IMPRESSUM

Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach,
Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß

Lübke & Wiedemann, Stuttgart

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

meister print und media, Kassel, Januar 2012

*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses*

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück

(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG

(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

WestLB Dortmund

(BLZ 440 500 00) Konto-Nummer I128 842

Oldenburgische

(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Landesbank AG Oldenburg

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND
FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00

Swift-Code: DEUTDE33B265

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20

Swift-Code: NOLADE22XXX

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08

Swift-Code: PBNKDEFF

Credit Suisse

IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0

Swift-Code: CRESCHZZ80A

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,
Service charge: 4,5 %

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN INNERHALB RUSSLANDS
PAYMENTS WITHIN RUSSIA

Deutsche Bank Moskau

ИНН 7728717332; КПП 772801001

ООО "Дойче Банк"

Получатель: ЗАО "Кюнкер"

счет №: 40702810500000000825; БИК: 044525101

корсчет №: 30101810100000000101